ADDITAMENTUM SECUNDUM

AD

REGESTA IMPERII

INDE AB ANNO MCCXLVI USQUE AD ANNUM MCCCXIII.

ZWEITES ERGÄNZUNGSHEFT

ZU DEN

REGESTEN DES KAISERREICHES

von 1246 bis 1313.

MIT BEIGABE DER REGESTEN OTAKARS KÖNIGS VON BÖHMEN, SODANN DER GRAFEN VON HABSBURG UND DER HABSBURGISCHEN HERZOGE ÖSTERREICHS BIS INS VIERZEHNTE IAHRHUNDERT.

VON

JOH. FRIEDRICH BÖHMER.

STUTTGART.
J. G. COTTA'SCHER VERLAG.
1857.

Inhalt.

Druck von Aug. Osterrieth
in Frankfurt a. M.

Vorrede.

Die Kaiserregesten vom iahr 752 bis 1347, die einschliesslich der Wittelsbachischen Regesten dermalen die geordneten nachweisungen von 22035 urkunden und briefen gewähren (wovon iedoch 2521 doppelt vorkommen in einer ersten und in einer zweiten bearbeitung) wurden am 14. märz 1856 in öffentlicher sitzung der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen ohne vorausgegangene bewerbung und zur überraschung des verfassers mit einem der Wedekindschen geschichtspreise beehrt *). Dies verpflichtet hier zu einer dankbaren erinnerung an den hochherzigen stifter.

Anton Christian Wedekind wurde am 14. mai 1763 im Verdenschen geboren; er starb am 14. märz 1845 zu Lüneburg als oberamtmann des von Sachsens erstem herzoge Hermann Billing gegründeten und seit der reformation in eine höhere lehranstalt umgewandelten dortigen St. Michaelisklosters. Der im iahr 1797 erhaltene auftrag zur ordnung des reichhaltigen klosterarchivs weckte seine thätigkeit für das geschichtliche fach. Sie hat in recht brauchbaren und zum theil öfter aufgelegten chronologischen handbüchern auch die neuere zeit umfasst, tiefer eingehend aber dem früheren mittelalter, insbesondere AltSachsens, sich zugewendet. In weiterem leserkreise trat Wedekind zuerst 1807 durch seinen antheil an Wagners verdienstlicher ausgabe des Thietmar von Merseburg auf; aber den hauptertrag seiner forschungen hat er erst später in den von 1823 bis 1836 erschienenen drei bänden der „Noten zu Geschichtschreibern des deutschen Mittelalters" gesammelt. Es sind zumeist chorographische chronologische und genealogische erörterungen, die sich dem verfasser an das lesen der geschichtlichen quellenschriften knüpften. Man bemerkt leicht, wie er über nichts hinwegeilte, sondern alles sich deutlich zu machen suchte, welche reiche kenntnisse er zu ieder untersuchung mitbrachte, und wie er mit klarer gedankenfolge in reinlicher ausarbeitung sie durchführte: musterhafte eigenschaften, die dem damals noch so allein stehenden forscher doppelt hoch anzurechnen waren, und in der that als früchte, nicht blos eines vaterländisch gesinnten, sondern auch eines männlich festen und treu wahrheitsliebenden charakters aufzufassen sind.

Indem ich hier nicht weiter in das einzelne eingehe, so lehrreich es auch ist, und mich darauf beschränke, das studium dieser nach gehalt und form ausgezeichneten schriften iüngeren benützern der Kaiserregesten nach eigner erfahrung als sehr nützlich zu empfehlen, kann ich mir doch nicht versagen hier aus der vorrede zum ersten bande der Noten einige äusserungen Wedekinds einzureihen, die seine stellung zur vaterländischen geschichtswissenschaft bezeichnen, seine hoffnungen und wünsche für dieselbe aussprechen, und, während sie

*) Ueber die von Wedekind zur förderung der vaterländischen geschichtswissenschaft sowohl in der richtung der quellenherausgabe als der kritischen forschung und der kunstgerechten darstellung gestifteten geschichtspreise vergl. Nachrichten bei den Gött. gel. Anz. 1847 s. 49—63 und 1856 s. 65—94; insbesondere über die preisertheilung an die kaiserregesten (namentlich deren 1849 fertig gewordene abtheilung von 1198 bis 1254) vergl. einen artikel in der beilage zur Augsb. Allg. Zeitung vom 21. märz 1856 dessen schlusssätzen es an zustimmung nicht gefehlt hat.

stoff zu vergleichungen zwischen sonst und ietzt gewähren, den urheber uns zugleich persönlich in seinem werth als mann und gelehrter kennen lernen:

„In unsern tagen, wie es scheint,(schreibt Wedekind) lassen forschungen auf diesem gebiete (demienigen der vaterländischen geschichte) wieder eine freundliche aufnahme hoffen. Wenigstens bedürfen wir ihrer noch sehr. Wir finden auch täglich in den büchern iener hastigen pragmatiker folgerungen aufgestellt, die in nichts zerfallen, wenn das factum geprüft wird. Viel zu wenig ist bisher für die kritik unserer quellen, für ihre auslegung und vergleichende erörterung gethan; unbedeutend zumal erscheint es, wenn man es mit dem vergleicht, was für griechische und römische schriftsteller, sehr verdienstvoll und lobenswerth allerdings, aber auch nicht selten zum übermass und mit verschwenderischem aufwande, geschieht. Ist denn die kritische kenntniss der vaterländischen geschichte und verfassung nicht auch philologie?"

„Wir streben noch blos, einer späteren zeit die geschichtschreibung vorzubereiten. Doch vom ziele sind wir noch fern — iedes neue heft des Archivs für ältere deutsche Geschichtskunde ruft es uns zu — und wir müssen es sein, so lange es eine lebenszeit kostet, nur der quellen kundig zu werden. Mit dem grossen unternehmen des Frankfurter Vereins — und wenn dann auch, was nicht fehlen wird, die urkunden bedacht sind — bricht nun erst das goldne zeitalter der deutschen geschichtsforschung an. Beneidenswerthe zeitgenossen, welche die vollendung ienes nationalwerks erleben!"

„Ueber richtigkeit und werth dieser ansichten (nämlich der in den Noten zu den deutschen Geschichtschreibern niedergelegten) habe ich keine stimme. Mögen sie fallen, wenn sie nicht in sich selbst bestehen. Was ich schrieb, war meine überzeugung. Vielleicht bin ich glücklicher gewesen als manche, weil ich ihre schule nicht gelernt, weil ich von ihren vorgefassten meinungen mich frei gewusst; habe ich indessen geirrt wie meine vorgänger, so ist mir iedes bessere willkommen. Ich erkenne zwar keinen recensenten für meinen richter; aber eben so wenig sehe ich den gründlichen beurtheiler, wie strenge er auch sein mag, als meinen gegner an. Ich betrachte ihn — und das wird, meine ich, überall der standpunkt der edleren kritik sein — als einen wohlmeinenden freund, der mit mir arbeitet zum gemeinsamen zweck: zur erforschung des wahren." — So weit Wedekind.

Allerdings waren in den ersten entwürfen der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde die urkunden noch nicht genannt worden, aber bereits in demselben iahr 1821, in welchem Wedekind im vorletzten absatze die mahnung an deren berücksichtigung veröffentlichte, hatte Pertz (Archiv der Ges. 3.529 und 535) zu Wien in dem am frühesten für allgemeine geschichtsforschung eröffneten archive, dem kaiserlichen, gefördert durch kenntnissreiche und entgegenkommende beamte, iene sammlung von urkundenabschriften begonnen, die er später zu Rom im Vatikanischen archive auf eine alle erwartung übertreffende weise vermehrte, und die seitdem zum reichsten und zuverlässigsten derartigen material erwachsen ist, das iemals handschriftlich für unsere geschichte zusammengebracht wurde. Den vollständigen abdruck vorzubereiten und ihn einstweilen einigermassen zu ersetzen, war ein hauptziel der Kaiserregesten, deren gedanke im schoosse des Frankfurter Vereins gefasst worden war.

Der aufmerksamkeit Wedekinds ist dieses unternehmen nicht entgangen. Es gab ihm veranlassung unterm 14. märz 1835 (also genau zehn iahre vor seinem todestage) das achte heft seiner historischen Noten in besonderer beziehung auf die darin enthaltenen regestenartigen präliminarien des reichstheilungsvertrages von Verdun (und zu anderer zeit auch treffliche abschriften der in Lüneburg bewahrten kaiserurkunden) mir zuzusenden. „Ihre Regesten waren bei dieser arbeit mir zur seite" schrieb er dabei, mit einem weiteren zusatz, der zu günstig ist als dass ich ihn hier wiederholen dürfte. Indem ich auf diese äusserung des stifters, die seinen preisrichtern nicht bekannt sein konnte, mit leichtbegreiflicher genugthuung zurückblicke, zweifle ich nicht, dass Wedekinds namen durch seine edle gesinnung und seine vorzüglichen leistungen unter Deutschlands geschichtsfreunden fortleben, und insbesondere auch durch seine förderliche stiftung periodisch von neuem in verdienten ehren aufleuchten werde.

Den im iahr 1844 in zweiter bearbeitung erschienenen Kaiserregesten von 1246 bis 1313 liess ich im iahr 1849 ein erstes ergänzungsheft folgen. Hier ist nun das zweite. Um den südosten von Deutschland, besonders im dreizehnten iahrhundert und in den ersten iahrzehnten des vierzehnten, mit solchen regesten geschichtlich

weiter zu begründen, bin ich über den rahmen der ersten anlage hinausgegangen, und habe hier noch den böhmenkönig Otakar, dann die grafen von Habsburg und die habsburgischen herzoge Oestreichs bis auf den tapfern Lupolt beigefügt. Diese sammlung bildet nun mit den von mir 1854 herausgegebenen Wittelsbachischen Regesten gleichsam einen körper, zu dessen abrundung ausser den regesten des herzogs Meinhard von Kärnten und seiner söhne, ganz besonders dieienigen der erzbischöfe von Salzburg, die bei so manchen der wichtigsten vorgänge in ienen landen mittelpunct waren, noch fehlen, und wohl aus Oesterreich zu erwarten sind *).

Unter den gedruckten hülfsmitteln, aus welchen ich die Kaiserregesten ergänzen konnte, ergaben am meisten die mittheilungen Chmels Fickers Kopps Meillers Wattenbachs und anderer in den verschiedenen veröffentlichungen der kaiserlichen akademie zu Wien **). Von handschriftlichen beiträgen waren die reichsten und wichtigsten dieienigen welche ich aus den vorräthen der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde schöpfte. Ich meine hier namentlich die auszüge aus den repertorien des kaiserlichen archivs zu Wien, die Pertz schon früh auch über Otakar ausgedehnt hatte, und die abschriften die Bethmann in belgischen archiven genommen hat. Was mir sonst noch andere geschichtsfreunde mitgetheilt haben, wie z. b. Lehmann und Stälin, ist dankbar mit ihren namen bezeichnet.

Wie viel zahlreicher könnten die ergänzungen sein, ia wie leicht wäre es gewesen in den regesten unserer alten kaiser der vollständigkeit nahe zu kommen, wenn alle dieienigen, die kaiserurkunden aus der betreffenden zeit in originalien oder abschriften bewahren, in die arbeitsgenossenschaft dieses vaterländischen unternehmens eintretend, ihre vorräthe mit dem bereits bekannten verglichen und das noch unbekannt gebliebene mir mitgetheilt oder sonstwie veröffentlicht hätten! Aber wie meine dessfallsigen schon 1831 öffentlich ausgesprochenen bitten an manchen orten erfreuliche gewährung fanden, wohin ich ganz besonders die auf mühsamen nachforschungen beruhenden reichhaltigen mittheilungen von Meillers im Oesterreichischen Notizenblatt rechne, so wurden sie doch auch anderer orten überhört ***). Insbesondere bedauere ich dass ein grosses süddeutsches archiv, das noch zahlreiche unbekannte kaiserurkunden enthalten dürfte, namentlich von 1273 an in seinen copialbüchern, iene veröffentlichungen aus dem früheren mittelalter bis 1300, durch die es sich in früheren iahren so verdient machte, nicht vor allem andern berichtigt und ergänzt (hatte man doch schon 1828 mit supplementen begonnen!), sondern vielmehr durch zeiten fortsetzt, in denen geminderter urkundenwerth der wissenschaft nur geringe ausbeute bietet. Die in folge dieser umstände verbleibenden lücken gehen nun natürlich auch in alle andere forschungen und darstellungen über, die sich auf die Kaiserregesten stützen.

Solchen erfahrungen gegenüber bleibt mir persönlich nur der in der vorrede zum vorausgegangenen ersten ergänzungsheft bereits ausgesprochene trost, dass wenigstens ich, den unwiederbringlichen werth der

---

*) Einen bedeutenden beitrag zu den Salzburgischen regesten nach Hansitz Zauner und Kleimayrn hat Chmel gegeben für die zeit von 1247—1272 in den Wiener Jahrb. 108,156—186.

**) Die Fontes rerum Austriacarum citire ich nicht mehr als solche, sondern nach ihren beiden abtheilungen als Scriptores Austr. oder Diplomata et Acta Austr. Das zweite bändchen von Kopps Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde, das ich nach dem separatabdruck citirt habe, eröffnet zugleich den sechsten band des Archivs für Oesterreichische Geschichtsquellen, wohin daher die betreffenden citate ebenfalls passen.

***) Ein hochverdienter forscher, zunächst von einem besonderen fall ausgehend und dabei auch untergeordnetere depots im auge habend, sagt im Oestr. Notizbl. 1855 s. 292: »Ohne zweifel sind noch tausende von urkunden und briefen vorhanden, nur sind sie verborgen in verschiedenen archiven und registraturen innerhalb des landes oder auch in den benachbarten ländern; nicht wenige mögen sich noch in abschriften erhalten haben. Nach unserer überzeugung würde ein unverdrossenes . . . . durchforschen der usw. (betreffenden) archive und registraturen, auch der vaterländischen und fremden bibliotheken, den schatz urkundlicher quellen zum mindesten verdoppeln, wo nicht vervielfältigen, aber wer bestreitet die reisekosten? Und gesucht müssen diese schätze werden, das ist kein zweifel, denn die indolenz ist zu gross. Nachträge hofft man umsonst von dem eifer derienigen, die an den quellen sitzen ohne sie zu kennen, ohne sie weiter untersuchen zu wollen. Die ignoranz wie die gleichgültigkeit, selbst der gebildeten, gegen urkunden und ältere schriften ist zu herrschend, als dass auf dem wege der aufforderung und der bitte viel zu hoffen und zu erlangen wäre.« — Ich habe hinzuzusetzen, dass bei den eben geschilderten zuständen auch das reisen keine erschöpfende früchte bringen kann, so lange der gehalt der grossen sammlungen nicht durch veröffentlichung von geschichten und beschreibungen derselben und von hssverzeichnissen bekannter gemacht wird. Von den archiven Deutschlands ist meines wissens das bestbeschriebene dasienige zu Coblenz durch Beyer, doch fehlt auch hier noch ein verzeichniss der copialbücher. Vergl. Friedemann Zeitschrift für die Archive 1,1—32.

so rasch hineilenden zeit vor augen, und durchdrungen von der wichtigkeit des ziels das hier angestrebt wird, mühen und opfer nicht gespart habe, um der vaterländischen geschichtsforschung diese unterlage nicht blos so gut und so vollständig sondern auch so bald ich es vermochte zu bieten.

Ob ich gerade dieser periode noch ein drittes ergänzungsheft beigeben werde, muss ich bezweifeln. Ich werde aber fortfahren ergänzungen zu sammeln und neue abdrücke der einzelnen urkunden, deren es ietzt schon viele giebt, einem handexemplar beizuschreiben, das in einer öffentlichen anstalt hinterlegt dereinst für eine neue bearbeitung des ganzen nützlich werden kann.

Ietzt noch einige worte in bezug auf die einzelnen anhänge, die bei den Kaiserregesten freilich nur nebenaufgabe waren, und die daher noch sehr unvollkommen sind, von denen ich aber hoffe dass sie in den ländern, denen sie zunächst angehören, recht bald zu verbesserten bearbeitungen veranlassung geben werden.

Otakar könig von Böhmen.

1230 . . . . . . Geburt um diese zeit.
1247 ian. 3 . . . Tod seines älteren bruders. Nachfolge in Mähren.
1248 . . . . . . Aufstand der böhmischen barone, die ihn an ihre spitze stellen. Dann wiederaussöhnung mit seinem vater.
1251 feb 00 Chamb. Einfall in Baiern gegen den staufisch-gesinnten herzog Otto den Erlauchten.
— nov. 21. . . . . Erwerbung Oestreichs und Steiermarks.
1252 feb 11 Heimburg. Vermählung erste mit der Babenbergerin Margaretha.
1253 sept. 22 . . . . . . Tod seines vaters während Otakar gegen die Ungarn zu felde lag. Nachfolge in Böhmen.
1254 apr. 3. Ofen. Frieden mit Ungarn gegen abtretung Steiermarks.
— dec. 00. in Prussiam. Heerfahrt erste gegen die Preussen. Königsberg gegründet.
1257 aug. 00. in Bawariam Einfall in NiederBaiern. Niederlage bei Muhldorf
1259 . . . . Aufstand der Steirer gegen die Ungarn. Daher krieg mit diesen.
1260 iul. 12. Marchfeld. Sieg über die Ungarn, worauf waffenstillstand.
1261 apr. 00 . . . . . Frieden mit Ungarn, das auf Steiermark verzichtet.
— oct. 25. Pressburg. Vermählung zweite mit der ungarischen Kunigund nach verstossung der ersten gemahlin.
— dec. 25. Prag. Königskrönung.
1262 mai 00 . . . . . Verhinderung der königswahl Cunradins.
1262 aug. 9. . . . . . . Belehnung von könig Richard empfangen.
1265 . . . . . . Verfolgung des Meissauers und anderer östreichischen herrn. Wendepunct im charakter.
— dec. 00. in Bawariam. Einfall in NiederBaiern zum schutz von Salzburg und Passau. Besitznahme von Eger.
1266 aug. 00. in Bawariam. Einfall in NiederBaiern bis Regensburg.
1267 dec. 00 in Prussiam Heerfahrt zweite gegen die Preussen.
1268 . . . . Verfolgung der Steierherrn.
1269 oct. 27. . . . . . Ulrich herzog von Kärnten stirbt. Occupirung seines nachlasses.
1270 oct. 00. Pressburg. Waffenstillstand mit könig Belas nachfolger Stefan.
— . . . . in Karinthiam. Heerfahrt nach Kärnten zur besitznahme. Dann rückmarsch als die Ungarn den stillstand brechen.
1271 apr. 00 in Ungariam Einfall erster in Ungarn.
— iul. 2. Pressburg Frieden mit Ungarn auf den früheren status quo.
1273 apr. 00. . . . . Frieden mit herzog Heinrich von NiederBaiern, der fortan auf Böhmens seite steht.
— aug. 00. in Ungariam. Einfall zweiter in Ungarn. Dann frieden.
1274 oct. 00. Pisek. Zusammenkunft mit herzog Heinrich Einverständniss gegen könig Rudolf.
1275 mai 15. . . . . . . Reichshof in Augsburg zu Otakars verurtheilung.
1276 sept. 00. . . . . Kriegsanfang mit könig Rudolf.
— nov. 21. . . . . . Frieden mit demselben und unterwerfung.
1278 iun. 27. . . . . . Ausmarsch zweiter gegen könig Rudolf.
— aug. 26. Marchfeld. Niederlage und tod

Die regesten Otakars habe ich ursprünglich im märz 1843 blos zum eignen gebrauche bearbeitet, weil ich sie, da wo sie in die geschichte könig Rudolfs eingreifen, bei der erneuten bearbeitung von dessen regesten nicht zu entbehren wusste. Ich denke sie werden auch andern als erste grundlage willkommen sein, obwohl sie sicherlich aus Böhmen und Oestreich noch reichlich ergänzt werden können, vielleicht auch noch aus Schlesien, am wenigsten aus Mähren, für welches Boczeks treffliches urkundenbuch mit seiner fortsetzung mir reiche quelle war. Böhmische ergänzungen haben wir wohl zunächst von Erben zu erwarten, dessen Regesta Bohemiae et Moraviae bis ietzt nur in Otakars erste iahre reichen. Ich kann dabei den wunsch nicht unterdrücken, dass doch das schwerzugängliche kronarchiv Böhmens der wissenschaft, für die es ietzt nur noch allein von werth ist, durch veröffentlichung nutzbar gemacht werden möge. Rieggers verzeichniss über 242 beim durchsuchen der landtafelacten gefundene böhmische staatsurkunden (in dessen Archiv 2,587—626), die damals (1789) zur vernichtung bestimmt noch gerettet wurden, wenn auch dankenswerth an sich, ist doch zu

ungenügend. Böhmen ist in neuerer zeit durch eine ausgezeichnete darstellung seiner landesgeschichte (neben welcher iedoch in Otakars zeit Rauchs Gesch. von Oestreich noch zu gebrauchen ist) vorangeschritten: wie lange wird es in bezug auf bekanntmachung der urkunden dem noch nachstehen, was in Mähren stände und grossgrundbesitzer so rühmlich leisten lassen? Möge doch allenthalben gewürdigt werden, was Boczek als man eine geschichte Mährens von ihm verlangte, erwiederte: dass nämlich die abfassung der geschichte eines landes ohne eine vorangehende gründliche und vom gesammten lande geförderte forschung (d. h. hier aufsuchung und bereitlegung der quellen) ganz unmöglich sei. Vergl. Chlumecky Regesten der Archive Mährens 1,x.

Absichtlich übergangen habe ich die mit keinem festen datum versehenen briefe in den von Dolliner und Palacky herausgegebenen formelbüchern. Eine anzahl urkunden, die ich unter den ergänzungen nachbringe, wusste ich nicht mit sicherheit einzureihen. Dies wird leichter werden, wenn einmal ein schematismus der würdenträger unter Otakars regierung aufgestellt sein wird. Einstweilen mache ich auf den nutzen aufmerksam den die berücksichtigung der verschiedenen titel bietet, die Otakar zu verschiedenen zeiten führte, deren ieweilige abänderungen in seiner geschichte begründet sind, und die ich hier nach dem beiläufigen ersten vorkommen, ohne kleine abweichungen zu beachten, zusammenstelle:

Persönlich heisst er Premizl seit 1247, Otacharus qui et Premizl seit 1252, Otakarus seit 1262. Sodann:

1. Marchio Moraviae seit 1247 märz.
2. Dux Austriae et Stiriae et marchio Moraviae seit 1251 dec.
3. Dominus regni Boemiae, dux Austr. et Stir. marchio Mor. seit 1253 nov. (wie nr. 5).
4. Dominus etc. wie vorher aber ohne dux Stiriae seit 1254 mai.
5. Dominus etc. wie vorher wieder mit dux Stiriae seit 1260 apr. (wie nr. 3).
6. Rex Boemiae, dux Austr. et Stir. et marchio Mor. seit 1261 dec 25.
7. Rex Boemiae etc. wie vorher, mit: dominus Karniolae Marchiae et Egrae seit 1270 feb.
8. Rex Boemiae etc. wie vorher mit: et portus Naonis seit 1271 iul.
9. Rex Boemiae seit 1276 nov. 21.

Da wo ich an den krieg zwischen Otakar und Rudolf von Habsburg kam, habe ich neuerdings bedauert, dass noch so manche in den quellen vorkommende ortsnamen von mir nicht aufgeklärt werden konnten, indem es dazu genauerer landeskenntniss und detaillirterer charten bedarf, als ich besitze. Ueberhaupt sollte das kriegswesen, durch welches die grossen entscheidungen erfolgen, auch im mittelalter immer besser beachtet werden. Mone hat nach seiner praktischen methode in der Zeitschrift für die Geschichte des OberRheins 6,37 folgg. und 129 folgg. sehr brauchbares darüber zusammengestellt. Der krieg zwischen Rudolf und Otakar ist aber zwiefach interessant, einmal wegen der grossen folgen, die er für MittelEuropa gehabt hat, dann aber auch wegen der art der entscheidung, sowohl im iahr 1276 durch kunst, als besonders 1278 durch kühnheit. Man lese doch nur im Chron. Salisb. und im Chron. Colm. in welcher verlassenheit und noth sich Rudolf vor der Marchfeldschlacht befand, um den todesmuth zu würdigen, mit dem er sich in den kampf stürzte. Das war doch sicher eine der grössten heldenthaten, von denen die deutsche geschichte zu erzählen weiss. Oestreich besitzt so manche hochgebildete kriegsmänner, dass man wohl hoffen darf, dass auch dieser abschnitt seiner kriegsgeschichte dereinst nach würden bearbeitet werden wird.

Grafen von Habsburg.

Die zusammenstellung der habsburgischen grafenregesten wird, wie ich meine, sowohl überhaupt für die geschichte der obern lande oder der ietzigen Schweitz, wie insbesondere für die persönliche würdigung könig Rudolfs nützlich sein. In ienen obern landen hat die seit dem anfang des vierzehnten iahrhunderts mit so viel glanz und erfolg umgebene emancipation der urcantone und die eben so bedeutungsvolle entwicklung der ihnen sich zugesellenden reichsstädte, das auge des betrachtenden etwas abgezogen von der vorausgegangenen herrenzeit, die wieder in eine herzogszeit unter Staufern und Zähringern, und in eine grafenzeit sich abtheilt, bis dann macht und ansehen bei Habsburg sich mehrte und dieses haus, zugleich durch die persönliche tüchtigkeit Rudolfs (den nach den worten des grafen Meinhard von Tirol bei Joh. Vict. 299 virtus atque prudentia et invictus animus specialiter insignivit) in die weltgeschichte hinaustritt. Zur vollständigen würdigung dieses grossen mannes gehört darum auch mit nothwendigkeit die kenntniss dessen was er vor seiner königs-

wahl bis in sein sechsundfünfzigstes lebensiahr geleistet hat. Wüssten wir nur mehr über seine rolle in der letzten zeit der Staufer! Wie nahe er diesem hause gestanden, zeigt sein nur noch aus zeugeuschaften nachzuweisender antheil an Friedrichs II kämpfen in Italien, zeigen die ihm von Cunrad IV noch bis kurz vor dessen tod aus Apulien zugesendeten gunstbriefe. Leider gehen unsere darstellenden quellen in bezug auf Rudolf nicht so weit hinauf. Als man nach den wirren der kaiserlosen zeit sich wieder besann auf das was vorausgegangen war, und in Colmar und Strassburg und Winterthur die erinnerungen aufzeichnete, reichten diese nur noch in wenigen einzelnen zügen über die letzten iahre von Rudolfs grafenzeit hinauf. Unmittelbar vor seiner wahl gehörte Rudolf ohne zweifel zu den bekanntesten persönlichkeiten Deutschlands, und bedurfte es keineswegs irgend eines geschäftsmannes um auf ihn erst aufmerksam zu machen. In der that könnten wir über den sturz der Staufer in Deutschland und das was damals und seitdem in den obern und rheinischen landen vorging, noch eine neue hauptquelle brauchen, wie sie Pertz über den untergang der Carolinger in Frankreich aufgefunden hat, aber es ist wohl wenig oder vielmehr keine hoffnung dafür: aufforderung genug mit dem was wir haben um so besser hauszuhalten.

Dafür haben nun schon früh, nach Lazius Guillimann und Eccard, mit fleiss und einsicht die benedictiner von St. Blasien: Marquard Herrgott, Rustan Heer und Martin Gerbert gesorgt, und zwar in drei hauptwerken: in der Genealogia des ersten, den Monumenta aller drei, und in dem Codex epistolaris Rudolfi mit vorausgeschickten fasten der dritte *). Von diesen drei werken, die auch durch abbildungen, so gut es die damalige kunstübung vermochte, geziert sind, gehört besonders das erste hierher. Es enthält in seinem ersten theile, nach einer habsburgischen chorographie, die genealogie, ausgehend von könig Rudolf, und zwar zuerst aufsteigend, und dann absteigend, hierauf noch besonders die genealogie der seitenlinie HabsburgLaufenburg einschliesslich der neueren grafen von Kiburg, sodann die ältesten hausnachrichten: die Acta Murensia und die Acta Trutpertina, welche letztere seitdem in Mone Quellensammlung 1,17 folgg. neu behandelt wurden. Der zweite gewöhnlich in zwei bände gebundene theil enthält unter fortlaufenden seitenzahlen 1445 urkunden von 744 bis 1471 nebst den für die ältere geschichte der Habsburger werthvollen necrologien von MuriWettingen usw. Diese urkundensammlung ist, so viel ich ietzt weiss, in Deutschland die früheste für einen einzelnen gegenstand in grösserem umfange aus einer vielzahl von archiven und bibliotheken zusammengelesene. Mit welcher aufmerksamkeit und welchem erfolg dies zu einer zeit zu stande gebracht worden, da doch die einzelnen vorräthe noch nicht centralisirt, sondern im besitze ihrer alten damals noch fortdauernden eigenthümer zerstreut waren, hat die neuere zeit gelehrt, in der selbst ein forscher wie Kopp zwar mehreres und schätzbares, aber doch verhältnissmässig nicht gar zu vieles nachzutragen vermochte. Gleich ausgezeichnetes lob verdient aber auch die in dem ersten bande enthaltene chorographische und genealogische forschung durch gründlichkeit und reinlichkeit. Wenn dabei dem streben uralte ahnen mit hülfe gewagter, wenn auch scharfsinniger, hypothesen aufzusuchen grösserer raum gegönnt ist, so kann dies um so weniger zu ernstlichem vorwurf gereichen, weil die historische forschung gerade an solchen liebhabereien (wie die astronomie und chemie an astrologie und alchimie) erwachsen ist, und sich daneben bei Herrgott doch auch iene zeiten keineswegs vernachlässigt finden, in denen die geschichte des hauses auf festem boden steht. Dieser beginnt 1141 mit graf Werner, während es noch ungewiss bleibt, ob der von 1114 bis 1125 vorausgehende graf Albrecht dessen vater oder sonstiger verwandter war. Welche reicheren früchte würde dieses musterwerk, auf dem die vorliegenden habsburgischen grafenregesten wesentlich fussen, der deutschen geschichtsforschung gebracht haben, wenn dessen zugänglichkeit nicht durch das übergrosse format beschränkt worden wäre! Um so mehr bedarf es eines schlüssels, der auf den grund desselben werks nun auch durch regesten der Kiburger zu liefern wäre.

*) Hier die genaueren titel: Herrgott Genealogia diplomatica gentis Habsburgicae. Viennae, 1737. gr. fol. 1—2. — Monumenta domus Austriacae in quinquo tomos (aber sieben bände) divisa. Typis SanBlasianis 1750—1773. fol. (nämlich: 1750 Sigilla von Herrgott, 1752 und 1753 Numotheca von Herrgott und Heer in zwei bänden, 1760 Pinacotheca wieder von beiden in zwei bänden, 1772 Taphographia von Gerbert in zwei bänden; die fünfte abtheilung, welche die Inscriptiones enthalten sollte, ist nicht erschienen. — Gerbert Codex epistolaris Rudolfi I Romanorum regis. Praemittuntur Fasti Rudolphini (auf 184 seiten). Typis SanBlas. 1772. fol. — Mit diesen älteren werken sind namentlich noch die zwei neueren monographien: Röpell Die Grafen von Habsburg (Halle 1832. 8) und Pipitz Die Grafen von Kiburg (Lpzg. 1839. 8) zu verbinden. Der erstere hat in seiner schrift nach Gerbert ein grafenleben Rudolfs versucht.

Ueberhaupt möchte für die bewältigung der geschichtlichen aufgabe förderlicher sein, wenn für iedes land, statt zufälliger einzelforschungen, bei denen noch obendrein das äussere mass so selten der mehrerern oder geringeren dignität des gegenstandes entspricht, zunächst die hauptgruppen, aus welchen die ganzheit sich aufbaut, quellenmässig zusammengestellt würden, wie das Lang als historisches netz für Baierns gaue und grafschaften entwarf, und wie man das nirgends besser (aber wohl der erweiterung fähig) ausgeführt findet, als in Stälins Wirtembergischer Geschichte. Sagte doch auch schon Wedekind in seinen Noten 2,81 in diesem sinne: „Es kann nicht fehlen, man wird endlich einsehen, dass die kunde des ländervereins die grundlage unserer landesgeschichte sein muss.“ Also für iedes land: quellenkunde, römische periode wo eine solche bestand, gaugeografie, bisthumsregesten mit der reihe und geschichte der bischöfe, klostergeschichte nach fundation vorständen besitzungen und monumenten, herrenregesten und darauf gestützte genealogie und folge der herzoge markgrafen und grafen, städtegeschichte nach entstehung und politischer entwicklung usw.

Habsburgische herzoge Oestreichs.

Für diesen abschnitt habe ich ganz besonders Lichnowskys — oder vielmehr Birks — Habsburgische Regesten benutzt, die mit lateinischen lettern gedruckt in drei bänden, iedoch besonderer titel und inhaltsangaben ermangelnd, der Geschichte des Hauses Habsburg beigegeben sind, aber für den forscher den werth des hauptwerks bei weitem übertreffen, und in der that, nach dem was schon früher Kurz an politisch wichtigen stücken herausgegeben hat, — noch viel zu wenig erkannt! — die geschichte von HabsburgOestreich eigentlich zuerst urkundlich vervollständigten und fest begründeten. Zu dieser hauptsammlung sind seitdem vorzüglich noch gekommen: 1) das Formelbuch könig Albrechts I herausgegeben von Chmel im Archiv für Oestr.Geschq. 2,215—307 womit die (noch zu vermehrenden) nachweisungen Wattenbachs im Archiv der Ges. 10,587 zu verbinden sind. 2) Das Pfandschaftsbuch Friedrichs des Schönen mit bemerkenswerthem vorwort über Oestreichs damalige stellung zum reich herausgegeben ebenfalls von Chmel im Archiv für Oestr. Geschq. 2,519—557. 3) Das Pfandschaftsbuch über die stammlande aus dem vierzehnten iahrhundert so weit es Kopp mit ebenfalls sehr beachtenswerther einleitung und guten registern, als muster des sehr zu wünschenden vollständigen abdrucks aller dort von ihm erwähnten urkundlichen überbleibsel, in seinen Geschichtsblättern 2,146—175 mitgetheilt hat. Da ich aus diesen drei letzten beiträgen immer nur dieienigen stücke aufnahm, welche zugleich mit ausstelltag und ausstellort versehen waren, so darf nicht übersehen werden, dass hier noch stoff zurückblieb, der nur eben für meine nächsten zwecke nicht ausgiebig war.

Die in diesen herzoglichen regesten vereinigten urkunden theilen sich in zwei ganz verschiedene gruppen ie nachdem ihre aussteller als erstgeborne des hauses die österreichischen, oder als nachgeborne die stammlande verwalteten. Ueber diese verschiedenen wirkungskreise und ihre ieweiligen träger hat Kopp in den Geschichtsblättern 1,264 folgg. auskunft gegeben. Hiernach folgen in Oestreich: 1) Albrecht (anfangs als reichsvicar) 1281—1298 hierin s. 479. 2) Rudolf III 1298—1306 s. 497. 3) Friedrich der Schöne 1306—1314 s. 501. Sodann in den stammlanden: 1) Albrecht I 1275—1281 s. 478. 2) Hartmann 1281 s. 520 3) Rudolf II 1283—1290 s. 496. 4) Albrecht I nochmals aber meist abwesend 1291—1298 s. 486. 5) Rudolf III und Friedrich der Schöne 1299 s. 497. 6) Friedrich der Schöne allein 1304—1306 s. 501. 7) Iohannes Parricida 1207 s. 520. 8) Lupolt 1308—1325 s. 509.

Von diesen herzogen sind drei, nämlich Rudolf II und III, dann Iohannes Parricida, früh von der bühne abgetreten; einer, nämlich Lupolt, hat in die reichsgeschichte als stützer und vertreter seines bruders wesentlich eingegriffen; zwei, nämlich Albrecht I und Friedrich der Schöne, sind zur römischen königswürde gelangt, so dass ihre herzogliche vorgeschichte für ihre nachfolgende königliche geschichte eine ähnliche bedeutung hat, wie ihres vaters und grossvaters gräfliche geschichte für seine nachfolgende königliche. Beide standen iedesmal neben den gleichzeitigen römischen königen Adolf und Heinrich VII als die nächstangesehenen reichsfürsten, und nicht ohne reibung. Ich verzichte darauf diese verhältnisse, und also auch den werth, den die vorliegenden regesten für deren darstellung haben können, allseitig zu verfolgen, und beschränke mich hier auf eine andeutung über die aufhellende wechselwirkung zwischen den regesten Albrechts I, deren vor-

königliche ursprünglich von mir im april 1844 aus Lichnowskys Habsburgischen Regesten erhoben und später weiter ausgearbeitet wurden, und der östreichischen reimchronik Otakars.

Alle deutschen länder zusammen genommen haben vor 1400 keinen solchen reichthum an deutsch geschriebenen geschichtsquellen wie Oestreich, als blüthe und zeugniss seines eminent deutschen characters, aufzuweisen. Was könnte, abgesehen von kleineren stücken, neben die reihe: Enenkel, Otto von Lichtenstein, Otakar, Suchenwirt, übertreffendes gestellt werden? Meinem gefühl nach überwiegt der einzige Otakar schon alle andern. Dieser aber ist wesentlich der geschichtschreiber der etablirung des hauses Habsburg in OestreichSteiermark und insbesondere der regierung Albrechts. Von den 844 seiten, die der abdruck füllt, sind 682 seiten der zeit von der bekriegung des Böhmenkönigs bis zu Albrechts tod gewidmet. Von anfang bis zu ende dieser periode war der verfasser zeitgenosse. Er hat im nov. 1278 zu Iglan der doppelhochzeit von Albrechts geschwistern betrachtend beigewohnt (s. 165: „Do stund ich, und maz in meinen gedanken"), und 1308 Albrechts ermordung beklagt (s. 810: „wiss iemand pas dann ich, derselb lere mich chlagen den herrn"). Treugesinnter dienstmann des in alle landesangelegenheiten verflochtenen Otto von Lichtenstein, lebte er in einem unterrichteten kreis, hat er die handelnden personen nicht blos oft gesehen, sondern auch vertrauliche mittheilungen von ihnen empfangen (s. 117 vom burggrafen von Nüruberg). Mit dieser für die beobachtung günstigen stellung verbindet er aber auch den willen und das talent der mittheilung Gerade was wir an unsern quellen am häufigsten vermissen: zeichnung der personen, schilderung des details, farbe der begebenheit, ist hier in fülle vorhanden bis zum dramatisch vorgeführten bild der wirklichkeit.

Als der Oestreicher Hieronymus Pez (mit seinem bruder Bernhard nicht mit unrecht Mellicensium decus genannt) noch vor dem hervortreten Bodmers Breitingers und Müllers schon im iahr 1745 diese deutsche fundgrube deutschen wesens zuerst eröffnete, war er allerdings seiner zeit vorangeeilt und durfte er nicht auf volle würdigung zählen. Aber es ist auffallend, dass auch heute noch die hier überlieferten schätze, fähig in mancherlei gestalt das edelste gemeingut Oestreichs und Deutschlands zu werden, kaum noch angebrochen sind, obgleich doch schon 1821 Schacht populärer und 1839 Iacobi, der zu früh verstorbene, kritischer auf den reichen gehalt der reimchronik in eignen monographien hingewiesen haben, und obgleich seitdem aus Oestreich auf dem gebiete der altdeutschen literatur ausgezeichnete leistungen erflossen. Zwei bei diesem vergessen mitwirkende ursachen weiss ich anzugeben. Die eine ist der leviathansumfang des werkes an sich, der aber für den ersten angriff nach Pezens vorgang durch auswahl beschränkt werden könnte; die andere die an einem geschichtswerk unerträgliche entbehrniss fester zeitbestimmungen. Otakar ist auch wegen dem zweiten am mindesten zu tadeln. Die geringe zahl seiner geschriebenen quellen (das Chron. Salisb. nebst einigen verträgen und briefen) tritt weit zurück hinter die fülle seiner eignen wahrnehmungen und die ihm gewordenen mündlichen mittheilungen. Er aber war seinem berufe nach kein gelehrter pragmatiker, sondern ein lebenswarmer wiedererzähler. So kommt es denn, dass neben einzelnen sehr schätzenswerthen tagesangaben die andern zeitbestimmungen nicht blos dürftig, sondern nicht selten geradezu falsch sind Das urkundliche material um diesen fehler zu bessern und ienen mangel zu ergänzen, fehlte noch grösstentheils zu Pezens zeit, aber seitherige veröffentlichungen haben es geliefert, die regesten haben es zurecht gelegt. Nun die vorbedingung erfüllt ist, fehlt zur erneuerung der reimchronik ietzt nur noch der herausgeber, der mit kenntniss der sprache und geschichte auch die der lande und leute verbindet. Ich wüsste denienigen wohl zu nennen, der den hier zu gewinnenden unvergleichlichen kranz wissenschaftlichen und vaterländischen verdienstes, ob er wollte, sich aneignen könnte: aber in der that ist iedem, der so etwas vermag, die schranke geöffnet. Auch ohne neue ausgabe, wäre ein chronologischer begleiter zum text, wie ich ihn nothdürftig meinem exemplare beigeschrieben habe, ein sehr nützliches hülfsmittel. Das anziehendste ergebniss neuer bearbeitung wird aber die mit ihrer ganzen umgebung plastisch hervortretende gestalt Albrechts sein

Diese war verdunkelt seit die sagenhafte entstehung der eidgenossenschaft eines tyrannen als hintergrund bedurfte, seit es publicisten gab, welche die auflösung des reichs als germanische freiheit priessen. Nun aber ein forscher, dessen wiege am fusse der alten Habsburg gestanden hat, mit festem blick und kräftiger hand den zwar nicht vom trug aber von der unwissenheit gewobenen schleier zerriss, und die wahre entstehung der eidgenossenschaft in dem zerfall der deutschen centralgewalt nachwies; seit zugleich in der deutschen nation selbst die sehnsucht nach engerem verband erwachte: ist der tag der wiedererstattung für Albrecht gekommen, und darf der namen dessen, der, als die wiederherstellung der centralgewalt in Deutschland

noch einmal versucht wurde, als märtyrer der einheit des vaterlandes fiel (man vergleiche oben s. 424 sein politisches glaubensbekenntniss), auf zukunft rechnen im herzen seines volkes Ich habe bereits im vorwort zu Albrechts königlichen regesten s. 196 folg. hierüber mich ausgesprochen. Wohlthuender aber als des königs ist das durch die hier vorliegenden regesten gestützte bild des herzogs. Dort in den allgemeinen reichsangelegenheiten war in der that das ziel so zu sagen schon unerreichbar geworden und die mühe vergebens; hier aber in dem verwilderten Oestreich hat pflege und schutz der ordnung früchte getragen bis auf den heutigen tag*).

Für die freunde meiner regestenarbeiten habe ich nur noch hinzuzufügen, dass die regesten Karls IV diejenigen der erzbischöfe von Mainz und eine ergänzung der Wittelsbachischen vorbereitet sind, und dass deren ausarbeitung mich demnächst beschäftigen wird.

Frankfurt am Main, im februar 1857.

---

*) Damit seite xl nicht leer bleibe, habe ich eine stammtafel beigefügt, welche den verwandtschaftlichen zusammenhang zwischen den häusern Zaringen Kiburg und Habsburg darlegt. Hinter jedem namen wird durch die vorderste jahrszahl das früheste urkundliche vorkommen desselben bezeichnet.

ERGÄNZUNGEN.

Kaiserregesten.

1275 aug. 9 Basilee. König Rudolf bestätigt dem kloster Rüggisberg ein eingerücktes priv. Heinrichs (VII) d. d. Bern 1224 dec. 31 beschirmung betr. Zeerleder Urkk. von Bern 1,215.

— oct 19 Lausanne. Einweihung der Marienkirche zu Lausanne durch pabst Gregor x in gegenwart könig Rudolfs und des beiderseitigen genannten gefolges. Zeerleder Urkk. von Bern 2,166.

1277 . . . . König Rudolf giebt den münzern zu Wien, genannt die hausgenossen, ein umfassendes privileg. Chmel Oestr. Geschf. 1,467—472. — Blos mit iahr 1277 und reg. 4.

1288 apr. 26 ante Wissenburg (in castris). Belagerung der zwischen Bondorf und Stühlingen am südlichen abhang des Schwarzwaldes gelegenen raubburg. Weil der könig menschenleben zu schonen suchte, zog sie sich sechs wochen lang hin. Paulo enim ante finem vite sue castrum spolii dictum Wisenburg situm infra Schafusam obsidebat. Quod quamvis modice firmitatis etc. Joh. Vitod. ed. Wyss 29. — Auch graf Manegold von Nellenburg wohnte der belagerung bei, wie eine von ihm in castris Wissenburg für St. Blasien ausgestellte urk. ergiebt. Mone Zeitschr. 1,79.

1294 märz 19 Ulme. König Adolf beurkundet bestätigend das gelöbniss des Rheinpfalzgrafen Rudolf, dass er bei der Pfalz bei Rhein und was sein vater dazu gewonnen hat und bei der chur bleiben, und dass er in allem und iedem ihm, dem könig, gehorsam und gewärtig sein und seinen rath befolgen wolle. Or. im hausarchiv zu München nach einer mir zugekommenen notiz.

1294 . . . . . . Frankfurt. Derselbe empfängt den edeln mann Wernher von Minzenborg (eigentlich Falkenstein) sich und dem reich zum burgmann seiner burg Rödelheim bei Frankfurt, und gelobt ihm dafür hundert mark, bis zu deren zahlung er ihm und dessen erben die Juden zu Königstein verpfändet. Archiv für Hess. Gesch. 8,253 übers. sec. 15. — Mit reg. 3 also vom iul. oder aug.

1296 nov. 13 Franchenfurt. Derselbe vernichtet kraft königlicher machtvollkommenheit alle verleihungen schenkungen und veräusserungen von kirchengütern Trients, welche die bischöfe Egeno und Heinrich dem herzog Meinhard von Kärnten zu machen gezwungen waren. Neue abschrift im Ferdinandeum nach Ficker.

1298 . . . . König Albrecht ernennt ende iuli oder im aug. den könig Wenzel von Böhmen zum reichsvicar in Meissen, dem Osterland und dem Pleisnerland. Palacky Formelbücher 1,320. — In dessen folge huldigte die stadt Chemnitz dem Wenzel am 30 aug. 1298. Reichssachen nr. 429.

1301 . . . . ante Weisenloch (in castris). Derselbe beauftragt im mai seinen erstgebornen herzog Rudolf von Oestreich den mauthnern in Oestreich einzuschärfen, dass sie das kloster Aldersbach in seinen von herzog Lupold (Wien 1190 aug. 25) überkommenen freiheiten nicht beeinträchtigen. Oestr. Notizbl. 1851 s. 305 extr.

1301 . . . . Oppenheim. Derselbe bestätigt im iul. oder aug. dem edeln mann Philipp von Falkenstein die von seinem vorfahren könig Adolf an denselben geschehene verpfändung der zehn Judenwirthe zu Königstein. Archiv für Hess. Gesch. 8,256 übers. sec. 15. — Mit reg. 3.

1309 iun. 11 Ulme. König Heinrich VII erlaubt dem erzbischof Balduin von Trier alle verpfändete einkünfte der burg Cochem an sich zu lösen. Archiv zu Coblenz.

— sept. 11 Spire. Derselbe gebietet seinen amtleuten den erzbischof Balduin von Trier und dessen kirche zu schirmen. Ebend.

— sept. 26 Frankenfort. Derselbe gestattet dem erzbischof Balduin von Trier zu Coblenz einen zoll zu erheben. Coblenzer Archiv.

— nov. 8 Columbarie. Derselbe verleiht dem erzbischof Balduin von Trier einen wochenmarkt für Castellaun. Archiv zu Coblenz.

1310 ian. 3 Colonie. Derselbe macht den städten Boppard und Wesel nochmals bekannt, dass er sie an erzbischof Balduin von Trier übertragen habe. Archiv zu Coblenz.

. . . . ian. 19 Wizzenburg. König Heinrich VII erlaubt seinen leuten und dienstmannen schenkungen an das kloster Schafhausen zu machen. Mitg. von Fickler nach gleichzeitiger abschrift. — Ohne iahr. Wenn wirklich hierher gehörig, müsste nr. 207 einige tage früher gehören.

— märz 15 Nurenberg. Derselbe erlässt dem Minoritenkloster zu Andernach den zins von einem hause zu Sinzig. Archiv zu Coblenz.

— . . . . . . — Derselbe ermächtigt im märz den edeln mann Philipp von Falkenstein den ältesten die burg Cransberg (bei Usingen an sich zu kaufen und als reichslehen zu behalten, wenn sie binnen zwei iahren vom reich nicht wieder eingelöset wird. Archiv für Hess. Gesch. 8,257 übers. sec. 15. — Mit reg. 2.

1312 nov. 10 ap. stum Cassianum (in castris). Kaiser Heinrich VII beauftragt den landvogt Joffrid von Leiningen das schultheissenamt zu Schlettstadt von Heinrich Waffler um die 400 mark, um die es verpfändet ist, an sich zu lösen und inne zu haben. Or. in Insbruck. Mitgetheilt von herrn Kern in Insbruck.

Päbste.

1264 iul. 17 ap. Urbem Veterem. Pabst Urban IV schreibt dem könig von Böhmen, und ersucht ihn dem domcapitel von Salzburg nach dessen verlangen zur schirmung seiner freiheiten und rechte willfährig zu sein. Celsitudinem regiam. Chmel in den Wiener Jahrb. 108,174.

1366 feb. 9 Perusii. Pabst Clemens IV schreibt dem bischof von Prag und beauftragt ihn auf bitte des erwählten von Salzburg Wlodizlaus, dass er den herzog Heinrich von NiederBaiern zur herausgabe der widerrechtlich occupirten lande und besitzungen der kirche Salzburgs anhalte. Significavit nobis. Chmel in den Wiener Jahrb. 108,176.

— — 9 — Derselbe schreibt dem könig von Böhmen und ersucht ihn, den bischof von Prag beim vollzug des ihm heute gegebenen auftrags zu unterstützen. Pro favore. Ebend. 108,176.

— aug. 3 Viterbii. Derselbe schreibt dem bischof von Bamberg und dem erwählten von Salzburg und beauftragt sie den Philipp, vormals erwählten von Salzburg, nach geleisteter genugthuung und bürgschaft von der excommunication und suspension zu lösen. Significavit nobis. Ebend. 108,178.

Reichssachen.

(1253) iul. 6 Trevir. Hugo cardinalpriester usw. gestattet auf bitte des bischofs von Metz dem kloster Wadgassen sich die kirche zu Blittersdorf, deren patronat dem kloster gehört, incorporiren zu dürfen. Copialbuch des klosters bei herrn professor Böcking in Bonn. — Nur nach vermuthung hierher gesetzt, da meinem extract die iahresbezeichnung fehlt.

. . . . Albrecht herzog von Sachsen Westfalen und Engern, graf von Bren, verkündigt die (1298 iun. 23 zu Mainz) statt gefundene absetzung könig Adolfs und die an dessen statt erfolgte wahl Albrechts. Universalis insinuante. Archiv für Oestr. Geschq. 2,229. — Viel kürzer als erzbischofs Gerhards von Mainz gleichzeitige beurkundung desselben gegenstandes.

Otakar könig von Böhmen.

1252 . . . . überträgt auf das kloster Zwetl all sein recht zu Zweteleren zum ersatz des durch Ulrich von Chungesprun erlittenen schadens. Dipl. et Acta Austr. 3,161 mit titel 6. — Mit Otakars besitznahme Oestreichs waren auch sonst grosse schädigungen der geistlichen besitzungen verbunden. Vergl. was damals Salzburgs kirche zu Traisemauer erlitt. KochSternfeld Beitr. zur deutschen Länderk. 2,247.

1253 . . . Prage. (Actum in Praga 1253 datum Wienne per manum Arnoldi 4. kal. apr.) verkündigt die rechte der Juden in seinen landen. Rössler deutsche Rechtsdenkm. 1,180 mit titel 6.

1254 apr. 15 Krems. bestätigt dem kloster St. Florian seine privilegien, und ertheilt ihm mautbfreiheit für lebensmittel. Stülz Gesch. von St. Florian 321 mit titel 4.

1255 iun. 26 Wienne. giebt dem kloster Raitenhaslach zollfreiheit für seine lebensmittel. Zeugen: Philippus electus Salzb. usw. Mon. Boic. 3,151 mit siegelbild. — Mit iahr 1255, ind. 14, titel 4.

— . . . . in Bruna (in colloquio generali) beurkundet den gerichtsspruch dass eine wiese bei Hriodieboricz der kirche von Olmütz gehöre. Boczek Cod. Mor. 3,180 mit titel 3 und 5.

1256 apr. 16 Prage. tauscht güter mit dem kloster Brewnow, dergestalt dass er doren zu Podmokleh erhält und zu Churmirtwi giebt. Dobner Mon. 6,26. — Mit dem datum: in dominica pasche (apr. 16) feria quarta (?). Titel 4.

1257 märz 00 . . . . . In principio veris . . . pepulit Bohemos de suburbio (Pragensi) et locavit aliegenas (also Deutsche). Cont. Cosm. 390.

1259 nov. 17 in Chrems. gestattet dass seine leute und die des klosters Tegernsee sich verheirathen dürfen mit gleicher theilung der kinder. Oefele Script. 2,86. — Mit iahr 1259, ind 2, titel 4.

1260 iul. 00 ad Moravam (Acta in La. also im iuni, datum in tentoriis ad Moravam, also im iuli) verleiht dem Woko von Rosenberg die grafschaft Retz mit genanntem zubehör. Zeugen: Philipp erwählter von Salzburg, Bruno bischof von Olmütz, Otto markgraf von Brandenburg, Ulrich herzog von Kärnten, Heinrich herzog von Polen usw. Kurz Oestr. unter Otakar 2,173. — Bestätigt von Margareta domina regni Bohemie etc. mit denselben zeugen orten und daten; sodann auch von Gertrudis ducissa Austrie et Styrie (die darin Otakarum regem Bohemie ihren frater und Margaretham reginam Bohemie ihre amita nennt) mit: Acta sunt hec in Woitsperg, datum in Gretz 1261 märz 1. Ebendas. 175 und 177. Vergl. Firnhaber im Archiv für Oestr. Geschq. 2,190. — Sehr merkwürdige actenstücke! Wir lernen die helfer Otakars gegen die Ungarn kennen, und sehen wie sehr der rechtstitel auf Oestreich damals noch an die letzten Babenbergerinnen geknüpft wurde.

— iul 25 Wienne. verspricht dem bischof Chunrad von Freising lebenslänglich seinen beistand, wie auch dieser gegenseitig ihm versprochen hat. Meichelbeck Hist. Fris. 2,52 im text. Lambacher Oestr. Interr. 40. — Mit titel 3 und 5

— . . . . . in Castello Veteri (ob Altenburg?) befreit die brüder und leute des klosters Waldsassen in Böhmen von ausserordentlichen gerichten. Reg. Boic. 3,156. — Als Premizl dominus regni B. dux Austr. mit ind. 3.

1262 iul. 25 Neuenstatt. nimmt zu gunsten der kirche Seckaus die vogtei zu Chunenberg in seine hand. Pusch et Froelich Dipl. Styr. 1.219 mit titel 6.

1267 nov. 15 Prage. bestätigt dem nonnenkloster Marienthal den ankauf des dorfes Seifridsdorf. Schöttgen und Kreisig Nachl. 12.214. Köhler Cod. Lus. 1,91. — Mit iahr 1267, ind. 10, reg. 6 und titel 6.

1268 ian 19 . . . . . . (Actum Wienne cum testibus qui aderant subnotatis, datum in Laa per manus Ulrici prot.) bestätigt dem kloster Lilienfeld die schenkung der villa Gravenberg seitens der frau Margareth seligen gedächtnisses (✝ 1267 oct. 29) weiland römischer königin, womit sie zugleich ihre ruhestätte im kloster wählte. Hanthaler Rec. 1,184 extr.

— sept. 16 Pratzowe. giebt dem kloster Melk ein privileg. Keiblinger Gesch. von Melk 1,345 extr.

1269 märz 4 Leutmaritz. bestätigt dem abt Ortolf von Melk eingerückte urkk. die nicht näher angegeben sind. Huber Austr. ill. 26.

— dec 19 Prage. giebt dem kloster Luthomizel ersatz für einige güter bei Poliska, welche bisher von seinen genannten getreuen occupirt waren, und auf welche das kloster gänzlich verzichtet hat. Boczek Cod. Mor. 4,35.

1270 ian. 27 Wienne. bestätigt den klosterbrüdern zu Wilhering das eingerückte priv. herzog Friedrichs von Oestreich d. d. Krems 25 sept. 1241 schenkungen und freiheiten betr. Stülz Gesch. von Wilhering 541 nebst noch drei andern ähnlichen bestätigungsbriefen von demselben tag und ort.

1271 oct. 13 Prage. bestätigt dem kloster Rein einen von Rudiger bürger zu Grätz geschenkt erhaltenen mansus. Pusch et Froelich Dipl. Styr. 2,28.

1272 dec. 16 Krems. giebt dem kloster Melk eine urk. in bezug auf die vogtei über Radendorf. Keiblinger Gesch. von Melk 1,345 extr.

1273 iul. 17 ap. Posonium (in castris). belehnt den Ulrich von Chapellen mit zwei höfen zu Tabra. Hormayr Taschenb. 1840 s 493. — Hiernach müsste der krieg mit Ungarn etwas früher angefangen haben als Chron. Austr. ap. Rauch 2,259 anzudeuten scheint.

1274 oct. 14 . . . . . . gewährt dem kloster Richna mauthfreiheit in Stein usw. Reg. Boic. 4,768.

— dec. 31 Brunne. gebietet seinen amtleuten die freiheiten des hauses der Freisinger kirche zu Wien, wie solche von herzog Friedrich festgestellt worden, aufrecht zu erhalten. Meichelbeck Hist. Fris. 2,70 mit iahr 1274 also uns eigentlich 1273.

1275 sept. 12 in Kamuk. hält die trennung der pfarreien Lienberg und Tirschenreut genehm. Reg. Boic. 3,470 mit ind. 4.

1276 oct. 6 Vraynstat. verleiht dem Alboro von Puchaim wegen seiner treue das truchsessenamt zu Felsberg. Chmel die Handschriften 2,146 extr. — Der ausstellort Freistadt nordöstlich von Linz ist werthvoll für die geschichte des damaligen kriegs.

. . . . ian. 26 Wienne. schreibt dem hauptmann von Steiermark Milota wegen aufrechthaltung der eignen gerichtsbarkeit der kirche Seckaus über ihre leute zwischen den flüssen Levernich und Grada Acta et Dipl. Austr. 1,175 ohne iahr mit titel 8.

. . . . — 27 — bestätigt dem domcapitel von Salzburg dessen hergebrachte mauthfreiheit für lebensmittel. Hormayr Taschenb. 1840 s. 463 mit titel 7 doch ohne dominus Karniole Marchio et Egre. Von Chmel in den Wiener Jahrb. 108,164 zu 1252 gerechnet.

. . . . mai 15 Clingenberch. schreibt den bürgern von Brünn wegen der häuserbede des klosters Mariacell. Hormayr Taschenb. 1840 s. 440. Boczek Cod. Mor. 3,268. Mit titel 4.

. . . . iun. 12 ap. Znoym. gebietet dem grafen H. von Hardeck den bischof von Freising in seinem recht an der heimgefallenen burg Randeck zu schirmen. Meichelbeck Hist. Fris. 2,72 im text mit titel 6.

. . . . dec. 4 ap. Znoym schreibt den bürgern von Brünn wegen einem hausbau des klosters Mariacell. Hormayr Taschenb. 1840 s. 445 mit titel 3 und 5.

. . . . Olomuc. bestätigt dem kloster St. Florian seine privilegien. Stülz Gesch. von St. Florian 321 mit titel 4.

Grafen von Habsburg.

1241 iul. 9 in villa Sure. Rudolf graf von HabsburgLaufenburg ist zeuge in vier urkk. der grafen Hartmann und Hartmann von Kiburg für die ehegemalin des älteren Hartmann. Kopp Eidg. Urkk. 2,83—86. Zeerleder Urkk. von Bern 1,351—354. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2ᵇ,263.

1259 ian. 29 . . . . . . An diesem tage zu Ailgo verpflichteten sich bischof Eberhard von Constanz und abt Bertold von St. Gallen dem älteren grafen Hartmann von Kiburg zum beistand gegen die überfälle und angriffe des iüngeren grafen Hartmann von K. und des grafen Rudolf von Habsburg. Kopp Eidg. Urkk. 2,97. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2ᵇ,71.

1260 iul. 7 Ettenhain (Argent dioc.) Rudolfus de H. comes zeuge des erwählten W. von Strassburg in einer urk. die belehnung der Margareta gemahlin Hartmanns des älteren grafen von Kiburg betr. Kopp Eidg. Urkk. 2,97.

— iul. 10 Vriburg. Rudolf und Gotfried grafen von H. vergaben zu ihrem seelenheil an die schwestern zu Löwenthal unfern Buchhorn (Stälin Wirt. Gesch. 2 739) die kirche in Ailingen nebst zugehörigen besitzungen. Ex or. in Wien mitgetheilt von Kopp. — Diese urk. und die vorhergehende zeigen dass graf Rudolf an der schlacht bei der March keinen antheil genommen haben kann, wie s. 464 nach Guillimann angeführt worden ist.

1265 oct. 23 Friburgi. Anwesenheit der grafen Rudolf und Gotfrid von H. heute oder wenig früher, als Wiffred abt von Abondance erscheint um im auftrage des pabstes Clemens IV den grafen Rudolf von der occupirung der wittumsgüter der Margareta, witwe des grafen Hartmann von Kiburg des älteren, abzumahnen. Vergl. die urk. des abtes d. d. Romont 1265 oct. 23 in Kopp Eidg. Urkk. 2,99.

1270 ian. 14 in Friburgo (Burgundie) Rudolf graf von H. und K landgraf des E. thut auf bitte des iunker (domicellus) Cuno von Helfenstein demselben die gnad, dass in ermanglung eines sohnes dessen ehefrau und tochter geniessen mögen was von ihm zu Mutten und Jolisried lehen ist. Zeerleder Urkk. von Bern 2.24.

— sept. 29 — Derselbe genehmigt, als von graf Hartmann dem iüngern von Kiburg bestellter vormund über die herrschaft Kiburg und Annen dessen tochter, den anfangs von ihm beanstandeten verkauf der kiburgischen güter und des kirchensatzes zu Rapferswil an abt und convent von Aurora (Frienisberg) Ebend. 2,33.

1275 märz 00 — Eberhard graf von HabsburgLaufenburg und Anna, seine ehegemahlin, die zuerst genannt ist, versprechen den bürgern von Freiburg die aufrechthaltung ihrer hergebrachten rechte gewohnheiten und besitzungen. Sol. Wochenbl. 1827 s. 424. Zeerleder Urkk. von Bern 2,150. Mit dem datum: intrante martio.

1275 sept. 00 Burctorf. Eberhard graf von HabsburgLaufenburg und Anna dessen gemahlin genehmigen die schenkung des gutes Mazwile bei Oltingen seitens ihres dienstmannen Dietrich von Igliswile au abt und convent von Aurora (Frenisberg). Zeerleder 2,162

1276 iul. 7 — Dieselben beurkunden dass ihr dienstmann Walter von Arwangen und dessen ehefrau vor ihnen und mit ihrem willen dem abt und convent von Trub ihre besitzungen zu Altoner Hardegg usw. geschenkt haben. Zeerleder 2,189.

— iul. 10 — Dieselben genehmigen den verkauf von gütern zu Schüpfen seitens des Hermann von Matsteten an abt und convent von Frenisberg. Zeerleder 2,192.

1277 märz 1 — Dieselben verpflichten sich von den bürgern von Thun keine leistung irgend einer art zu verlangen, ausser fünfzig pfund die ihnen dieselben iährlich zu entrichten versprochen haben. Zeerleder 2,511.

— iul 21 Wienne. Eberhardus comes de H. ist zeuge des erzb. Friedrich von Salzburg Wiener Jahrb. 109,255.

1280 oct. 18 ante Brodam (in castris). Eberhardus de H. comes zeuge könig Rudolfs für Interlaken.

1282 dec. 27 Auguste. Eberhardus de H. comes zeuge könig Rudolfs für Oestreich.

Herzoge von Oestreich.

1277 mai 2 Constantie. Albertus et Hartmannus fratres, comites de H et K., Als. landgravii, sind mitsiegler ihrer mutter für Diessenhofen. Herrgott Gen. 2,471.

— nov. 24 apud Novam Civitatem. Dieselben sind zeugen ihres vaters könig Rudolfs für Passau.

1278 mai 3 Wienne. Dieselben sind mitsiegler desselben für England.

1280 aug. 31 — Dieselben sind zeugen desselben für Tuln.

1281 febr. 9 — Dieselben sind mitsiegler desselben für Wettingen.

— mai 21 — Dieselben sind zeugen desselben für Tuln

1287 iul. 3 Wels. Albrecht herzog von Oestreich bestätigt dem kloster Lambach die demselben von herzog Friedrich sub dato Himberg 1242 märz 26 gewährte mauthfreiheit. Pritz Gesch. des Landes ob der Enns 2.3.

1289 märz 1 Wienne. Derselbe genehmigt den verkauf der vogtei über Gumpendorf seitens des Johann von Ror an Paul von Hoya. Lichn. 1,124.

1293 nov. 11 . . . . . . Hoftag grosser bei verlobung von herzog Albrechts tochter. Dux Austrie sollempnem curiam fecit circa festum sancti Martini in desponsatione filie sue. Et talis non fuit nostris temporibus celebrata. Ann. Colm. ad 1293.

1295 feb. 22 — Albrecht herzog von Oestreich bestätigt den töchtern des Ulrich von Kapellen die von könig Rudolf deren eltern gemachte verpfändung des hauses Ruttenstein. Hohenock 3,66 nach Lichn.

— iul. 7 — Derselbe bestätigt eine vergabung der beiden brüder Heinrich und Pilgrim von Wagenberg an das kloster Töss. Hormayr Archiv 1819 s. 412.

— nov. 11 — Derselbe giebt zu seinem und der seinigen seelenheil dem abt Wilhelm von St. Gallen und seinem kloster die stadt Schwarzenbach mit allen rechten wie solche von ihm besessen worden, insbesondere auch für den schaden, den dieses gotteshaus von seinem vater und ihm empfangen hat. Wegelin Gesch. von Toggenburg 1.112 extr. Arx Gesch. von St. Gallen 1,425 extr. — Nach Küchimeister in der Helv. Bibl. 5,78 wäre dem herzog während seiner augenkrankheit St. Gall erschienen und hätte ihn gemahnt sich mit seinem gotteshaus auszugleichen. Darauf habe er den abt zu sich berufen, den aber zu Wien die herzogin empfing, indem der herzog gerade Rastadt belagerte. Nun suchte der abt den herzog auf und fand ihn endlich irgendwo, allein der herzog erklärte, dass er für den augenblick keine zeit habe. — Das alles passt weder zum datum noch zum inhalt der urk.

1296 iul. 29 Rastadt. Derselbe bestätigt den ankauf der burg und des landgerichts St. Peter ob Leoben durch Friedrich und Heinrich von Stubenberg wie derselbe am heutigen tag und ort statt gefunden hat. Schmutz Lexikon von Steiermark 4,120. — Dieses datum ist entscheidend für die zeit der belagerung Rastadts.

1298 mai 7 apud Argentinam (in castris). verspricht dem grafen Eberhard von Wirtemberg, ihm wenn er römischer könig werde, wieder zu lassen die burg zu Rems und das städtlein NeuWeiblingen das ietzt könig Adolf inne hat. Stälin Wirt. Gesch. 3,90.

. . . . Stirie. Derselbe verordnet auf bitte des probstes Cunrad von Ranshoven (1277—1311) dass die colonen dieses gotteshauses in klagen gegen güter desselben vorerst vor probst und convent recht suchen sollen. Mon. Boic. 3,348 ohne iahr mit xi. id. febr.

1305 ian. 7 Wienne. Rudolf und Friedrich herzoge von Oestreich sind zeugen könig Albrechts ihres vaters für Kärnten.

1306 aug. 29 Nurenberg. Johann (Parricida) herzog von Oestreich ist zeuge könig Albrechts für Gotfrid von Bruneck.

1308 mai 28 Wienne. Friedrich der Schöne gestattet Ulrich dem Schenk leben zu Perwolftorf und anderwärts an genannte zu verkaufen. Lichn. 3,227.

1311 märz 29 Patavie. Derselbe gestattet den nonnen in der niederstadt Passau iährlich aus Oestreich zwanzig carraten mit derselben begünstigung auszuführen, deren sich die bürger von Passau erfreuen. Steyerer Comm. Alb. 175.

1314 nov. 16 Ulm. Lupolt herzog von Oestreich bekennt den rittern Bertold und Wolmar von Mannsberg für dienste 52 mark schuldig zu sein, und versichert sie deshalb auf seinem vogtskorn zu Bissingen und anderwärts. Lichn. 3,227 aus Stuttgart.

1315 märz 25 Argentine. Derselbe verspricht dem edeln mann Otto von Ochsenstein, seinem oheim, die 500 mark silber worüber derselbe briefe seines bruders des römischen königs Friedrich hat, auf michaelis zu bezahlen Or. in Darmstadt.

1318 iul. 12 Ezzelingen. Derselbe verspricht der stadt Esslingen ihr bei seinem bruder könig Friedrich zu allem guten behülflich sein zu wollen. Lichn. 3,228 aus Stuttgart.

1319 sept. 1 Stuttgart. Derselbe gestattet dem grafen Eberhard von Wirtemberg die burg Neuffen, wenn er sie gewinnt, für die aufgewendeten kosten als pfand zu behalten. Lichn. 3,228 ebendaher.

1320 apr. 19 Bozen. Derselbe gelobt den frieden zu halten, den Cunrad graf von Kirchberg und andere genannte anhänger könig Friedrichs mit den auf könig Ludwigs seite stehenden bürgern von Augsburg (sub dato Augsburg 2 nov. 1319) bis martini 1322 gemacht haben. Fugger Spiegel der Ehren 284. Duellius Frid. pulcher 81. — Hiergegen fällt s. 516 der extr. zum 17 apr. 1320 weg. Jener frieden ist ietzt gedruckt bei Herberger Ludwig der Baier und Augsburg 17. Vergl. Stälin Wirt. Gesch. 3,156.

1325 mai 31 Brugg. Derselbe verkauft dem Johann Bully bürger zu Brugg einen geldzins zu Oberflachs. Hormayr Archiv 1819 s. 454.

— iul. 17 Rotenburg. Derselbe verspricht dem grafen Ulrich von Wirtemberg und seiner gemahlin Sophie von Pfirt 5000 mark für ihre ansprüche an die verlassenschaft des grafen Ulrich von Pfirt, und lässt ihnen dafür Teck Kirchheim und Sigmaringen als pfand. Lichn. 3.228 aus Stuttgart. Vergl. Stälin Wirt. Gesch. 3,170.

Verbesserungen.

Zuerst berichtige ich die in bezug auf zeit und ort der ausstellung, also in den zwei ersten columnen, vorkommenden fehler im ganzen werk, ohne rücksicht darauf, ob solche bereits seite xv folg. verbessert wurden, oder nicht, und zwar bis s. 456 nach seitenzahl und urkundennummer, später nach seiten- und zeilenzahl citirend.

Seite 2 nummer 5 Wartberc. — 7,19 ap. Rode (Herzogenrath). — 49,104 sept. 20. — 60,19 nov. 5. — 65,103 aug. 17. — 72,201 : 1274 dec. 7 Nurenberg. Vergl. Kopp Reichsgesch. 1,94 und 889. — 74,213 oct 30 Bern. — 83,332 mai 23 = nr. 374. — 87,395 vergl. unten nr. 1178 wo das datum wohl richtiger: iul. 18. — 96,463 nov. 26. — 99,491 iun. 7. — 100,505 stimmt in den zeugen mit feb. 14 und gehört also dorthin. — 100,509 und 510 oct. 2. — 103,548 ian. 15. — 112,663 : 1284 apr. 24. — 113,671 mai 18. — 124,794 aug. 15. — 129,847 : 1281 oct. 20. — 129,46 Teigenhusen ietzt Tannhausen an der Mindel. — 131,870 feb. 3. — 131,872 feb. 5. — 136,928 mai 9. — 153,1108 mai 1 = nr. 1251. — 154,1113 und 1114 sind beide vom mai 29 und dadurch uneinreihbar. — 154,1124 mai 29. — 204,65 oct. 29. — 208,123 feb. 13. — 212,178 : 1300 mai 17. — 214,211 sept. 29 Wormatie. — 224.317 gehört wohl eher zu 1299. — 234,426 : 1299 märz 6. — 234,429 fällt ganz weg, weil nicht von könig Albrecht. — 237,461 märz 18. — 238,486 : 1302 iul. 24 = nr. 392. — 239,492 aug. 19 nach Kopp Reichsgesch. 1,896. — 241,503 mai 6. — 250,591 dec. 18. — 260,26 und 27 sind einerlei. Lacomblet Urkkb. 3,56. — 274,218 wohl eher zu 1309. — 293,417 aug. 22. — 313,12 : 1245 aug. 21. — 326,165 sept. 16. Stenzel Script. Sil. 2,464. — 331,213 ist ohne tag und ort. — 349,20 sept. 17. — 356,80 iul. 12. — 358,103 ian. 17. — 375,268 aug. 28. — 385,1176 mai 22 = nr. 371. — 385,1178 iul. 18 = nr. 395. — 386,1205 apr. 7 = nr. 777. — 387,1207 iul. 6. — 387,1212 iul. 12 = nr. 1296. — 387,1218 iul. 24 = nr. 1301. — 403.372 oct. 14. — 430,44 der gebrauchten titulatur nach würde diese urk. später fallen. — 439,153 Neuenstatt. — 444,205 märz 18. — Seite 460 zeile 1 sollte die iahrszahl 1210 unter der punctirten linie stehen. — Seite 473 zeile 4 oct. 8. — S. 477 z. 22 oct. 4 — S. 481 z. 43 feb. 2. — S. 488 z. 1 ian. 28. — S. 496 z. 22 Brisaci. — S. 501 z. 1 sollte die iahrzahl 1304 unter der punctirten linie stehen. — S. 510 z 11 iul. 00. — S. 516 z. 47 apr. 19. — S. 518 z. 34 vom 27 feb. fällt weg, weil schon richtiger bei 1301. — S. 520 letzte zeile: 1313 dec. 13.

Es folgen noch einige berichtigungen des textes, also der dritten columne, nach seiten- und zeilenzahl citirt:

Seite 12 zeile 51 am 9 märz. — 54,55 bischof Friedrich von Speier. — 60,31 um 3000 mark. — 69,40 dem pfleger (gubernator) Rudolf. — 89.26 kloster Metten. — 92,55 op. 85. — 101,19 und 20 Burchard von Hohenberg, Bertold von Heunenberg. — 101,51 Landeshob. 2,120. — 103,47 die grafen Friedrich burggraf von Nürnberg, Albrecht und Hartmann von Habsburg, Eberhard. — 155,20 ietzt Monheim ist zu streichen. — 179,53 Ennstbal. — 191,9 Hakenberg. — 192,21 dem Gerwig. — 204,6 Ochsenstein (richtiger Lichtenberg) episcopo. — 210,11 freiheitsbrief Friedrichs I d. d. Mainz 1182 mai 27. Zeugen. — 241,7 von 400 mark. — 298,52 für 3200 pfund. — 298,53 noch 1000 pfund. — 315,2 Confortare nobiscum nach der Wiener hs. Philol. 305 bl. 93. — 351,12 Murten Hasli und. — 364,33 nr. 167 ist doch ächt, wie Wattenbach bezeugt, der das or. sah. — 370,14 dessen schwiegersohn Andreas. — 370,15 und sein schwager Wenzel. — 371,28 die worte: Eine — Formelbücher 236, sind su streichen, weil die seitdem gedruckte urk. eine andere. — 377,20 markgrafthum Mähren. — 385,25 Chunrad Senne. — 385,52 Gremun. — 395,21 ob Gyten = Chutten? — 398,1 nr. 344 seitdem auch in einer ausfertigung an den erzb. von Bremen gedruckt in Sudendorf Registr 1,111. — 398,20 Regensburg, nachdem er den zustand von Niedermünster durch Heinrich decan von Regensburg, den domcanonicus Ulrich von Dornberg, und die minoritenbrüder Bertold (den berühmten prediger) und David (den theologischen schriftsteller) hatte untersuchen lassen (vergl. Haupt Zeitschr. 9,6 note), genannte. — 398,45 iun. 18 Niesten Vergl. Spiess Aufkl. 87. — 400,22 nr. 340 dass auch die Florentiner den Alfons als römischen könig anerkannten und im sept. 1260 einen machtboten bei ihm unterhielten, ergiebt sich aus einem briefe: Mestam flebilis etc. bei Gebauer Leben Richards 579. Vergl. auch noch den anfang eines briefes Alfonsens an den senator von Rom in Mon. Boic. 11,231. — 401,36 nr. 354 wichtige varianten zu Brunos brief stehen in Dudik Iter Rom. 1.42. — 407,29 Archiv der Ges. 10,502. — 439,41 Prag Olmütz und. — 441,9 Eger wurde später von Otakar gegen könig Rudolf als theil des brautschatzes seiner mutter angesprochen. Vergl. Dolliner Cod. ep. 56. Kurz 1,45. Palacky 2a, 257. — 476,31 Mohr Schw. Reg. 1,8. — 512,34 Lacomblet Urkkb. 3,102. — 520,38 Allerdings war Johannes Parricida ein posthumus, also wohl noch 1290 geboren. Joh. Vict. 330 Reimchronik 208. — 520 letzte zeile 1313 dec. 13.

In dem von mir zu spät zur hand genommenen werke: Zeerleder Urkunden zur Geschichte von Bern, sind an ihrer durch die zeitfolge bestimmten stelle folgende in den habsburgischen grafenregesten enthaltene urkk. abgedruckt: 1) Von graf Rudolf dem späteren könig: 1267 ian. 25, aug. 28, sept. 8 und 11. — 1270 ian. 14. — 1271 iul. 8. — 2) Von Eberhard graf von HabsburgLaufenburg: 1273 sept. 29. — 1274 feb. 22. — 1275 iun. 19, sept. 10, oct. 4 zwei. — 1277 nov. 26. — 1280 ian. 25, iun. 28 und iul. 24.

1248 märz 26	ap. Hagen	nimmt nach dem vorgang seines vaters Floris das cistercerkloster ter Does (ecclesiam de Thosan) nebst dessen besitzungen in der grafschaft Holland in seinen besondern schutz. Bethmann ex or. im seminar zu Brügge.	304
mai 7	in obsidione Aquensi	erklärt wie es dem bischof Guido von Camerik und dessen nachfolgern zu keinem nachtheil gereichen solle, dass ihn derselbe behufs der förderung seiner oder vielmehr der ganzen kirche angelegenheiten mit 600 mark unterstützt hat. Bethmann ex copia sec. 15 zu Lille. — Mit iahr 1248, ind. 5, die Jovis post Misericordia. Aus dem lager vor Achen war bisher keine frühere urkunde bekannt als vom 15 iuni; allerdings aber soll die belagerung nach der noch ungedruckten chronik der erzb. von Cöln schon am 30 april begonnen haben.	305
1249 oct. 2	ap. Confluentiam	thut den grafen von Lavagna die gnade, dass sie frei sein sollen von allen kaiserlichen diensten und abgaben, auch nicht verpflichtet mit den städten auszuziehen. Oestr. Notizbl. 1851 s. 146 extr.	306
1251 apr. 16	Lugduni	beurkundet dass er den grafen Nicolaus von Lavagna wegen seiner treue singulari militie cingulo ausgezeichnet, und mit dem unmittelbar zur reichskammer gehörigen Pontremoli beliehen habe. Oestr. Notizbl. 1851 s. 146 extr.	307
— 17	——	schreibt dem potesta und der gemeinde von Perugia, belobt deren treue gegen den päbstlichen stuhl, und bestätigt ihnen auf fürsprache des pabstes und auf ihre bitte die rechte, die sie über Castel della Pieve und Montone erworben haben. Archivio stor. Ital. 16ᵇ,482.	308
1252 apr. 00	Hallis	Empfang feierlicher und ertheilung von belehnungen. Postmodum vero ad civitatem Hallis pervenit. Ubi cum magno honore sicut regiam maiestatem decuit susceptus est, quamplures etiam principes Alemannie ibidem ab ipso sicut a Romanorum imperatore pheoda sua receperunt. Chron. Sampetr. ad 1254. Vergl. die von Wilhelm am 7 apr. hier gegebene urk.	
1254 oct. 10	Syrkysie	bestätigt den rathmannen und bürgern von Speier in erwägung ihrer hergebrachten treue gegen das reich und der zuneigung, die sie nun auch gegen ihn haben, ihre freiheiten und rechte. Remling Urkkb. der bischöfe von Speier 1,265.	309
1255 iul. 21	Alberomonte	genehmigt und bestätigt auf die von Friedrich borggrafen von Nürnberg und Elisabeth dessen ehelicher frau, schwester weiland des herzogs Otto von Meran, an ihn gerichtete bitte, deren verkauf aller güter besitzungen und rechte, welche dieser herzog als er lebte in der grafschaft Burgund vom reiche zu lehen trug, an Johann graf von Burgund herrn von Salins und dessen mit seiner ehelichen frau Isabella von Coortenay erzeugte erben gegen 7000 mark um sie fortan vom reich zu lehen zu tragen. Stillfried und Märcker Mon. Zoll. 2,32.	310
nov. 5	Bopardie	ertheilt der stadt Constanz die freiheit habendi consilium de cetero in civitate ipsa, ut imperii negotia et etiam civitatis Constantiensis liberius valeant saniori consilio cum necesse fuerit exercere. Copialbuch sec. 16 in Constanz nach Fickler.	311
— 7	Moguntio	beurkundet den auf anfrage des procurators des erzbichofs von Bisanz vor ihm ergangenen rechtsspruch, dass dieienigen welche ein vor dem erzb. in criminal- oder civilsachen ergangenes urtheil nicht wollen gelten lassen, gleich allen denen, die ihnen dabei vorschub leisten, strafbar sind Sudendorf Registr. 1,109 doch nicht ohne mangel im zusammenhang. Oestr Notizbl. 1851 s. 89 extr.	312

Richard. 1257.

1257 iun. 21	Bonne	giebt dem grafen Emich von Leiningen eine urk. Bibl. Uffenb. 714 extr. Archiv der Ges. 11,428 extr. Nach professor Arnolds gütiger mittheilung vom 10 sept. 1855 steht in den Collectaneen des Urstisius zu Basel: Comiti de Liningen. Richardus d. g. Rom. rex, semper ang. Universis imperii fidelibus notum esse volumus quod etc. Emichoni comiti de Liningen etc. Datum Bonno 21 die Iunii, ind. 15, anno dni. 1257, regni vero nostri anno primo. Sodann: Aliud. Richardus etc. Universis imp. fid. etc. Datum 26 die sept., ind. 1, anno dni. 1257, regni nostri anno primo.	142
dec. 7	Werde	verspricht den bürgern von Camerik, nachdem sie seinem beauftragten Johann Davesnei pflichtmässig für ihn gehuldigt haben, sie zu vertreten wenn bischof N. von Camerik, sein canzler, deshalb eine ansprache gegen sie erheben sollte, indem er zugleich verspricht die gesetze der stadt aufrecht zu halten, doch mit vorbehalt der rechte der dortigen kirche. Bethmann ex copia sec. 15 zu Cambrai. — Hiergegen wird nr. 133 wohl wegfallen.	143
1259 iau. 14	Atrebati	erklärt, dass er zwar, als er iüngst zu Camerik gewesen, die handveste, welche weiland bischof Gotfrid den dortigen bürgern gegeben hatte, mit willen des bischofs Nicolaus bestätigt habe, beur-	

1260

kundet aber nunmehr, dass dasienige was darin wegen verwundungen und tödtungen enthalten, auf solche fälle, wo dergleichen zufällig und unfreiwillig geschehen, nicht bezogen werden solle. Bethmann ex copia sec. 13 zu Cambrai. — Mit iahr 1258, ind. 2, reg. 2. Der ausstellort ist Arras. 144

sept. 4 | Wormacie | bestätigt einen in seiner gegenwart zu Camerik zu stande gekommenen und in der beurkundung des bischofs Nicolaus von Camerik vom 8 iuli 1260 hier eingerückten frieden zwischen dem capitel und den bürgern daselbst. Bethmann ex or. zu Lille. — Hiergegen fällt nr. 137 weg 145

1269

märz 11 | —— | beurkundet dass Peter von Wunnenberg für ein reichslehubares haus in der Pfaffengasse zu Worms, welches er dem Wilhelm von Friesenheim und dessen ehegattin verkauft hat, dem reiche wingerte zu Flörsheim als ersatz aufgetragen habe. Ex copia de 1276 in Darmstadt. 146

— 20 | —— | antwortet der stadtgemeinde Veronas, verdankt deren treue, versichert sie seiner huld, meldet seine absicht mit einem deutschen heer nach Italien zu kommen. Prescripta fidei—possimus. Huillard Chron. Placent. 288. 147

mai 8 | Maguncie | Anwesenheit während der hier von erzb. Wernher von Mainz gehaltenen synode, vor welcher herzog Albrecht von Braunschweig excommunicirt wird. Vergl. das appellationsinstrument des Heinrich pfarrers von St. Nicolaus in Göttingen als bevollmächtigten des herzogs in den Or. Guelf. 4 praef. 14.

Rudolf. 1273.

1273

dec. 22 | Hagenowe | schreibt den cardinälen, meldet ihnen seine wahl, bezeugt seine feste anhänglichkeit an die kirche, und beglaubigt den probst Otto von St. Guido in Speier. Principes in — fidem. Huillard Chron. Placent. 346. 1254

1274

feb. 4 | Basilee | verleiht dem ausgezeichnet gelobten erzb. von Bisanz die regalien, und gebietet allen vasallen dienstmannen rittern und leuten dieser kirche demselben als ihrem herrn gehorsam zu sein. Sudendorf Registr 1,114. Oestr. Notizbl. 1851 s. 90 extr. 1255

...... | Rotenburg | gestattet (im april) dem grafen Meinhard von Tirol und Görtz in Meran zu münzen. Wiener Jahrb. 113. Anzbl. 10. 1256

mai 14 | Hagenowe | bestätigt der stadt Annweiler den eingerückten freiheitsbrief Friedrichs II. d. d. Hagenau 14 sept. 1219. Oestr. Notizbl. 1851 s. 305. 1257

iun. 15 | Ensesheim | bestätigt den bürgern von Basel das eingerückte privileg könig Heinrichs (VII) vom 12 nov. 1227, erwerbung von lehen betr. Mit zeugen. Trouillat Mon de Bale 2,250. 1258

iul. 22 | Hagenowe | schreibt allen bischöfen fürsten herrn und städten, dass er den bürgern von Dortmund ihre zollfreiheit bestätigt habe, und ersucht sie diese bürger hierbei zu handhaben. Fahne Urkkb. von Dortm. 1,51. 1259

oct. 6 | Wesalie | schreibt dem schultheissen zu OberWesel wie er den dortigen bürgern die gnade gethan habe, dass keiner einem auswärtigen herrn zu irgend etwas mehr als dem etwa herkömmlichen zins verpflichtet sei. Oestr. Notizbl 1852 s. 178 extr. 1260

nov. 28 | Nurenberg | nimmt das cistercerkloster Kirchhaim in augsburger dioces sammt dessen besitzungen und leuten in seinen besondern schutz. Oestr. Notizbl. 1852 s. 131. 1261

dec. 18 | —— | nimmt abt und convent des klosters Eberbach bei Mainz mit personen leuten klosterhöfen und allen besitzungen in seinen schutz, und bestätigt demselben alle von kaiser Friedrich II. vor dessen absetzung und von dessen reichsnachfolgern erhaltene privilegien. Eberb. Copb. zu Idstein bl. 11. 1262

1275

iun. 28 | Constantie | nimmt das nonnenkloster Baindt in constanzer dioces in seinen schutz, und bestätigt dessen rechte und freiheiten. Oestr. Notizbl. 1851 s. 307 extr. 1263

oct. 31 | apud Bernum | befreit die ritter und edeln von Nierstein und Dexheim (beide südlich von Mainz) von ieglicher abgabenlast und irgend welcher entrichtung von bede, mit ausnahme dessen was durch die dortigen schöffen ihm und seinen nachfolgern zugesprochen werden möchte. Aus einer abschrift sec. 18 in Schaabs nachlass zu Mainz entnommen, als ich am 12 iuni 1856 mit herrn Stumpf aus Wien die dortige bibliothek besuchte. 1264

1276

feb. 6 | Nurenberg | erneuert und bestätigt dem reichscämmerer Wernher von Minzenberg (ursprünglich Falkenstein) alle von seinen reichsvorfahren erhaltene privilegien. Aus dem Falkensteinischen Copb. sec. 15 in München bl. 236 und 6. Archiv für Hess. Gesch. 8,250 und vorher 8,244 in übersetzung irrig zu 1274. 1265

1276		
sept. 1	Nurenberg	Aufbruch nach Oestreich. 1276 profectus est (rex Rudolfus) in Austriam kal. sept. Egidii. Nota hist. zu Zwetl. Archiv der Ges. 10,610. Archiv für Oestr. Geschq. 2,420.
nov. 2	ante Wiennam	(in castris) weiset den bürgern von Bruck an der Leitha jährlich zwanzig pfund von seinem dortigen zoll an für ihren stadtbau. Archiv für Oestr. Geschq. 6,290. 1266
1277		
märz 23	Wienne	schreibt dem bischof von Brescia wie er den gegen das römische reich rebellischen könig Otakar von Böhmen dergestalt sich unterworfen habe, dass derselbe die occupirten reichslande herausgegeben und dann von ihm (am 26. nov. 1276) die belehnung mit Oestreich und Mähren (fracto quidem animo et genibus incurvatis, wie im brief des erzb. von Salzburg bei Gerbert Cod. epist. 136) empfangen hatte; wie aber dann Otakar vertragswidrig sich neuerdings aufgelehnt, worauf ihm alles zugestandene wieder abgesprochen worden sei, und er zu dessen verderben nun eine solche stellung genommen habe, dass er nie wieder werde rebelliren können. Uebrigens gedenke er nach wieder hergestellter ruhe Italien zu besuchen. Ut de — recommissam. Huillard Chron. Placent. 362. 1267
apr. 00	—	bestätigt dem kloster NiederAltaich die eingerückte urkunde herzog Lupolts von Oestreich d. d. Krems märz 1225 zwistigkeiten des klosters mit Otto von Winkel betr. Mon. Boic. 11,260 deutsche übersetzung. 1268
mai 24		genehmigt auf bitte des herzogs Albrecht von Sachsen die bestellung eines leibgedinges von 600 mark einkünften im städtlein Möln seitens dessen bruders herzogs Johann von Sachsen zu gunsten von dessen gemahlin Ingeburg. Abschriftlich von herrn senator Culemann in Hannover. 1269
nov. 22	ap. Novam Civitatem	bestätigt den bürgern von Wiener Neustadt ihre hergebrachten rechte und freiheiten deren wichtigste er anführt. Oestr. Notizbl. 1853 s. 179. 1270
dec. 19	Wienne	schreibt dem vogt den rathmannen und den bürgern gemeinlich zu Augsburg, dass er ihre mitbürgerin Hedwig, die witwe Ulmanns, in seinen besondern schutz genommen habe, und gebietet ihnen dieselbe in allem ihren thun vor gewaltthätigen angriffen zu schirmen. Mittheil. der deutschen Ges. in Leipzig 1,161. 1271
1278		
ian. 17	—	bestätigt dem bisthum Gurk das (eingerückte?) privileg Heinrichs IV. d. d. Regensburg 9 ian. 1072. Mit zeugen. Archiv für Oestr. Geschq. 14,22 extr. — Mit dem irrigen iahr 1277, aber ind. 6 und reg. 5. 1272
apr. 13	—	verkündigt einen rechtsspruch zu gunsten des klosters St. Lambrecht. Archiv für Oestr. Geschq. 10,502 extr. 1273
1279		
iun. 27	—	überschickt dem bischof (Burchard) von Lübeck die regalien mit der auflage den huldeid vor herzog Johann von Sachsen als königlichem stellvertreter abzulegen. Leverus Urkkb. der bischöfe von Lübeck 1,266. 1274
aug. 22	—	bewilligt auf bitte des bischofs Johann von Gurk, dass die kinder aus der ehe des Otto von Albeck administrators des gotteshauses Gurk mit Diemud der tochter seines (Rudolfs) ritters Pilgrim von Woders gleich getheilt werden sollen. Archiv für Oestr. Geschq. 14,23. 1275
— 23	—	antwortet dem domcapitel zu Camerik, das sich bei ihm darüber beschwert hatte, dass er die seit unvordenklicher zeit an die dortigen bischöfe gekommene grafschaft daselbst von dem hochstift zurücknehmen wolle, wie ihm dergleichen nicht in den sinn gekommen, indem er lediglich dem grafen H. von Lützelburg auftrag gegeben, die in dortiger diocese abgekommenen reichsgüter wieder beizubringen, doch ohne schädigung der rechte ihrer kirche. Bethmann ex or. in Lille. 1276
nov. 6	ap. Linzam	benachrichtigt die edeln dienstmannen vasallen u.s.w. in der grafschaft Alost, dem land Waes u.s.w. von der heute dem von Avesnes ertheilten belehnung, mit befehl dass sie sich darnach achten sollen. Bethmann ex or. zu Mons. — Eben so an dortige genannte edle, als den von Audenarde, von Beverne, von Rode u.s.w. 1277
1280		
ian. 15	Wienne	beurkundet wie vor ihm, als er das landgericht besass, bischof Peter von Passau von denen von Truchsen die vogteirechte in Chremsmünster Herzogenhall Ried u.s.w. erstritten. Mon. Boic. 28b,415 irrig zum 15 iuni, wesshalb nr. 548 nunmehr wegfällt. 1278
märz 23	—	bestätigt dem bischof Johann von Gurk das (eingerückte?) privileg herzog Hermanns von Kärnten d. d. Strazperc 13 mai 1163, die belehnung mit der vogtei betr. Archiv für Oestr. Geschq. 14,23 extr. 1279
iun. 24	—	beurkundet dass er den grafen Johann von Hennegau, nachdem dessen bruder Floris für ihn den huldeid abgelegt hat, mit den ihm zukommenden reichslehen belichen habe. Bethmann ex or. zu Mons. 1280
— 24	—	verkündigt allen die vorstehende belehnung, und dass demnach graf Johann von Hennegau berechtigt sei sich in den besitz seiner reichslehen zu setzen. Ebendaher. 1281
iul. 9	—	bestätigt den grafen Jacob und Nicolaus von Lavagna das eingerückte priv. Friedrichs II. d. d. Gra-

1280		vina im iuli 1227 privilegienbestätigung betr. Zeugen: Rudolf hofcanzler, magister Gotfried prothonotar, Albrecht herzog von Sachsen, Cunrad graf von Catzenelnbogen u.s.w. Oestr. Notizbl. 1851 s. 146. 1282
dec. 24	Wienne	schreibt dem Colo von Seldenhofen dass er dem bischof Johann von Gurk das blutgericht an gütern leuten und besitzungen seiner kirche verlichen habe, und gebietet demselben in dessen gemässheit den oder die welchen der bischof dieses gericht überträgt, daran nicht zu beschweren. Archiv für Oestr. Geschq. 14,23 1283
— 28	——	beurkundet die zwischen ihm und dem bischof Johann von Gurk getroffene übereinkunft wegen gleicher theilung der kinder aus ehen zwischen dienstmannen dieser kirche einerseits, und solchen der herzogthümer Steier und Kärnten, der herrschaften Mark und Krain andrerseits. Archiv für Oestr. Geschq. 14,23 extr. 1284
1281 iun. 7	Ratispone	Ankunft. 1281 rex Rudolfus reversus de Austria. Et venit Ratispone vii. id. iun. Nota hist. Zwetl. Archiv der Ges. 10,610. Archiv für Oestr. Geschq. 2,420.
aug. 24	Nurenberg	bestätigt dem Ildebrandinus genannt Rubeus pfalzgraf von Tuscien die dessen vorfahren von römischen königen und kaisern ertheilten hier eingerückten privilegien, nämlich von Friedrich I. d. d. Pavia 10 aug. 1164, Heinrich VI d. d. Ortona 27 apr. 1195 und Otto IV d. d. San Miniato 1 nov. 1209, und zwar besonders auf fürbitte des königs Karl von Sicilien Mit Zeugen. Oestr. Notizbl. 2,373. — Hiergegen fällt nr. 617 weg. 1285
oct. 15	ap. Columbariam	bestätigt die von Friedrich II (zu Ulm 1217 feb. 5) zu gunsten des abtes Ulrich von St. Gallen gemachte satzung, dass die vogtei über Wangen immer in den händen desselben bleiben solle, der auch vogt des klosters von St. Gallen ist. Zeugen: die bischöfe Heinrich von Basel und Cunrad von Tull, die grafen Heinrich von Fürstenberg, Günther von Schwarzburg, Bertold von Henneberg u.s.w. Abschriftlich ex copia durch Stälin. 1286
— 20	——	hängt sein siegel an eine abkunft zwischen dem bischof Heinrich von Basel und graf Theobald von Pfirt, wonach der letztere dem ersteren Pruntrut u.s.w. gegen 180 mark überlässt. Trouillat Mon. de Bale 2,313 und früher bei Herrgott Gen. 2,525 irrig zu 1285. — Hiergegen fällt nr. 847 weg. 1287
1282 feb. 5	Lutree	schreibt seinen amt- und fürstleuten in und bei Kaiserslautern, und gebietet ihnen probst und hospitalbrüder der heil. Maria zu Kaiserslautern, die er bei ihren alten rechten erhalten will, und deren höfe, der weide der eichelmast des täglichen brennholzes und des bauholzes unentgeldlich geniessen zu lassen, auch den leuten auf den hospitalhöfen weder abgaben noch dienste abzuverlangen. Lehmann Gesch. von Kaiserslautern 202. 1288
märz 12	Oppenheim	schreibt dem domcapitel zu Kammerich dass durch die dem grafen Heinrich von Lützelburg übertragene wahrung der reichsrechte in dortiger stadt und diocese den privilegien seiner kirche kein eintrag geschehen solle. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,172. 1289
iun. 15	Wormatie	beauftragt den official des probstes zu Mastricht den hento zu gunsten des grafen von Hennegau ergangenen rechtsspruch den vasallen und andern leuten der demselben zugesprochenen lehen und lande zu verkündigen. Bethmann ex or. zu Mons. 1290
aug. 28	Bopardie	belehnt seinen getreuen Adolf von Aldendorf mit zwei mark einkünften zu Kuningscoph. Mitg. von professor Junkmann. 1291
1283 apr. 26	Sletstadii	verspricht der kirche von Bisanz ihre rechte und freiheiten nicht blos zu erhalten, sondern auch zu mehren. Sudendorf Reg. 1,125. Oestr. Notizbl. 1851 s. 90 extr. — Hiergegen fällt nr. 748 weg. 1292
1284 aug. 25	Heliepruune	beurkundet den, als er vorgestern zu Sinsheim zu gericht gesessen, vor ihm ergangenen rechtsspruch, dass keiner, so von einer stadt seiner rechte entsetzt worden, einen andern rechtlich beklagen oder vor gericht stehen solle noch könne. Or. im archiv zu Speier nach Lehmann. 1293
1285 feb. 6	Nurenberc	schreibt dem könig Eduard von England dass der könig von Norwegen ohne alle ursache die bürger Lübecks um eine fast unaussprechliche werthsumme spoliirt habe, und bittet ihn durch verbot der ausfuhr von England nach Norwegen denselben zum ersatz zu zwingen. Lübecker Urkkh. 2,109. Vergl. Pauli in der Allgem. Monatsschr. für Lit. 1854 s. 572 wo alles zusammengestellt ist was man von Rudolfs und seiner söhne beziehungen zu England weiss. 1294
iun. 6	Spire	verbietet allen reichsgetreuen, insbesondere seinen vögten amtleuten förstern und bürgern zu Oppenheim Odernheim Lautern und um Lautern, das prämonstratenserkloster zu (Kaisers-)Lautern mit anforderungen von diensten abgaben und fuhren zu beschweren, zumal dasselbe freiwillig sich dazu verstanden habe, ihm von seinem hof Katzweiler iährlich genannte fruchtzinsen in die burg zu Lautern abzuliefern. Lehmann Gesch. von Kaiserslautern 202. Oestr. Notizbl. 1851 s. 118 umständlicher extr. 1295

1285 iul. 12	Maguntie	nimmt den grafen Ludwig von Savoi zu seinem hofgesinde an, und verheisst ihm auf dessen dienstversprechen beistand mit rath und that. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,122. — Hiergegen fällt nr. 1212 beim 2 iuli 1285 weg.	1296
dec. 6	Friburgi	gestattet den bürgern von Camerik zum abtrag der auf ihrer stadt haftenden schulden eine accise von verkäuflichen dingen (assisiam super venalibus) in ihrer stadt nebst zugehörden zu erheben. Bethmann ex or.	1297
— 6	——	beauftragt den Floris, bruder des grafen Johann von Hennegau, dass er die bürger von Camerik in der erhebung der vorstehenden accise schirme. Bethmann ex or.	1298
— 7	——	bestätigt den bürgern von Camerik eine eingerückte urk. des bischofs Ingeran d. d. iuni 1284, des inhalts, dass veräusserungen von häusern und erbschaften in dortiger stadt nur vor den schöffen daselbst können vorgenommen werden. Bethmann ex copia sec. 13 zu Cambrai.	1299
1286 mai 10	aute Luterburg	(in castris) gestattet den bürgern von Anweiler nach einem von alters her bei ihnen friedlich bestehenden herkommen von nun an ferner iährlich auf Martini in ihre stadt zurückzukehren, dort häuser zu haben und als bürger zu wohnen bis Maria lichtmess, dann aber zum ackerbau und andern zwecken, wie ihnen das nöthig oder nützlich ist, ungehindert wieder aus der stadt zu fahren ohne dadurch ihr bürgerrecht zu verlieren (also mit andern worten: gestattet pfahlbürger zu Anweiler). Abschriftlich mitgetheilt von herrn pfarrer Lehmann zu Nussdorf bei Landau, dem ich noch mehreres verdanke.	1300
iul. 24	Basilee	gestattet dem grafen Ludwig von Savoi zu vermehrung seines reichslehns in seinem land zu Meudon Yverdon und Rommont einen zoll zu erheben, dessen betrag näher angegeben ist, und wofür seitens des grafen sichres geleit gewährt werden soll. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,122. — Hiergegen fällt nr. 1218 vom 21 iul. weg.	1301
1287 feb. 27	Columbarie	schenkt dem Johann von Laubgazzen hundert mark, und versetzt ihm bis zur zahlung die villa Bildesheim. Archiv der Ges. 11,428 extr.	1302
märz 27	Herbipoli	beurkundet die, als er in seinem feierlichen hofe zu Wirzburg am 24 märz zu gericht sass, vor ihm ergangenen rechtssprüche: 1) dass kein vormund könne noch solle irgend eine verfügung über die güter seines mündels treffen, wodurch dessen lage gemindert oder dem mündel irgend ein nachtheil zugefügt wird; dann 2) auf anfrage des grafen Floris von Holland, dass diesem insbesondere aus den von seinem oheim und vormund Floris eingegangenen verpflichtungen, wonach er seine lehen von iemand anders als vom reiche tragen solle, kein nachtheil entstehen könne; dass er vielmehr diese lehen auch ferner gleich seinem vater vom reiche zu tragen habe. Zeugen: die erzbb. von Salzburg Mainz und Cöln, der Rheinpfalzgraf, Albrecht herzog von Sachsen. Bethmann ex copia auth. de 1292 zu Mons.	1303
— 27	——	schreibt dem päbstlichen legaten Johann bischof von Tusculum dass auf seinem feierlichen hofe zu Wirzburg durch rechtsspruch der fürsten grafen edeln und reichsgetreuen die gegenwärtig waren, gefunden worden sei: quod illi qui proscriptionis sententiam in se animo indurato sustinuerunt per annum et amplius, invocato brachio ecclesiastico debeant excommunicacionis sententia innodari, ut eos qui rigore temporalis gladii non terreutur, ad bonum obediencie nervus revocet ecclesiastice discipline, und fordert ihn demgemäss auf, dergleichen in seinem reiche geächtete nunmehr auch mit der excommunication zu belegen. Admirabilis providentia—peccato. Bethmann ex or. in Mons.	1304
— 27	——	schreibt demselben wie durch rechtsspruch vor ihm erkannt worden sei: ut contra illos qui per annum et amplius in proscriptione huiusmodi permanserunt, deberemus ecclesiastici brachii auxilium invocare, ut eos severior pena pungat quos penitudo hactenus non compunxit, und fordert ihn demgemäss auf, dergleichen geächtete mit geistlichen strafen zur genugthnung anzuhalten. Et si perversi — implorare. Bethmann ex or. in Mons.	1305
— 27	——	schreibt demselben umständlich über den gang des rechtsstreites zwischen dem klagenden Johann graf von Hennegau und dem beklagten Guido graf von Flandern in betreff des landes an der Schelde Alost Gerhardsbergen Waes und den vier ämtern, und fordert ihn auf, nachdem die genannten besitzungen dem ersteren zugesprochen, und der letztere, der sie vorenthält, in die reichsacht gethan worden, nunmehr denselben auch seinerseits mittelst geistlicher strafen zum gehorsam anzuhalten. Admirabilis providentia — discipline. Bethmann ex or. in Mons.	1306
— 27	——	schreibt dem bischof Johann von Lüttich, dass Guido graf von Flandern nachdem er auf antrag des Johann von Avesnes grafen von Hennegau in die reichsacht gethan worden und widerspänstigen sinnes mehrere iahre in derselben beharrte, nunmehr nach rechtsspruch der hier um ihn (den könig) versammelten fürsten edeln und herrn auch mit der excommunication zu belegen sei, und fordert den bischof auf, nach der gewohnheit des reichs nunmehr diese excommunication über	

1287		den Guido zu verhängen. Bethmann ex or. in Mons. — Aehnliche anfforderungen ergingen an die bischöfe von Camerik und Utrecht.	1307
nov. 4	Ezzelingen	verpfändet dem Ulrich von Ramswag um 200 mark, die er demselben schuldig ist, die untere schirmvogtei St. Gallen. Arx Gesch. von St. Gallen 1,406 extr. — Hiergegen fällt dieses stück nunmehr aus den uneinreihbaren stücken s. xx weg.	1308
1288			
iul. 30	Constantie	legitimirt den unehelichen sohn, welchen Beroald graf von Vicenza mit der Melia erzeugt hat. Verci Storia della marca Triv. 3.145.	1309
1289			
sept. 25	Basileo	gestattet zum besten der stadt Odernheim (südwestlich von Mainz) dass die bisher iährlich zweimal auf dem Petersberg gehaltenen messen, nunmehr in der stadt gehalten werden dürfen, und will dass die besuchenden mit leib und gut sich voller sicherheit erfreuen. Oestr. Notizbl. 1852 s. 179 vollstdg.	1310
1290			
aug. 31	Erfordie	gebietet dem abt und convent von Hemmenrode so wie dem magister Sifrid von Karlenbach, welche über die pfarrei Altrip, auf welche der letztere von ienen präsentirt zu sein behauptet, im streit sind, in der nächsten martinioctave vor ihm zu erscheinen. Remling Urkkb. der bischöfe von Speier 1,385.	1311
dec. 13	Ulme	genehmigt den ankauf von gütern zu Merklingen seitens des klosters HerrenAlb von Heinrich von Höfingen. Mone Zeitschr. für den OberRhein 2.359.	1312
1291			
märz 23	Argentine	beauftragt den decan und das capitel von St. Victor in Mainz, das durch den tod des Johann von Ulvesheim erledigte burglehen in Oppenheim dem gleichnamigen sohne desselben zu übertragen (conferatis). Ex or. in Darmstadt.	1313
mai 23	ap. Frankovort	nimmt die reichsunmittelbaren bürger von Dortmund in seinen und des reichs schirm und geleit. Fahne Urkkb. von Dortm. 1,62.	1314
iun. 3	Maguntie	thut dem grafen Amadeus von Genf die gnade, dass er von dem durch sein land gehenden getraide und von iedem saumthier einen gewissen zoll gegen zu leistende beschirmung der handelsleute erheben, und für dieses lehen dem reiche huldigen solle. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6.124.	1315
— 3	———	thut den bürgern von Friedberg in der Wetterau die gnade, dass sie lehenrechte erwerben und belehnt werden mögen von welchem herrn es auch sei. Pertz abschriftlich aus dem stadtbuch Friedbergs, ietzt zu London.	1316
— 24	Germersheim	überweiset den burgmannen zu Landau die dem reiche schuldigen abgaben der dortigen Juden als burglehen Remling Urkkb. der bischöfe von Speier 1,394.	1317
— 24	———	nimmt die ritter Eberhard von Mulhofen und Conrad von Altdorf zu reichsburgmannen auf der burg zu Landau an, und weiset iedem als burglehen iährliche dreissig malter frucht von seiner mühle zu Landau an, mit vorbehalt der einlösung um dreissig mark, die dann zum ankauf von gütern zu verwenden wären. Ebend. 395.	1318
iul. 11	———	nimmt den ritter Bertold von Mulhofen zum reichsburgmann in Landau an, verspricht ihm dafür siebenzig pfund, und verpfändet ihm bis zu deren auszahlung sieben pfund von seinen einkünften in Landau. Ebend. 395.	1319

Adolf. 1292.

1292			
nov. 20	Wissenburg	bestätigt den leuten zu Godramstein das von könig Rudolf sub dato Germersheim 10 iuni 1285 erhaltene privileg, wodurch ihr dorf gleiche freiheit wie Speier erhielt. Mitgetheilt von Lehmann.	443
1293			
ian. 23	Uberlingen	bestätigt den bürgern von St. Gallen das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Colmar 17 oct. 1281 freiheit von fremden gerichten betr. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,146.	444
märz 17	Spire	giebt dem Heiliggeisthospital zu Stephansfeld in der diocese Strassburgs ein privileg dessen inhalt unbekannt ist. Oestr. Notizbl. 2.180.	445
— 30	Rutelingen	beurkundet dass der reichsdienstmann Rudolf von Enimerkingen mit seinem willen einen mansus zu Emerkingen (im wirtembergischen oberamt Ehingen) mit dem patronatrecht zu Zell an der Donau dem abt und convent von Zwifalten geschenkt habe. Abschriftlich von Stälin.	446
dec. 3	Germersheim	bestätigt der stadt Anweiler den eingerückten freiheitsbrief Friedrichs II. d. d. Hagenau 14 sept. 1219. Oestr. Notizbl. 1851 s. 306.	447

1294			
ian. 15	Oppenheim	verbietet allen und ieden den abt und den convent des klosters Eberbach im Rheingau gegen deren freiheiten bei der verschiffung ihrer güter auf dem Rhein durch eintreibung einer zollabgabe zu belästigen. Eberb. Copb. de circa 1300 in Idstein bl. 12 mit der falschen überschrift: Adolfus de theloneo in Bunna. — Hiergegen fällt nr. 176 weg.	448
feb. 16	in Lutrea	nimmt auf bitte von decan und capitel des heil. Gaugericus zu Camerik diese kirche mit allen ihren besitzungen in seinen besondern schutz. Bethmann ex or. in Lille.	449
— 17	———	befreit dem Clarenkloster zu Mainz seine besitzungen zu Frankfurt Nierstein Odernheim von bede und steuer. Oestr. Notizbl. 1852 s. 2 extr.	450
apr. 4	Mergentheim	verleiht dem kloster des heil. Johannes zu Stams cistercerordens in der dioecese von Brixen das recht während seinen lebzeiten schenkungen und vermächtnisse von seinen und des reichs dienstmannen aus deren eignen gütern ungehindert anzunehmen und zu besitzen. Or. in Stams nach Kausler.	451
1295			
ian 9	Mulhusen	bestätigt dem domcapitel zu Halberstadt das eingerückte priv. Ottos II. d. d. Kerichberge 4 iul. 989 markt münze und zoll zu Halberstadt betr. Molly Vaterl. Urkk. 1,3.	452
feb. 28	in Berno	bestätigt dem kloster Interlaken die von seinen vorfahren am reich erhaltenen privilegien. Mohr Schw. Reg. 1,55. — Verschieden von nr. 249.	453
märz 29	Oppenheim	schreibt dem pabst Bonifaz VIII wörtlich wiederholend was könig Rudolf am 27 märz 1287 dem päbstlichen legaten Johann bischof von Tusculum geschrieben hat. Admirabilis providencia — peccato. Bethmann ex or. in Mons.	454
— 30	———	schreibt demselben, inserirt das schreiben könig Rudolfs an den päbstlichen legaten Johann d. d. Oppenheim 29 märz 1287: Admirabilis providentia — peccato, und ersucht ihn den grafen von Hennegau und dessen helfer, die auf antrag des grafen Guido von Flandern mit der acht belegt wurden, nunmehr auch mit der excommunication zu belegen, und desfallsige befehle an die betreffenden bischöfe zu erlassen. Inclite recordationis — oportunum. Bethmann ex or. in Mons.	455
1296			
febr. 26	Vriberg	bestätigt die schenkung des patronatrechts zu Pfaffenhoven im constanzer bisthum seitens des edelknechts Heinrich von Tettingen an das Deutschordenshaus zu Mainau. Extr. mitg. von Stälin.	456
iun. 27	Frankenford	Reichshof (generale parlamentum) in welchem der könig, nachdem ihm zuerkannt worden, dass er in reichsangelegenheiten einen richter ernennen und vor ihm klagen könne, und er zu diesem zweck den landgraf Heinrich von Hessen ernannt hatte, folgende rechtssprüche erhält: 1) dass Otto von Burgund herr von Salins, weil er die vom reiche empfangenen lehen veräussert und in fremde hand gegeben, derselben so wie aller seiner beweglichen und unbeweglichen güter verlustig geworden sei, dergestalt dass sich der könig in deren besitz setzen möge; 2) dass der könig dessen vasallen zur huldigung auffordern möge, und dass diese sie ihm zu leisten pflichtig seien; 3) dass der könig die lehen aller vasallen, welche ihm, wenn sie im land sind, binnen iahr und tag nicht huldigen, an sich ziehen und zurückhalten möge; 4) dass der könig fürsten und andere die berufen seine hoftage nicht besuchen, mit angemessener strafe belegen möge; 5) dass wenn kriegsfolge für den allgemeinen landfrieden erkannt worden, ieder der sich von derselben ausschliesse, den vorgesehenen strafen unterliege, und im weigerungsfalle als friedbrecher zu behandeln sei — Diese rechtssprüche sind uns in zwei von den erzbischöfen Gerhard von Mainz und Boemund von Trier darüber ausgestellten, unter sich aber theilweise abweichenden zeugnissbriefen erhalten, die Ficker in Pisa aufgefunden hat. Sitzber. der kaiserl Acad. 14,182.	457
iul. 19	Witzemburg	schreibt dem könig Eduard von England, dass die kaufleute Johann Graschin von Lübeck und Volquin von Dortmund mit ihren waaren durch sturm nach England geworfen, dorten angefallen und spoliirt worden seien, und ersucht denselben diesen kaufleuten das ihrige wieder zu schaffen. Lübecker Urkb. 2,111.	458
— 31	Germersheim	bestätigt den bürgern von Germersheim das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Worms 18 aug. 1276. Oestr Notizbl. 2,4 extr.	459
nov. 13	Frankinfurt	cassirt die belehnungen schenkungen und veräusserungen wozu Meinhard vordem herzog von Kärnten und graf von Tirol die bischöfe Egeno Heinrich und Philipp von Trient gezwungen hat. Codex Wangianus (verständlicher: Tridentinus) in Dipl. et Acta Austr. 5,4 9 extr.	460
1297			
ian 15	ap. Spiram	verschreibt dem bürger von Speier Ebelin genannt vor dem münster und dessen erben zehn mark einkünfte iährlich von den dortigen Juden zu beziehen titulo iusti feodi. Or. in Speier nach Lehmann.	461
iun. 17	Colonie	bestätigt den bürgern von (Kaisers)Werd ihre mauthfreiheiten. Oestr. Notizbl. 1851 s. 117 extr.	462
dec. 1	Frankenfort	giebt dem grafen Hugo von Montfort für dessen stadtlein Tetnang recht wie Landau hat. Vanotti Gesch. der Grafen von Montfort 539.	463

1298			
ian. 17	Oppenheim	beurkundet dass der edle mann Cunrad von Weinsberg alle seine güter und rechte an dem dorf und der kirche Afrenot nebst dem laienzehnten in dem dorf Denewagen ihm und dem reich resignirt und abgetreten habe, und giebt dafür zum ersatz ihm und seinen erben alle reichsgüter und rechte in den dörfern Rihen und Biberach bei Heilbronn. Mitgetheilt von Stälin in einer schönen abschrift von iunger hand.	464
iun. 24	ap. Lautercmburg	(in castris) verspricht den brüdern Eberhard und Burcard von Hohenfels für ihre dienste 120 mark, verpfändet ihnen dafür die reichsmühlen an dem Ried bei Ueberlingen, und verordnet dass dieselben nach der wiedereinlösung seitens des reichs den betrag für güter zu verwenden haben, die dann vom reich zu lehen gehen sollen. Aus dem or. in Ueberlingen durch Fickler. — Weil das datum: viii kal. iul. sich mit der x. kal. iul. also am 22 iuni vor Speier ausgestellten urk. nicht wohl vereinigen lässt, möchte man vermuthen dass die vorliegende urk. um einige tage früher ausgestellt sei, in welchem fall dann Adolfs übergang auf das linke ufer des Rheins nicht bei Speier, sondern mehr oberhalb bei Lauterburg statt gefunden hätte.	465

Albrecht. 1298.

aug. 28	Colonie	bestätigt den leuten von (Kaisers)Werd auf das ihm vorgewiesene priv. Heinrichs VI d. d. Achen 19 apr. 1194 (ob inserirt?) ihre mauthfreiheiten. Mit vielen zeugen. Oestr. Notizbl. 1851 s. 117 extr.	645
sept. 13	Holzkirchen	giebt auf bitte der gebrüder von Walse dem städtlein Walse freiheiten rechte und gnaden wie Ravensburg hat. Oestr. Notizbl. 1852 s. 211.	646
oct. 14	Basilee	bestätigt den bürgern von Basel das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Ensisheim 15 iun. 1274 bestätigung eines privilegs des königs Heinrich (VI) vom 12 nov. 1227 betr. Mit zeugen. Trouillat Mon. de Bale 2,671.	647
— 19	in Suukoya	(in castris) gestattet Heinrich dem iungen von Fleckenstein genannte reichslehenbare güter seiner ehelichen frau Jutta wegen 150 mark morgengabe zu verpfänden. Mone Zeitschr. 6,128.	648
— 29	ap. Schafhnsam	erlaubt dem Ulrich von Venringen und dessen erben eine mühle an der Sense zu erbauen infra Sanam et Rupem. Kopp im archiv für Oestr. Geschq. 6,167. Sol. Wochenbl. 1827 s. 446 irrig zum 24 oct. — Hiergegen fällt nr. 65 weg.	649
— 31	Sigmeringen	bestätigt den bürgern von St. Gallen die eingerückte urk. könig Rudolfs d. d. Colmar 17 oct. 1281 freiheit von fremden gerichten betr. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,167.	650
nov. 15	ap. Nuremberg	gestattet dem edeln mann Johann von Limpurg aus besonderer gnade, dass er seiner ehefrau Uda, tochter des grafen Otto von Ravensberg, die mühlen an der Lahn zu Limburg, den hof in der stadt daselbst und die weinberge daselbst vor dem Hamerthor und den baumgarten in Casteln, welche derselbe vom reiche zu lehen trägt, als wittum zu lebenslänglichem genuss anweissen möge. Abschriftlich durch Friedemann ex vid. Heinrichs VII d. d. Weissenburg 19 märz 1309.	651
— 16	——	Hoftag grosser. Ein verzeichniss der fürsten, die neben 360 grafen baronen und freien und 6500 rittern anwesend waren, findet sich nach einer aus NiederAltaich stammenden aufzeichnung in den Mon. Boic. 11,91. Hier sind genannt 4 erzbb., 16 bischöfe, 4 äbte und 15 weltliche fürsten, worunter auch der bruder des königs von Dänemark. Die auffallenden ausdrücke: episcopus Hunt maguntinus und dux lankravie Hassie stehen so in der 1851 von mir eingesehenen urschrift.	
1299			
feb. 12	Frankenford	bestätigt dem nonnenkloster Thron die demselben von Gerhard graf von Dietz in gemeinschaft mit seiner ehelichen frau Elisabeth, die darauf mit königlicher erlaubniss bewidmet war, gemachte schenkung von reichslehnbaren gütern, nämlich der hofstätte zu Thron mit wäldern wiesen weiden und anderem, unter dem beding dass der graf dafür zum ersatz seine güter zu Louken dem reich zu lehen auftrage. Copia auth. de 1359 zu Idstein. — Hiergegen fällt nr. 123 weg.	652
märz 26	in Luceria	hängt hier in Lucern sein siegel an eine urk. seiner söhne Rudolf und Friedrich herzoge von Oestreich, worin diese für sich und ihre brüder dem kloster Cappel die von ihrem grossvater Rudolf und urgrossvater Albrecht erhaltenen gnaden verleihungen und freiheiten bestätigen. Herrgott Mon. 4ᵇ,182. Gerbert Crypta Sanbl. 119.	653
— 28	....	bestätigt die von den schiedsrichtern zwischen Sifried bischof von Chur und seinem gotteshaus einer, und dem edeln mann Johann von Vaz und seinem bruder andrerseits, in gemässheit des vor ihm	

1299		zu Constanz am 17 märz 1299 verhandelten compromissos gegebene entscheidung, doch ohne sie ausdrücklich einzurücken. Mohr Cod. Cur. 2,148.	654
apr. 5	Baden	bestätigt dem Johanniterorden auf bitte des ordenspriors von OberDeutschland Helwich von Randersake die eingerückten privilegien Friedrichs I d. d. Pavia 28 nov. 1185, Philipps d. d. Basel 28 mai 1207, Heinrichs (VII) d. d. 17 oct. 1227 und Basel 4 nov. 1227. Oestr. Notizbl. 1852 s. 131 extr.	655
— 10	Basilee	bestätigt den bürgern von Rheinfelden die eingerückten privilegien von Friedrich II d. d. San Germano iuli 1225, Heinrich (VII) d. d. Worms 7 sept. 1225, Rudolf d. d. Hagenau 15 iuli 1274 und Basel 4 nov. 1276, Adolf d. d. Basel 3 ian. 1293, mit dem zusatz dass sie für den burggrafen von Rheinfelden nicht pfandbar sein sollen. Mit zeugen. Kopp Geschbl. 2,10.	656
aug. 21	. . . .	beurkundet dass die edelfrau Kunegund, Otten seligen eheliche wirtin von Ochsenstein, vor gericht kam, und versprach den hof zu Sigolzheim und andere güter, darauf Rudeger von Muuzenheim ward geanleitet, und giebt nun beiden darum einen tag her zu hofe am donnerstag vor Matheus. Ex or. in Darmstadt.	657
sept. 15	Argentine	ertheilt dem eben erwählten bischof Friedrich von Strassburg die regalien. Archiv für Oestr. Geschq. 2,296 ohne datum, das sich aus Closner ergiebt.	658
1300			
ian. 25	Ulme	giebt das vogtsrecht in Stnaisreuth, welches bischof Heinrich von Constanz von Lütold von Regensberg und dieser vom reich zu lehen hatte, dem bischof zu eigen. Or. in Ueberlingen nach Fickler.	659
feb. 00	——	bestätigt dem edeln mann Ulrich von Hanau die dreissig mark geldes auf der Judensteuer zu Assenheim Minzenberg und Nidda, wie ihm dieselbe könig Rudolf um 300 mark versetzt hat. Aus dem Falkensteinischen Copb. in München bl. 8 deutsche übersetzung sec. 15. Archiv für Hess. Gesch. 8,255.	660
märz 10	Haylic-prunnen	schreibt dem bischof der Juden und allen Juden im reich, besonders dem Ananias, wie er nicht wolle dass seine verfügung, dass das kloster Eberbach von allen zinsen über den hauptstuhl befreit sein solle, umgangen werde, und gebietet demnach dass alle wegen solchen zinszahlungen geleisteten bürgschaften nichtig sein sollen. Aus dem Copb. Eberbachs de circa 1300 in Idstein bl. 12. — Mit iahr 1306, reg. 2. Vergl. später beim 29 iuni nr. 293.	661
apr. 20	Baden	bestätigt dem kloster Interlaken die von Friedrich II erhaltenen privilegien. Mohr Schw. Reg. 1,56.	662
— 25	——	bestätigt dem kloster Interlaken das von könig Rudolf übertragen erhaltene patronatrecht zu Hasle. Mohr Schw. Reg. 1,56.	663
mai 10	ap. Spiram	bestätigt den bürgern von Anweiler das privileg Friedrichs II d. d. Hagenau 14 mai 1274. Oestr. Notizbl. 1851 s. 306. — Der ausstellort passt nicht gut ins intinerar.	664
— 17	Argentine	antwortet den bürgern von Neustadt (bei Wien) dass er ihre angelegenheit dem Hermann marschall von Landenberg empfohlen habe, und bald in ihre gegend zu kommen gedenke. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,170. — Hiergegen fällt nr. 178 weg.	665
— 18	Columbarie	nimmt nach dem vorgang könig Rudolfs decan und capitel der stiftskirche zu Colmar in seinen schutz, und will dass sie aller ehren und nutzen sich erfreuen gleich den bürgern von Colmar. Trouillat Mon. de Bale 2,696.	666
iul. 8	Maguntie	gestattet dem bischof Sifrid von Chur zur beruhigung seines gewissens das von seinen vorfahren in der stadt Chur unbefugt angelegte ungeld rechtmässig zu beziehen und zum nutzen seiner kirche zu verwenden so lange er lebt. Mohr Cod. Cur. 2,163.	667
oct. 17	Maguntz	und bischof Heinrich von Constanz beurkunden dass vor ihnen und mit ihrem wissen bruder Hermann von Mainz der Johannitermeister in deutschen landen und Rudolf von dem Stein und Rudolf von Laudenberg übereingekommen sind, dass die Johanniter 270 mark zahlen, und dass dagegen alle erben des Rudolf von Wadiswile und seiner hausfrau Anna auf alle ihre ansprüche auf die burg zu Wediswile verzichten sollen Anzeiger für Schw. Gesch. 1855 s. 46.	668
dec. 8	Landau	bestätigt den bürgern von Germersheim das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Worms 18 aug. 1276. Oestr. Notizbl. 1852 s. 4 extr.	669
1301			
feb. 8	Wetflarie	schreibt den bürgern zu Dortmund, den Juden daselbst und allen reichsgetreuen in Westfalen, dass er das regiment über sie (gubernationem vestri) dem edeln mann Eberhard graf von Mark empfohlen habe, und gebietet ihnen demselben zu gehorchen. Lacomblet Urkkb. 3,2.	670
— 19	——	beauftragt den grafen Friedrich von Leiningen diejenigen, welche er dafür tauglich hält, in des reichs dienste zu nehmen, Leiningisches Copialbuch nach Lehmann. — Dieser graf »der weise greis« war in der schlacht von Göllheim einer der tapfersten kämpfer für Albrecht. Vergl. Hirzelins Schlachtbeschreibung in Böhmer Fontes 2,484.	671

1301			
mai 7	Spire	Erläuterung wichtige des heutigen schreibens des königs an die rheinischen städte gewähren die beschwerdebriefe des grafen Theodor von Clovo und der bürger Cölns an pabst Bonifaz über die zollbedrückungen der erzbb. in dem von Chmel herausgegebenen formelbuch. Archiv für Oestr. Geschq. 2.290 und 294. Vergl. weiter unten bei den Reichssachen.	
— 23	ante Wissenloch	(in castris) bestätigt den bürgern von Speier das eingerückte priv. Friedrichs II d. d. Foggia ian. 1241 benutzung der Speierbach betr. Remling Urkkb. der bisch. von Speier 1,435.	672
iun. 6	ante Heidelberg	(in castris) schreibt der stadt Lübeck dass er die bedrückungen welche sie von herzog Otto von Braunschweig erleidet bedaure, und dass er diesem wegen deren abstellung schreiben werde, indem er sie zugleich anweiset nach dem inhalt früherer briefe die dortigen reichseinkünfte an seine schwester die herzogin Agnes von Sachsen zu entrichten. Lübecker Urkkb. 2,119.	673
iul. 25	ante Bensheim	(in castris) bestätigt den stuhlbrüdern in Speier die von seinen vorfahren erhaltenen privilegien. Remling Speir. Urkkb. 1,436.	674
aug. 13	ante Pingwiam	(in castris) verspricht den brüdern Rudolf und Heinrich vom Stein für ihre dienste 200 mark, und verpfändet ihnen bis zu deren zahlung zwanzig mark einkünfte von 72 scupposen im wald von Rheinfelden. Kopp Geschbl. 2,12	675
— 16	——	(—) bestätigt dem abt Philipp von Päris einen eingerückten brief des grafen Ludwig von Pfirt de 1187, die stiftung dieses klosters durch dessen avunculus Udalrich graf von Egensheim betr. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,169.	676
dec. 3	Heilprunnen	übergiebt dem markgrafen Hermann von Brandenburg die reichsstadt Lübeck zu pflege und schirm (gubernandam et tuendam), überlässt ihm die dortigen reichseinkünfte nach verlauf der nächsten zwei iahre, die der herzogin Agnes von Sachsen angewiesen sind, auf vierzehn iahre, dergestalt dass wenn er früher stirbt, des markgrafen gemahlin Anna, seine tochter, und ihre kinder dem markgrafen in dem genuss nachfolgen. Lübecker Urkkb. 2,124. — Hiergegen fällt nr. 363 weg.	677
1302			
feb. 5	Nuremberg	gelobt aus freundschaft für den markgraf Otto von Brandenburg dem Waldemar, markgrafen Cunrates sohn von Brandenburg, der Ottos bruder ist, seine tochter Guta zu einer ehelichen wirtin zu geben innerhalb sechs iahren, gelobt ferner dieser tochter 5000 mark zu wittum zu geben, wogegen markgraf Woldemar ihr 10000 mark anweisen soll, mit näheren bestimmungen über das der verlobten einzugebende land Butschin. Kopp Geschbl. 1,119. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,140.	678
sept. 1	ap. Wormatiam	weiset die bürger von Lübeck an, alles was sie ihm zu geben gehalten sind an die herzogin Agnes von Sachsen, seine schwester, zu entrichten. Lübecker Urkkb. 2,129.	679
1303			
iau. 13	Spire	gestattet dem kloster Herde dass dasselbe sein vieh in der gemarkung seines dorfes Bellenheim und im forst Jungholz dürfe weiden lassen Oestr. Notizbl. 2.129.	680
— 15	——	erneuert der abtei Weissenburg das priv. könig Rudolfs von 1282. Weissenburger Copbuch nach Lehmann.	681
iul. 15	Nurenberg	giebt dem bischof Emich von Freising für dessen städtlein Innchingen einen wochenmarkt, und nimmt dessen besucher in den reichsschutz. Oestr. Notizbl. 1852 s. 129	682
nov. 00	Gretz	Aufenthalt mit seinem sohn herzog Rudolf von Oestreich. Landtheiding und turnier. Hierher kam auch Albrechts schwiegersohn markgraf Hermann von Brandenburg um zwischen seinem schwiegervater und könig Wenzel von Böhmen zu vermitteln. Ottokars Reimchr. s. 704 folg.	
1304			
. . . . .	Wienne	Verhandlungen im ian. und feb. wegen der mitwirkung gegen Böhmen mit markgraf Johann von Brandenburg, der ablehnte, mit herzog Heinrich von Karnten der zögerte, mit erzbischof Chunrad von Salzburg und bischof Wulfing von Bamberg die zusagten. Damals liess der könig seinen bruderssohn Johann Parricida vom böhmischen hofe abholen und zu sich nach Wien bringen. Dass ihn unterwegs die wölfe gefressen hätten sammt dem bischof Peter, damals von Basel, später von Mainz, wünscht die Rheimchr s. 706.	
mai 19	Uberlingen	giebt dem grafen Hugo von Montfort für dessen städtlein Tetnang recht wie Lindau hat und einen wochenmarkt. Vanotti Gesch. der grafen von Montfort 538.	683
iul. 4	Frankenfort	freit auf bitte des edeln mannes Johann herrn von Limburg dessen städtlein Staden in der Wetterau, und giebt demselben in allem freiheit und recht wie Frankfurt hat. Archiv für Hess. Gesch. 6*,131.	684
. . . . .	. . . .	schreibt, wohl im august, den bischöfen und baronen Ungarns, dass er gegen Wenzel könig von Böhmen direct von Neuburg nach Mähren vorrücke, und ermahnt sie ihren könig zu bereden, dass er eiligst mit so viel mannschaft als er gerade haben kann zu Rudolf herzog von Oestreich seinem erstgebornen stosse. Cum nos — conteramus. Palacky Ueber Formelbücher 1,325.	685
1305			
ian. 8	ap. Wiennam	bestätigt dem bischof Heinrich von Gurk die urk. Rudolfs d. d. Wien 21 märz 1280 (ob eingerückt?). Archiv für Oestr. Geschq. 14,24 extr.	686

1305		
ian. 11	ap. Wiennam	verleiht dem bischof Heinrich von Gurk, seinen nachfolgern und seiner kirche: armaturae signum in expeditionibus et curiis in vexillo et clipeo deferendum, videlicet clipeo et vexillo diametraliter diviso, ita quod ad hastam sit leo aureus vel glaucus in nigra superficie, et in parte reliqua sit color albus et rubeus secundum latum equaliter divisus. Archiv für Oestr. Geschq. 12.24 extr. — Wenn ächt, wohl der älteste wappenbrief. 687
feb. 00	Wels	Zusammenkunft mit den herzogen Otto und Stefan von NiederBaiern. Reimchr. s. 734. — Diese herzoge waren urkundlich am 2 feb. in Linz. Dipl. et Acta Austr. 3,263.
1306		
iul. 19	Frankenvort	erklärt die Juden zu Minzenberg Assenheim und Königstein wegen ihrer genehmen dienste von nun bis weihnachten und von da auf ein iahr frei von steuern, mit näherer bestimmung ihres verhältnisses zu den edeln mannern Philipp und Philipp von Falkenstein und zum reich. Archiv für Hess. Gesch. 7,256. 688
1307		
apr. 6	Rinvelden	bestätigt die verpfandung des Bregenzerwaldes und der kirche an der Egge seitens der römischen könige seiner vorgänger an Hugo grafen von Bregenz, und schlägt demselben noch hundert mark auf diese pfandschaft. Jahresbericht des hist. Vereins im Oberdonaukreis 1835 s. 71. 689
— 8	Enseshein	giebt dem erzstift Bisanz ein privileg dessen inhalt unbekannt ist. Oestr. Notizbl. 1851 s. 90. 690

Heinrich VII. 1309.

1309		
ian. 12	in Colonia	gestattet dem bischof Philipp von Camerik die ausübung der temporalien bis nächste ostern, unter dem beding in der zwischenzeit die belehnung persönlich zu empfangen. Sitzber. der kais. Akad. 14,200. 601
— 20	——	bestätigt dem nonnenkloster Marienberg bei Boppard die von seinen vorfahren am reich erhaltenen privilegien. Archiv der Ges. 11,428 extr. 602
feb. 1	——	bestätigt den bürgern von Kaiserswerth ihre mauthfreiheit. Oestr. Notizbl. 1,118 erwähnung. 603
märz 1	Spire	schreibt dem schultheiss den rathmannen und den bürgern von Kaiserslautern und verbietet ihnen probst und convent des Prämonstratenserklosters daselbst durch unbefugte abforderung von ungeld zu bedrücken. Lehmann Gesch. von Kaiserslautern 206. 604
— 1	——	bestatigt dem kloster Eberbach im Rheingau das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Nürnberg 18 dec. 1274 allgemeine bestatigung der besitzungen und privilegien betr. Or. in Idstein. 605
— 7	——	bestätigt den bürgern von Speier, wo in der kirche der heil. Jungfrau die leichname der römischen kaiser kaiserinnen und könige ruhen, alle privilegien und rechte, freiheiten und gnaden, welche sie von seinen vorfahren am reich erhalten haben. Remling Speir. Urkkb. 1,461. 606
— 12	——	gestattet dem nonnenkloster Königsbrück im Heiligenforst bei Hagenau sein vieh in diesem forst auf die weide zu treiben, und sich von ebendaher mit dem nöthigen bau- und brennholz zu versehen. Oestr. Notizbl. 2,131. 607
— 19	Wizzemburg	bestätigt dem edeln mann Johann von Limpurg die eingerückte urk. könig Albrechts I d. d. Nürnberg 15 nov. 1298 wittum der Udo, Johanns ehelicher frau betr. Abschriftlich ex or. durch Friedemann. 603
— 19	——	bestätigt den bürgern von Anweiler den freiheitsbrief Friedrichs II d. d. Hagenau 14 sept. 1219. Oestr. Notizbl. 1851 s. 306. 609
apr. 1	Columbarie	verlängert dem bischof Philipp von Camerik die ihm (am 12 ian. d. i.) gegebene frist zur persönlichen empfangnahme seiner regalien bis nächste ostern. Sitzber. der kais. Akad. 14.201. 610
— 5	——	gebietet die dominicanernonnen im kloster Unterlinden zu Colmar vor beschwerungen zu schirmen, namentlich vor erpressungen von geld pferden und wägen. Archiv für Oestr. Geschq. 6,179 extr. 611
— 5	——	freiet dieselben wie vor ihm könig Rudolf (Hagenau 25 feb. 1274), mit dem zusatz dass personen beiderlei geschlechts, die sich mit ihren sachen in das kloster zurückziehen, gleicher freiheit geniessen sollen auch wenn sie sich der ordensregel nicht unterwerfen. Ebendas. extr. 612
— 10	Brisaci	verlängert auf bitte des königs Philipp von Frankreich dem bischof Philipp von Camerik die frist zur persönlichen empfangnahme der regalien bis nächste ostern. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,291. 613
— 13	Neuenburg	erneuert den bürgern von Solothurn die ihnen von könig Rudolf verliehenen freiheiten. Sol. Wochenbl. 1814 s. 392. 614

1309			
apr. 17	Basilee	bestätigt dem abt und convent von Päris die demselben seitens der Gisola, witwe des ritters Burchard von Ensisheim, gemachte güterschenkung. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,179.	615
— 18	——	bestätigt dem kloster Interlaken die von seinen reichsvorfahren erhaltenen privilegien und das patronatrecht zu Hasle. Mohr Schw. Reg. 1,58.	616
— 23	——	bestätigt den bürgern von Rheinfelden die denselben von Friedrich II, Heinrich (VII), Rudolf und folgenden königen gewährten freiheiten. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,179 extr. Kopp Geschbl. 2,15 vollstdg.	617
mai 15	in Thurego	bestätigt den bürgern von St. Gallen das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Colmar 17 oct. 1281 freiheit von fremden gerichten betr. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,180.	618
iun. 16	in Augusta	thut dem nonnenkloster Baindt die gnade, dass dessen eigenleute in städten nicht zu bürgern sollen angenommen werden. Oestr. Notizbl. 1851 s. 307 extr.	619
aug. 15	Heylprun	nimmt gleich könig Rudolf die klosterfrauen zu Laufen am Neckar in seinen besondern schirm, und will sie bei der mühle, die sie zur zeit seines genannten vorfahren gebaut haben, beschirmen. Spätes vidimus zu Stuttgart nach Stälin.	620
nov. 5	in Columbaria	wiederholt den bürgern von Camerik die von könig Rudolf am 6 dec. 1285 erhaltene erlaubniss, zum abtrag der städtischen schulden eine accise zu erheben. Bethmann ex or. in Cambrai.	621
— 5	——	verspricht dieselben dafür schadlos zu halten dass sie dem grafen Johann von Namur gleich andern reichsgetreuen als seinem beauftragten und ihrem gubernator gehorsam geleistet haben. Bethmann ex copia de 1309 zu Cambrai.	622
— 9	——	schreibt dem schultheiss den rathmannen und den bürgern von Colmar dass er den Dominicanerinnen im kloster Unterlinden daselbst die gnade erneuert habe, im bann von Colmar ihr vieh durch eigne hirten auf die weide treiben zu lassen, und dass sie sich aller dortigen öffentlichen rechte und gewohnheiten, der strassen wege wasser weiden u.s.w. sollen bedienen dürfen. Oestr. Notizbl. 852 s. 209 grösserer extr. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,181.	623
— 9	——	schreibt an dieselben wie vorher in Rheinfelden, und gebietet dieselben schwestern dorten von steuer und bede frei zu lassen. Archiv für Oestr. Geschq. 6,182 extr.	624
— 29	Spiro	gestattet der meisterin und dem convent der nonnen in Mirmelomberg ihr eignes vieh auf den gemeinen weiden und in den wäldern des klosters Selz weiden zu lassen, wie das den bürgern von Selz gestattet ist. Würdtwein Mon. Pal. 6,195.	625
— 30	Wormacie	schlagt dem Ebelin vor dem Münster zu den von könig Adolf (am 15 ian. 1297) auf den dortigen Juden bereits erhaltenen zehn, noch weitere fünf mark silber. Or. in Speier nach Lehmann.	626
dec. 28	Colonie	gestattet auf verwendung des pabstes Clemens V dem bischof P. von Camerik dass er bis nächsten Johannistag die temporalien seines stiftes führen dürfe. Bethmann ex or. in Lille.	627
1310			
ian. 1	——	verkündigt allen in stadt und grafschaft Camerik, dass er durch die (am 28 v. m.) dem bischof daselbst ertheilte erlaubniss zur verwaltung der temporalien seines bisthums, den auftrag nicht widerrufen haben wolle, welchen er dem Johann von Flandern grafen von Namur wegen der grafschaft Camerik, so weit diese ihm und dem reich gehört, gegeben hat. Bethmann ex or. zu Cambrai.	628
— 31	Nurenberg	erneuert und bestätigt den edeln männern Friedrich von Schonnenburg und dessen brüdern die dem vater derselben Friedrich über die suppauschaft in Kadan von könig Albrecht gegebenen briefe. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,218	629
— 31	——	schreibt den edeln männern Heinrich von Rosenberg, Albrecht von Seburg und den andern edeln supanen und einwohnern Böhmens, und verkündet ihnen, dass er das reich Böhmen, wenn dort ein könig nach seinem wunsch ernannt sein werde, und alle dessen einwohner in ihren rechten erhalten wolle. Ebend. 14,217.	630
— 31	——	schreibt dem edeln mann Albrecht von Seburg, bestätigt alle briefe die derselbe von dem römischen könig Albrecht und dem böhmischen könig Rudolf dessen sohn erhalten hat; verspricht zugleich dass auch der künftige könig von Böhmen dieselben bestätigen werde. Ebend. 14.218. — Aus den vorstehenden drei urkk. lernt man die zwischen dem könig und den edeln Böhmens sich bildenden verbindungen etwas naher kennen. Vergl. oben s. 273	631
märz 10	——	schreibt dem pabst Clemens V. und legt die entscheidung bezüglich der dem grafen Johann von Namur wegen der grafschaft Camerik gegebenen beauftragung gänzlich in dessen hand. Bethmann aus der Cameriker Ded. de 1772.	632
— 13	——	erlasst dem Rheinpfalzgrafen und Baiernherzog Rudolf wegen der dienste die er ihm und dem reich nach Böhmen und Italien in selbstperson leistet, alle schuld wegen von ihm zerstörter reichsburgen, und verspricht ihn in den reichsburgen und reichsgütern die er inne hat nicht zu stören. Or. im Hausarchiv zu München nach einer mir vor jahren zugekommenen notiz. — Ohne zweifel	

1310		findet sich dort noch gar manches ähnliche, dessen mittheilung für die wissenschaft sehr nöthig wäre, aber noch von niemand erreicht wurde, der die eigenschaften besass die denen eigen sind die sich durch solche gemeinnützige mittheilungen verdient machen.	633
mai 19	Keysersberg	schreibt den schöffen rathmannen und bürgern von Lübeck, und lädt sie ein den vierzehn tage nach Johann Baptist zu Frankfurt abzuhaltenden reichshof (colloquium seu parlamentum) mit ihren machtboten zu beschicken, indem er zugleich den überbringer Franko von Mörle Johanniterbruder beglaubigt. Lübeckisches Urkkb. 2,219.	634
iul. 18	Frankenvort	schreibt den rathmannen und bürgern von Lübeck, dass er dem Waldemar markgraf von Brandenburg, der als pfleger des markgrafen Johann nach den hierin von ihm bestätigten briefen könig Albrechts die dortige reichssteuer von nächstem Jacobstag an noch sieben iahre lang zu beziehen hat, aufgetragen habe, sie während dieser zeit, alle oder einzeln, auf geschehenes anrufen in ihren rechten und freiheiten gegen widersacher zu handhaben. Lübeckisches Urkkb. 2,224.	635
— 22	——	giebt und überträgt dem Heinrich von Lippa wegen der dienste die er dem reich geleistet, und seinem sohn Johann, wann dieser zum könig von Böhmen erhoben sein wird, zu leisten versprochen hat, die stadt Zittau und die burg Ronawe, die ihm von alters angehört haben. Köhler Cod. Lus. sup. 1,167.	636
— 28	——	schreibt den bürgern von Lübeck dass er den markgrafen Woldemar und Johann von Brandenburg ihre beschirmung aufgetragen und die dortigen reichseinkünfte während der nächsten sieben iahre zugewiesen habe, und fordert sie nun auf die letzteren an iene zu entrichten. Lübecker Urkkb. 2,227.	637
sept. 3	Spire	gestattet dem bischof Peter von Camerik die verwaltung seiner reichslehen auf sechs wochen, so dass binnen derselben keine frist laufe. Bethmann ex or. in Lille.	638
— 10	Hagenowe	bestätigt den bürgern von Germersheim das eingerückte priv. könig Albrechts d. d. Landau 8 dec. 1300. Oestr. Notizbl. 1852 s. 5.	639
— 13	Doroltzheim	will dass der edle Cunrad von Weinsberg die zweihundert mark, die könig Albrecht dem bruder Gotfrid von Bruneck mönch in Heilsbronn für dessen dem reiche geleistete dienste versprochen hat, auf die stadt Weinsberg haben soll, die er ihm dafür verpfändet. Abschriftlich von Stalin. Vergl. wegen bruder Gotfrid: Joh. Vict. ap. Böhmer 1,359.	640
— 24	ap. Columbariam	beurkundet, dass er den bischof Peter von Camerik, nachdem solcher vor ihn gekommen ist und dem römischen reich seine unterwerfung bezeugt hat, mit den reichslehen seines fürstenthums bekleidet habe, und gebietet allen angehörigen seiner kirche ihn als solchen anzuerkennen. Bethmann ex or. in Lille.	641
— 24	——	verordnet dass abt und convent von Päris im Elsass vor geistlichem und weltlichem gericht mit zeugniss ihrer ordensbrüder rechtliche beweise führen können, und dass dieselben ihre ansprachen wider iedermann, besonders wider die bürger von Colmar, vor geistlichem gericht verfolgen mögen. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,184.	642
. . . . .	Berne	nimmt den abt Cunrad von Pfeffers und dessen bruder in seinen schirm. Mit zeugen Mohr Schw. Reg. 1,23. — Nach dem ausstellort muss diese urk. zwischen dem 29 sept. und 4 oct. gegeben sein.	643
oct. 12	ap. Gobenam	beurkundet dass erzbischof Hugo von Bisanz ihm persönlich gehuldigt und die regalien von ihm empfangen habe, weshalb nun dessen vasallen dienstmannen städte dörfer und leute ihm als ihrem erzbischof gehorsam sein sollen. Sudendorf Registr. 1,126. Oestr. Notizbl. 1851 s. 90. — Hiergegen fällt nr. 334 weg.	644
nov. 21	in Aste	bekennt dem edeln mann Ulrich von Torberg 140 pfund schuldig zu sein, die er für ihn in Bern ausgelegt hat, und verpfändet ihm dafür die münze in Solothurn. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,185.	645
1311 feb 26	Mediolani	benachrichtigt den vicar den rath und die gemeinde von Mailand dass er zu gunsten der dortigen Minoriten die errichtung aller ihnen hinderlicher gebäude in der nähe ihrer wohnung untersagt habe. Oestr. Notizbl. 1851 s. 177 extr.	646
apr. 3	——	bestätigt dem bischof Hugutius von Novara die eingerückten privilegien Heinrichs II d. d. Trucvania 1014 und Friedrichs I d. d. Casalo 3 ian. 1155. Oestr. Notizbl. 1853 s. 56.	647
mai 15	Cremone	bestätigt die anweisung von 200 pfund kleiner turnosen iährlicher einkünfte, welche seine gemahlin Margaretha dem kloster Marienthal dominicanerordens in trierer dioces, wo ihre erstgeborne tochter Maria ewig dem herrn dienen soll, auf ihre erbgüter in Brabant angewiesen hat. Aus einer abschrift des im archivio diplomatico zu Florenz befindlichen originals von meinem innig verehrten gönner herrn Bonaini mir mitgetheilt.	648
— 15	——	bestätigt die anweisung von 200 pfund kleiner turnosen iährlicher einkünfte welche seine gemahlin	

1311		Margaretha ihrer tochter Maria, die als nonne im kloster Marienthal in trierer dioces aufgenommen werden soll, auf lebenszeit von ihren erbgütern in Brabant angewiesen hat. Ebendaher.	649
iun. 11	ante Brixiam	(in castris) bestatigt der abtei Weissenburg das privileg könig Dagoberts. In einem Chartular Weissenburgs nach Lehmann.	650
— 15	——	(—) beurkundet dass er auf das von herzog Lupolt von Oestreich in seinem und seiner brüder namen gestellte ansuchen, dass er sie in den besitz ihrer güter und rechte in Alsatia, in vallibus Switz et Urach et hominibus liberis in vallibus degentibus ac in bonis et opidis quo vulgariter Waldstet dicuntur, wieder einsetzen möge, weil ihm seine und des reichs rechte in dieser beziehung nicht kundbar seien, seinerseits den edeln mann Eberhard von Burgelon, und herzog Lupolt den grafen Friedrich von Tockenburg ernannt habe, welche allenfalls mit zuziehung eines dritten die alten rechtsverhältnisse erkunden und ihm vorlegen sollen, worauf er dann die herzoge in ihre erweislichen erbrechte wieder einzusetzen sich verpflichtet. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,186. Kopp Geschbl. 1,173.	651
.....	....	verpflichtet sich dem herzog Lupolt von Oestreich, der ihm in Italien mit hundert schlachtpferden und hundert armbrustschützen bis nächsten Niclastag zu dienen versprochen hat, 6000 mark in genannten zielern zu zahlen. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,227. Kopp Geschbl. 1,246. — Zwar ohne zeit und ort, doch sehr wahrscheinlich zugleich mit der vorhergehenden urk. gegeben.	652
iul. 5	——	(in castris) beauftragt den Salvus Pelacanus seinen hofrichter den streit zwischen dem kloster Dissentis und den brüdern della Torre aus Mailand zu untersuchen und zu entscheiden. Mohr Cod. Cur. 2 224.	653
— 17	——	(—) verordnet dass die bürger von Villingen wegen den schäden die sie ietzt in seinem dienst den rebellen graf Eberhard von Wirtenberg und dessen helfern zufügen, vor seinem hofgericht nicht sollen beklagt werden können. Kopp Geschbl. 1,247.	654
sept. 17	——	(—) erlaubt dem bischof Aimo von Genf in anbetracht der grossen dienste, die er ihm in Italien leistet, behufs der erbauung einer steinernen brücke über die Rhone einen zoll zu erheben. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,228.	655
1312			
oct. 25	ante Florentiam	(in castris) bestätigt dem Ubertinus de Lando und dessen verwandten alle ihre besitzungen in districtu Placentino vallis Tarii und vallis Ceni, und verleiht ihnen iurisdictionsrechte. Oestr. Notizbl. s. 177 extr.	656
1313			
märz 18	Pisis	schreibt dem schöffenmeister den dreizehn und den prudhommes (probis viris) von Metz, und ersucht sie den Johann de sancto Privato, seinen gankler (instrio) und diener, lebenslänglich mit wohnung und kleidung zu versorgen. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,234. — Also ein panisbrief.	657
— 19	——	verleiht nobili viro Spincte Malespine quondam Gabrielis filio und dessen leibeserben zur belohnung seiner treue genannte burgen dörfer und güter, als .... (unleserlich) Sassi Yelii Grancilia Pallarosii u.s.w. als lehen bis auf seinen und seiner nachfolger widerruf. Maccioni Cod. Malesp. im Reformationsarchiv zu Florenz.	658
mai 22	——	verspricht dem Egeno vogt von Matsch, weil derselbe nach dem vortrag des grafen Werner von Homberg mit vierzig deutschen gewaffneten ihm von letztem marienreinigungsfest bis über ein iahr dienen wird, vierzig (vierhundert?) mark, und versetzt ihm bis zu deren zahlung das thal Veltlin. Mohr Cod. Cur. 1,226 irrig zu 1191	659
iul. 14	——	bestatigt den grafen von Lavagna, auf ihre und des cardinals Lucas Fieschi bitten, alle ihre von römischen kaisern und königen erhaltene privilegien. Oestr. Notizbl. 1851 s. 147 extr.	660
— 14	——	bestätigt dem cardinal Lucas Fieschi und dessen brüdern Carl und Ottobono grafen von Lavagna den lehensherrlichen besitz von dem unmittelbar zur reichskammer gehörigen Pontremoli. Oestr. Notizbl. 1851 s. 147 extr.	661
aug. 24	Bonconventi	Todestag. Vergl. drei zeugnisse, sämmtlich d. d. Arezzo 14 sept. 1313, für die unschuld des angeblichen kaisermörders bruder Bernbard von Montepulciano, ausgestellt von Guido bischof von Arezzo, Friedrich graf von Montefeltro und den hauptleuten der kaiserlichen partbei ausser Florenz nach Fickers mittheilung in Kopp Geschbl. 1,425.	

1260 nov. 17	Laterani	Alexander IV. richtet an den erzb. von Mainz, an dessen suffragane und an die ganze geistlichkeit der erzdiocese einen aufruf in bezug auf die neuerdings vorrückenden Tartaren, die bereits die Saracenen überwunden haben, zu den granzen des königreichs Jerusalem vorgeschritten sind, und von Ungarn und Polen her das römische reich bedrohen, mit dem auftrag bis zur nächsten Peter und Paulsoctave machtboten mit dem ergebniss ihrer berathungen an den päbstlichen hof zu senden. Clamat in auribus. Mon. Boic. 29ᵇ,168.	346
1271 sept. 1	....	Gregor X gewählt. Salimbenis urtheil über ihn: Magne religionis, amator pauperum, largus benignus super omnes, honestas et valentes personas assumpsit, mire experientie in secularibus, nec intendebat pecuniarum lucris, circa divina magnus zelator, capellum rubeum abstulit domino Richardo cardinali pro eo quod visum fuit sibi, quod simoniace quandam prebendam dedisset. — Ganz anders, aber wohl minder wahr, urtheilte freilich Otakars geheimschreiber Heinrich von Isernia: Cum ampla cardinalibus addesset otialitas, inter tot sapientes viros quos mundi continent cardines unum eligere, qui apostolice sedi preesset, odio canino succensi, tabescentis invidie livoribus titillati, intronizaverunt personam tam tocius expertem scientie, quam omni penitus urbanitate carentem: Dolliner Cod. epist. 30.	
1273 iul. 00	Florentie	Verhandlung Gregors X. mit einer gesandtschaft des königs Philipp von Frankreich in mitanwesenheit des königs von Sicilien und herrn Simons (später Martin IV). Der könig von Frankreich sei auf die von einem cardinal gegebene veranlassung nunmehr geneigt sich um das kaiserthum zu bewerben, und will nun: 1) den rath der kirche, 2) die gründe welche diese dafür hat, 3) deren hülfe. Der pabst giebt ausweichende antwort, der könig von Sicilien räth zu des kreuzzugs wegen. Relation d'une entrevue entre les ambassadeurs du roi Philippe le hardi et le pape Gregoire X touchant les prétentions du dit roi à l'empire des Romains, suivie de l'avis du roi de Sicile. Champollion Mélanges 1,652.	347
1274 oct. 20	Lugduni	Gregor X beauftragt den Roger de Merlomonte mit der einnahme des zehntens von allen geistlichen einkünften in den erzdiocesen von Trier Mainz und Salzburg wie solcher mit willen des eben versammelt gewesenen concils sechs iahre lang allgemein erhoben werden soll, und giebt ihm desfallsige instruction. Quanto estimamus. Sitzber. der kaiserl. Akad. 11,212. — Ebendaselbst eine bestellung von unterbevollmächtigten für die diocese Salzburg seitens desselben Roger d. d. Salzburg 30 apr. 1275.	348
— 23	——	Derselbe ertheilt dem magister Roger de Merlemonte, canonicus von Verdun, caplan des bischofs Peter von Ostia, eine weitere sehr einlassliche instruction über die ihm in den provinzen Trier Mainz und Salzburg aufgetragene erhebung des auf dem concil zu Lyon behufs des kreuzzugs zu entrichten beschlossenen zehntens von den einkünften der geistlichen. Cum pro. Sudendorf Registr. 1,115—122.	349
1275 mai 2	Aurasice	Derselbe antwortet dem könig Otakar von Böhmen dass er durch den Theoderich dessen briefe (d. d. Prag 9 märz 1275) empfangen habe, welche in bezug auf dessen einigung mit dem römischen könig nichts neues enthalten, daher auch keiner neuen antwort bedürfen; fordert den Otakar auf, machtboten zu ihm zu senden, um bei seiner bevorstehenden zusammenkunft mit könig Rudolf eine nach dessen briefen zu hoffende einigung unterhandeln zu können; beruhigt ihn wegen der für den kreuzzug in Böhmen zu erhebenden kirchlichen zehnten, indem er weder seinen (Otakars) rechten zu nahe treten wolle, noch auch denen des römischen reichs. Per dilectum — fulcietis. Boczek Cod. Mor. 4,151. Deutsche übers. von Chmel in den Sitzber. der kaiserl. Akad. 11,234.	350
1276 feb. 24	Laterani	Innocenz V erlasst seine encyklica. Fundamentum aliud. Stenzel Script. Sil. 2,470.	351
1277 mai 16	Viterbii	Todestag Johanns XXI. Johannes papa magus, in omnibus disciplinis instructus, religiosis infestus, contempnens decreta concilii generalis, obiit hoc anno. Ann. Colm. ad 1277.	
1280 ian 13	Romo	(apud sanctum Petrum) Nicolaus III. bestätigt die wahl des bischofs Friedrich von Freising nach weitläuftiger erzählung ihres verlaufs. Inter nostre. Deutinger Beitr. 1,21.	352
1285 apr. 2	Perusii	Honorius IV gewählt. Salimbenis urtheil über ihn: Homo avarus et miser, non solum novellarum religionum non promotor, verum etiam promotarum et convalescentium maximus dissipator.	
1289 marz 7	Romo	(apud sanctam Mariam maiorem) Nicolaus IV ernennt den abt von Eberbach zum conservator der privilegien und indulgenzen, welche die stadt Mainz vom päbstlichen stuhl erhalten hat. Grandis affectus. Bodmann Rheing. Alterth. 182.	353
1291 feb. 11	ap. Urbem veterem	Nicolaus IV schreibt dem probst und capitel von Salzburg, dass er die postulation des passauer canonicus Stephan, sohnes des herzogs Heinrich von NiederBaiern, zum erzbischof von Salzburg wegen canonischer hindernisse nicht zugelassen, dagegen den bisherigen bischof von Lavant	

1294		Chunrad zum erzbischof ernannt habe, und gebietet ihnen demselben gehorsam zu sein. In ecclesia. Kopp Geschbl. 1,166. — Vergl. wegen den hierauf bezüglichen verhandlungen die umständliche darstellung in Ottokars Reimchronik s. 466.	354
sept. 22	Aquile	Cölestin V erlässt seine encyklica. Mirabilia dei. Archiv für Oestr. Geschq. 2,234.	355
1308			
dec. 30	Tholose	Clemens V schreibt dem herzog von Oestreich über die wider die Templer erhobenen beschuldigungen, und ersucht ihn alle in seinen iurisdictionen vorfindlichen Templer als der ketzerei verdächtig aufgreifen und den ordinarien vorführen zu lassen. Callidi serpentis. Archiv für Oestr. Geschq. 15,199.	
1309			
iul. 10	Avenion	Derselbe schreibt dem römischen könig Heinrich VII dass er dem Peter bisher bischof von Maguelonne das bisthum Camerik übertragen habe. Divine gratia. Sitzber. der kaiserlichen Akad. 14,202.	356
1310			
ian 22	——	Derselbe schreibt dem römischen könig Heinrich VII, wie der von ihm zum bischof von Basel ernannte Gerhard bisher bischof von Lausanne durch den vom capitel als gegenbischof aufgestellten domprobst Lutold an der besitznahme des hochstifts gehindert werde, und fordert ihn auf, dem ersteren zu seinem rechte zu verhelfen. Faciens misericordiam. Ficker in den Sitzber. der kaiserl. Akad. 14,214.	357
aug. 14	Grausello	(in prioratu de Grausello prope Malausanam Vasionensis dioc.) Derselbe schreibt dem könig Heinrich VII dass er nach der von ihm und seiner gemahlin gestellten bitte dem bruder Heinrich abt von Villers seinem canzler und zugleich erwähltem von Trient dieses bisthum übertragen habe. Sitzber. der kaiserl. Akad. 14,221.	358
1311			
dec. 29	Vienne	Derselbe bittet den könig Heinrich VII dass er den erzbischof von Cöln von der Romfahrt und vom dienste des königs Johann von Böhmen entbinden möge, weil dessen dienste der römischen kirche auf dem concil und in Deutschland sehr nöthig seien. Licet dudum. Sitzber. der kaiserl. Akad. 14,229.	359
1312			
dec. 1	Avenion	Derselbe schreibt dem erzbischof von Mainz und dessen suffraganen, und gebietet den auf dem concil von Vienne zum behuf eines neuen kreuzzugs auf sechs jahre beschlossenen zehnten von den einkünften der geistlichkeit zu erheben. Redemptor noster. Sudendorf Registr. 1,127—131.	360
1313			
apr. 16	——	Derselbe meldet dem kaiser Heinrich VII dass er das erledigte bisthum Lüttich durch provision dem Adolf (graf von der Mark) probst von St. Martin zu Worms übertragen habe. Ad fovendum. Ficker in den Sitzber. der kaiserl. Akad. 14,234.	361

Reichssachen. 1248.

1248			
apr. 23	Argentine	Peter cardinaldiacon von St. Georg und apostolischer legat gestattet dem abt von St. Gallen die kirchenpfründe zu Appenzell, die derselbe zu vergeben hat, bei nächster vacanz für sich zu behalten. und durch einen vicar verwalten zu lassen. Zapf Anecd. 127.	374
oct. 7	coram Aquis	(in castris) Peter cardinaldiacon u.s.w. überlässt es dem erwählten Eberhard von Constanz einmal in der woche in der burg Zürich bei geschlossenen thüren messe lesen zu lassen, nachdem dessen vorgänger den gottesdienst daselbst ganz aufgehoben hatte, weil die dortigen leute dem Friedrich gegen die römische kirche anhiengen. Wyss Gesch. der abtei Zürich in den Antiq. Mittheil. 101.	375
1250			
märz 13	Wienne	Chunrad probst von St. Wido in Speier und canonicus der kirche zu Mainz, päbstlicher legat in Oestreich und Steier, schreibt den Dominicanern in Pettau, und gestattet ihnen zu predigen, beichte zu hören und bei sich zu begraben. Dipl. et Acta Austr. 1,21. — Daselbst noch ein brief desselben an dieselben d. d. Marpurg 2 aug. ohne iahr, absetzung des staufisch gesinnten pfarrers zu Schleinitz betr.	376
1251			
iul. 11	Ingelnheim	Hugo cardinalpriester von Sta Sabina päbstlicher legat gewährt allen denen welche zum klosterbau der Reuerinnen zu Mainz almosen geben, einen ablass. Joannis Res Mog. 2,866.	377
dec 20	Colonie	Hugo cardinalpriester u.s.w. giebt dem kloster Thron (nördlich von Frankfurt, zwischen Homburg und Usingen) indulgenzen. Archiv zu Idstein.	378
1252			
iul. 25	Meti	Hugo u.s.w. bestätigt dem grafen Simon von Spanheim einen gütertausch mit dem domcapitel zu Trier, wodurch der graf güter zu Sprendingen nebst dem patronatrecht daselbst erhält, gegen überlassung von gütern zu Rile. Ex or. in Darmstadt.	379

1253			
april 5	Leodii	Hugo u.s.w. gewährt der stiftskirche St. Martin zu Heiligenstadt einen ablass. Wolf Eichsfeld. Kirchengesch. 4.	380
1254			
märz 10	——	Hugo u.s.w. giebt allen welche das kloster Rupertsberg an gewissen festtagen besuchen einen ablass. Copbuch zu Idstein.	381
sept. 4	Bifune?	Hugo u.s.w. verleiht der kirche zu Moxstadt in der Wetterau einen ablass. Ex copia sec 17.	382
— 9	Traiecti	Peter u.s.w. giebt dem kloster Thron indulgenzen. Archiv zu Idstein.	383
— 30	Antwerpie	Peter u.s.w. bestätigt den clerikern der probstei Hamburg das durch Bruno probst von Hamburg denselben zur abtragung ihrer schulden verwilligte gnadeniahr ledig werdender pfründen. Lappenberg Hamb. Urkkb. 1,484. — Zugleich erhielt der probst von Neumünster auftrag den vollzug zu schirmen.	384
nov. 17	Leodii	Peter u.s.w. bestätigt dem bischof von Brandenburg die demselben daselbst durch die markgrafen verliehene capelle. Riedel Cod. Brand. I. 8,162.	385
1255			
märz 30	Constantie	Peter u.s.w. bestätigt dem kloster Lieu-croissant das vom bischof von Basel erhaltene recht zu Sulz eine capelle zu erbauen. Trouillat Mon. de Bâle 1,620. — Zugleich gab er auch zum behuf dieses baues einen ablass.	386
apr. 1	——	Peter u.s.w. bestätigt dem kloster Benron den besitz der kirche zu Irrendorf. Mone Zeitschr. 6,118.	387
— 3	——	Peter u.s.w. ermahnt iedermann dem kloster Cappel mit beiträgen zu seinem vorhabenden bau beizustehen, und gewährt dafür einen ablass. Mohr Schw. Reg. 1,6.	388
— 7	Welchilch	Peter u.s.w beauftragt den bischof von Constanz die bisher regellosen schwestern zu Thännikon nach deren wunsch dem cisterceroiden einzuverleiben. Geschichtsfreund der fünf Orte 3,230.	389
— 9	Constantie	Peter u.s.w. bestätigt dem kloster Cappel seine zehnten. Mohr Schw. Reg. 1,6.	390
aug. 10	Wetflarie	Adolf graf von Waldeck regalis aule iusticiarius provincialis per Germaniam beurkundet, dass vor ihm, als er zu gericht sass, Conrad der alte genannt Milchling ritter von Nordeck nebst seiner ehefrau und mit willen seiner erben und verwandten all sein eigenthum in Holzhausen und NiederCleen dem kloster Arnsburg übergeben habe. Zeugen: Widekind von Meronberg, Guntram schenk von Schweinsberg, Widerold von Marburg, Wolfram schultheiss von Frankfurt u.s.w. Ex or.	391
1258			
. . . . .	. . . . .	Johann und Otto markgrafen von Brandenburg theilen ihre lande. Pulkawa ap. Dobner 3,226. Vergl. die urk. d. d. Tangermünde 3 iuni 1266 wodurch dieselben beurkunden wie sie sich auf vermittlung genannter über die theilung ihrer lande ienseits der Oder und des landes Bautzen, die demnächst vorgenommen werden soll, geeinigt haben. Gercken Cod. Brand. 1,205. Riedel Cod. Brand. II. 1,89.	392
1265			
dec. 19	Hamburch	Guido cardinalpriester u.s.w. erklärt dass das domkapitel und die Dominicaner zu Hamburg ihre streitigkeiten seiner entscheidung unterworfen haben. Lappenberg Hamb. Urkkb. 562.	393
— 21	——	Derselbe trägt dem erzbischof von Magdeburg auf, die nach Hamburg und den Elbufern schiffenden gegen den missbrauch des strandrechtes zu schützen. Ebend. 568.	394
— 25	——	Derselbe behält sich in der diocese von HamburgBremen die vergebung der während seiner legation erledigten pfründen vor. Ebend. 568.	395
— 28	——	Derselbe beurkundet die von dem erzbischof von Bremen gegen sein eingerücktes mandat d. d. Hamburg 21 dec. 1265 eingelegte verwahrung. Ebend. 569.	396
1266			
ian 2	Lubek	Derselbe schreibt dem erzbischof von Bremen was er auf ansuchen der bürger von Hamburg dem erzbischof von Magdeburg wider dieienigen die an schiffbrüchigen freveln, aufgetragen hat, und verfügt dessen publication. Ebend. 569. — Ebenso an den probst in Hamburg.	397
— 2	——	Derselbe bestätigt die vom probst zu Hamburg gegen Heinrich und Hermann von Hamme ausgesprochene excommunication. Ebend. 571.	398
— 3	——	Derselbe trägt dem erzbischof von Magdeburg auf, die Hamburger in den von kaiser Friedrich I erhaltenen freiheiten zu schirmen. Ebend 571.	399
— 4	——	Derselbe bestätigt den Hamburgern das eingerückte privileg Friedrichs I d. d. Neuburg an der Donau 7 mai 1189. Ebend. 572.	400
— 11	——	Derselbe trägt dem bischof von Schwerin auf, die streitsache des domcapitels zu Hamburg mit dem ritter Otto von Barnstede über das dorf Grovenkop u.s.w. zu entscheiden. Ebend. 573.	401
iul. 28	Viterbi	Heinrich bischof von Ostia als pönitentiarius des römischen stuhls ermächtigt den erzbischof Werner von Mainz dass er den Rheingrafen Wernher und die bürger von Oppenheim nach aufgelegter busse von dem kirchenbann lossprechen möge, welchen sie sich im krieg mit dem grafen von Catzenelnbogen durch verbrennung der kirche in Gerau zugezogen hatten. Ex or. in Darmstadt.	402

1266 nov. 00	in concilio Bremensi	Guido cardinalpriester u.s.w. verkündet die von ihm als päbstlichem legaten in der kirchenprovinz Bremen gegebenen vorschriften. Lappenberg Hamb. Urkkb. 581—589. 403
1267 apr. 11	Wienne	Guido cardinalpriester u.s.w. beauftragt den bischof von Lübeck die vom domcapitel Hamburgs unternommene wahl des grafen Johann zum probst zu cassiren und eine bessere zu veranlassen. Lappenberg Hamb. Urkkb. 595. 404
mai 18	——	Derselbe trägt dem abt von Admont auf, seinen (Guidos) caplan in den besitz der domcustodie zu Freising einführen zu lassen. Dipl. et Acta Austr. 1,79. — Damals war eben in Wien das concil der bischöfe aus der erzdioecese Salzburg abgehalten worden. 405
aug. 30	Lubeke	Guido cardinalpriester u.s w. bestatigt die durch den bischof vorgenommene übertragung der probstei zu Hamburg an den Johannes. Lappenberg Hamb. Urkkb. 597. 406
oct. 23	. . . .	Die prioren und capitel von Cöln verkünden, dass erzb. Engelbert von Cöln im streit mit den grafen von Geldern von Jülich und von Berg, mit dem Gerlach von Isenburg und mit den bürgern von Cöln, wegen der von ihm gegen den landfrieden und gegen eingegangene verträge erhobenen neuen zölle, von dem grafen von Jülich bei einem einfall in dessen land gefangen worden sei. Lacomblet Urkkb. 2,333. 407
1268 iun. 30	Bunne	Magister Bernard von Castaneto, caplan des pabstes und nuntius des päbstlichen stuhls, beauftragt genannte geistliche zu Cöln sich zum grafen von Jülich und dessen erstgebornem zu begeben und von ihnen die loslassung des gefangen gehaltenen erzbischofs Engelbert von Cöln zu verlangen, bei vermeidung weiterer vorschritte seinerseits in gemässheit der päbstlichen aufträge. Lacomblet Urkkb. 2,338. 408
aug. 20	——	Derselbe belegt den grafen von Jülich und dessen erstgebornen wegen gefangenhaltung des erzbischofs von Cöln mit der excommunication. Ebend. 2,340. 409
— 26	——	Derselbe erneuert die excommunication gegen den bischof von Münster wegen gefangenhaltung des bischofs von Paderborn. Ebend. 2,341. 410
sept. 10	Monasterii	Die städte Dortmund Osnabrück und Lippstadt mit der stadt Münster erneuern ihren bund d. d. apud pontem Wenen 17 iuli 1253 mit neuen bestimmungen. Fahne Urkkb. von Dortmund 1,35. 411
1270 mai 2	Tremonie	Die städte Soest Münster und Dortmund verbünden sich zu gegenseitiger hülfe wider ihre feinde. Fahne Urkkb. von Dortmund 1,47. 412
1271 iau. 15	ap. Gualazafarum	Alfons römischer könig schreibt dem grafen Ubertinus de Lando zu Piacenza und beglaubigt den Raimund de Mastaliis bei demselben. Huillard Chron. Placent 327.
feb. 21	ap. Valenciam	Derselbe schreibt demselben, belobt dessen treue, will dass er die herreise der machtboten der kaiserlichen parthei beschleunige, beglaubigt die rückkehrenden boten der Mailander. Huillard Chron. Placent. 329.
1273 oct. 24	Aquisgrani	Ludwig Rheinpfalzgraf und Baierherzog beurkundet dass bei der krönungsmahlzeit über den sitz zur rechten könig Rudolfs ein rangstreit zwischen erzb. Wornher von Mainz und erzb. Engelbert von Cöln entstanden sei, und dass der erstere, nur um die festfeier nicht zu stören, aber mit vorbehalt seines rechtes, nachgegeben habe. Guden Cod. dipl. 1,753. 413
1274 mai 00	Lugduni	Die auf dem concil anwesenden deutschen bischöfe geben am 9. 10. 16. und 23. mai indulgenzen für dieienigen welche etwas zum aufbau der verbrannten kirche Regensburgs beitragen. Es sind die erzbb. Cunrad von Magdeburg, Friedrich von Salzburg, Heinrich von Trier: die bischöfe Cunrad von Freising, (Meinher) von Naumburg, Friedrich von Merseburg, Peter von Passau, Otto von Hildesheim, Bruno von Olmütz, Cunrad von Strassburg, Otto von Minden, Volrad von Halberstadt, Wornhard von Seckau, (Hildebrand) von Eichstadt, Johann von Chiemsee. Ried Cod. Rat. 1,530 folg. 414
oct. 00	Piezka	Zusammenkunft Otakars königs von Böhmen und Heinrichs herzogs von NiederBaiern (ob zu Pisek im Prachiner kreis?), ohne zweifel wegen verabredung übereinstimmenden benehmens auf dem bevorstehenden hofe zu Nürnberg. Die thatsache ergiebt sich aus urkk. Otakars vom 13. und 24. oct. Mon. Boic. 11,248 und Meichelbeck Hist. Fris. 2ᵇ,74. 415
1275 mai 21	in Bollicadro	Alfons römischer könig schreibt der stadtgemeinde von Pavia, beklagt sich dass er den pabst bei der kürzlich mit demselben gehabten zusammenkunft ungünstig und hart befunden habe, meldet dass er demnächst selbst nach der Lombardei kommen wolle, und beglaubigt den Jordanus de Podio. Huillard Chron. Placent 350
1281 sept. 15	Wittenberghe	Johann herzog von Sachsen giebt seine einwilligung dass könig Rudolf das königreich Arelat unter genannten bedingungen dem Karl erstgebornem des königs von Sicilien und dessen sohn Karl schwiegersohn könig Rudolfs als erbliches reichslehn übertrage. Sitzber. der kais. Akad. 14,170. Vergl daselbst die bedeutungsvolle note Fickers. 416
1284 feb. 6	ap. Romaricum Montem	Robert herzog von Burgund bekennt von könig Rudolf heute sein und dessen recht im Delphinat

1286		Vienne auf ableben des Delphin Johann zu leben empfangen zu haben. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,172.	417
sept. 25	Basilee	Johann bischof von Tusculum apostolischer legat benachrichtigt den bischof von Brandenburg, dass er in gemässheit seiner vollmachten für seinen unterhalt dem clerus der diocese Brandenburg in diesem iahr eine zahlung von 150 mark auferlegt habe, und verlangt deren entrichtung. Riedel Cod. Brand. I. 8,174.	418
nov. 20	Spire	Derselbe beauftragt den provincial der Dominicaner in Deutschland die verfallene zucht einiger klöster der Reuerinnen wieder herzustellen. Geschichtsfreund der fünf Orte 5,164.	419
— 24	——	Derselbe bestätigt dem augustinerkloster St. Leonhard zu Basel die incorporation der pfarrei Rockenberg. Trouillat Mem. de Bâle 2,434.	420
1287 marz 29	Herbipoli	Johann u.s.w. giebt auf bitte könig Rudolfs und aus vollmacht des pabstes zur befestigung des friedens in Sachsen dispens von der verwandtschaft behufs der vermählung zwischen Otto herzog von Sachsen und Mechtild tochter des herzogs Ludwig von Baiern. Or. Guelf. 3 praef. 68.	421
dec. 8	ap. monast Claro vallis	(Lingonensis diocesis) Johann u.s.w. stellt die klöster der Reuerinnen in Deutschland unter die leitung des ieweiligen provincials der Dominicaner daselbst. Geschichtsfreund der fünf Orte 5,165.	422
1291 oct. 16	Zürich	Rath und bürger von Zürich, dann landaman und landleute von Uri und von Schwitz schwören von nun bis weihnacht und dann über drei iahre einander zu schirmen zu rathen und zu helfen wider männiglich. Kopp Eidg Urkk. 32. Geschichtsfreund der fünf Orte 6,5. — Der älteste schweizerische bundbrief.	423
1293 sept. 28	Triptoys	Dietrich markgraf der Lausitz beurkundet die bedingungen unter denen er sich mit seinem vater Albrecht landgrafen von Thüringen ausgesöhnt hat. Sitzber. der kais. Akad. 14,177. Vergl. daselbst die gehaltvolle note Fickers.	424
1295 marz 2	ap. Vincenas	(prope Parisins) Heirathsvertrag zwischen einem sohne könig Philipps des Schönen und Johanna der tochter des grafen Otto von Burgund, worin die reichslehnbare grafschaft Burgund zur mitgift gegeben wird. Perard Recueil 574. Dumont Corps dipl. 1,292.	425
1296 iun. 27	Frankenford	Gerhard erzbischof von Mainz beurkundet die verschiedenen auf dem heutigen reichshof (in generali parlamento) vor könig Adolf gegen den edeln mann Otto von Burgund herrn von Salins ergangenen rechtssprüche. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,182 wo noch eine ähnliche beurkundung des erzb. von Trier folgt.	426
1297 feb. 8	Confluentie	Johannes de Cabilone dominus de Arlaco und andere genannte burgundische herrn verpflichten sich dem könig Adolf ihre schlösser zu öffnen, und ihm gegen könig Philipp von Frankreich zu dienen. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,184.	427
aug. 17	in Cadano	Fürstenversammlung zu Kadan an der Eger in Böhmen, wegen der bereits am 2 iuni zu Prag beredeten absetzung könig Adolfs. Chron. Salisb. ap. Pez 1,394. — Die zeit ergiebt sich aus einem hier ausgestellten willebrief markgraf Ottos von Brandenburg. Riedel Cod. Brand. II. 1,217.	
1298 aug. 00	....	Philipp könig von Frankreich schreibt dem römischen könig Albrecht, verdankt demselben die mit der nachricht von seiner erhebung und seinem sieg (am 2 iuli 1298) an ihn abgesendete botschaft, indem er zugleich behufs der beabsichtigten verbindung der beiderseitigen häuser den zusammentritt der machtboten auf den nächsten 15 sept. zu Novum Castrum bestimmt. Chmel im Archiv für Oestr. Geschq. 2,276.	428
— 30	Kemniz	Die bürger der reichsunmittelbaren stadt Chemnitz huldigen dem könig Wenzel von Böhmen als dem von dem römischen könig Albrecht bestellten hauptmann der länder Meissen Osterland und Pleissnerland. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,290 vollst.	429
nov. 11	Nuremberg	Wicbold erzbischof von Cöln (und gleichlautend Boemund erzb. von Trier) beurkundet, dass die ritter Emecho Hake und Albert Wulf heute vor könig Albrecht und den fürsten des reichs als bevollmächtigte der herzoge Johann und Albrecht von Sachsen öffentlich erklärt haben: ipsos dominos suos ratione ducatus sui ius habere in electione Romanorum regis, et officium marescalcatus imperii debere de iure et consuetudine exercere, und dass sie gegen die ausübung dieses amtes durch einen andern sich verwahrt und zum beweis des rechtes ihrer herrn sich erboten haben. Sudendorf Registr. 2,273.	430
— 25	——	Hermann markgraf von Brandenburg herr von Henneberg und Landsberg verschreibt seiner gemahlin Anna, tochter des römischen königs Albrecht, seine grafschaft Henneberg und seine herrschaft in Franken. Mit zeugen. Riedel Cod. Brand. II. 1,224.	431
1300 ian. 10	....	Wicbold erzbischof von Cöln beurkundet, dass er nach der erledigung des reichs bei der wahl eines neuen königs, den herzog Johann von Sachsen als wahren mitfürsten zulassen, seine stimme genehm halten und bei ihm bleiben wolle, wie auch umgekehrt der herzog mit ihm bleiben solle. Sudendorf Registr. 2,174.	432

1301 märz 13	ap. Confluentiam	Gerhard erzbischof von Mainz verspricht, dass er, wenn das reich erledigt worden sollte, bei der wahl eines neuen königs bei den herzogen Johann und Albrecht von Sachsen stehen, und sie in allen ehren rechten und vortheilen die aus einer solchen wahl sich ergeben könnten (das war den herren die hauptsache!) fördern wolle, wie auch sie ihn fördern sollen. Sudendorf Registr. 2,175. — Die absetzung könig Albrechts war also damals in aussicht genommen. Ob die herzoge anwesend waren?	433
. . . . .	. . . .	Theoderich graf von Cleve schreibt dem pabst Bonifaz VIII, und beklagt sich über die zollbedrückungen der rheinischen erzbischöfe, welchen könig Albrecht bisher ohne erfolg entgegengetreten sei, indem er zugleich in höchst beachtenswerther weise darauf aufmerksam macht, wie sehr diese erzbischöfe durch ihre selbstsucht das reich herabgebracht haben, und den pabst bittet von diesen traurigen zuständen einsicht zu nehmen, und die gedachten geistlichen fürsten zur besserung zu ermahnen. Ad vestre — videtur. Archiv für Oestr. Geschq. 2,290. — Diesen und den folgenden brief hat Chmel aus einem formelbuche des kaiserlichen archivs zu Wien herausgegeben, das offenbar aus könig Albrechts canzlei stammt, obwohl die jetzt noch vorhandene abschrift etwas iünger ist. In dieser abschrift steht zwischen beiden stücken Albrechts brief an die bürger von Cöln d. d. Speier 7 mai 1301, den ich schon früher aus dem in Cöln noch befindlichen original bekannt gemacht habe (vergl. Reg. Alb. nr. 339). Aus dieser nachbarschaft schliesse ich, dass alle drei briefe gleichzeitig sind, und dass auch die briefe des grafen von Cleve (graf Theoderich war durch seine gemahlin dem könig nahe verwandt) und der bürger Cölns in Albrechts canzlei abgefasst wurden, und den pabst, mit dem Albrecht damals keine directen verhaltnisse hatte, über die bevorstehende heerfahrt desselben gegen die rheinischen erzbischöfe aufklaren sollten. Auf diese unterstellung hin gewinnt das inhaltschwere urtheil über die damalige lage des reichs in dem brief des grafen noch mehr gewicht, welches (der sache nach übereinstimmend mit dem von bischof Bruno von Olmütz am 16 dec. 1273 abgegebenen) lautet wie folgt: Preterea ne omittamus, quod toti populo incognitum non existit. quod dicti principes (die rheinischen erzbischöfe) non secundum deum et consuetudinem eligentes, sed anhelantes magis private utilitati quam communi, et affectantes preesse potius quam prodesse, electos reges per importunitates circumventiones et difficultates in exhibendis dicto regi (obsequiis), ab eisdem thelonea nova in detrimentum totius populi sibi concedi exigunt, et bona imperii ipsis attrahunt. Et iam tam iidem quam antecessores eorum usurpaverunt tanta, quod reges Romanorum, propter impotentiam et necessariorum defectum, non possunt, proh dolor! iuxta magestatis sue debitum et decentiam regnare utiliter et preesse. Quibus de causis guerre et commotiones insurgunt, et timemus verisimiliter ob hoc destructionem et ruinam terrarum miserabilem et animarum pericula proventura, nisi per vestre benignitatis misericordiam celeriter succurratur. So viel einfluss schrieb man damals noch dem pabst zu, und raumte ihn also auch ein!	434
. . . . .	. . . .	Die bürger von Cöln schreiben (um den 7 mai 1301) dem pabst und dem cardinalscollegium, und beklagen sich über die zollbedrückungen der heimischen erzbischöfe, welche sie trotz der von könig Albrecht auf dem reichstag zu Nürnberg (im nov. 1298) gethanen abmahnung fortsetzen. Cum graves — subvenire. Archiv für Oestr Geschq. 2,294. — Vergl. vorher.	435
1304 dec. 29	Magdeburg	Gabriel pfarrer von Vallenctum, vom päbstlichen stuhl bestellter collector decime legatorum et obventionis cuiuslibet terre sancte deputatorum subsidio in den erzdioecesen Mainz Trier Cöln Bremen Magdeburg und Salzburg (also in ganz Deutschland) bekennt quittirend von Sifrid bischof von Hildesheim 500 mark silber empfangen zu haben. Sudendorf Registr. 2,176.	436
1306 iul. 9	in Fulda	Albrecht landgraf von Thüringen verspricht dem könig Albrecht binnen acht tagen die Wartburg an genannte Deutschordensbrüder zu übergeben, damit das reich, an das Thüringen nach seinem tode heimfallen werde, keine schwierigkeiten bei der besitzergreifung finde. Sitzber der kaiserl. Akad. 14,192. Vergl. daselbst Fickers erläuternde anmerkung. Der in derselben erwähnte für die belehnungen mit der Lausitz merkwürdige zeugnissbrief des grafen Bertold von Henneberg ist nun abgedruckt in Riedel Cod. Brand. II. 2 143.	437
1308 feb. 11	Prage	Heinrich könig von Böhmen (der Kärntner) verpflichtet sich dem grafen Eberhard von Wirtenberg, dafür dass er ihm und seinem reich mit aller seiner macht gegen den römischen könig Albrecht und andere gegner zehn iahre lang zu helfen versprochen hat, 10000 mark prager groschen zu zahlen Or. in Stuttgart nach Stalin.	438
— 21	Frankenfort	Rudolfus dictus de Hewini hofrichter könig Albrechts lädt auf klage der bürger von Lübeck den grafen Gerhard von Holstein auf montag nach der pfingstoctave ein vor dem hofgericht zu erscheinen. Lübecker Urkkb. 2,195	439
mai 11	Nivelle	Johann herzog von Burgund, die grafen Wilhelm von Hennegau, Heinrich von Lützelburg, Johann	

1308		von Namur, Gerhard von Jülich und Arnold von Loos verbünden sich auf lebzeit zu gegenseitiger hülfe. Ficker in den Sitzber. der kaiserl. Akad. 14,196 französisch.	440
. . . . .	. . . .	Bruder Gentilis cardinalpriester von St. Martin, legat des apostolischen stuhls, schreibt (im mai) dem herzog Friedrich von Oestreich, bezeugt ihm sein beileid wegen der (am 1 mai 1308) erfolgten ermordung seines vaters, und beglaubigt bei demselben den bischof Heinrich von Gurk. Chmel im Archiv für Oestr. Geschq. 2,271.	441
aug. 4	Lechenich	Heinrich erzbischof von Cöln beurkundet dass ritter Gotschalk Rybo und Ulrich pfarrer in Lauenburg als machtboten der herzoge Johann und Albrecht von Sachsen vor ihm erklärt haben, dass diese wegen ihres herzogthums das stimmrecht bei der königswahl und das marschallamt durch recht und erbfolge besitzen, da ihr vater herzog Johann († 1285) der erstgeborne des herzogs Albrecht von Sachsen († 1260) gewesen sei; dass ferner, wenn Albrecht herzog von Sachsen († 1308) ihr oheim, und Rudolf dessen sohn († 1356) zur königswahl einst zugelassen worden seien, dies ihnen nicht schaden könne, weil der erstere dazu als ihr vormund berechtigt gewesen, dem zweiten aber von ihnen iederzeit widersprochen worden sei Sudendorf Registr. 2,177.	442
— 4	Brule	Heinrich erzbischof von Cöln verspricht die herzoge Johann und Albrecht von Sachsen bei ihrem erblich hergebrachten stimmrecht bei der wahl eines römischen königs erhalten und fördern zu wollen. Sudendorf Registr. 2,178.	443
sept 20	in villa Offendinc	Heinrich graf von Lützelburg verspricht dem erzbischof Heinrich von Cöln, für den fall dass er mit dessen beistand zu einem römischen könige erwählt werde, für mühe und kosten bei der wahl, dann zum ersatz der verluste welche das erzstift durch den einfall könig Albrechts erlitten, und der kosten welche die erzbischöfe Sifrid und Wicbold so wie Heinrich selbst im reichsdienst aufgewendet haben, ihm und der kirche Cölns sofort zu überweisen: die burg Kaiserswerth, die städte Dortmund Duisburg und Sinzig, die höfe Westhofen und Elmenhorst, mit dem schultheissenamt und den Juden zu Dortmund, den hof Brakel mit der vogtei über Essen bis zu künftiger ablösung mit 100000 mark silber u.s.w. Lacomblet Urkkb. 3,50. — Die exorbitanteste handsalbe von der wir bis dahin kenntniss haben!	444
— 30	up demo Werbeline	Otto und Waldemar markgrafen von Brandenburg beurkunden wie sie mit herzog Albrecht von Sachsen wegen der bevorstehenden wahl eines römischen königs übereingekommen sind. Sudendorf Registr. 2,127. — Ich bedaure dass ich die in niederdeutscher sprache abgefasste urk. nicht genug verstehe um so geschwind einen besseren extr. machen zu können.	445
oct. 21	Bunis	Waldemar markgraf von Brandenburg Landsberg und Lausitz beurkundet mit erzb. Heinrich von Cöln in bezug auf die nächste wahl eines römischen königs übereingekommen zu sein, dass sie einmüthig wählen wollen, und dass keiner ohne die einwilligung des andern seine wahlstimme abgeben soll. Riedel Cod. Brand II. 1,274 ex or. in Berlin.	446
1309			
aug. 1	Erdfordie	Die stadt Erfurt verspricht dem könig Heinrich VII in näher angegebener weise gegen Friedrich sohn des landgrafen Albrecht von Thüringen beizustehen, und ohne den willen des königs keine sühne mit demselben abzuschliessen. Ficker in den Sitzber. der kaiserl. Akad. 14,203.	447
1312			
nov. 22	. . . .	Heinrich erzbischof von Cöln und Rudolf herzog von Baiern verbünden sich zur vertheidigung ihrer burgen und lande, und ernennen schiedsrichter für alle streitigkeiten die sich künftig zwischen ihnen ergeben könnten. Reg. Boic. 5,238.	448

Otakar könig von Böhmen. 1247.

. . . . .	. . . .	Geburt des Premysl, später Otakar, als zweiter sohn des königs Wenzel von Böhmen und der Kunigund tochter des römischen königs Philipp. Den massstab von seinem frühesten auftreten nehmend, wird man seine geburt ins jahr 1230 oder wenig früher setzen dürfen.	
1247			
ian. 3	. . . . . .	An diesem tage starb sein älterer bruder Wladislav, worauf er demselben als markgraf von Mähren folgt.	
märz 27	in Brunna	Premizl dei gratia marchio Moravie spricht zu gericht sitzend dem kloster St. Peter zu Olmütz die villa Slatina zu. Boczek Cod. Mor. 3,68.	
apr. 3	——	verleiht den klosterbrüdern zu Rayhrad, quorum monasterium tempore obsidionis civitatis nostre Brunnensis per imanes Tartaros destructum erat, zolleinkünfte zu Brod und Kunowice. Boczek Cod. Mor. 3,69.	1

1247			
mai 3	——	verleibt den bürgern von Troppau, nachdem das land grösstentheils durch die Tartaren verwüstet worden, eine iahresmesse. Boczek Cod. Mor. 3.71.	2
— 3	——	verleiht den bürgern von Freudenthal, nachdem der grösste theil ihrer stadt durch die Tartaren zerstört worden, einkünfte in Benesow. Boczek Cod. Mor. 3.72.	3
. . . .	——	bestätigt der kirche St. Peter auf dem berg zu Brünn gewisse güter. Boczek Cod. Mor. 3,82.	4
. . . . .	Wischow	verleiht dem kloster St. Stephan bei Olmütz, welches bei der belagerung dieser stadt durch die Tartaren zerstört worden, einkünfte in Haychin u.s.w. Boczek Cod Mor. 3,80.	5
1248			
. . . . .	. . . .	Aufstand der barone Böhmens gegen den könig Wenzel, der seit seinem fünfzehnten regierungsiahre auf entlegenen burgen mit wenigen seinen lüsten lebte. Sie stellen dessen nunmehr einzigen sohn an ihre spitze. Dass bei diesem zwist der alte könig der päbstlichen, die aufstandischen aber der kaiserlichen partbei angehörten, ersieht man aus den schreiben des pabstes d. d. Lyon 5 mai 1248 und 22 apr. 1249 bei Boczek Cod. Mor. 3,87 und 106. Quellen sind vorzüglich Cont. Cosm. ap. Pelzel et Dobrowsky 1,373 oder ap. Pertz 9,167 und Pulkawa am besten ap. Dobner 3,220.	
iul. 31	Prage	Huldigung der barone. Aber der vater rüstet in der stille ein heer, mit dem er im folgenden iahre den aufständischen entgegentritt. Nobiles terre Bohemie et natu maiores filium eiusdem regis Wenceslai, nomine Premisl, sibi in ducem vel in regem acceperunt, et sibi fidelitatem in claustro Pragensis ecclesie iuraverunt, patre penitus ignorante. Cont. Cosm. irrig zu 1249. — Filius regis Boemie consilio suorum patrem suum invasit, volens eum privare regno. Qui auxilio quorundam Teutonicorum viriliter se defendit. Et sic concertatio inter ipsos per totum annum habebatur. Chron. Salisb. ad 1248.	
nov. 4	. . . .	An diesem tage zu Prag soll Promizl rex Boemie den beneficiariis et iudicibus in Schazlaw u.s.w. zu gunsten der kirche von Sedlctz geschrieben haben. Erben Reg. Boh. 1,561. — Wohl nur ein schreibfehler im namen statt Weucezlaus, der auch an demselben tag und ort gleichlautend an die barone u.s.w. daselbst schrieb. Vergl. aber doch auch beim nov. 1248 das vorkommen eines königlichen siegels Otakars bei lebzeiten seines vaters.	
1249			
ian. 14	in Brunna	verleiht als Wenceslai Bohemorum regis filius und marchio Moravie dem edeln mann Heinrich von Lichtenstein wegen dessen seinem vater und ihm geleistoten diensten die villa Nicolsburg, sofern Wilhelm von Dürnholz und dessen bruder darauf verzichten, zu erblichem besitz. Mit zeugen aus Mähren und Oestreich. Dobner Mon. 4,262. Hormayr Taschenbuch auf 1839 s. 278. Boczek Cod. Mor. 3,103. — Ob die iahrszahl dieser nicht ganz in die damalige lage passenden urk. gewiss richtig und die urk. überhaupt ächt ist? Oder sollte schon damals Otakars nachfolge in Oestreich gegenstand von verhandlungen gewesen sein, die zu belohnungen anlass geben?	6
feb. 13	. . . .	Der alte könig Wenzel mit einem aus Böhmen Oestreichern und Ungarn bestehenden heere besetzt den Wisserhad, hält dann hof in Leutmeritz, zieht weiter nach Sadska und wendet sich hierauf gegen Prag.	
apr. 22	. . . .	An diesem tage zu Lyon beauftragte pabst Innocenz IV den bischof von Meissen, dass er den sohn des königs von Böhmen, der angetrieben von den aufstandischen baronen seinen vater verfolgt, und mit Cunrad IV, mit dem herzog von Baiern und mit andern feinden der kirche bündnisse eingeht, wenn er davon nicht absteht, excommuniciren solle. Paterne benedictionis. Boczek Cod. Mor. 3,106.	
— 24	. . . .	An diesem tage eben daselbst beauftragte derselbe denselben den könig von Böhmen von dem eid, den dieser wegen verzicht auf das reich gezwungen von seinem sohn und den baronen geschworen hat, zu absolviren. Cum karissimus. Boczek Cod. Mor. 3,108.	
. . . . .	. . . .	Ueberfall der stadt Znaim durch östreichische anhänger seines vaters. Otto comes, filius comitis Cunradi de Hardekke, et quidam ministeriales Austrie, faventes seniori regi Bohemie, occupaverunt dolo civitatem Znoym que fuit filii sui regis iunioris, et rapinis et incendiis eam penitus destruxerunt, viduas uxores et virgines humiliantes. Chron. ClaustroNeob. ap. Rauch 1,89.	
aug. 5	. . . .	Einnahme der stadt Prag durch den könig, dem der bischof Nicolaus mit der geistlichkeit entgegen zieht. Cont. Cosm.	
— 00	Prage	Aussöhnung mit seinem vater, der am 15 aug. das Marienfest gefeiert, am folgenden tag ein grosses mahl gehalten und seinen sohn mit dessen baronen zu sich eingeladen hatte. Otakar unterwirft sich, liefert die burg zu Prag und andere burgen aus, und bittet für seine anhänger. Hierauf giebt ihm der könig die markgrafschaft Mähren zurück und beurlaubt ihn, während er selbst am 20 aug. in Prags burg einzieht und dann am 24 aug. nach den früher von ihm bewohnten burgen zurückkehrt. Cont. Cosm.	
sept. 14	ap. Olomuz	bestätigt dem kloster St. Peter zu Olmütz güter in Slatina gelegen. Boczek Cod. Mor. 3,113.	7

1249			
sept. 22	in Brunna	verleiht der stadt Gewizko, nachdem solche von den Tartaren zerstört worden, einen wald bei Sebetow. Boczek Cod. Mor. 3,114.	8
. . . . .	. . . . . .	Vier wochen nach der aussöhnung mit seinem vater soll Otakar, zu Tyrow weitere gnaden von ihm sich erbittend, von demselben seiner versprechungen uneingedenk gefangen genommen worden sein. Cont. Cosm. — Die folgende urk. würde, wenn sie wirklich in dieses iahr gehört, diesem vorgang eine spätere stelle anweisen.	
nov. 17	——	verleiht dem edeln mann Heinrich von Lichtenstein wegen dessen diensten die villa Nicolsburg, auf welche Wilhelm von Dürnholz verzichtet hat, ihm und seinen erben, nach deutschem recht ewiglich zu besitzen. Dobner Mon. 4,263. Hormayr Taschenb. auf 1839 s. 279. Boczek Cod. Mor. 3,114. — Vergl. beim 14 ian.	9
1250			
feb. 3	——	vereinigt mit der St. Peterskirche zu Brünn die kirche in Gurein. Boczek Cod. Mor. 3,123.	10
apr. 00	. . . .	bestätigt dem kloster Welehrad die von seinen vorfahren erhaltenen privilegien. Hormayr Archiv 1828 s. 704. Boczek Cod. Mor. 3,124.	11
dec. 21	——	bestätigt dem bisthum Olmütz die besitzung Brunowiz, welche bischof Bruno von dem Cono kaufte, dem sie der markgraf wegen dessen in seinem dienst in Oestreich ausgestandener gefangenschaft geschenkt hatte. Boczek Cod. Mor. 1,132.	12
1251			
ian. 6	ap. Znoym	schenkt dem hospital des heil. Anton (vorher stand: Geist) in AltBrünn eine taberne. Boczek Cod. Mor. 3,134.	13
— 26	ap. Pragam	bestätigt einen tausch seines vaters mit dem kloster Plass, in dessen gemässheit das kloster die villa Cozlan zurückgiebt, und dafür die besitzung Schela erhält. Hormayr Taschenb. 1840 s. 438. Boczek Cod. dipl. 3,135.	14
. . . . .	in Bavariam	Einfall in Baiern, nachdem, wie hieraus hervorgeht, eine neue aussöhnung mit seinem vater statt gefunden hatte. Dieser war zuerst (als päbstlich gesinnt) in das zum kaiser haltende nachbarland eingefallen; als er wieder zurückgieng, rückte Otakar vor. Rege interim cum suis ad sua castra revertente, filius eius cum omni exercitu intravit Bavariam, et magnam partem eius vastavit incendit et diversis malis afflixit. Tandem treugis interpositis cum duce Bawarie supplicante ad kal. maii reversus est ad propria Cont. Cosm. — Circa festum epiphanie (vielmehr im feb.) rex Boemie filium suum in Bawariam cum exercitu destinavit. Qui in marchia Chambensi multas villas rapinis et incendiis vastavit. Herm. Alt.	
märz 21	Nemciz	bestätigt dem kloster Rayrad zoll und marktrecht in Kunowice und Brod. Boczek Cod. Mor. 3,136.	15
mai 16	Znoym	bestätigt dem domcapitel in Olmütz vier mansen in Udrlice die demselben vermacht wurden. Boczek Cod. Mor. 3,137.	16
— 19	——	erlaubt dem kloster Gradicz in Hranicz eine stadt anzulegen mit marktrecht. Boczek Cod. Mor. 3,138.	17
iun. 13	——	gebietet seinen beamten dafür zu sorgen, dass die von Böhmen nach Mähren reisenden den zoll in Usow nicht umgehen, welchen er der stadt Uncow (Neustadt) überlassen hat. Boczek Cod. Mor. 3,140.	18
aug. 26	ap. Zaczca	gebietet seinen beamten zu Znaim das kloster Luca bei seinen freiheiten zu erhalten. Boczek Cod. Mor. 5,236.	19
nov. 16	. . . .	nimmt als Otakarus dux Austrie et marchio Moravie alle Cistercer und deren güter in seinen besondern schutz, und will nach dem vorgange der herzoge von Oestreich dass niemand sie beschwere; insbesondere soll das für das kloster Baumgartenberg gelten, und soll dasselbe frei sein von vogtei, dessen leute aber vom landgericht. Kurz Beitr. 3,427. — Vielleicht ist das datum dieser urk. 16 kal. ian. zu lesen statt 16 kal. dec.	20
— 21	. . . .	Otakar erwirbt Oestreich. Eodem anno (1251) xi. kal. dec. Austria subdidit se regi Bohemorum Wonceslao. Ad cuius possessionem habendam missus est filius regis Prziemysl, qui intravit civitatem Viennam et alias civitates et urbes et castella. Cont. Cosm. ap. Pelzel et Dobr. 1,381 oder ap. Pertz 9,172. — Postremó misericordia dei de celo prospiciente, fatigatis et depauperatis iam nimium optimatibus terre, dominus Premizel, qui et Otaker, filius Wenceslai regis Boemorum, consilio patris et vocatione magnatum (et) civitatum Austrie et Stirie, utrumque ducatum sibi attraxit etc. Herm. Alt. ap. Böhmer 2,505 — Eodem anno (1251) Otacharus filius regis Boemie, Austriam intravit de consensu nobilium et civium, terram et civitatem Wiennam obtinuit, et duxit in uxorem Margaretam etc. Chron. ClaustroNeob. ap. Rauch 1,90. Vergl. Reimchronik cap. 14 s. 26 folg. wo nachrichten von einem zu Triebensee von den östreichischen herrn gehaltenen tage und der am hofe des Böhmenkönigs gelungenen umstimmung der an den hof des mit Constanze, einer schwester herzog Friedrich des Streitbaren, vermahlt gewesenen markgraf Heinrich von Meissen bestimmten gesandtschaft, welche sich einen von dessen söhnen zum herrn für Oestreich erbitten sollte.	

1251			
. . . . .	Netholicz	bestätigt als Premilz marchio Meravie et dux Austrie dem Johanniterorden schenkungen des edeln mannes Bawarus und der matrone Dobislawa. Boczek Cod. Mor. 1,142 — Netelicz liegt im südwestlichen Böhmen im Prachimer kreis. Es scheint dass Otakar von hier südwärts nach der Enns, und dann an der Donau hinabzog.	
dec. 6	Niwenburch	bestätigt als Otacarus dux Austrie dem kloster NiederAltaich ein privileg des herzogs Friedrich von Oestreich, mauthfreiheit betr. Reg. Boic. 3,12. — Vergl. die urk. herzog Friedrichs d. d. Passau 28 feb 1241.	21
— 7	———	bestätigt demselben die freie wahl des vogts über dessen güter zu Abtsdorf. Rauch Oestr. Gesch. 3,96 nach Erben Reg. Boh. 1,593.	22
. . . . .	———	gewährt als Otakarus dux Austrie et Stirie et marchio Moravie demselben mautherleichterungen beim transport seiner lebensmittel. Mon. Boic. 11,227.	23
. . . . .	———	erzählt wie als er an der Enns gestanden (cum essemus apud Anesum constituti) abt Wernhard von Lambach und dessen brüder vor ihn gekommen seien und sich beklagt hätten, dass Gundacar von Starenberg die vogtei über ihr gotteshaus sich anmasse, worauf er die partheien nach Neuburg zum allgemeinen tag beschieden (ad Niwenburch ad placitum generale quod nos sollempniter duximus celebrandum presentibus ministerialibus Austrie universis), wo er nun die gedachte vogtei an sich zieht, und dem kloster das eingerückte privileg herzog Friedrichs d. d Wien 26 sept. 1232 bestatigt. Zeugen: Bertold bischof von Passau, Chunrad graf von Wasserburg, Albero marschall von Chunring u s.w. Kurz Beitr. 2,455 mit iahr 1251 und ind. 9 (statt 10) und einem reitersiegel mit unlesbar gewordener umschrift. Es giebt aber noch ein zweites exemplar mit dem irrigen iahr 1252 mit doppeltseitigem reitersiegel, das auf der einen seite die umschrift hat: Premizl dei gracia iuvenis rex Boemorum. auf der andern: Otacharus dei gracia dux Austrie et Stirie. Jenes erste siegel stammt vielleicht aus der zeit der empörung gegen seinen vater.	24
dec. 12	Wienne	bestätigt als Premysl dux etc. was sein getreuer Franco der von demselben neuerbauten kirche zu Freiberg geschenkt hat. Tentzel Suppl. Hist. Goth. 595.	25
. . . . .	ap. Wiennam	(in castris) bestätigt den bürgern von WienerNeustadt den eingerückten freiheitsbrief Friedrichs II von 1247. Sitzungsber. der Wiener Akad 11,190. — Gleichzeitig ist wohl die undatirte versicherungsurk. ebendaselbst: licet cives Nove civitatis nos sibi elegerint in dominum, tamen a nobis cum instantia postularunt, ut imperio et heredibus ius quod eis competit maneat illibatum, was dann zugesichert wird. — Ueber diese freiheitsbriefe gaben dann auf Otakars ersuchen 1251 ohne tag zu Wien, also gleichzeitig anwesend, einen zeugnissbrief: Philipp erwählter von Salzburg, Bertold bischof von Passau und Chunrad bischof von Freising. Ebend.	26
1252			
ian. 3	Wienne	erlaubt dem kloster Ebersberg iährlich zwölf wagen wein zollfrei aus Oestreich zu führen. Reg. Boic. 3,14.	27
feb. 11	Heimburch	Vermählung mit Margaretha der tochter herzog Liutpolds, schwester herzog Friedrich des Streitbaren, witwe des römischen königs Heinrich (VII), in gegenwart der bischöfe von Freising Passau Regensburg und Olmütz und der edeln Oestreichs und Steiermarks vor denen Margaretha ihre rechte in Oestreich ihrem gemahl übertrug. Otakar war etwa 23, sie 46 iahre alt. Diese vermahlung geschah also nur um den schein eines rechtsanspruchs auf die erbschaft der Babenberger zu gewinnen. Przemysl filius regis Wenceslai celebravit nuptias in Heimburch iii. id. febr, ducens in matrimonium dominam Margaretham viduam, filiam Leupoldi ducis Austrie iam dudum defuncti. Cont. Cosm. — Filius regis Boemie duxit relictam quondam Heinrici regis Swevie, filiam ducis Austrie Liupoldi, in uxorem. Chron. Salisb. — Hoc anno infra sexagesimam soror Margareta etc., relicto summo sponso suo Jesu Christo, quem in facie ecclesie publico voto emisso fideliter elegerat, filio regis Boemie nupsit etc. Chron. Erfurt. ap. Böhmer 2,413. — Otakarus marchio Moravie iam venatus nomen ducis Austrie Margaretam etc. ducit uxorem nupciis apud Heimburch sollempniter celebratis, presentibus quatuor episcopis etc. nec non omnibus nobilibus Austrie et Stirie, coram quibus ipsa vidua privilegia terre, marito suo exhibuit et ius suum tribuit sollempniter, nullo penitus in contrarium allegante. Chron Garst. — Otakars lage war damals schwierig genug, denn die Steiermärker, welche seit 1186 mit Oestreich verbunden waren, lösten sich nun ab, indem sie Heinrich, den iüngern sohn herzog Otto des Erlauchten von Baiern, zu ihrem herzog wählten, der nun bei seinem schwiegervater könig Bela von Ungarn rath und hülfe suchte. Allein Bela, welchem Gertrud, die tochter herzog Heinrichs von Oestreich, enkelin herzog Liupolds und nichte herzog Friedrich des Streitbaren, aus hass gegen ihre tante Margaretha ihre rechte abgetreten hatte, machte nun selbst erfolgreichere ansprüche auf die Babenbergische erbschaft und fiel in Oestreich ein. Dieses alles nach der Reimchronik, der Joh. Vict. folgt, und welche durch das Chron. Garst. ad 1255 unterstützt wird. Rex Ungarie Austriam et	

1252		Stiriam sibi volens vendicare cum maximo exercitu Ungarorum et Cumanorum Austriam intravit etc. Chron. Salisb. — Ungari vastaverunt Austriam usque Tulnam rapina et incendio, nullo resistente etc. Chron ClaustroNeob.	
febr. 16	Heimburch	verleiht der canonie Walthausen das von deren besitzungen bisher an ihn entrichtete marchfutter. Kurz Beitr. 4,460.	28
— 16	——	wiederholt derselben ein privileg herzog Friedrichs von 1240, freiheit von seinem gericht in Machland und Laa betr. Ebend. 4,462.	29
märz 5	——	verspricht den bischöfen Cunrad von Freisingen und Bertold von Passau in die hand für den bischof Albrecht von Regensburg, dass er die genannten besitzungen letzterer kirche in Oestreich innerhalb bestimmter zeit von aller ansprache erledigen wolle. Ried Cod. Rat. 1,431. — Zeuge ist der auch noch sonst bei Otakar vorkommende graf Cunrad von Wasserburg, den Ludwig der Strenge 1247 aus Baiern vertrieben hatte.	30
— 19	in Chremis	ernennt den Albero von Chunring zum vogt der güter des gotteshauses Metten. Mon. Boic. 11,357.	31
— 19	——	gewährt dem gotteshaus Metten dieselben zollfreiheiten, welche demselben die herzoge Lupolt und Friedrich zugestanden hatten. Ibid. 11,444.	32
— 19	——	bestätigt dem kloster Tegernsee ein eingerücktes privileg herzog Friedrichs von Oestreich d. d. Passau 1 märz 1241, zollfreiheit betr. Zeugen: Cunrad bischof von Freising, Heinrich graf von Ortenberg usw. Oefele Script. 2,85.	33
— 21	——	bestätigt demselben ein eingerücktes privileg herzog Leupolds d. d. Neuburg 26 apr. 1204, gerichtsbarkeit auf seinen gütern zu Leuben und Wachau betr. Oefele Script. 2,85.	34
— 27	——	bestätigt dem kloster Metten seine von den herzogen Leupold und Friedrich erhaltenen zollfreiheiten. Mon. Boic. 11,444 mit siegelbild. Vergl. wegen dem datum Reg. Boic. 3,16.	35
iun. 6	ap. Znoymam	verleiht der kirche St. Hippolyt in Hradiste (Pöltenberg) und den andern kirchen in Mähren welche zum hospital des heil. Franciscus in Prag gehören, mehrere freiheiten. Boczek Cod. Mor. 3,148.	36
. . . . .	Brunne	bestätigt die durch herrn Bozko graf von Bernekke und burggraf von Znain und andere genannte bewirkte stiftung und dotirung des cistercerklosters Marienbrunn in Saar. Steinbach Dipl. Samml. 2,10. Hormayr Taschenbuch 1840 s. 444. Boczek Cod. Mor. 3,155.	37
. . . . .	. . . .	bestätigt dem kloster Mariazell zu Brünn um seines vaters willen den grund worauf es gestiftet worden und viele genannte freiheiten, welche sein vater demselben verliehen hat (considerantes patrem nostrum multis interfuisse negotiis imperii et etiam propriis, in quibus multa gessit, quae sine peccato non poterant transigi etc.). Mit vielen zeugen. Hormayr Taschenb. 1840 s. 441. Boczek Cod. Mor. 3,157. — Dem anschein nach in Brünn gegeben.	38
aug. 30	ap. Linzam	überträgt dem Dietmar von Steier sein recht an Lostein, und will dass er seines burglehens in der burg Steier sich erfreue wie vordem, indem er ihm noch ausserdem zweihundert pfund zu entrichten verspricht, wogegen er denn auch ihm gehorsam und treu sein, und inskünftige seine landesfürstliche stadt Steier und anderes was ihm (dem aussteller) zusteht, nicht mehr zu seinem nachtheil occupiren, sondern ihn in seinen besitzungen und rechten ungestört lassen soll, zugleich alle beleidigungen und schädigungen demselben erlassend, die er ihm seit dem tode herzog Friedrichs von Oestreich zugefügt hat. Zeugen: Conrad bischof von Freising, Otto graf von Hardegge, Ulrich graf von Pfannberg usw. Preuenhuber Ann. Styr 31 Dobner Mon. 4,265 extr. Lambacher Oestr. Interregnum 30. — Steier gehörte damals noch zu Steiermark. Vergl. Pritz Gesch. des Landes ob der Enns 1,296. Nach dieser vorbereitung scheint nun Otakar über diese stadt südostwärts gegangen zu sein.	39
. . . . .	in Gretz	verordnet dass von den kellereien des klosters Rein zu Grätz und Neustadt seine beamten keine steuern verlangen sollen. Pusch et Frœlich Dipl. Styrie 2,22. Lambacher Oestr. Interregnum 31. — Es ist auffallend dass sich nicht mehr urkk. finden, die Otakar bei diesem seinem ersten auftreten in Steiermark gab. Muchar Gesch. von Steiermark 5,242 scheint noch eine allgemeine bestätigung für Rein zu kennen. — Während Otakar hier war, möchte der oben erwähnte einfall der Ungarn bis nach Tuln an der Donau statt gefunden haben.	40
nov. 28	in Lynza	bestätigt den klosterbrüdern von Wilhering eine eingerückte urk. herzog Friedrichs von Oestreich ohne zeit und ort, mauthfreiheit betr. Stülz Gesch. von Wilhering 525 wo noch zwei andere ähnliche bestätigungsbriefe von demselben tag und ort folgen, und eine ohne tag von demselben ort.	41
dec. 9	Chrems	bestätigt dem kloster Osterhofen die von herzog Friedrich von Oestreich erhaltene zollfreiheit. Hund Metr. 3,29. Mon. Boic. 12,398.	42
1253			
ian. 20	Wienne	(in domo nostra) beurkundet dass sein lieber herr und freund Chunrad bischof von Freising ihm und seinen erben die vogtei in Enzinstorf übertragen habe. Meichelbeck Hist. Fris. 2,39 im text.	43

1253			
märz 4	in Chrembs	verkündet seinen manthnern dass er dem kloster Monsee mauthfreiheit für seinen wein und andere lebensmittel verliehen habe. Pez Cod. dipl. 2,101.	44
apr. 1	in Praga	unterwirft sich in betreff der durch den tod des herzogs Friedrich von Oestreich dem bischof Bertold von Passau ledig und zwischen diesem und ihm streitig gewordenen lehen, dem eingerückten schiedsspruch der bischöfe Heinrich von Bamberg, Conrad von Freising und Ulrich von Seckau d. d. Betsche 27 märz 1253. Zeugen: die bischöfe von Bamberg Freising und Seckau, Meingot domprobst von Passau usw. Mitbesiegelt von seinem vater. Wiener Jahrb. 40,92. Mon. Boic. 28b,374.	45
— 6	———	hält genehm ein von seinem vater heute den Sternträgern zu Prag gegebenes privileg. Boczek Cod. Mor. 3,163.	46
— 29	Newstat	bestätigt den rittern und bürgern von Neustadt, nachdem dieselben sich ihm unterworfen haben, ihre alten privilegien, und giebt ihnen noch weitere freiheiten, namentlich dass er niemals geiseln von ihnen verlangen, keinen ehezwang über ihre kinder ausüben, keine befestigungen innerhalb ihrer stadt anlegen wolle usw. Zeugen: die bischöfe von Passau Freising und Seckau, Otto und Cunrad gebrüder grafen von Hardeck usw. Hormayr Archiv 1828 s. 321. — Merkwürdig ist im eingang die deduction seines rechtes auf Oestreich: Cum post obitum nobilium principum Austrie et Stirie propter insolentem nimis turbationem iidem principatus sic auxie vexarentur, tanquam navis fluctuans in procellis suique rectoris gubernaculo destituta, ut iam quasi dato libello repudii iusticia et pax extra easdem provincias exularent, nosque in occursum tanti discriminis pietatis innate moti clementia, et per nobiles ducatus eorundem comites et barones provido invitati, honorabiles milites et cives Nove Civitatis, predictorum nobilium salubribus monitis inclinati, spe pacis in nobis posita, nostro se humiliter dominio subiecerunt, quorum fidelitati etc.	47
mai 17	ap. Louben	verspricht dem bischof Ulrich von Seckau die leute und besitzungen der grafen von Plain bei Leibnitz und Styven, sowohl verpfändete als vergabte auf seine kosten zu gunsten der kirche von Seckau ledig zu machen. Pusch et Froelich Dipl. Styr. 1,325. Lambacher Oestr. Interr. 32. — Der ausstellort ist Leoben in Steiermark. Vergl. Muchar Gesch. von Steiermark 5,247.	48
iun. 5	ap. Kroms	belehnt gemeinschaftlich mit seiner gemahlin den Dietrich von Hohenberg und dessen erben mit der burg Chrumnawe nebst alt Polan und Rammesaw. Chmel Notizenbl. von 1843 s. 71.	49
— 25	. . . .	Einfall der Cumanen in Mähren, wo sie um Olmütz tausende von Christen tödten. Auch der könig von Ungarn fällt ein und verwüstet mit raub und mit brand. Cont. Cosm. — Rex Ungarie maximo exercitu tam Ungarorum quam Chumanorum Moraviam intravit, ipsam exceptis munitionibus penitus destruendo et populum infinitum abducendo. Chron. Salisb.	
iul. 13	Brunne	verleiht dem kloster Geras in Oestreich die kirche in Myslowice. Archiv für Oestr. Gesch. 2,24.	50
aug. 5	in Olomuc	verleiht dem krankenhospital in Olmütz das patronatrecht zu Sta Maria. Boczek Cod Mor. 3,171.	51
sept. 6	Prage	verlegt als rex iuvenis Boemorum et dux Austrie et Styrie, marchionatusque Moravie gubernator auf bitte der klosterbrüder zu Brunow den markt von Prowodow nach Polick. Boczek Cod. Mor. 5.237.	52
— 17	in Chrems	schreibt dem pabst Innocenz IV dass er, auf verlangen von dessen nuntius bruder Velascus minoritenordens, in gegenwart der bischöfe Chunrad von Freising, Albrecht von Regensburg und Bertold von Passau, geschworen habe und mit gegenwärtigem verspreche: mit allem vermögen beizustehen der römischen kirche und dem ieweiligen pabst, desgleichen dem römischen könig Wilhelm, so lange er der kirche anhängt, sowie auf des letzteren verlangen sobald als möglich persönlich sich ihm vorzustellen und die regalien von ihm zu empfangen. Raynald Ann eccl. 1253 § 30. Lambacher Oestr. Interr. 29. Boczek Cod. Mor. 3,173. — Also beurkundeter übertritt zur päbstlichen parthei.	53
— 20	ante Weikendorf	(in castris) erlässt dem kloster Zwettel die manthabgabe in der stadt Horen. Linck Ann. Clarvall. 1,344. Dipl. et Acta Austr. 3,199. — Der ausstellort liegt nördlich vom Marchfeld und hat nach osten die March vor sich. Otakar stand also hier, mit dem zuzug den er aus Böhmen mitgebracht haben mochte, gegen die Ungarn.	54
— 22	. . . .	An diesem tage starb könig Wenzel von Böhmen, Otakars vater. Cont. Cosm.	
— 27	Wienne	bestätigt dem kloster Aldersbach dessen manthfreiheit in Oestreich. Hund Metr. 2,66. Mon. Boic. 5,376.	55
oct. 17	Prage	Empfang feierlicher durch die geistlichkeit, nachdem Otakar auf die nachricht vom tode seines vaters nach Böhmen zurückgekehrt war. Cont. Cosm.	
— 23	Satesca	giebt beglaubte abschrift zweier bullen pabst Innocenz IV zum schutz der verfolgten Juden: Sicut Judeis und Obviare non, letztere d. d. Assisi 25 sept. 1253, und gebietet deren vollzug im königreich Böhmen. Rössler Deutsche Rechtsdenkmäler 1,178.	56
nov. 8	Prage	erneuert als heres et dominus regni Boemie, dux Austrie et Styrie et Moravie marchio dem pabst	

1253		Innocenz IV sein versprechen (vom 17 sept. d. i.) dass er ihm und der römischen kirche und dem könig Wilhelm beistehen, auch dem letzteren auf dessen verlangen persönlich huldigen wolle. Boczek Cod. Mor. 3,176.	57
dec. 17	Prage	gestattet seinem schreiber Witego und dessen bruder Rudiger, dass sie die burg Haldenrain einem der zu seiner parthei gehört verkaufen dürfen. Hormayr Taschenb 1840 s. 446. Dipl. et Acta Austr. 1,34. — Das ist derselbe Witego, der als schreiber an der Enns in Otakars dienst stehend, 1256 im refectorium des klosters St. Florian durch Ortolf von Volchenstorf ermordet wurde. Chron. Garst ap. Rauch 1.39.	58
— 27	in cenobio Chladrubensi	bestätigt dem nonnenkloster Chotieschau die von seinem vater geschenkt erhaltenen villen Viedetz und Zboch. Hormayr Taschenb. 1840 s. 448. — Die iahrszahl des originals 1253 würde uns, weil zwischen weihnachten und neuiahr gebraucht, für 1252 gelten müssen, wenn nicht der titel dominus regni Boemie die überzeugung gewährte, dass die urk. nach dem tode könig Wenzels ausgestellt wurde. Der ausstellort Kladrau so wie das begünstigte kloster liegen beide im Pilsener kreis.	59
1254 märz 31	. . . . . .	schenkt auf bitte des bischofs von Freising diesem hochstift alle früher dem grafen Albrecht von Weisselberg gehörigen leute, die seiner gemahlin und durch diese ihm zugefallen sind. Meichelbeck Hist. Fris. 2,41 im text.	60
— 31	Wienne	erlässt an die genannten leute ein der vorstehenden schenkung entsprechendes mandat. Ibid. 2,13.	61
apr. 3	. . . . . .	Friedenspräliminarien mit Ungarn abgeschlossen zu Buda (Ofen). Die von könig Bela von Ungarn ernannten schiedsrichter beurkunden mit den von Otakar ernannten übereingekommen zu sein, dass könig Bela das herzogthum Steiermark von der höhe des Semering an, wie sich von da die berge von Ungarn nach Baiern ziehen und die wasser davon in die Mur fliessen, Otakar aber denienigen theil von Steiermark haben solle, dessen wasser in die Donau geben, mit dem ganzen herzogthum Oestreich. Näheres solle auf einer demnächst zu haltenden sprache der beiden herrn festgestellt werden. Kurz Oestreich unter Otakar 2.171. Boczek Cod. Mor. 3,181. Vergl. Reimchronik cap. 26 s. 36. — Von da an blieb die gegend von Altenmarkt bis Steier, dann von Pyrn nördlich, und von den bergen des Salzkammerguts bis Traunkirchen bei Oestreich.	62
— 00	Posonii	Zusammenkunft in Presburg mit könig Bela und endlicher friedensschluss. Otakar hört nach nunmehriger abtretung des grössten theils von Steiermark auf sich herzog dieses landes zu schreiben. Hoc etiam anno (1254) kal. maii (eher ein paar tage früher) pax reformata est inter regem Ungarie et principem Bohemie, filium regis Wenceslai. Princeps vero predictus rediens ab Austria duxit secum quandam archam etc., in qua reservantur diversorum oblationes xeniorum. Cont. Cosm. — Bela rex Ungarie et Otakar dux Austrie reconciliantur in Posonio post pascha (war am 12. apr.). Dann: Eodem anno Otakarus dux Austrie assignavit Bele regi Ungarie Stiriam. Chron. ClaustroNeob.	
mai 1	Wienne	schenkt dem bischof Ulrich von Seekau mit einwilligung seiner gemahlin das patronat zu Mutenstorf. Seckauer Copialbuch zu Grätz. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 1,326 irrig zu 1255 — Hier heisst Otakar noch dux Stirie.	63
— 31	Brunne	(actum in Znoym et datum Brunne) schenkt den Johannitern das bergrecht von den weinbergen bei Brünn. Boczek Cod. Mor. 3,187. — Hier heisst er nicht mehr dux Stirie.	64
aug. 17	. . . .	schenkt der kirche zu Olmütz zwei hofstatten in der vorstadt daselbst. Boczek Cod. Mor. 3,189.	65
. . . . .	Olomuc	bestätigt der kirche zu Olmütz das land der zwei kämmrer in Lodenice und den wald dabei. Ibid. 3,190.	66
nov. 17	Krems	bestätigt dem kloster Garsten seine privilegien und besitzungen. Stülz Gesch. von St. Florian 321.	67
dec. 14	. . . .	Ausmarsch gegen die heidnischen Preussen. XIX. kal. ian. Przicmysl filius regis Wenceslai profectus est in Pruziam signo crucis accinctus, pugnaturus contra Prutenos, quem multa turba nobilium Bohemie Moravie et Austrie secuta est et aliorum militum generis inferioris. Cont. Cosm.	
— 25	Wratislawie	Weihnachtsfest in Breslau. Vereinigung mit markgraf Otto von Brandenburg. Veniens ergo Wratislaviam, nativitatem domini celebravit, et cum magno honore a ducibus Polonie (so hiess damals Schlesien) et nobilibus ac episcopo Wratislaviensi decenter susceptus et per aliquot dies eum omni exercitu suo decentissime procuratus est. Eo igitur in Wratislavia commorante, accessit ad eum marchio Branburiensis cum exercitu suo, et ambo profecti sunt in Prussiam ducentes multitudinem copiosam. Cont. Cosm. — Die hauptquelle für das einzelne der heerfahrt ist Petri de Dusburg Chron. Pruss. s. 173 folgg., womit noch Pulkava zu vergleichen ist. — Die	

1255		noch bis in neuere zeiten fortgesetzte angabe, dass graf Rudolf von Habsburg diesem zuge beigewohnt habe, ist gänzlich aus der luft gegriffen.	
. . . . .	Elbing	hier sühnte bischof Bruno von Olmütz eine streitigkeit die zwischen einem Sachsen und einem Oestreicher über die benutzung einer mühle entsprungen bald das ganze auf 60000 streiter geschätzte heer ergriffen hatte. Petr. de Dusb.	
. . . . .	Balge	bei dieser burg (am Frischen Haff zwischen Elbing und Königsberg) empfängt Otakar das gutachten des weisen greises Gedune über das weitere vorrücken in Samland (d. h. das land, das sich zwischen dem Frischen und dem Curischen Haff erstreckt). Petr. de Dusb.	
. . . . .	in Sambiam	Eintritt in Samland, wo das heer sich nun ausbreitet und die einwohner zur unterwerfung zwingt. Wie es scheint war dasselbe von Balga aus nordwärts über das zugefrorne Frische Haff gegangen. Intravit itaque rex Sambiam cum exercitu suo circa territorium dictum Medenau, et exustis omnibus, que igne consumi poterant, captisque et occisis multis hominibus, ibidem pernoctavit. Sequenti die venit ad territorium Rudovie, et castrum ibidem potenter expugnavit. Tantaque facta fuit ibi strages in populo Sambitarum, ut nobiles obferrent regi obsides, supplicantes ut eos ad gratiam suscipere dignaretur et totum populum non deleret. Poshec venit ad territoria Quedenow Waldow Caym et Tapiou (aufwärts an der Pregel). Et ne tantam stragem faceret in eis sicut in aliis, obtulerunt singuli filios suos in obsides, obligantes se sub pena capitum suorum, mandatis fidei et fratrum humiliter obedire. Petr. de Dusb.	
. . . . .	Kunigsperg	Gründung von Königsberg als christliche glaubensburg in Preussen, dort wo 997 St. Adalbert Prags zweiter bischof den martyrtod erlitten hatte, nach dem rath und zu ehren Otakars. His omnibus rite peractis, rex obsides predictos fratribus (den Deutschordensbrüdern) assignavit, procedens usque ad montem, in quo nunc situm est castrum Kuningspergk, consulens fratribus, ut ibi castrum pro defensione fidei instaurarent, relinquens ipsis magnifica et regia dona in subsidium edificii eius. Petr. de Dusb. — Vergl. auch noch Pulkawa ap. Mencken 3,1717 und in Ludewig Rel. 11,295 oder noch besser bei Dobner Mon. 3,225 wo noch erzählt wird, dass auch Braunsberg damals gestiftet und nach bischof Bruno von Olmütz so benannt worden sei.	
feb. 6	Opavie	Ankunft in Troppau auf der rückkehr. Cont. Cosm.	
— 18	in Brunna	bestätigt den Dominicanern zu Olmütz die dortige Michaelscapelle. Boczek Cod. Mor. 3,191.	68
. . . . .	——	schreibt als rex Boemye dux Austrie ac marchio Moravie dem pabst Alexander IV und bittet ihn dass er dem durch die feindlichen einfälle herabgekommenen und durch den bischof von Olmütz bedrängten kloster Tisnowice conservatoren bestellen möge. Boczek Cod. Mor. 3,202. — Verdächtig!	69
märz 18	ap. Chrembsam	bestätigt den klosterbrüdern von St. Nicolaus zu Passau zollfreiheiten in seinen landen. Hund Metr. 2,574. Mon. Boic. 4,347. Lambacher Oestr. Interr. 35.	70
. . . . .	——	verleiht dem kloster Kremsmünster mauthfreiheit für dessen lebensmittel. Lambacher Oestr. Interr. 36. Hagn Urkb. von Kremsm. 104.	71
— 23	ap. Sytanstetten	thut dem kloster Seitenstetten die gnade, dass seine beamte über dessen leute keine gerichtsbarkeit haben sollen. Hormayr Taschenb. 1840 s. 447.	72
— 30	in Linza	verspricht als vogt von Berchtesgaden keine vogtei dieses gotteshauses ohne des probstes willen an fremde zu geben. Wiener Archiv.	73
. . . . .	——	schenkt dem kloster Garsten einige güter in den ämtern Ternperch und Moln. Kurz Beitr. 2,555.	74
apr. 4	in Bohemiam	Eintritt in Böhmen in der osternoctave. Cont. Cosm.	
— 8	Prage	Einzug feierlicher. Cum magno tripudio cleri ac populi civitatis Pragensis, cum processionibus susceptus est honorifice vi. idus aprilis, et in ecclesia kathedrali ab episcopo et eiusdem ecclesie canonicis. Cont. Cosm.	
mai 10	——	(in colloquio in Strahow) erneuert dem kloster Brewnow ältere privilegien von Boleslaus Otakar und Wenceslaus. Unter den zeugen: Bruno bischof von Olmütz. Dobner Mon. 6,24 extr. Boczek Cod. Mor. 5,238 extr.	75
iul. 11	——	Einzug der Margaretha Otakars gemahlin und feierlicher empfang, nachdem sie sich bis dahin in Oestreich aufgehalten. Cont. Cosm.	
1256 iau. 1	in Brunna	bestätigt dem kloster Saar das eingerückte testament seines stifters Bohscho grafen von Bernek d. d. Znaim 17 dec. 1255. Steinbach Dipl. Samml. 2,14. Boczek Cod. Mor. 3,203.	76
. . . . .	——	bestätigt dem kloster Welehrad die durch dasselbe erkaufte villa Zlatnik. Boczek Cod. Mor. 3,205.	77
— 16	Olomuc	bestätigt dem kloster Welehrad die stiftungsbriefe seines grossvaters und vaters von 1228 und 1232. Boczek Cod. Mor. 3,203.	78
— 28	——	verleiht den bürgern von Prerau stadtrecht wie Olmütz hat Boczek Cod. Mor. 3,204.	79

1256			
märz 15	ap. Pragam	befreit den Johannitern ihre güter in Mähren von allen ihm und seinen nachkommen zu entrichtenden abgaben; diese abgaben heissen: narez nocziegh und powoz. Boczek Cod. Mor. 3,206.	80
— 27	in Zachea	nimmt den probst Arnold von St. Florian zu seinem hofcaplan, befreit nach dem vorgang der herzoge von Oestreich die leute dieses klosters von weltlichem gericht, und giebt ihm den schreiber an der Enns zum schirmer. Kurz Oestreich unter herzog Albrecht IV. 2,475.	81
iun. 9	Wienne	bestätigt dem bischof Chunrad von Freising die freiheiten des diesem bisthum gehörigen hauses in Wien. Meichelbeck Hist. Fris. 2,46 im text. — Mit iahr 1256 und ind. 13 statt 14.	82
iul. 16	in Oppavia	(in colloquio generali) bestätigt der kirche von Olmütz ihre besitzungen, und vermehrt ihre rechte und freiheiten. Boczek Cod. Mor. 3,214.	83
— 18	——	bestätigt einen gütertausch zwischen den bürgern von Troppau und den Deutschordensbrüdern daselbst. Boczek Cod. Mor. 3,220.	84
— 18	——	genehmigt die lebenslängliche verleihung eines dorfes seitens der Johanniter an den Parduz. Boczek Cod. Mor. 3,220.	85
. . . . .	Prage	Verhandlungen mit dem am 17 iul. hierhergekommenen und am 10 aug. wieder abreisenden erzbischof Conrad von Cöln, ohne zweifel mit bezug auf die damalige lage des reichs und die durch den am 28 ian. erfolgten tod des königs Wilhelm von Holland nöthig gewordene neue königswahl. Eodem anno xvi. kal. aug. Conradus aepus Coloniensis Pragam venit, et in monte Syon hospitatus est pluribus diebus, et a principe terre decenter receptus et in expensis procuratus est, et ut credimus cum principe Bohemie de imperio tractaturus. Cont. Cosm. — Dass damals dem Otakar das reich mittelst des burggrafen von Nürnberg erfolglos sei angetragen worden, wird diesem bei späteren verhandlungen 1275 in den mund gelegt: Herre, zu Otakar sprechend, ich waz dez pot, daz euch sunder spot daz reich ward angesuecht, und daz ihr sein nicht geruecht zu derselben zeit. Reimchronik cap. 115 s. 125. — Weitere nachrichten hierüber giebt es nicht.	
nov. 30	Wienne	erneuert dem markte Ardacker seinen wochenmarkt. Wiener Archiv.	86
dec. 26	. . . .	verlegt den markt zu KlosterNeuburg auf bitte des probstes Conrad vom sonntag auf den montag. Fischer Schicksale von KlosterNeub. 2,241.	87
1257			
ian. 7	Prage	befreit die güter des Johanniterhospitals an der Prager brücke von der beherbergungspflicht. Boczek Cod. Mor. 3,225.	88
— 13	. . . .	An diesem tage im felde vor Frankfurt und dann am 1. apr. in Frankfurt selbst wurde erst Richard von England und dann Alphons von Castilien, ieder zwiespaltig, zu einem römischen könige gewählt. Jener erste wahltag war von Otakar mit machtboten beschickt worden, die sich damals zwar in der stadt bei dem erzb. von Trier und dem herzog von Sachsen befanden, und an der im felde vor der stadt vorgenommenen königswahl keinen sofortigen antheil nahmen, ihr aber namens ihres königs nach so wenigen tagen beitraten, dass bereits am 22 ian. könig Richard zu Wallingford in England davon unterrichtet war. Hiermit in widerspruch wurde im iahr 1263 von den machtboten Alphonsens beim päbstlichen stuhl behauptet, dass bei der obigen zweiten wahl der erzb. von Trier, von Otakar mit vollmacht versehen, namens desselben für Alphons gestimmt habe. Dass Otakar wirklich so wankelmüthig gehandelt habe, glaubte allerdings Clemens IV indem er ihm sub dato Viterbo 7 nov. 1268 schrieb: Cum in utrumque dictorum electorum tua vota licet successive direxeris. Uns iedoch drängt sich die frage auf, ob wohl ienes vorgeben Alphonsens von einer durch Otakar dem erzb. von Trier zu seinen gunsten gegebenen vollmacht, welches eine desavouirung der böhmischen machtboten voraussetzt, so ganz seine richtigkeit habe, zumal wir wissen, dass Otakar durch Richard mit urk. d. d. Achen 9 aug. 1262 (wenn diese urk. ächt ist wie es den anschein hat, während es doch auffällt dass ihrer später zur vertheidigung Otakars nicht gedacht wird) belehnt wurde, und auch noch später 1266 (Reg. Rich. 97) einen beweis seines vertrauens erhielt. Gewiss ist iedenfalls dass Otakar durch seine betreffenden mittheilungen an den päbstlichen stuhl wesentlich dazu beigetragen hat, dass zur zeit von Richards abwesenheit in England nicht 1262 Conradin und 1268 irgend ein anderer fürst zum römischen könig gewählt wurde. Vergl hauptsächlich die päbstlichen briefe vom 3 iun. 1262, 31 aug. 1263, 7 nov. 1268 und überhaupt die kaiserregesten an den betreffenden stellen.	
apr. 23	in Lintza	verspricht dem bischof Otto von Passau gegen die herzoge von Baiern beizustehen, und eröffnet ihm zu diesem zweck seine städte und burgen. Mon. Boic. 29ᵇ,109. — Ebendaselbst steht der gegenbrief des bischofs von demselben tag und ort.	89
mai 9	in Nova Civitate	bestätigt dem kloster Lilienfeld seine von den herzogen von Oestreich Lupolt und Friedrich erhaltenen güter und privilegien. Wiener Archiv. Hanthaler Recensus 1,183 extr.	90
iul. 19	Lilienfeld	bestätigt dem kloster Lilienfeld den schirmbrief kaiser Friedrichs II (d d. Passau 14 iun. 1217). Wiener Archiv. Hanthaler Rec. 1,183 extr.	91

1257			
aug. 00	Patavie	Einfall in NiederBaiern. Otakar der mit herzog Heinrich von NiederBaiern, während dessen bruder Ludwig der Strenge in der Rheinpfalz war, leicht fertig zu werden gedachte, rückte von Passau das Vilsthal aufwärts bis zur burg Frauenhofen zwei stunden südlich von Laudshut, wo ihm herzog Heinrich mit einem rasch gesammelten haufen und bald auch der vom Rheine hergeeilte herzog Ludwig entgegentraten.	
— 24	. . . .	Waffenstillstand, den Otakar, der sich in seiner erwartung getäuscht sah, zum rückzug nach Mühldorf am Inn (damals salzburgisch) benutzte.	
. . . . .	Muldorf	Otakar entkommt glücklich über die brücke, die dann unter dem gedränge der von den Baiern verfolgten einbricht, während in der vorstadt ein mit flüchtenden angefüllter hölzerner thurm auf befehl herzog Ludwigs angezündet wird. So kamen durch wasser und feuer vierhundert mann um, während die übrigen, so weit sie nicht mit Otakar entkommen waren, in die stadt eingeschlossen wurden, und nach neuntägiger einschliessung den abzug durch einen vertrag, den später auch Otakar sich gefallen liess, sich verschaffen mussten. Herm. Alt. ist hauptquelle. Chron. Salisb. setzt den verlust der Böhmen Mährer und Oestreicher an edeln und unedeln auf dreitausend mann. Cont. Cosmo gesteht die vollständige niederlage ein. Vergl. überhaupt: Böhmer Wittelsb. Reg.	
oct. 15	in Plaz	verfügt die erbauung einer festung an der gränze gegen Ungarn zu Hradiste, und bestimmt deren verhältnisse zum kloster Welerhad. Boczek Cod. Mor. 3 246.	92
— 24	——	befreit das kloster Plass (im Rakownitzer kreis) und dessen unterthanen von fremder gerichtsbarkeit. Hormayr Taschenb. 1840 s. 450	93
nov. 11	. . . .	Eines um diese zeit zu Cham zwischen den machtboten Otakars und herzog Ludwig dem Strengen verhandelten friedens, in dessen folge Otakar abtretungen an Baiern gemacht haben soll, wird in Aventins abschrift des Herm. Alt. ap. Oefele 1,679 gedacht. Da sich iedoch die betreffende stelle im ächten Herm. Alt. ap. Böhmer 2,514 nicht findet, so muss die glaubwürdigkeit dieser angabe einstweilen dahin gestellt bleiben.	
1258			
feb. 1	Wienne	bestätigt dem kloster St. Florian die befreiung seiner am Windberg gesessenen unterthanen vom landgericht. Stülz Gesch. von St. Florian 322 extr. — Mit ind. 2 statt 1.	94
— 12	——	(in domo Ottonis in foro) ist zeuge in einer urk. der herren von Altenburg und Hohenberg für das kloster Lilienfeld. Hanthaler Rec. 1,183.	95
märz 25	Piozk	bestätigt einen gütertausch zwischen dem abt von Brewnow und dem Bosus. Dobner Mon. 6,27. Boczek Cod. Mor. 3,255.	96
mai 23	ap. Novam Welehrad	bestimmt die rechte und freiheiten der an der gränze Ungarns neu erbauten stadt und festung Hradist. Boczek Cod. Mor. 3,256.	97
iul. 22	Challeu-perge	erklärt dass er in dem frieden mit herzog Heinrich von Baiern alle ansprachen orlassen habe, welche er an die dienstmannen Salzburgs huius pretextu, quod per ipsos in Muldorf nobis accidit, machen konnte. Wiener Jahrb. 108,166. — Da die flucht bei Mühldorf im aug. 1257 statt fand, so glaubt Chmel diese urk. ohne iahresbezeichnung zu 1258 ziehen zu dürfen.	98
aug. 6	ap. Burgli-num	verleiht der stadt Gewicko Magdeburger recht, wie solches in der stadt Unicow gilt, nebst gerichtsbarkeit über dreizehn dörfer und dem bannmeilenrecht. Boczek Cod. Mor. 5,243.	99
oct. 17	in Brunna	bestätigt dem kloster Tuschenowiz das patronatrecht der St. Peterskirche in Brünn. Ebendas. 3,260.	100
— 17	——	bestätigt einen schiedsspruch zwischen dem kloster Tuschenowiz und dem rector der St. Peterskirche in Brünn. Boczek Cod. Mor. 3,259.	101
1259			
ian. 5	——	bestätigt den eingerückten stiftungsbrief und den güterbesitz des klosters Tisnovice. Boczek Cod. Mor. 3,264.	102
apr. 18	ap. Wiennam	erlässt den bürgern von St. Pölten den betrag den sie iährlich an den richter zu Wien zu zahlen und von gewissen kaufleuten wieder zu erheben hatten. Mon. Boic. 29ᵇ,138.	103
mai 6	ap. Anasum	verleiht dem nonnenkloster zu Erla in OberOestreich zollfreiheit für dessen lebensmittel. Pez Cod. 2,107.	104
— 10	ap. Welsam	bestätigt dem kloster Seitenstetten einen eingerückten zeugnissbrief des Heinrich landschreibers zu Enns von 1258. Hormayr Taschenb. 1840 s. 451.	105
iul 27	ap. Pragam	giebt dem kloster Lutomisl für dessen gleichnamige stadt gleiches recht wie andere städte des königreichs haben. Boczek Cod. Mor. 3,270. — Nochmals weitläuftiger: das stadtrecht soll sein wie dasienige das Grätz hat. Ibid. 3,271.	106
oct. 6	. . . .	erklärt zu gunsten der capelle (St. Johannes des Täufers) zu KlosterNeuburg, nachdem die burgmannen zu Greizenstein sich die vogtei über deren güter zu Rorbach angemasst hatten, dass einzig der landesfürst deren schirmer sein solle, indem er ihr zugleich das asylrecht beilegt. Fischer Schicksale von KlosterNeuburg 2,243.	107

1259			
oct. 16	Wienne	fordert den bischof von Passau auf, dass er seine in Oestreich befindlichen verkommenen geistlichen zur verantwortung ziehe, indem er dazu seinerseits machtboten ernennt. Mon. Boic 29b,427.	108
nov. 17	in Znoym	bestätigt seinem caplan Elias gefälle in Hlubice. Boczek Cod. Mor. 3,275. Palacky Formelbücher 1,313.	109
.....	.....	Aufstand der Steiermärker gegen die ungarische herrschaft. Innerhalb elf tagen verjagen sie ihre dränger aus dem lande, und erhalten nun unterstützung erst durch den grafen von Hardeck und dann auch durch Otakar. Ministeriales de Stiria a dominio regis Ungarie recedentes, regi Boemie adheserunt. Chron. Salisb. — Otakarus Styriam quam rex Ungarie octo annis occupatam detinuerat, liberavit et recuperavit. Chron. ClaustroNeob. ap. Rauch 1,93. — Hauptquelle ist die Reimchronik cap. 53 s. 66 folg. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,292 folgt der ersteren wie gewöhnlich. Cont. Cosm. ad 1260 hat eine eigenthümliche das ganze zusammenfassende darstellung.	
1260			
ian. 23	Kamnuch	beurkundet dass der bischof von Passau durch rechtsspruch erhalten habe, dass dessen leute nie vor fremdem gericht belangt werden können, so lange der bischof nicht selbst das recht weigerte. Mon. Boic. 29b,148 extr. ohne originaldaten.	110
— 28	Wienne	gebietet seinen richtern und mauthnern in Oestreich von abt und convent des Schottenklosters in Wien und dessen leuten weder wegen wein getraide noch andern sachen zoll oder dienst zu verlangen. Hormayr Wien I. 1,71 nr. 27.	111
feb. 13	Sitzzenperch	schenkt dem Deutschorden das patronat der kirche zu Leubendorf in Oestreich. Zeugen: Otto graf von Hardeck, Otto von Meissau, Cunrad von Hintperch. Hennes Urkb. des Deutschordens 168. Boczek Cod. Mor. 6,365.	112
märz 10	Wienne	bestätigt dem kloster Rein bei Grätz seine privilegien, besonders die freiheit von vogtei. Zeugen: Ulrich canonicus von Freising schreiber Steiermarks, Heinrich von Lichtenstein, Wulfing von Stubenberg, Rudolf und Leutold von Stadekke und andere genannte Steierherrn. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,26.	113
— 12	....	Auszug gegen die Ungarn mit einem heer das auf dem durchzug selbst Böhmen beraubt. — Aus mangel an unterhalt besonders für die pferde, kann der feldzug keinen fortgang haben und wird ein waffenstillstand bis Johannis geschlossen. Cont. Cosm. s. 392 und 395.	
— 19	....	bestätigt die von Chunrad von Zelking zwischen den leuten zu Jedlerstorf und denen zu Eupoltau mittelst aufwerfung von hügeln getroffene gränzbestimmung. Fischer Schicksale von Kloster-Neub. 2,245.	114
apr. 4	in Piezck	erlässt den bürgern von Troppau den zins von den tabernen. Boczek Cod. Mor. 3,277.	115
— 26	Prage	bestätigt dem stiftscapitel zu Olmütz testamentliche verfügungen des probstes Nicolaus. Boczek Cod. Mor. 3,278.	116
— 26	——	schenkt dem kloster Brewnow ein gut zu Cnromirtwi. Dobner Mon. 6,28 extr.	117
mai 24	ap. Linzam	schreibt dem Heinrich von Lichtenstein, dass er das kloster Rein schirmen möge, besonders in bezug auf dessen besitzung zu Helfenstein. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,26.	118
iun. 00	circa Lawam	Sammlung des heeres um Johannis in der gegend von Laa an der Taia zwischen Wien und Brünn um nach ablauf des waffenstillstandes zum angriff überzugehen. Das heer bestand aus Böhmen Mährern und Oestreichern, dazu als verbündete: markgraf Otto von Brandenburg, herzog Heinrich von Breslau, die Kärntnerischen brüder Ulrich und Philipp usw. Cont. Cosm.	
— 26		Niederlage eines theils des Böhmischen heeres durch die list der Cumanen. Grosse niedergeschlagenheit und verlegenheit. Doch bleibt das heer beisammen und rückt vor bis zur March. Cont. Cosm. — Hoc anno intraverunt Ungari Austriam, et occurrerunt eis quidam de Austria. Sed heu! pugnantibus eis occisi sunt duo fratres Otto comes de Hardek et frater eius Chunradus comes de Playgen et dominus Chrafto de Sleunz et dominus Chadoldus Orphanus in die sanctorum Johannis et Pauli martyrum. Chron. ClaustroNeob. — Vergl. auch Ottokars Reimchronik s. 71 und Herm. Alt.	
iul. 12	ad flumen Morawam	*Schlacht* auf montag Margarethentag (nach dem dortigen kalender) an der March zwei meilen nördlich von Heimburg zwischen Otakar auf der einen, und könig Bela von Ungarn mit dessen sohn Stephan, unterstützt von Daniel könig der Ruthenen, Boleslaus herzog von Krakau, Lestko herzog von Lusicien usw. auf der andern seite. Otakar trägt einen *entscheidenden sieg* davon. Unzählige feinde ertrinken auf der flucht in der March. Vergl. besonders Otakars bericht an den pabst im Cont. Cosm. bei Pelzel et Dobr 1,399. Dann die Reimchronik cap. 63 s. 75 folgg. Chron. Sampetr. irrig ad 1259. Chron. ClaustroNeob. ap. Rauch 1,93.	
.....	....	Waffenstillstand und friedenspräliminarien mit Ungarn. Der abschluss erfolgte, nachdem Otakar die feinde in der richtung von Presburg verfolgt hatte, eine meile niederhalb von dieser stadt. Der könig von Ungarn verzichtete auf Steiermark, und gab die von ihm noch besetzte stadt Pettau	

1260		heraus; eine vermählung zwischen könig Belas iüngerem sohne Bela und Otakars schwestertochter Kunigunde von Brandenburg wurde in aussicht genommen. Reimchronik s. 77 und Joh. Vict. ap. Böhmer 1,293. — Abinde post paucos dies sub quadam forma compositionis recedit (Otakarus), ducatu Styrie cum civitate Bittovia, quam adhuc Ungari tenebant, sibi plenarie restituto. Herm. Alt. — Förmlicher wurde der frieden im apr. des folgenden iahres abgeschlossen.	
.....	....	schreibt an pabst Alexander IV, meldet ihm den über die Ungarn und ihre verbündete am 12 iuli erfochtenen sieg, und ersucht ihn den ihm vorgelegten friedensschluss zu bestätigen. Quia pium — communiri. Pelzel et Dobrowsky Script. rerum Bohem. 1,399 im Cont. Cosm. Dobner Mon. 3,228 im Pulkawa. Boczek Cod. Mor. 3,285 wo noch ein zweiter brief an den pabst d. d. Prag 8 oct. 1260 aus Fejer, dessen inhalt sich im Cont. Cosm. wiederfindet, und der doch auch von einem andern als von Otakar geschrieben sein könnte. — Da Otakar dem pabst seinen sieg als neuigkeit meldet, so kann dieser brief nicht erst später nach dem förmlicheren friedensschluss geschrieben sein.	119
aug. 22	Prage	Rückkunft und feierlicher empfang. Cont. Cosm.	
oct. 7	——	erlaubt dem Chunrad richter zu Prag ein gut an das kloster Plass zu verkaufen Hormayr Taschenb. 1840 s. 453.	120
nov. 5	——	sichert dem kloster Brewnow seine iurisdictionsrechte gegen eingriffe des landgerichts zu Glatz. Dobner Mon. 6,28.	121
dec. 22	in Gretz	bestätigt dem kloster St. Lambrecht die von den brüdern Gundakar und Otto vom Stein erhaltene schenkung. Muchar Gesch. von Steiermark 5,286 extr.	122
.....	——	bestätigt dem abt Gotschalk von St. Lambrecht alle besitzungen rechte und privilegien seines klosters. Zeugen: Bruno bischof von Olmütz, Dietrich bischof von Gurk, Dietmar von Weisseneck u.s.w. Ebend. 5,286 extr.	123
— 23	——	verordnet dass bischof Chunrad von Freising in seinen rechten an den in seinen besitzungen vorfindlichen bergwerken erhalten werden solle Zeugen: Bruno bischof von Olmütz usw. Meichelbeck Hist. Fris. 2,53 im text.	124
— 24	——	(in cemiterio ecclesie parrochialis in iudicio publico) ist gegenwärtig bei einem rechtshandel zwischen dem kloster St. Paul und den grafen von Pfannberg nach einer von Dietrich bischof von Gurk und Udalrich herzog von Karnten ausgestellten urk. Neugart Historia monasterii ad stum Paulum (Clagenfurt. 1848. 8) 2.38. Von Muchar 5,307 irrig zu 1264 gerechnet.	125
— 25	——	bestätigt dem kloster Rein die schenkung von gütern zu Stübing und Geisthal durch könig Cunrad II, zu Seding durch markgraf Otakar, zu Netzthal durch Elisabeth von Gutenberg u.s.w. Zeugen: Bruno bischof von Olmütz, Ulrich herzog von Kärnthen usw. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,25.	126
— 25	——	bestätigt demselben eine urk. herzog Friedrichs von Oestreich von 1246. Muchar Gesch. von Steiermark 5,286 extr.	127
— 25	——	schreibt dem hauptmann von Steiermark Woko von Rosenberch und andern getreuen dass er der kirche von Seckau ihr recht an der kirche zu Gradwien anerkannt habe. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 1,218. — Da nach Muchars Gesch. von Steierm. 5,287 Gradwien erst am 2 apr. 1260 durch den erzb. Ulrich von Salzburg dem kloster geschenkt worden war, so ergiebt sich dass die der urk. beigefügte iahreszahl 1260 uns nicht 1259 bedeuten kann.	128
1261			
ian. 9	in Brod	thut dem Dietrich Freiberg die gnad, dass wem er auch sein berg- und münzamt in Mähren überträgt, dieser doch an dem stollen Dietrichs kein recht soll ansprechen dürfen. Sternberg Böhm. Bergwerke 1b,24.	129
— 21	ap. Crawar	bestätigt dem frauenstift Doxan eine eingerückte urk. seines vaters von 1249. Hormayr Taschenb. 1840 s. 454.	130
feb. 1	in Sates	verleiht dem Deutschorden das halsgericht über dessen unterthanen in Miletin und Kommotau. Abhandl. der Böhmischen Ges. auf 1831 und 1832 s. 114.	131
marz 30	Wienne	bekennt nach vorausgegangener untersuchung dass das von ihm angesprochene patronatrecht zu Wizelstorf dem kloster Lilienfeld gehöre. Hanthaler Rec. 1,184 extr.	132
apr. 00	....	Friedensschluss förmlicher mit Ungarn. Anno dom. inc. mcclxi. mense aprili facta est concordia et pax inter regem Ungarie et principem Bohemie, et vallata pena pecuniaria videlicet xi. millibus marcarum argenti. Cont. Cosm. — Der eigentliche friedensschluss ist uns nicht erhalten, wohl aber eine urk. der bischöfe Otto von Passau, Bruno von Olmütz und Johann von Prag d. d. Wien 31 märz 1261, worin diese versprechen, den könig von Böhmen mit allem fleiss bestimmen zu wollen, alles zu halten, was die zwischen ihm und dem könig von Ungarn durch vermittlung des bruder Ludwig comthur des deutschen Ordens in Böhmen, Jarosch burggraf von Prag und	

1261			
		Wokko reichsmarschall von Böhmen zu stande gebrachten verträge besagen, oder aber ibn im falle eines bruches, wenn er binnen vier wochen nicht genugthuung leistet, zu excommuniciren. Boczek Cod. Mor. 3,307. — Die vermählung von Belas sohn mit der tochter des markgrafen Otto von Brandenburg, welche in der Reimchronik s. 78—81 hierher gesetzt wird, erfolgte erst 1264.	133
apr. 28	Wienne	bestätigt als durch seine gemahlin Margaretha rechtmässiger erbe des nachlasses der Babenberger (nos qui ratione uxoris nostre karissime domine Margarete, filie domini Liupoldi illustris quondam ducis, dicte domus heredes sumus legitimi) dem Berthold Camerarius und dessen ietziger chegattin Diemudis ein von herzog Friedrich geschenkt erhaltenes haus am Kienmarkt zu Wien. Hormayr Wien Urkb. nr. 233.	134
mai 23	ap. Piezk	verleiht dem bischof Bruno von Olmütz wegen seiner grossen verdienste den district Hulin. Zeugen: Fridericus filius domine Gertrudis ducisse de Judenburch, Henricus filius domini H. ducis Slozie etc. Boczek Cod. Mor. 3,311. — Dieser Friedrich, derselbe welcher mit Cunradin den tod litt, wurde noch in demselben iahr von Otakar fortgeschickt (est licentiatus). Chron. Austr. ap. Pertz 9,728.	135
aug. 21	Olomuc	bestätigt der Olmützer kirche das dorf Wsisko. Boczek Cod. Mor. 3,319.	136
oct 1	Prage	überlässt dem bischof Otto von Passau die entscheidung eines streites zwischen ihm und dem abt Ulrich von Geraz in betreff der kirche zu Weichartschlag. Archiv für Oestr Geschichtsq. 1849 s. 36.	137
— 13	ap. Iglaviam	gestattet dass zu Olmütz ein kaufhaus erbaut werde. Boczek Cod. Mor. 3,320.	138
— 18	....	Verstossung seiner ersten gemahlin Margaretha, die an diesem tage Böhmen verliess und sich nach Oestreich zurückzog. Nach der urk. vom 28. apr. d. i. war so etwas nicht zu erwarten. Demungeachtet könnte nach einer scharfsinnigen bemerkung Palackys in seiner Geschichte von Böhmen die veranlassung zu dieser verstossung (denn eine scheidung aus päbstlicher autorität von der Petr. Zitt. ap. Dobner 5,34 spricht, hatte damals noch nicht statt gefunden) etwas früher liegen, nämlich in der vereitelten absicht Otakars seinen ausserehelichen sohn Nicolaus sich folgen zu lassen. Dieser sohn war nämlich von pabst Alexander IV am 6 oct. 1260 legitimirt, die legitimation aber fünfzehn tage später, wohl nicht ohne bestimmte veranlassung, dahin erläutert worden, dass sie nicht zur thronfolge berechtigen solle. Palacky Lit. Reise nach Italien s. 37 und 38. Da hätte denn Otakar, der sich nach der besiegung der Ungarn in dem besitze Oestreichs auch ohne den rechtstitel, den Margaretha ihm gewährte, hinreichend gesichert glauben mochte, eine andere ehe in aussicht genommen, aus der er nachkommenschaft erhoffen durfte. Es fehlt nicht an gleichzeitigen zeugnissen der entschiedensten missbilligung dieses benehmens, in dessen folge Otakar der Margaretha rechtlicherweise denn doch wenigstens Oestreich und Steier hätte zurückgeben sollen. Regina Margareta exivit de Bohemia versus Austriam xv. kal. nov., quas ob causas Dominus novit. Cont. Cosm. — Otaker rex duxit Chunigundam etc., domina Margareta uxore sine iudicio ecclesie repudiata. Herm. Alt. — Der tiufel riet dem kunig daz, daz er in neid und haz gevie die kunigin Margreth usw. Daz nie so edl weib ward beraubt irs eribs und mannes miteinander. Ottokar in der Reimchronik s. 90 Vergl. auch Chron. Colm. ap. Böhmer 2,51. — Erst später hat pabst Urban IV zu Viterbo am 20 apr. 1262 die ehe mit der Margaretha wegen eines früher von derselben zu Trier als Dominicanerin abgelegten gelübdes für nichtig erklärt, und die neue verbindung mit der Kunigund genehmigt. Boczek Cod. dipl. 3,332. — Margaretha lebte nun zu Krems bis zu ihrem am 28 oct. 1267 erfolgten tode. Als Otakar am 19 ian. 1268 dem kloster Lilienfeld eine von ihr gegebene urk. bestätigte, erwähnte er gar nicht, dass sie nur ie seine gemahlin gewesen war.	
— 25	Posonii	Vermählung Otakars mit seiner zweiten gemahlin Kunigund, einer enkelin könig Belas von Ungarn, zu Pressburg. Eodem anno viii. kal. nov. princeps regni Bohemorum duxit in uxorem Cunegundem, filiam Rostislai ducis Bulgarorum in castello Ungarie, quod vulgari Ungarico Possen nuncupatur. Cont. Cosm. — Vergl. über der Kunigund herkommen und verwandtschaft: Palacky Ueber Formelbücher 1,232 (in den Abhandl. der böhm. Ges. der Wissensch bd. 2 von 1842).	
nov. 24	in Znoim	genehmigt die eingerückten sühnebriefe zwischen Philipp erwähltem von Salzburg und dem domcapitel daselbst d. d. Salzburg 4 nov. 1261. Wiener Jahrb. 108,169.	139
— 27	Prage	nimmt den erzbischof Wernher von Mainz auf seiner reise von Erfurt nach Böhmen und zurück in sein geleit. Guden Cod. dipl. 1,691. Boczek Cod. Mor. 3,321.	140
dec. 2	Wienne	bestätigt als dominus regni Boemorum, dux Austrie et Stirie ac marchio Moravie dem probst Nicolaus von KlosterNeuburg auf den ihm vorgezeigten verkaufsbrief des herzog Heinrichs von Mödling die erwerbung von Kogelbrunn. Fischer Schicksale von KlosterNeuburg 2,247.	141

1261		
dec. 23	Prage	Einzug der neuen gemahlin Otakars und feierlicher empfang derselben in der domkirche. Cont. Cosm.
— 25	——	Königskrönung Otakars und seiner gemahlin Kunigunde durch den zu diesem zwecke hergekommenen erzbischof Werner von Mainz, in gegenwart der bischöfe von Prag Brünn Passau und zweier aus Preussen, sodann des markgrafen Otto von Brandenburg mit gemahlin und kindern, mehrerer herzoge von Polen usw. Cont. Cosm. — Die herrn vom Rhein und aus Thüringen, welche den erzb., einen aus dem hause der von Eppstein, begleitet hatten, lernt man aus ihrer erklärung über ihre freihaltung von Erfurt herwärts und zurück so wie während achtzehn tagen in Prag kennen. Es waren: Gotfrid von Eppstein, Friedrich von Beichlingen, Heinrich von Weilnau, Diether von Catzeneinbogen und Günther von Schwarzburg, letztere grafen, dann der kaiserliche hofcämmrer Wernher von Boland. Guden Cod. dipl 1,693. Boczek Cod. Mor. 3,323.
— 25	——	(in die coronationis nostre, quo fuit dominica et natalis domini) verspricht als Odacharus dei gratia quintus Boemorum rex dem erzbischof Wernher von Mainz ihn schadlos zu halten, wenn ihm wegen der an ihm und besonders wegen der an seiner geliebten gemahlin Kunigund vollzogenen krönung seitens der römischen kirche etwas widriges widerfahren sollte. Guden Cod. dipl. 1,692. Boczek Cod. Mor. 3,322. — Die veranlassung zu diesem auffallenden versprechen lag darin, weil vor einer ordentlichen scheidung von der Margaretha, Otakars ehe mit der Kunigund natürlich keine rechtmässige sein konnte. Erst unterm 20 apr. 1262 zu Viterbo erklärte pabst Urban IV Otakars erste ehe wegen einem vorausgegangenen gelübde der Margaretha für nichtig, und gestattete ihm nach ertheilter dispensation wegen der verwandtschaft die zweite mit der Kunigund fortzusetzen. Boczek Cod. Mor. 3,332. 142
1262		
ian. 30	——	(in claustro sti Georgii) bestätigt der kirche St. Georg zu Prag ihre freiheiten. Hormayr Taschenb. 1840 s. 457. 143
feb. 6	——	verzichtet auf seine ansprüche an das patronat zu Hollabrunn zu gunsten des domcapitels zu Passau. Mon. Boic. 29ᵇ,440. 144
— 6	. . . .	schreibt dem domcapitel zu Passau dass er in betracht der von demselben seinem caplan Tobias ertheilten pfründe auf das patronat zu Hollabrunn zu gunsten dieses capitels verzichte. Ibid. 439. 145
mai 1	Wienne	erneuert dem Heinrich von Lichtenstein das privileg wegen Nicolsburg, das er und dessen erben ewiglich als eigen mit vollem recht und ganzer freiheit besitzen sollen. Mit zeugen aus Böhmen Oestreich Steiermark und Mähren. Wurmbrand Collect. 192. Hormayr Taschenb 1839 s. 280. Boczek Cod. Mor. 3,335. — Die frühere hier in bezug genommene schenkung war d. d. Brünn 15 ian. 1249. 146
iun. 3	. . . . . .	An diesem tage zu Viterbo antwortete pabst Urban IV dem könig auf dessen anzeige, dass der erzb. von Mainz einen tag zur wahl eines neuen römischen königs (und zwar wie beabsichtig. werde des Cunradin) angesetzt habe. Raynald 1262 § 5. — Ohne zweifel war diese anzeige erfolgt, um diese wahl zu verhindern, welche absicht auch erreicht wurde, wofür aber Deutschland dem Otakar schwerlich dank schuldig ist. 147
aug. 9	. . . .	An diesem tage zu Achen belehnte der römische könig Richard den könig Otakar von Böhmen, welcher ohne gabe freiwillig ihn anerkannt und ihm treue verheissen hat, mit dem königreich Böhmen und der markgrafschaft Mähren, wie sie dessen vater und vorfahren vom reiche getragen, dann aber auch noch ihn und seine erben mit dem herzogthum Oestreich und der markgrafschaft Steier, welche dem reich frei heimgefallen sind. Gebauer Leben Richards 424 mit varianten früherer abdrücke und einer langen abhandlung für die von Steyerer mit unrecht bezweifelte ächtheit bis seite 464. Schrötter Abhandl. 1,94. Lünig Reichsarch. 6,6. Lambacher Oestr. Interregn. 41. Boczek Cod. Mor. 3,338 sehr schlecht. — Ohne zweifel erwirkte sich Otakar diese urk. weil er durch die verstossung seiner ersten gemahlin seinen bisherigen noch am 28 apr. 1261 urkundlich geltend gemachten (und ihm vom Cont. Cosm. ad 1276 wohl nur aus vergessenheit des zwischenliegenden noch einmal in den mund gelegten) rechtstitel auf Oestreich und Steier verloren hatte, den er nun durch diese (mit demselben freilich in widerspruch stehende) belehnung ersetzen wollte. Die wirksamkeit dieser, weder der einwilligung der reichsfürsten gedenkenden, noch auch nur mit zeugen versehenen urk. kam später, obgleich sich Otakar im brief an den pabst d. d. Prag 9 märz 1275 auf dergleichen legitima documenta bezieht, gar nicht zur erörterung, indem er ohne alle rücksicht auf etwaige rechtstitel schon deshalb der reichsacht unterlag, weil er seine lehen nicht gemuthet hatte und nicht einmal den römischen könig Rudolf als seinen rechtmässigen oberherrn anerkennen wollte. Vergl. den reichsabschied d. d. Nürnberg 19 nov. 1274.
sept. 21	Lipzich	beurkundet dass Chunrad bischof von Freising zweihundert pfund an die gebrüder Pillichdorf gezahlt

1263			
		habe, und dass dafür die vogtei in Einzinsdorf von allen ihren und andern ansprachen erledigt sein solle, mit ausnahme der dreissig pfund die iährlich an seine kammer zu entrichten sind. Meichelbeck Hist. Fris. 2,32.	148
ian 26	Wienne	verbietet den burggrafen von Offenburg Dietrich von Salm und allen andern richtern eingriffe in das Seckauische heimgartengebiet zwischen der Liessing und Graden zu thun. Muchar Gesch. von Steierm. 5,302 extr.	149
. . . . . .	. . . .	stiftet und dotirt das cistercerkloster Goldenkron (ad spineam coronam). Zeugen: Johann bischof von Prag, Bruno bischof von Olmütz usw. Hormayr Taschenb. 1840 s. 459. — Dieses kloster war ein tochterkloster von Heiligkreuz in Oesterreich: Hoc anno rex Bohemie Otakarus assignavit conventui sancto Crucis quendam locum in Bohemia convenienter aptum, et spacium multum ad construendam abbaciam que dicitur ad Spineam Coronam. In diebus illis ad peticionem regis sexta feria infra octavam pasche, que tunc habebatur viii. idus aprilis, missus est conventus a sancta Cruce ad predictum locum cum venerabili viro abbate Heinrico, qui fuit quondam abbas sancte Crucis. Chron. Claustro Neob. ap. Ranch ad 1263.	150
märz 25	in Gredez	giebt der kirche von Lutomisl die freiheit dass deren gleichnamige stadt gleiches recht habe wie die stadt Gredez (d. h. Hradec). Boczek Cod. Mor. 3,347.	151
. . . . .	. . . .	Salzburg, das zerrüttete erzstift, dem Otakar vom pabst zum drittenmal überwiesen. Dominus papa tertio commisit episcopatum Salzburgensem regi Boemie et episcopo Olomucensi tuendum et reformandum, qui omnes municiones transmontanas de facili obtinuerunt. Ministeriales ecclesie Salzb. quidam adheserunt regi Bohemie quidam duci Bawarie etc. Chron. Salzb. ad 1263. Die betreffenden pabstlichen briefe die ich nirgends finden kann, scheinen auch dem Hansiz nicht vorgelegen zu haben. Die salzburgischen vorgänge bilden den schlüssel zu den verhältnissen zwischen Otakar und Heinrich von NiederBaiern und bedürften zu ihrer wünschenswerthen aufklärung vor allem guter regesten der erzbischöfe.	
iul. 2	Plaz	befreit dem kloster Plass seine leute von fremder gerichtsbarkeit. Hormayr Taschenb. 1840 s. 461.	152
— 25	Neuenstall	bestätigt einen rechtsspruch bischof Brunos von Olmütz, die güter der probstei Seckau im Arzwald betreffend. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 1,221.	153
— 26	———	bestätigt dem nonnenkloster zu Seckau eine schenkung von gütern zu Wirflach usw. Ibid. 1,221.	154
1264			
iau 25	Prago	beafterlehnt als schenk von Aglei den Heinrich von Scharfenberg mit einem zehnten. Dipl. et Acta Austr. 1,58. Mittheilungen des hist. Vereines für Steierm. 5,214.	155
märz 12	in Igla	verleiht dem kloster Saar das bergwerksrecht in dessen besitzungen. Steinbach Dipl. Samml. 2,20. Boczek Cod. Mor. 3,362.	156
— 17	Wienne	erlässt dem gotteshaus Göttweig von dem iährlichen marchfutter 250 mutt gegen verzichtleistung auf dessen besitzungen bei Himberg. Dipl. et Acta Austr. 8,316.	157
apr. 3	———	bestätigt dem kloster Melk ein eingerücktes privileg herzog Friedrichs d. d. Neustadt 11 nov. 1236 pfarrsatz in Mödling betr. Huber Austr. ill. 25 extr. Keiblinger Gesch. von Melk 1,345 extr.	158
— 25	(Prage)	restituirt dem kloster Brewnow das dorf Zepi. Dobner Mon. 6,31.	159
sept. 28	———	Abreise nach einer in der domkirche gehaltenen andacht. Cont. Cosm.	
oct. 5	ante Posonium	Vermählung feierliche von Otakars nichte Kunigunde, tochter des markgrafen Otto von Brandenburg, mit Bela dem iüngeren sohne des königs Bela von Ungarn in gegenwart der beiderseitigen eltern, der bischöfe von Prag Brünn und Brandenburg und sehr vieler fürsten und herrn, während bischof Leo von Regensburg der an ihn ebenfalls ergangenen einladung nicht gefolgt war. Cont. Cosm. in Pelzel et Dobrowsky Script. Boh. 1,407 so wie in Pertz 9,186 und Hist. Austr. ap. Pertz 9,649. — Bei einem buhurt der ritter Otakars sollen die Ungarn sich für verrathen gehalten und entflohen sein. Reimchronik s. 78—81. — Rex Bohemie vocatis pluribus principibus et nobilibus in confiniis Austrie et Ungarie festum celebravit, ubi sororiam suam, filiam marchionis de Brandenburch, Bele, filio regis Ungarie, matrimonialiter copulavit. Chron. Salisb. — Juvenis rex Ungarie Bela contraxit cum domina filia marchionis Brandenburgensis. Ob cuius honorem rex Bohemie Otakarus, avunculus suus, maximum festum in campo qui Wizze dicitur celebravit, vocatis ad hoc multis principibus de partibus diversis cum quibus expensas fecit infinitas. Bela autem confirmato matrimonio dominam secum abduxit. Chron. ClaustroNeob. ap. Ranch 1,96.	
— 22	ap. Neyzkam	verleiht dem Chunrad und dem Hertwich von Krawarz den wald Besdsetz um darin eine stadt anzulegen, welche gleiches recht wie Prag haben soll mit merkwürdigen näheren bestimmungen. Hormayr Taschenb. 1840 s. 437.	160
nov. 11	Olomunz	beurkundet dass, cum iudicio presideremus in Olomunz una cum domino Brunone, dicti loci antistite,	

1264		ac baronibus Bohemie et Moravie nobilibus in festo bti Martini, correcturi terre nobis subiecte obstacula, dem nonnenkloster Tisnowice das dorf Luka rechtlich zugesprochen worden sei. Boczek Cod. Mor 3,369.	161
dec. 14	Brunne	belehnt den Jacobus de Rogonia und dessen brüder mit lehen in Oestreich und Steiermark. Dipl. et Acta Austr. 1,62.	162
1265			
feb. 2	Prago	Taufe der erstgebornen tochter Otakars, deren pathen die drei bischöfe von Prag Olmütz und Bamberg waren. Cont. Cosm. ap. Pelzel et Dobr. 1,408. Desgleichen im abdruck dieser chronik bei Pertz 9,179.	
— 3	——	verleiht der probstei zu Cremsir das dorf Lesica. Boczek Cod. Mor. 3,371.	163
— 5	——	verleiht dem Horbord von Fullenstein truchsess des bischofs Bruno zwei dörfer. Boczek Cod. Mor. 5,251 extr.	164
— 24	Newenchirchen	bestätigt dem kloster Garsten im allgemeinen alle privilegien die demselben von den Steiermarkischen markgrafen sind verliehen worden, und dann noch insbesondere den besitz von Gaflenz. Kurz Beitr. 2,559.	165
apr. 4	Wienne	bestätigt dem bischof Chunrad von Freising alle rechte am landgericht in Heybs, deren dessen vorgänger sich erfreute. Meichelbeck Hist. Fris. 2,62 im text.	166
— 11	——	bestätigt dem kloster Lilienfeld das landrecht, indem er allen seinen landrichtern in Oestreich gebietet das kloster dabei zu schirmen. Hanthaler Rec. 1,184 extr.	167
— 13	——	gebietet den landgerichten in Oestreich das kloster Lilienfeld bei seinen rechten zu lassen. Wiener Archiv.	168
.....	——	bestätigt dem kloster Formbach ein eingerücktes privileg herzog Friedrichs von Oestreich, d. d. Passau 2 märz 1241, mauthfreiheit für lebensmittel betr. Mon. Boic. 4,155.	169
.....	....	Verfolgung östreichischer (auch böhmischer) herrn, und zerstörung ihrer burgen. Hatten diese vielleicht die verstossung der Margaretha missbilligt und nun Otakars rechtstitel auf Oestreich für erloschen gehalten? Hier scheint ein wendepunct in Otakars charakter und stellung einzutreten. Rex Bohemie eodem anno (bei Pez 1265, bei Rauch 1266) Myssavarium et Benisium et dominum Milotum fratrem eiusdem redegit in captivitatem, in qua Myssavarius est mortuus et Benisius. Et illo anno idem rex incepit in Austria multa castra devastare. Chron Claustro Neob. — Benisius und Milotus waren böhmische herrn, Otto von Meissau, noch 1262 landrichter von Oestreich, gehörte zum ältesten adel dieses landes. Bitter gedenkt der burggraf von Nürnberg seines todes als er 1275 dem Otakar die unthaten vorhielt wegen deren man ihn nicht zum römischen könig gewollt: Ir het zwen hochman in einem turn haissen prennen, der bört ich ainen nennen: ich wen (wähne) der Meyssawer. Daz wart den fürsten swer usw. Reimchronik s. 125. Vergl. die geschichte seiner gefangennehmung zu Wien und seines schrecklichen todes im thurm zu Aichorn (zugleich mit dem Benes: Pertz 9,728) in einer etwas späteren gereimten aufzeichnung bei Pez 2,296. Dagegen Palacky Gesch. von Böhmen 2a,291. — Uebrigens heisst es schon früher im Chron. Claustro Neob. ad 1253: Cunradus Chamber et Chriegeler ad mandatum ducis Austrie decollati sunt et sepulti in Geraus, und ad 1254: Idem dux captivavit quosdam nobiles ob ipsorum maliciam, ex quibus duos iussit decollari, scilicet illum de Ekartsawe et quendam nomine Eberanum.	
— 21	in Gretz	bestätigt dem kloster Garsten alle seine alten privilegien, die demselben herzog Friedrich verbrieft hat, insbesondere befreiung von vogtei und landgericht. Kurz Beitr. 2,560 extr.	170
— 21	——	bestätigt dem gotteshaus Seckau das eingerückte privileg herzog Otakars von Steiermark d. d. Grätz 29 dec. 1182. Zeugen: Ulrich erzb. von Salzburg, Bruno bischof von Olmütz usw. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 1,227 extr.	171
— 24	——	gebietet seinen amtleuten in Steiermark sich auf den gütern des bischofs Chunrad von Freising in Wels und St. Peter mit dem einfachen vogteirecht zu begnügen. Meichelbeck Hist. Fris. 2,64 im text.	172
iul. 11	Budebins	bestätigt dem abt Ortolf von Melk eine eingerückte urk. herzog Friedrichs des Streitbaren d. d. im lager bei Weickendorf 4 oct. 1242. Huber Austr. ill. 25 extr. Keiblinger Gesch. von Melk 1.345 extr. — Der ausstellort soll Budweis sein.	173
nov. 5	ap. Liberam Civitatem	verspricht dem domcapitel, den dienstmannen und den bürgern Passaus ihnen ersatz leisten zu wollen für allen schaden, den ihnen die herzoge von Baiern wegen der ihm geleisteten dienste zufügen möchten, zumal deshalb, weil sie den seinigen freien durchzug und ihm die ernennung eines stadthauptmanns in Passau gestatten wollen; ferner keinen frieden und keinen waffenstillstand mit den herzogen zu schliessen ohne ihnen vordersamst für die ihnen zugefügten schadigungen ersatz verschafft zu haben oder ohne sie einzuschliessen, wie er sie denn auch nach	

1265		beendigung des ietzigen kriegs mit den herzogen von Baiern gegen deren anfechtungen mit rath und that schirmen will. Mon. Boic. 29b,463. — Was in den Reg. Boic. 3,254 auch aus Froistadt aber zum 5 dec. 1265 mitgetheilt wird: O. rex Bohemie capitulo Pataviensi fedus cum episcopo initum significat, scheint nur ein ganz verfehlter extract aus vorstehender urk., wie es denn damals überhaupt keinen bischof sondern nur einen erwählten von Passau gab. 174
....	....	**Krieg mit Baiern** in folge des einflusses den Otakar zuletzt durch die päbstliche besetzung der stühle zu Salzburg und Passau mit Wlodezlaus herzog von Polen und magister Peter dessen erzieher auf diese bisthümer gewonnen hatte. Einfall in Baiern zu ende novembers. Erwerbung von Eger. Rex Boemie propter dampna Salzburgensi et Pataviensi ecclesiis illata a ducibus Bawarie, grave prelium ducibus ipsis movit. Chron. Salisb. ad 1265. — Eodem anno (1265) facta est magna dissensio inter regem Bohemie et ducem Bawarie. Qua necessitate rex compulsus misit nobiles ad metas Bohemie custodiendas. Cont. Cosm. — Item anno eodem magna orta est inter regem Boemie et Bavaros dissensionis materia. Propter quod Boemi et Moravi mandato regis in adventu Domini (nov. 29) Bavariam spoliis et incendiis vastaverunt. Et eodem anno Egram civitatem cum suis pertinentiis duci Bavarie et sororio suo, filio Cunradi (dem Cunradin), hostiliter abstulerunt, et eam cum suis incolis possidendam regi Boemie tradiderunt. Pulkawa ap. Dobner 3,233. — Otakar nannte sich übrigens erst vom 1 feb. 1270 an dominus Egre als er in folge des todes des herzogs Ulrich von Kärnten († 1269 oct. 17) seinen titel auch sonst veränderte.
.....	....	In das ende dieses iahres oder den anfang des folgenden gehört könig **Richards** antwort auf Otakars glückwunsch über ienes befreiung aus der gefangenschaft (seit 9 sept. 1265), worin ihm iener den schutz der reichsgüter auf der rechten seile des Rheins gegen Cunradins anmassungen bis auf seine eigne rückkehr nach Deutschland überträgt. Excellentie vestre — effectus. Palacky Formelbücher 1,263.
1266		
ian. 21	Prage	nimmt den erwählten von Passau und dessen kirche in seinen schutz. Mon. Boic. 29b,502. — Ohne iahr, aber gewiss nicht zu 1272 gehörig, wie der ungenannte herausgeber meint, weil es damals gar keinen erwählten von Passau gab, auch Otakar einen andern titel führte. Es kann vielmehr nur einer der beiden erwählten gemeint sein die nach dem am 10. apr. 1265 erfolgten tode des bischofs Otto von Passau gewählt wurden, nämlich Wladislav oder Peter. 175
— 22	——	gebietet seinen land- und stadtrichtern in Oestreich und ob der Enns den bisherigen verabscheuungswürdigen gebrauch ferner nicht mehr zuzulassen, der darin bestand, dass nach dem tode der prälaten und pfarrer gottlose laien sich ihres beweglichen und unbeweglichen nachlasses gewaltsam bemächtigten. Hansiz Germ. sacra 1,408. Duellii Misc. 1,406. 176
märz 15	Egenburga	verbietet seinen richtern in Oestreich die ausübung der gerichtsbarkeit auf den gütern und besitzungen des bischofs von Passau ausser in fällen die mit der todesstrafe belegt sind; zugleich verfügend, dass dessen bürger von Mautarn und Everding und andere leute desselben gleichen rechtes und gleicher freiheit geniessen sollen, wie seine, des königs, bürger und leute. Hund Metr. 1,388. Hansiz Germ. sacra 1,408. Mon. Boic. 28b,392. 177
mai 4	in Egra	verspricht den bürgern von Eger sie bei ihren vom römischen reich hergebrachten freiheiten und rechten zu erhalten, desgleichen ihnen die vom römischen reich, von pfalzgraf Ludwig und von Cunradin gegebenen lehen unversehert zu lassen, indem er ihnen zugleich in seinem reich freiheit von zoll und mauth gewährt. Ex or. in Eger. 178
iun. 26	.....	übergiebt dem frauenkloster Chotinschan die St Lorenzkirche in Pilsen mit genanntem bedeutendem zugehör. Hormayr Taschenb. 1840 s 464. — Mit ind. 7 statt 9. 179
iul. 24	in Tust	nimmt die stadt Regensburg gegen die herzoge von Baiern und gegen männiglich in seinen schutz, ausser gegen Bela könig von Ungarn, Otto markgraf von Brandenburg, den markgraf von Meissen, den landgraf von Thüringen, dann des erzbischofs Wladizlaus von Salzburg, herzog Ulrichs von Kärnten, der herzoge von Schlesien und Oppoln und Peters bischofs von Passau. Mit näheren merkwürdigen bestimmungen. Zeugen: der landgraf von Thüringen, der vogt von Gera usw. Gemeiner Chronik von Regensburg 1,388 extr. 180
aug. 7	in Bawariam	**Auszug gegen Baiern** und verwüstender zug bis Regensburg. Das heer bestand aus Böhmen Mähren Oestreichern Kärntnern und Polen (d. h. Schlesiern). Es raubte und brannte schon in Böhmen, noch viel barbarischer hauste es in Baiern. Cont. Cosm. — Der einmarsch in Baiern erfolgte über Cham, das iedoch uneingenommen blieb, während Nittenau am Regen und Regenstauf zerstört wurden. Dann aber nach kurzem aufenthalt auf dem Lengenfeld bei Regensburg und nach einem besuch der stadt durch den vom bürgermeister und hansgraf geleiteten könig, nachdem das heer überhaupt einen monat lang in Baiern gestanden hatte, nöthigt der mangel an

1266		lebensmitteln zum rückmarsch über Eger. Herm. Alt. und Hist. Austr. bei Pertz 9,650. Vergl. auch Chron. Salisb., Chron. Claustro Neob., Chron. Sampetr. und Reimchronik s. 89 folg. — Nachdem herzog Heinrich von NiederBaiern nach Otakars rückzug über die Ilz ostwärts in den ietzigen Mühlkreis eingefallen war und das passauische städtlein NeuFelden nebst dem ganzen land verheert hatte, erfolgte im nächsten iahr ein frieden. Herm. Alt.	
sept 5	. . . .	bestätigt dem kloster Zwettel den besitz von einkünften in Walkersdorf. Boczek Cod. Mor. 3,386. Dipl. et Acta Austr. 3,163.	181
dec. 4	Friestat	verkündigt seinen amtleuten in Oestreich, dass er dem bischof Chunrad von Freising gestattet habe, wenn er oder seine iäger auf dem gut der kirche Freisings in Oestreich iagen, ihre iagd über sein ganzes gebiet auszudehnen, und dabei der förderung, so folge und schefwart heisst, zu geniessen, gebietend sich darnach zu achten. Meichelbeck Hist. Fris. 2,53. — Freistadt liegt etwa 7 stunden weit nordöstlich von Linz. Aber sollte dieser brief nicht zum vorigen iahr gehören?	182
— 4	ap. Linzam	genehmigt dass mit der kirche Freisings kinder von deren und seinen dienstmannen gleich getheilt werden. Ibid. 54.	183
— 4	——	beauftragt den grafen von Hardeck, seinen landrichter in Oestreich, die streitsache zwischen der kirche Freisings und der frau von Pottendorf wegen der burg Herrantstein zu untersuchen und den befund ihm einzusenden zur entscheidung. Ib. 54.	184
. . . . .	in Gretz	gebietet seinen hauptleuten und richtern in Oestreich zu gunsten der kirche Freisings, dass sie den markt Weidhofen bei seinem herkommen lassen sollen. Ibid. 54.	185
1267			
ian. 00	——	Anwesenheit zur zeit als die landeseinkünfte verpachtet wurden. Anno dni. mcclxvii. mense ianuarie, existente domino rege apud Gretz, locata sunt officia denarios solventia (nämlich die einkünfte von gericht mauth münze wurden verpachtet) per predictum dominum Brunonem Olomucensem episcopum et domini regis consiliarios in hunc modum et posita in puncto quo vix altius trahi possunt. Es folgt nun das einzelne was für das damalige finanzwesen sehr wichtig ist. So Helwicus notarius im eingang seines Rationarium Stirie, einem höchst merkwürdigen finanzactenstück, dessen gleichen aus dem dreizehnten iahrhundert wir wenig haben. Abgedruckt bei Rauch 2,114—205.	
— 27	ap. Brodam	erlaubt dem decan von Olmütz an einem bezeichneten platze ein haus zu erbauen. Boczek Cod. Mor. 3,391	186
märz 18	Wienne	gebietet den östreichischen landrichtern klagen wegen besitzungen des klosters Heiligenkreuz an das hofgericht zu weisen. Wiener Archiv.	187
mai 6	. . . .	An diesem tage zu Wien hielt Guido cardinalpriester von St. Lorenz in Lucina ein concil aller bischöfe und prälaten der erzdioecese Salzburgs zur erneuerung der kirchendisciplin und besonders auch zur beschränkung der anmassungen der Juden. Chron. Salisb. und Claustre Neob.	
aug. 7	in Budin	bestätigt dem kloster Hradisch ein eingerücktes privileg seines grossvaters von 1201. Boczek Cod. Mor. 3,396.	188
sept. 19	Prage	erklärt für sich und seine erben gegen die Deutschordensbrüder wegen ihrer preussischen besitzungen in terra Culmensi Lubovia Soysim etc. nie einen anspruch erheben zu wollen, indem er vielmehr deren hoheits- und eigenthumsrechte daran anerkennt, wogegen aber auch dieselben brüder ihm helfen sollen ad acquirendum Galendiam Getwesiam Lutewiam, ut eedem terre cultui fidei christiane ac nostre ditioni regie applicentur. Voigt Cod. Pruss. 1,163. — Wurde von pabst Clemens IV bestätigt zu Viterbo am 31 ian. 1268.	189
nov. 5	in Brunna	schreibt seinen richtern und amtleuten dass sie die klosterbrüder von Zwettl wegen ihrer gastfreiheit, sowohl die brüder selbst als deren leute, abgabenfrei lassen, und sich keine oberherrschaft über sie anmassen sollen. Dipl. et Acta Austr. 3,160.	190
— 15	——	erlaubt dem Smilo von Brunnow frei über seine erbgüter zu verfügen. Boczek Cod. Mor. 3,401.	191
— 00	——	thut dem kloster Zwettl die gnade dass dessen leute zu Chrems und Egenburg zollfrei sein sollen. Boczek Cod. Mor. 5,251.	192
dec. 11	Prage	weiset dem kloster Lilienfeld an der stelle der von herzog Lupolt für lichter am St. Andreasaltar demselben übergebenen gefälle von seinem urbar zu Krems, dergleichen auf salzburgischen höfen an. Wiener Archiv. Hanthaler Rec. 1,184 extr.	193
— 00	in Prussiam	Heerfahrt zweite nach Preussen doch ohne ergebniss wegen allzu milder witterung. Rex Boemie movit expeditionem contra Bruthenos. Chron. Salisb. ad 1267. — Hoc etiam anno rex Otacarus, nobilibus Bohemie Moravie Austrie et Stirie in unum convocatis, expeditionem movit versus Prussiam, ubi tamen nihil dignum egit, aura nimis intemperate se habente. Chron. Zwetl. — Otto marchio Brandenburgensis et filius eius et frater carnalis a. d. mcclxviii Otakarus rex	

1268		Bohemie multis stipati militibus et potentia armatorum venerunt Pruschiam in subsidium dicte terre, ut videlicet rebellionem compescerent Prutbeniorum. Sed desideratum desiderium dicti principes propter mollitiem hyemis non poterant deducere ad effectum, sed derelictis Christi fidelibus terre Bruschie in magnis periculis ad propria sunt reversi. Petrus de Dusburg. — Vergl. auch die näheren angaben in der Reimchronik cap. 84 s. 94.	
ian 3	ap. Cholmen	Anwesenheit in Culm an der Weichsel. Mistwin herzog von Pommern beurkundet wie er sich in gegenwart und auf vermittlung Otakars königs von Böhmen mit dem Deutschorden ausgesöhnt habe. Voigt Cod. Pruss. 1,159. Vergl. dessen Gesch. von Preussen 3,288.	
. . . . .	in Bohemiam	Heimkunft und später gefangensetzung der angesehensten herrn aus Steiermark. Rex Boemie infecto negotio a Prussia revertitur, et quosdam Styrienses suspectos habens de proditione captivavit. Chron. Salisb. ad 1268. — Comites de Phanberg et nobiles Styrie a rege Bohemie captivantur et eorum castra meliora destruuntur; sed destructis castris a captivitate relaxantur. Chron. Claustro Neob. ap. Pez 1,465 ad 1269. — Die zwei verschiedenen iahresangaben lassen sich vereinigen wenn man annimmt dass der vorgang in zwei iahren spielt. Dazu giebt die Reimchronik cap. 85 s. 95 wirklich veranlassung, indem sie die freilassung nach 26 wochen gefangenschaft auf den palmtag setzt. Demnach hätte die verhaftung am 17 sept. 1268, die freilassung am 17 märz 1269 statt gefunden, und würden die vorbereitungen in den sommer 1268 fallen. Die gefangenen waren die grafen Bernhard und Heinrich von Pfannberg, Hartnid von Wildon, Wulfing von Stubenberg und Ulrich von Lichtenstein, sodann aber auch derienige der sie eines unter den damaligen zeitumständen sehr unwahrscheinlichen verrathes angeklagt hatte: Friedrich von Pettau. Getrennt wurden sie auf verschiedenen burgen eingesperrt. Nachdem man sie gezwungen hatte ihre burgen herauszugeben, die der könig theils niederreissen liess theils für sich behielt, und dem Pettauer zu verzeihen, wurden sie beschenkt wieder entlassen. So wenigstens giebt die Reimchronik diesen vorgang als musterstück einer despotenlaune.	
feb. 16	Prage	bestätigt dem Stephan bürger von Olmütz das schrotamt daselbst. Boczek Cod. Mor. 4,6.	194
märz 27	Pezka	bestätigt dem kloster Goldenkron eine schenkung des Hierzo burggrafens von Clingenberg. Hormayr Taschenb. 1840 s. 466.	195
apr. 24	Prage	gestattet dem kloster Luthomissel ausnahmsweise sechs tabernen ausserhalb den städten auf seinen gütern haben zu dürfen. Boczek Cod. Mor. 4,14.	196
aug. 23	ap. Brun.	erneuert den Juden innerhalb seiner gerichtsbarkeiten, besonders zu Brünn, ihre rechte und gesetze. Boczek Cod. Mor. 4,17.	197
. . . . .	. . . .	Erbauung der stadt Marcheck. Civitas in Marcheck ab Otachero rege Bohemie construitur iuxta flumen Marchiam, ubi aliquando (am 12 iuli 1260) idem rex Bohemie a regibus Ungarie, videlicet Bela et Stephano victoriam acceperat gloriosam. Chron. Austr. ap. Rauch 2,255.	
dec. 4	. . . .	An diesem tage zu Podiebrad setzte Ulrich herzog von Kärnten um zwistigkeiten nach seinem tod vorzubeugen den könig Otakar sowohl als nächsten verwandten (er war dessen schwestersohn) als aus freundschaft, wenn er ohne hinterlassung von kindern sterben sollte, zum erben seiner länder usw. ein. Frölich Archont. Carinth. 1,71. Schrötter Abhandl. aus dem Oestr. Staatsr. 2,271. — Weder dem reich noch Ulrichs bruder Philipp gegenüber konnte diese schenkung als gültig erscheinen, letzterer hat sie auch nicht anerkannt, sondern sich nach seines bruders tode in den besitz seines nachlasses zu setzen gesucht, während könig Rudolf die schenkung zu Nürnberg am 22 ian 1276 förmlich cassirte.	
— 30	Bischaw	giebt auf bitte des abtes Hellenwicus von Gottweih beglaubte abschrift einer urk. des Dietrich von Hohenberg d. d. Drachschirchen 16 apr. 1268. Dipl. et Acta Austr. 8,319. — Mit iahr 1268 dessen anfang hier iedoch nicht von weihnachten gerechnet zu sein scheint. Der ausstellort ist wohl Bitschow nordwestlich von Königingratz.	198
1269			
feb. 24	in Podebrad	bestätigt unter seinem und seiner gemahlin siegel dem nonnenkloster Frauenthal bei Brod genannte güter. Hormayr Taschenb. 1840 s. 468.	199
marz 3	Prage	bestätigt einen rechtsspruch bischof Brunos, wodurch alle veräusserungen von gütern der kirche Seckaus für nichtig erklärt werden, die Ulrich, einst bischof von Seckau, während der zeit gemacht hat als er bischof von Salzburg war. Pusch et Frölich Dipl. Stir. 1,329.	200
— 5	——	gebietet seinem landrichter in Machland die canonie Walthausen bei ihren rechten zu erhalten. Kurz Beitr. 4,464.	201
— 5	——	befreit dieselbe vom zoll zu Stein und Ips. Ebend. 465.	202
— 5	——	nimmt das kloster Waltsassen in seinen besondern schutz, will dass keiner der seinigen sich ein vogtrecht über dessen güter oder personen anmasse, sondern dass streitigkeiten unter dessen leuten durch einen von abt und convent gesetzten richter entschieden werden sollen, genehmigt	

1269		alle schenkungen, die das kloster erhalten hat nnd noch erhalten wird, nnd bestätigt dessen privilegien. Lünig Reichsarch. 18,260.	203
märz 11	Prage	nimmt den bischof Wernhard von Seckan in seinen schutz und bestätigt die privilegien seiner kirche. Seckauer Copialbuch in Grätz.	204
— 19	in Purglino	nimmt das kloster Plass in seinen schutz. Hormayr Taschenb. 1840 s. 470.	205
apr. 10	Prage	bestätigt einen vertrag zwischen dem bischof Bruno von Olmütz nnd dem kloster Lutomissel, gränzen nnd zehnten betr. Boczek Cod. Mor. 4,25.	206
iun. 12	Znoyme	bestätigt dem kloster Gleink ein eingerücktes privileg herzog Friedrichs von Oestreich von 1239. Kurz Beitr. 3,351.	207
— 12	———	gebietet dem grafen H. von Hardeck, dass er den bischof von Freising in seinem recht an der ihm heimgefallenen burg Randeck gegen die ansprüche der witwe des Reinspergers schützen möge. Meichelbeck Hist. Fris. 2,72 im text.	208
— 13	———	bestätigt seine eingerückte urk. d. d. Leoben 17 mai 1253 ledigmachung der besitzungen zu Leibnitz und Styven zu gunsten der kirche Seckaus betr. Seckauer Copb. zu Gratz. — An demselben tage bestatigte Otakar dem gotteshaus Seckau noch andere eingerückte privilegien nnd urkk. Ebend. Vergl Pusch et Frölich Dipl. Styr. 1,331 extr.	209
iul. 4	Brunne	hebt die niederlage von kaufmannswaaren, welche bisher in Brod statt fand, zum besten der stadt Iglau auf. und verordnet dass in letzterer stadt dergleichen niederlagen statt finden sollen. Boczek Cod. Mor. 4,27.	210
— 17	ap. Piezkam	giebt den bürgern von Perg im nntern Mühlviertel bei der verführung ihrer lebensmittel weine und anderen sachen gleiche freiheit wie die von Enns nnd Linz haben. Kurz Oestreich nnter Otakar 2,49.	211
— 19	Lubsitz	erneuert dem kloster Neuburg das recht der zollfreien beschiffung der Donau. Pez Cod. dipl. 2,116. Fischer Schicksale von KlosterNeuburg 2,258.	212
oct. 7	in Sazg	bestätigt dem probst Ortolf von Seckau eine eingerückte urk. der Mechtild witwe Hartmars von Schönberg d d. Wetschein 16 aug. 1269 Dipl. et Acta Austr. 1,99.	213
— 27	....	Ulrich herzog von Kärnten stirbt im Friaul, und wird in Cividale begraben. Dessen land wird nun zugleich von seinem bruder Philipp, der seit 1247 zum erzbischof von Salzburg und seit 23 sept. 1269 znm patriarchen von Aglei erwählt war, aber an beiden orten nicht zum unbestrittenen und dauernden besitz kam, nach erbrecht, und von Otakar nach der zu Podiebrad am 4 dec. 1268 ihm gemachten schenkung in ansprnch genommen. Otakar, der nun auch seinen titel ändert, erhält die oberhand. Dux Karinthie Ulricus obiit. Cuius ducatnm rex Boemie una cum feudis, que ab ecclesia Salzburgensi tenuerat idem dux, sibi rex indebite vendicavit. Chron. Salisb. — Dux Karinthie nomine Ulricus absque liberis moritur, et rex Bohemie Otacharus eundem ducatnm sibi violenter subiugavit. Chron. Claustro Neob ad 1270. — Qui (Ulricus) eodem anno die quinto exeunte octobri mortuus est in civitate Austrie. Juliani Chron. Foroiul. ap. Rubeis 21. — Vergl. die Reimchronik s. 98 und Joh. Vict. 296.	
1270 ian. 10	in Laa	erklärt das dem kloster Heiligkreuz gehörige haus zu Bruck für steuerfrei. Pez Cod. dipl. 2,117.	214
— 12	Iglavie	thut den bürgern von Iglau die gnade, dass die dort vorhandenen häuser bleiben sollen, und dass es den bürgern frei stehen solle häuser wo es nöthig ist zum nutzen ihrer stadt zu errichten. Boczek Cod. Mor. 4,41. — In dieser urk. nennt sich Otakar noch nicht herzog von Kärnten.	215
— 29	Wienne	bestätigt dem kloster St. Lambrecht den besitz eines gutes zu St. Martin im Lungau, nachdem ienes seine rechtsansprüche gerichtlich dargethan hatte. Muchar Gesch. von Steiermark 5,338 extr.	216
— 30	———	bestätigt dem kloster Admont seine gerichtsbarkeit über die demselben von bischof Bruno von Olmütz zuerkannten güter nnd leute. Wiener Archiv.	217
feb. 1	———	bestätigt als rex Bohemie, dux Austrie Styrie et Carinthie, die auf beschwerde des abtes Gotschalk von St. Lambrecht erfolgte gerichtsentscheidung, wonach Wikard von Rainstein auf die an das klostergut Zella gemachten ansprüche zu verzichten hatte. Muchar Gesch von Steierm. 5,339. — Wahrscheinlich hielt damals Otakar zu Wien einen hoftag, auf dem er die neuen titel als dux Karinthie dominus Carniole Marchie et Egre in folge des am 27 oct. 1269 erfolgten todes des herzogs Ulrich von Kärnten zum erstenmal führte.	218
— 2	———	beurkundet dass Chunrad bischof von Freising ihm nnd seinen erben alle lehen geliehen habe, welche seiner kirche durch den tod Ulrichs herzogs von Kärnten und herrn von Krain nnd Mark ledig geworden, wogegen er nun die rechte und freiheiten der kirche Freisings aufrecht halten zu wollen verspricht. Zeugen: die bischöfe Bertold von Bamberg, Peter von Passau, Theoderich von Gurk und Bruno von Olmütz; die grafen Meinhard nnd Albert gebrüder von Görtz nnd Tirol, Friedrich von Ortenberg, Ulrich von Sternberg, Bernhard und Heinrich von Pfanberg,	

1270		
		Otto von Orlamund, Günther von Schwarzburg, Heinrich von Hardeck usw. Meichelbeck Hist. Fris. 2,71 im text. 219
feb. 3	Wienne	gebietet seinen richtern und amtleuten in Steiermark erst dann über güter besitzungen und leute des bischofs Chunrad von Freising zu richten, wenn vom bischof und dessen amtleuten das recht versagt worden ist. Meichelbeck Hist. Fris. 2,67. 220
— 7	. . . .	beurkundet ein zeugniss über die mauthgebühren zwischen Judenburg und Neustadt. Dipl. et Acta Austr. 1,106. 221
— 16	Brunne	bestätigt dem kloster Wellehrad ein eingerücktes privileg seines grossvaters von 1228 die stiftung dieses klosters betr. Sommersberg Script. 1,918. Hormayr Taschenb. 1840 s. 473. Boczek Cod. Mor. 4,42. 222
apr. 1	Badin	schreibt dem Philipp weiland erzbischof von Salzburg, dass er selbst die ursache des zwischen ihnen beiden bestehenden streites sei; denn nachdem sein bruder Ulrich herzog von Kärnten, der ihm (dem könig) land und leute vermacht hatte, gestorben, habe er sich mehrerer burgen bemächtigt, die ihm um so weniger zukamen, als ihn sein bruder von seiner erbschaft ausgeschlossen hatte; zugleich noch hinzufügend, dass er ihn (den Philipp) wenn er sich nicht wider ihn aufgelehnt hätte, gut würde behandelt haben; dass aber nun, nachdem derselbe sich mit seinen feinden verbunden, er seine und deren angriffe zurückweisen werde. Abschriftlich in meinem besitz. — Zwar ohne iahresbezeichnung aber unzweifelhaft hierher gehörend, weil nach dem tode Ulrichs, und vor dem abkommen mit Philipp erlassen. 223
— 25	Brunne	tauscht güter mit dem kloster Brewnow. Dobner Mon. 6,33. 224
— 26	———	erlasst dem bischof Chunrad von Freising das von den bischöflichen gütern zu Udmarvelt usw. iährlich zu entrichtende marchfutter. Meichelbeck Hist. Fris. 2,72 im text. 225
mai 1	. . . .	An diesem tage verbündete sich die stadt Cividale (civitas Austrie) mit genehmigung des domcapitels von Aglei so wie der dienstmannen und gemeinden von Friaul mit könig Otakar auf genannte bestimmungen. Rubeis Mon. Aquil. 762.
— 3	. . . .	Bela könig von Ungarn stirbt. Ihm folgt sein sohn Stephan, mit welchem Otakar alsbald in streit verwickelt ist, zu dem namentlich auch dieses mitwirkte, dass Otakars schwiegermutter Anna von ihrem vater könig Bela die reichskleinode Ungarns sich hatte geben lassen, und sie nun bei ihrem schwiegersohn niedergelegt hatte. Reimchronik s. 99. Vergl. den brief des sterbenden Bela an Otakar. Cum fili — testamento. Palacky Formelbücher 1,268. — Zwischen beiden theilen scheinen übrigens längere verhandlungen dem aufgebot vorausgegangen zu sein, denn erst im oct. standen sich die heere an der Donau gegenüber.
iul. 13	Prunne	beauftragt den Sidlinus landschreiber von Oestreich, dass er den bischof Chunrad von Freising in den besitz der burg Randekke nebst zugehör einsetze, wie ihm solche vor dem abt von Mölk gerichtlich zugesprochen worden. Meichelbeck Hist. Fris. 2,102. — Ohne iahrszahl, als dux Karinthie aber noch nicht als dominus Portus Naonis, mithin nur hierher oder ins folgende iahr gehörig. 226
aug. 21	Prage	bestätigt dem kloster Hradisch ein eingerücktes privileg seines oheims Premyzl markgrafen von Mähren ohne zeit und ort. Hormayr Taschenb. 1840 s. 479. 227
— 28	Krehnenhicz	bestätigt und vermehrt in umfassender urkunde die rechte und freiheiten der stadt Leobschütz. Tschoppe und Stenzel Urkk. 371. Boczek Cod. Mor. 4,53. — Mit iahr 1270 und ind. 4 statt 13. — Heisst hier zum erstenmal dominus Portus Naonis was doch in den nächsten urkk. noch fehlt, und dazu beiträgt die einreihung dieser urk. etwas zweifelhaft zu machen. 228
oct. 00	Heimburg	Lagerung des heeres welches Otakar an der Leitha gesammelt hatte; gegenüber auf dem linken ufer der Donau lagerten die Ungarn mit könig Stephan.
— 00	in insula infra Prespurch	Zusammenkunft der beiden könige mit ie zwölf ihrer mannen auf einer Donauinsel bei Presburg, und waffenstillstand vom 16 oct. (an welchem tage also wahrscheinlich die zusammenkunft statt fand) bis 11 nov. und dann während zweier iahre. Otakarus rex Bohemie dux Austrie colloquium in insula sita infra Prespurch et Potenburch cum Ungarie rege Stephano celebravit, ibidem perpetuam pacis concordiam et sinceram amiciciam sigillis et privilegiis sub forma iuramenti coram episcopis prelatis baronibus ex utraque parte assistentibus confirmantes. Chron. Austr. ap. Rauch. 2,256. Vergl. auch die Reimchronik s. 100 folg. — Otakar selbst wendete sich nun alsbald mit seinem heer südwarts, um sich Karntens und Krains zu bemächtigen in deren besitz sich seit dem tode des herzog Ulrichs dessen bruder Philipp gesetzt hatte. Sogar der probst von Brünn der für Otakar dortige burgen besetzt hielt, hatte sich für Philipp erklärt. Reimchronik 101.
. . . .	. . . .	beurkundet dass er zur wiederherstellung eines friedensbündnisses mit könig Stephan von Ungarn

1270

auf einer insel bei Presburg und Pottenberg weilend, gemeinschaftlich mit diesem auf acht personen als schiedsrichter compromittirt habe, unter bedingungen, welche diesem abdruck fehlen. Amator pacis — interiectis etc. Dobner Mon. 2,368 aus einem formelbuch. Vergl. Palacky Gesch. von Böhmen 2a,213 note. — In einem andern actenstück, welches auch nur in einem formelbuch ohne zeit und ort erhalten ist, schloss könig Stephan den ursprünglich in diesen waffenstillstand mit Otakar (den er hier dominus Porti Naonis nennt) aufgenommenen Philippum (von Kärnten) Aquileiensis ecclesie dominum wieder aus, weil er sich weder persönlich noch durch bevollmächtigte bei den friedensverhandlungen gestellt hatte. Palacky ebend. 212. — Otakar gedenkt dieses stillstandes auch noch in einem briefe, in welchem er sich über dessen so baldigen bruch beklagt Palacky ebend. 215. 229

oct. 27 | Wienne | bestätigt den bürgern von Tuln privilegien der herzoge Lupolt und Friedrich. Wiener Archiv. — Auch in Hormayrs Directorium, und demnach irgendwo von demselben herausgegeben. 230

— 28 | —— | bestätigt dem probst und convent von St. Pölten ein eingerücktes von ihm selbst (nach den gebrauchten titeln 1251 oder 1252) gegebenes privilegium. Zeugen: erzbischof Friedrich von Salzburg, die bischöfe Bertold von Bamberg, Cunrad von Freising, Peter von Passau und Wernhard von Seckau usw. Duelii Excerpta 41. — Mit iahr 1270, ind. 13 statt 14, muss iedoch von 1270 sein, weil erzb. Friedrich erst in diesem iahr gewählt wurde. 231

— 28 | —— | bestätigt einen eingerückten rechtsspruch des Bernhard von Clingenberg marschalls von Böhmen und hauptmanns von Steier d. d. Marchpurg 9 oct. 1270 zu gunsten der probstei Seckau. Zeugen: Friedrich erzb. von Salzburg, Cunrad bischof von Freising usw. Pusch et Froelich Dipl. Styr. 1,235 232

..... | in Karinthiam | H e e r f a h r t n a c h K ä r n t e n u n d K r a i n. Otakar bemächtigt sich dieser lande und nöthigt den Philipp von Kärnten sich nach Krems zurückzuziehen, wo er ihm ein iahrgehalt anweiset, während er zugleich dessen schwägerin Agnes, die witwe herzog Ulrichs von Kärnten und grossnichte herzog Friedrich des Streitbaren, nach erzwungener verzichtleistung (sie erklärte später laut urk. d. d. Judenberg 22 oct. 1279 bei Lambacher Interr. 173: quod quidquid cum rege Bohemie tractavimus vel contraximus in premissis, hoc totum a nobis extorsit eius improbitas violenta et terribilis metus incussio nobis facta) durch eine unebenbürtige vermählung mit graf Ulrich von Heunburg sich unschädlich zu machen suchte. Item eodem anno rex Otakarus manu valida Karinthiam intravit, et cum magna multitudine virorum armatorum civitates ibidem dictas Laybach Lantstrost expugnavit, et ibi quedam munitiones eisdem civitatibus adiacentes sibi fuerunt assignate. Etwas früher: Eodem anno illustris domina Agnes pronepos inclyti Loupoldi ducis Austrie, relicta Ulrici ducis Karinthie, a d g e n e r i s d e p r e s s i o n e m ab Otakaro rege Bohemie cuidam comiti Ulrico dicto de Haunburch tradita est in uxorem. Chron. Austr. ap. Rauch 2,255 oder ap. Pertz 9,703. — Philippus videns se minorem resignavit omnia, et acceptis proventibus ab eo (Otakaro) necessariis in Chremsam civitatem Austrie commigravit. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,298.

..... | Laybach | Einnahme wohl im nov. nachdem er drei tage lang vor der stadt gelegen hatte. Otakar breitet sich nun weiter in Karnten aus, indem er zugleich mit Philipp von Karnten die abkunft trifft, in deren folge dieser das land räumen muss. Reimchronik 102.

..... | Frisaci | Belehnung durch den erwählten Friedrich von Salzburg. Otakarus rex Boemie conditionibus quibusdam mediantibus feuda principum Austrie Stirie et Karinthie Frisaci manualiter recepit a domino electo, homagium sibi cum iuramento faciens et ecclesie Salzburgensi. Chron. Salz. ad 1270. — Im hinblick auf die demnächst folgenden urkk. für Salzburg glaube ich diese belehnung mit genügender sicherheit in den dec. nach der einnahme von Laibach setzen zu dürfen. — Gleich nach dieser belehnung in Friesach erzählt die Reimchronik cap. 99 s. 112 wie herr Seifried von Mahrenberg, der durch krankheit gehindert dem vorüberziehenden könig nicht aufgewartet hatte und bei demselben verleumdet worden war, auf dessen befehl hinterlistig gefangen, nach Prag geschleppt, gefoltert und dann grausam hingerichtet worden sei. Andere quellen erwahnen nichts hiervon, auch scheint die grabschrift Seifrids bei Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,328 und Muchar Gesch von Steierm. 5,349 nicht alt zu sein. Allein die erzählung der Reimchronik, auf welche s. 125 in der bittern abrechnungsscene zwischen dem könig und dem burggrafen zurückgedeutet wird, ist doch zu umständlich, und auch durch die nacherzahlung des Joh. Vict. ap. Böhmer 1,298 zu beglaubigt, als dass man sie für eitel fabel halten könnte. Am 26 feb. 1272 machte Seifrieds witwo eine stiftung für dessen seelenheil. Muchar a. a. o. 5,351. — Vergl. dagegen Palacky Gesch. von Böhmen 2a,311.

dec. 12 | Judenburg | beurkundet wie er sich mit dem erwählten Friedrich von Salzburg, nachdem ihm dieser nicht allein

1270		die fürstenlehen, welche seine vorfahren die herzoge von Oestreich und Steiermark, sondern auch die lehen welche herzog Bernhard von Kärnten und dessen sohn Ulrich von der kirche Salzburgs trugen, geliehen hat, auf vier schiedsrichter und den bischof Wernhard von Seckau als allenfallsigen obmann geeinigt habe, um die summe zu bestimmen welche er wegen dieser belehnung dem erzbischof zu entrichten hat, und zugleich über die frage zu entscheiden, ob St. Veit, Klagenfurt und St. Georgenberg, wegen denen der erzbischof einen vorbehalt machte, zum fürstenthum Kärnten gehören oder nicht. Kleimayrn Juvavia 382. Wiener Jahrb. 108,183. 233
dec. 12	Judenburg	verspricht dem erwählten Friedrich von Salzburg ihn und dessen kirche zwischen nun und nächsten ostern in den besitz aller ietzt von verschiedenen vorenthaltenen gütern und zehnten in seinen landen zu setzen, welche erzbischof Wlodizlaus bis an seinen tod inne hatte. Hormayr Taschenbuch 1840 s. 483. Wiener Jahrb. 108,185. 234
— 12	——	verspricht auf Philipp und Jacob (mai 1) mit dem erwählten Friedrich von Salzburg zu Wien tag zu halten, und sich mit demselben wegen der erweislichen besitzungen der kirche Salzburgs, welche er selbst dermalen inne hat, zu verständigen. Hormayr Taschenb. 1841 s. 84. Denkschr. der Münchener Akad. 20ᵇ,96. 235
. . . . .	——	Rückmarsch (vielleicht erst im ian.) von hier aus auf die nachricht, dass die Ungarn den waffenstillstand gebrochen haben und um Thomastag (dec. 21) in Oestreich eingefallen seien. Der könig gieng, weil ihm der pass über den Semmering verlegt war, mit der grössten schwierigkeit (über Bruck und Mariazell) hinüber in das thal des Trasen nach Lilienfeld und dann nach Mauerberg (ietzt Malberg im kreis unter dem Maunhartsberg, nördlich von Stockerau, unfern der gränze Mährens). Rex Ungarie Stephanus post factas treugas inter eum et regem Boemie per propria et aliorum principum privilegia firmatas ad spatium duorum annorum, subito ipsas violans per Cumanos et Ungaros insultum fecit in Austriam, occidendo et captivando Christianorum plurima milia utriusque sexus. Chron. Salisb. — Stephanus rex Ungarie circa festum sancti Thome apostoli misso exercitu in Austriam a parte meridiana Danubii, illam provinciam devastavit, occisis et in captivitatem abductis plus quam septendecim milibus hominum. Herm. Alt. — Reimchronik cap. 91 s. 103 ist hauptquelle. — Vergl. auch Otakars klagebrief über die treulosigkeit der Ungarn: Detestabilem perfidiam etc. bei Palacky Gesch. von Böhmen. Ed. I. 2,215.
1271 märz 22	in Brunna	bestätigt dem kloster MariaZell in Brünn die schenkungen und privilegien seines vaters Wenzel. Hormayr Tascbenb. 1840 s. 484. Boczek Cod. Mor. 4,63. 236
. . . . .	. . . .	Heerfahrt gegen Ungarn. Das heer scheint sich eines theils auf dem Marchfeld, andern theils bei Neustadt gesammelt zu haben. Es bestand, ausser dem aufgebot aus allen landen des königs, auch noch aus dem zuzug des markgrafen Otto von Brandenburg, der herzoge von Schlesien usw. Der könig führte belagerungs- und brückengeräthe mit sich. Hauptquellen sind: Otakars brief Nostrorum felicium — promulgatis in Dolliner Cod. epist. Primislai Ottocari (Viennae 1803. 4) s. 1—5. Herm. Alt. ap. Böhmer 2,521. Chron. Austr. ap. Rauch 2,256 oder Pertz 9,703. Chron. Claustro Neob. ap. Rauch 1,107. Reimchronik cap. 92 s. 104.
apr. 00	super Moravam	Uebergang über die March in der osteruoctave (d. h. am 5—12 apr., nach Pulkawa am 13 apr.). Die übergangszeit gewährt Herm. Alt., den ort der brief des königs, wogegen die angabe des Chron. Austr. dass er über die Donau gegangen sei, zurückstehen muss.
. . . .	Presburch	Einnahme der burg mit stürmender hand, die nun durch die bürger von Wien mit 1500 reitern besetzt wird. Von hier wendet sich der könig nordostwärts. Am fusse der kleinen Karpathen hinziehend, nimmt er St. Georgen Bösing und Bibersburg.
. . . . .	versus Tyrnam	Unterwerfung des landes bis nach Tyrnau hin, theils gutwillig theils gewaltsam. Auf einer über die Waag geschlagenen brücke streift eine abtheilung bis nach Neutra, das sich unterwirft, und vielleicht noch weiter.
mai 9	iuxta Presburch	Donauübergang über eine bei Presburg geschlagene brücke am samstag nach kreuzerfindung, und vertreibung der auf dem rechten ufer aufgestellten Ungarn und Cumanen bis ienseits der stadt Misenburg (ietzt Wieselburg) der burg Altenburg und des flusses Leitha.
— 15	iuxta Altenburch	Uebergang über die Leitha und gefecht mit den Ungarn welche sich zurückziehen am freitag nach dem gefecht an der Donau.
. . . . .	——	Einnahme der burg Altenburg nachdem deren festungswerke durch die kriegsmaschinen der belagerer gelittet hatten. Nun unterwirft sich auch Wieselburg, welches geplündert und zerstört wird. Bald darauf von den Ungarn versuchte friedensunterhandlungen blieben erfolglos, weil Otakar in die verlangte rückgabe seiner eroberungen nicht einwilligen wollte.
— 21	. . . .	Gefecht an der himmelfahrtsoctave nachdem sich Otakar scheinbar zurückgezogen hatte, um die Ungarn zur nachfolge und dadurch zu dem bisher verweigerten kampfe zu veranlassen. Die

1271		Ungarn werden bis hinter die drei meilen vom kampfplatz entfernte Rabnitz (die der stadt Raab gegenüber in die grosse Raab fällt) zurückgeworfen. Dass dieses keine entscheidende schlacht gewesen, ergiebt der zusammenhang.	
— 00	Posonii	Entlassung des heeres um pfingsten (mai 24) zu Presburg wegen mangel an lebensmitteln, nachdem dasselbe sieben wochen in Ungarn gewesen war. Nun schickt könig Stephan eine heeresabtheilung verwüstend ins Marchfeld bis gegen Mähren.	
iun. 5	Wienne	eignet dem kloster Lilienfeld zwei lehen des Herword und des Ulrich, diener der frau königin Margaretha, zu Gravenberg. Hanthaler Rec. 1,184 extr.	237
— 12	——	bestätigt dem Schottenkloster zu Wien seine privilegien, namentlich dass sein hofgesinde, die gäste und die klosterleute die in Wien sterben, dort begraben werden sollen. Hormayr Wien I. 1,88 nr. 31.	238
.....	....	Friedensschluss unerwarteter mit den Ungarn auf die grundlage der von diesen im mai gestellten bedingung, nämlich der herausgabe dessen was Otakar in Ungarn erobert hatte. Tandem circa solstitium extivale per episcopos et religiosos viros deum timentes ad inopinatam et subitam pacis concordiam redierunt. Herm. Alt.	
iul. 2	....	An diesem tage zu Presburg versprechen Stephan erzbischof von Kolocza und sechs genannte bischöfe Ungarns eidlich zur aufrechthaltung des zwischen den königen Stephan von Ungarn und Otakar von Böhmen abgeschlossenen friedens, ihren könig, wenn er denselben breche, zu verlassen und dem könig von Böhmen anzuhängen, gleichwie für diesen der erzbischof von Salzburg und die bischöfe von Prag Olmütz Passau Freising und Regensburg umgekehrt ein ähnliches versprechen abgelegt haben. Dobner Mon. 2,369 zum 25 iuli 1267, welches irrige datum Palacky Gesch. von Böhmen 2ᵃ,213 ex or. berichtigt.	
— 3	....	An diesem tag in castris apud Posonium beurkundet könig Stephan von Ungarn den mit könig Otakar eingegangenen frieden. Würdtwein Nova Subs 11,46. Boczek Cod. Mor. 4,67.	
iul. 14	Prage	beurkundet und verkündigt den durch beiderseitige bevollmächtigte zwischen ihm und könig Stephan von Ungarn geschlossenen frieden. Würdtwein Nova Subs. 11,31—45 nach Schannats abschrift e cod. Vat. 7183. Boczek Cod. Mor. 4,75. Riedel Cod. Brand. II 1,108. Vergl. Raynald § 22 und Palacky Gesch. von Böhmen 2ᵃ,221	239
sept. 27	....	Geburt seines sohnes Wenzel, der ihm später nachfolgte, der vorletzte der Premysliden. Chron. Aulae regiae ap. Dobner 5,35. Pulkawa ap. Dobner 3,234.	
— 13	Prage	bestätigt dem kloster Rein bei Grätz die schenkung Rüdigers eines bürgers von Grätz. Pusch et Frölich Dipl. Stir. 2,28.	240
— 16	——	bestätigt dem nonnenkloster St. Georg in Prag seine besitzungen. Hormayr Taschenb. 1840 s. 488.	241
nov. 25	Wratislavie	thut den bürgern von Troppau die gnade, dass deren wägen mit blei in Brod nur drei tage zu warten brauchen und am vierten weiter fahren dürfen, ob nun das blei verkauft ist oder nicht. Boczek Cod. Mor. 4,85.	242
1272			
ian. 3	Prage	verleiht den bürgern von Iglau das Seiphenlehen und bergrechte in Ausk. Boczek Cod. Mor. 4,88.	243
— 19	——	thut den Johannitern in Böhmen wegen der ihm von ihrem meister Heinrich geleisteten dienste die gnade, dass deren leute aus ganz Böhmen nur in Prag zu recht stehen sollen. Boczek Cod. Mor. 4,88	244
feb. 22	Zbrabowe	schreibt dem bischof Bernhard von Seckau, und ersucht ihn die stiftung des klosters Kirchberg durch die frau von Kranichberg nach den ansichten des erwählten von Salzburg zu fördern. Pez Cod. dipl. 2,119. — Ohne iahr, aber in einer die vollziehung betreffenden urk des bischofs vom 9 iul. 1272 enthalten.	245
märz 15	Prage	will dass das von graf Heinrich von Hardeck erbaute frauenkloster Maylan (später St. Bernhard) gleicher freiheit geniesse wie andere cistercerklöster, namentlich in bezug auf zollfreiheit seiner lebensmittel. Pez Cod. dipl. 2,117 irrig zu 1270. Dipl. et Acta Austr. 6,153.	246
apr. 22	——	nimmt das nonnenkloster auf dem Marienberge bei Mahrenberg in Steiermark in seinen schutz. Pusch et Frölich Dipl. Stir. 2,325.	247
aug. 00	——	Verhandlungen mit dem zu diesem zwecke nach Prag gekommenen erzbischof Engelbert von Cöln über die in folge von könig Richards ableben am 2 apr. 1272 nunmehr vorzunehmende wahl eines andern römischen königs. Missus est Coloniensis aepus et alii cum eo plures nobiles ad regem O., rogantes ipsum ex parte electorum, quatinus dignaretur assumere apices imperatorie dignitatis. Nun berathung mit den böhmischen grossen, deren wortführer spricht: der könig sei mächtig genug, er möge sich nicht auf unsicheres einlassen; werde auch ein anderer gewählt, so werde derselbe ihm dienen müssen, und nicht umgekehrt er ienem. Diesem rath folgt Otakar. Reich beschenkt entlässt er die gesandtschaft, nicht umgestimmt durch deren	

1272		wiederholte bitten. Cont. Cosm. ap. Pelzel et Dobr. 1,417 oder Pertz 9,189. Vergl. damit Pulkawa ap. Dobner 3,235 der zu Karls IV zeiten von den damaligen böhmischen grossen sagt: qui zelo doloso concepto, scilicet ut non fiat potentior, dissuaserunt, und schliesslich bemerkt: Creditur etiam quod ob hoc, quod male suorum usus consilio rex tantam respuit dignitatem, postea ductus penitentia super eo, habens sepe remorsum in corde, de seculo cicius emigravit. — Hier nöthigen einmal die umstände zum widerspruch gegen eine bestimmte überlieferung. Die besprechung der königswahl versteht sich von selbst, aber das anerbieten des reichs und dessen ablehnung ist wohl nur eine aus der anwesenheit des erzbischofs geschöpfte und dann willkührlich ausgeschmückte vermuthung. Wann und wie sollten sich die wahlfürsten, welche bald darauf unter sich uneinig und dem Otakar nichts weniger als günstig erscheinen, auf ihn geeinigt haben? Warum schwiegen über diese thatsache, wäre sie wahr, alle andern schriftsteller? Umgekehrt ist es viel glaubhafter, dass Otakar die römische krone, deren besitz ihm das babenbergische erbe gesichert haben würde, gesucht habe. Darum meinte ihm auch um dieselbe zeit cardinal Simon mit folgendem etwas angenehmes zu schreiben: Quia speramus vos ad imperialis fasces culminis ascensurum, quem pocius ardentibus desideriis prestolamur, und empfahl ihm daher vorsorglich den Heinrich von Isernia als geschickten concipienten. Dolliner Cod. epist. 10. Kurz Oestreich unter Otakar 1,28.	
sept. 8	Wienne	giebt dem kloster Stedenitz, theils als ersatz für güter in Kärnten, theils als geschenk, einkünfte im amt Marchburg. Wiener Archiv.	248
— 14	Mysenburch	erinnert die städte Wien Neustadt und Chrems dass sie das kloster Lilienfeld an seiner freien weinausfuhr nicht hindern sollen. Wiener Archiv. Hanthaler Rec. 1,184 extr. — Wenn der ausstellort Wieselburg ist, so möchte diese urk. eher zum folgenden iahr gehören.	249
oct. 29	ap. Bruneam	verleiht den bürgern von Brod gleichen rechtes zu geniessen wie die bürger von Leobschütz, und fügt noch hinzu das recht der niederlage. Sternberg Gesch. der böhm. Bergwerke 1b,27. Boczek Cod. Mor. 4,100.	250
1273			
ian. 14	ap. Sbrazlac	schenkt dem Clarenkloster zu Eger das dorf Tennitz. Hormayr Taschenb. 1840 s. 490.	251
feb. 5	Wienne	gebietet seinen richtern und amtleuten in Oestreich über güter besitzungen und leute des bischofs Chunrad von Freising nur dann zu richten, wenn vom bischof und dessen richtern das recht verweigert worden ist. Meichelbeck Hist. Fris. 2,70.	252
apr. 19	. . . . . .	verleibt der kirche in Raechowany das dorf Prizwice. Boczek Cod. Mor. 4,102.	253
— 20	Prage	genehmigt dass Tietze von Cheltew und dessen bruder die villa Rudunchsdorf dem kloster Marienthal übereigne. Köhler Cod. Lus. sup. 1,80. — Eine wenige seiten früher in dieser sehr verdienstlichen sammlung vorkommende urk. für dasselbe kloster d. d. Prag 15 nov. 1267 passt nicht ins itinerar.	254
. . . . .	——	Friedensschluss mit herzog Heinrich von NiederBaiern. Die letzten feindseligkeiten mit demselben hatten statt gefunden, als dieser etwa im mai 1271, um seinem schwager dem könig Stephan von Ungarn luft zu machen, tausend mann nach OberOestreich gesendet und die gegend von Völklabruck bis Wels mit raub und brand heimgesucht hatte. Chron. Lambac. Dafür wurde denn auch herzog Heinrich verläufig in den frieden d. d. Presburg 14 iuli 1271 eingeschlossen. — Die urk. über den diesmaligen friedensschluss hat sich nur in einem formelbuche erhalten, aus welchem Palacky Gesch. von Böhmen Ed. I. 2a,228 einen auszug giebt. Der könig verzichtete auf die grafschaften Bogen und Deckendorf, so wie auf die burgen Schärding Floss und Parkstein; der herzog dagegen auf Eger Schüttenhofen Gräfenstein Ehrensbrunn und die burg Ried in Oestreich. Von nun an stand der herzog vorzugsweise auf Otakars seite. Eodem anno rex Boemie Otakarus et Heinricus dux Bawarie ad plenam concordiam redierunt, rege Boemie de castro in Scherding et quibusdam iuribus que pertinebant ad ducem refutationem faciente. Ipsi etiam contra omnem hominem huius mundi iuraverunt mutuo se iuvare. Eberh. Altah. ap. Böhmer 2,527.	255
iun. 17	Znaim	bestätigt dem von bairischen kriegsleuten hart mitgenommenen kloster Ardacker (an der Donau, unterhalb Enns) die früheren privilegien. Wiener Archiv.	256
— 17	——	verleiht dem magister Cunrad von Tuln eine hofstätte daselbst. Oestr. Blätter für Literatur vom 21 iun. 1856 Extr.	257
iul. 4	Brunne	thut dem kloster Saar die gnade dass die den leuten desselben aufgelegten bussen dem kloster gehören sollen. Steinbach Dipl. Samml. 2,30. Hormayr Taschenb. 1840 s 491. Boczek Cod. Mor. 4,106.	258
. . . .	. . . .	Krieg neuer mit Ungarn. König Stephan von Ungarn war um den 1 aug. 1272 gestorben und hatte das reich seinem zehniährigen Sohn Ladislaus dem Cumanen unter der vormundschaft von	

1273		dessen mutter hinterlassen. In folge dieser veränderung floh der frühere liebling könig Stephans graf Egid zu Otakar. Die überaus günstige aufnahme, die dieser hier fand, indem ihm Otakar zu seinen ungarischen besitzungen, worunter Presburg und andere burgen, mit denen er diesem nun diente, noch Laa Neuburg Stockerau und anderes überwies, erregte den neid des grafen Heinrich von Güssing, seines todfeindes, der schon vor könig Stephans ableben am hofe Otakars aufnahme gefunden hatte, und nun nach Ungarn zurückgekehrt und von königin und volk ehrenvoll empfangen, noch im iahr 1272 auf einer donauinsel bei Ofen den herzog Bela von Masovien, Otakars schwager, nach einem wortwechsel erschlug. Das entrüstete den Böhmenkönig. Es begannen nun bald gegenseitige raubzüge in die gränzprovinzen als vorspiel des hauptkriegs. Rex Boemie pro interfectione fratris uxoris sue expeditionem in Ungariam movit Chron. Salisb. — Rex Boemie intravit Ungariam per ebdomadas quatuordecim multas obtinens munitiones et civitates, et suis ibidem locatis rediit. Chron. ClaustroNeob. ap. Pez 1,466. Vergl. auch Herm. Alt. — Hauptquellen für den feldzug sind: Chron. ClaustroNeob. ap. Rauch 1,109 und Chron. Austr. ibid. 2,258.
iul. 25	iuxta La	Heeressammlung der neun länder Otakars. Aber noch ehe die hauptmassen beisammen sind, richtet graf Heinrich von Gussing mit 30000 mann einen streifzug hierher, und tödtet unter andern den Heinrich von Dürrenholz. Wie aber Otakar alsbald 60000 mann beisammen hat, rückt er vor, die fliehenden feinde bis zur Waag verfolgend.
aug. 00	. . . .	Stellung zwischen Donau und Waag in der gegend von Tirnau den ganzen august über, während die bürger von Wien und Neustadt die festen plätze, namentlich Presburg und St. Georgen, belagern und einnehmen.
. . . . .	ultra Danubium	Donauübergang bei Rötenstein auf einer zu diesem zwecke errichteten hölzernen brücke.
. . . . .	Altenburg	Einnahme und allgemeine unterwerfung des landes bis zur Raab.
. . . . .	usque Raab	Lagerung. Dann rückmarsch. Die unbedeutenden festen wurden gebrochen, die wichtigeren mit besatzungen versehen.
sept. 29	. . . .	An diesem tage zu Frankfurt erfolgte die königswahl Rudolfs von Habsburg. — Otakar beschickte diesen wahltag mit seinen machtboten. Als damaligen procurator regis Bohemie nennt könig Rudolf in seiner urk. d. d. Augsburg 15 mai 1275 den bischof Bertold von Passau; dagegen werden in der Reimchronik s. 118 als solche bezeichnet: Wernhard bischof von Seckau, der Johannitermeister aus Malberg nebst noch zwei ungenannten laien. Iener bischof Bertold verwahrte sich laut der eben angeführten urk. Rudolfs gegen die zulassung der machtboten herzog Heinrichs von NiederBaiern (ob deshalb um statt Baierns die siebente wahlstimme für Böhmen zu gewinnen? Vergl. Böhmer Wittelsb. Reg. s. 37. Sonst ist freilich durchaus nicht bekannt dass dem Böhmenkönig damals sein stimmrecht wäre streitig gemacht worden). — In bezug auf die wahl selbst gaben die böhmischen machtboten gar keine stimme ab, protestirten aber gegen die wahl Rudolfs ohne erfolg. Otakar schrieb darüber an den pabst: Principes Alemanie, quibus potestas est cesares eligendi, concorditer in quendam comitem minus ydoneum (dieses weil er, wie es später heisst, zu den personen gehörte, quas fame recondit obscuritas, que virium destituuntur potentia, et penuriose gravantur sarcina paupertatis), sollempnibus nostris nunciis, quos Vrankenvurt nostros procuratores miseramus, contradicentibus et reclamantibus, evideuter vota sua direxerunt. Dolliner Cod. epist. s. 17. Sitzber. der kaiserl. Akad. 7,105 note. Kurz Oestreich unter Otakar 1,27. — Otakars machtboten hatten natürlich keine stimme abzugeben weil ihr vollmachtgeber selbst gewählt sein wollte. So fasst es auch die Reimchronik auf, nach welcher s. 118 auf versprechungen des erzbischofs von Mainz bischof Wernhard die wahl Otakars einen augenblick so gesichert hielt, dass er den Johannitermeister mit der nachricht davon heimwärts sendete, um sich für die gute nachricht das botenbrod zu holen. Ganz diese ansicht, dass Otakar das reich gesucht und weshalb man ihn nicht gewollt habe, wird dann auch aufs schärfste in den späteren verhandlungen des Böhmenkönigs mit dem burggrafen von Nürnberg hervorgehoben. Reimchronik cap. 115 s. 125. — Allerdings sagt der Cont. Cosm. dass Otakar das ihm angebotene reich abgelehnt habe, doch sind gute gründe vorhanden diese nachricht für eine irrige zu halten. Vergl. meine berichtigung in den kaisorregesten von 1246 bis 1313 s. xv unten, sodann Chmel in den Sitzber. der kais. Akad. 7,102 note.
oct. 3	ante Supronium	(in castris) schenkt den nonnen zu Imbach einen weinberg zu Krems als eigenthum, den vordem sein dienstmann Hadmar von Sunperch zu lehen getragen hat. Chmel Geschforsch. 1,551. 259
— 00	— —	Einnahme von Oedenburg nachdem die stadt mit vierzehn maschinen beschossen worden war. Nachdem die bürger dem könig geschworen und geiseln gestellt haben, kehrt derselbe nach neun

1273		woehen abwesenheit wieder in seine lande znrück. — Des hierauf erfolgten friedensschlusses gedenkt zwar Otakar in seinen briefen bei Dolliner Cod. epist. s. 33 und 35, aber es ist sonst nichts davon bekannt.	
oct. 14	in Chremsa	erneuert dem kloster Raitenhaslach seine zollfreiheit zu Nonnburg am Inn. Mon. Boic. 3,170.	260
dec. 15	. . . .	verleibt den Dominicanerinnen zu Minnbach den zehnten zu Medolicum. Chmel Notizbl. von 1843 s. 74.	261
1274			
ian. 8	Prago	gestattet dass der bischof von Olmütz mit einwilligung seines capitels güter des bisthums zu lehen geben dürfe. Boczek Cod. Mor. 4,110.	262
apr. 1	. . . .	Ostern. Um diese zeit begab sich Otakar nach Steiermark. Aber schon wirkte könig Rudolfs auftreten in Otakars deutschen landen, aus denen er noch in diesem iahr geiseln auszuheben für nöthig fand. Eodem anno Otakarus rex Bohemie dum adhuc Rudolfo electo regi Romanorum esset contrarius, considerans futura, obsides terrarum Austrie et Stirie, Karinthie et Carniole a ministerialibus et civitatibus exegit quamplurimos et recepit. Chron. Austr. ap. Rauch 2,261.	
— 13	ap. Gretz	gebietet das kloster Victring gegen die übergriffe der landesedeln Friedrich von Pettau und Meinhard von Zinzleinsdorf im freien gericht und an der mauth in Draubnrg zu beschützen. Muchar Gesch. von Steierm. 5,359 extr.	263
— 16	———	nimmt das kloster Obernburg in seinen schutz. Pusch et Frölich Dipl. Stir. 2,294.	264
— 17	———	bestätigt dem bischof Chunrad von Freising ein eingerücktes privileg herzog Ulrichs von Kärnten d. d. iuxta castrum Nidenn 14 iun. 1265, und erlässt dem entsprechende befehle an seine amtleute. Meichelbeck Hist. Fris. 2,70.	265
— 25	———	bestätigt dem kloster Seitz ein eingerücktes privileg herzog Otakars von Steiermark d. d. Rakerspurch 27 sept. 1185, und befreit es von steuern. Pusch et Froelich Dipl. Styr. 2,73.	266
— 25	———	ertheilt dem kloster Landstrass in Krain einen bestätigungsbrief und überweiset ihm dreissig mark zur vollendung der klostergebäude. Muchar Gesch. von Steiermark 5,360 extr.	267
mai 3	Wienne	gestattet dem kloster Zwetl iährlich zwei talente salz auf der Donau zollfrei zu verführen. Boczek Cod. Mor. 5,256. Dipl. et Acta Austr. 3,158.	268
— 3	———	erlässt ein auf vorstehendes bezügliches befehlschreiben an seine burgmannen in Neuenburg und seine mauthbeamten in Ibs und Linz. Boczek Cod. Mor. 5,257. Dipl. et Acta Austr. 3,166	269
— 16	Newnburge	bestätigt den Heiliggeistspitalsbrüdern zu Wien ihre besitzungen. Hormayr Wien I. 5,13 nr. 132.	270
— 28	Brunne	weiset dem kloster Graditz statt des dorfs Rostin das dorf Zugice an wann ihm das zufallen wird. Boczek Cod. Mor. 4,126.	271
oct. 00	ap. Pizkam	Zusammenkunft mit herzog Heinrich von NiederBaiern zu Pisek an der Wotawa im Prachinerkreis, ohne zweifel um sich wegen ihrem benehmen in bezug auf den nach Nürnberg für den 11 nov. ausgeschriebenen reichstag zu einigen. Dass der herzog Heinrich sich nun so entschieden auf seines alten feindes Otakars seite stellte, kam doch wohl von seinen streitigkeiten mit seinem bruder Ludwig dem Strengen.	
— 13	———	gestattet den brüdern der celle Rinchna an seinen mauthen zollfrei zu sein gleich dem gotteshaus NiederAltaich, dem diese celle unterworfen ist. Datum apud Pizkam, existente ibidem nobiscum karissimo consanguineo nostro domno H. illustri Palatino comite Reni duce Bawarie. Mon. Boic. 11,248. Reg. Boic. 4,768 zum 14 oct.	272
— 24	———	begabt den bischof Chunrad von Freising und dessen nachfolger auf der ihrer kirche gehörigen herrschaft Lok in Kärnten mit dem landgericht. Testibus: Heinrico duce Bawarie, Sifrido de Sigenhofen, Grimoldo de Preisingen, Weimaro dicto Vrumesel ipsius ducis consiliariis, Andrea camerario regni Bohemie etc. Meichelbeck Hist. Fris. 2ᵇ,74. Dipl. et Acta Austr. 1,172.	273
nov. 11	. . . .	Reichshof zu Nürnberg. König Otakar und herzog Heinrich von NiederBaiern erscheinen nicht, werden aber wegen muthung ihrer reichslehen nach Wirzburg vorgeladen. Vergl. in den Kaiserregesten.	
— 26	Prage	bestätigt ein eingerücktes privileg seines vaters Wenzel ohne zeit und ort, in dem hinwieder ein privileg des herzogs Sobieslaus ohne zeit und ort enthalten ist, worin dieser den Deutschen in Böhmen die genannten rechte und gesetze gewährt welche sie hatten zur zeit seines grossvaters könig Wenzel. Abhandl. der böhmischen Ges. von 1788 s. 380. Tzschoppe und Stenzel Urkksamml. 384. Rössler Deutsche Rechtsdenkmäler 1,187.	274
dec. 7	———	bestätigt die von bischof Bruno geschehene errichtung eines lehenhofes zu Olmütz. Wiener Jahrb. (aber wo?) nach Hormayrs Urkkrep.	275
— 11	Newenburch	verspricht dem bischof Peter von Passau, nachdem er von demselben die lehen empfangen, welche die herzoge von Oestreich von der kirche Passaus trugen, nunmehr dieienigen 1500 mark zu	

1275			
		zahlen, die er schon bei der früheren belehnung dem bischof Bertold von Passau versprochen hatte. Mon. Boic. 29ᵇ,515.	276
ian. 7	in Ostroh	verordnet dass das kloster Graditz zur unterhaltung der brücke in Prerau ferner nicht beizutragen brauche, nachdem sich dessen abt durch abtretung von liegenschaften deshalb abgefunden hat. Boczek Cod. Mor. 4,139. — Der ausstellort wird Ostra an der March zwischen Wien und Olmütz sein.	277
märz 9	Prage	schreibt dem pabst Gregor X: 1) dass er in gewohnter ergebenheit den von ihm der christenheit zum behuf des kreuzzugs vorgeschriebenen sechsiährigen frieden annehme, erklärt 2) dass er bereit sei nach vier iahren den kreuzzug persönlich anzutreten, bittet iedoch 3) damit er sich mittlerweile aus seinen landen Oestreich Steiermark und Kärnten, Krain Mark und Eger, wegen deren man ansprüche gegen ihn erheben möchte obwohl sie ihm rechtmässig gehören, um so besser behelfen könne, ihm und dem grafen Rudolf von Habsburg, der von einigen wahlfürsten, aber nicht von ihm, dem doch auch eine wahlstimme nach recht und gewohnheit zustehe, zu einem römischen könige gewählt worden sei (Otakar verlangte also damals einstimmigkeit der wähler zu einer alle verbindenden wahl!), die beobachtung des obigen friedens besonders vorschreibe, indem er 4) seine sache der entscheidung des pabstes unterwerfe, doch so dass nach seiner rückkehr vom kreuzzug vordersamst seine machtboten gehört und seine privilegien eingesehen werden, dass ferner der erwählte Rudolf sich gleichfalls derselben entscheidung unterwerfe, und dass endlich, wenn er selbst umkomme, seinen kindern gleiches recht gewährt werde. Sanctitatis vestre arcanum - prepeditum. Boczek Cod. Mor. 4,142. — Vergl. Chmels analyse dieses briefes in den Sitzber. der kais. Akad. 11,227 folg.	278
— 9	——	schreibt demselben 1) wie er der durch seine eignen rückkehrenden machtboten, die caplane und magister Wittelo und Theodrich, im auftrage des pabstes ihm mündlich eröffneten weisung, dass er und der erwählte römische könig in ihren streitigkeiten die entscheidung des bischofs Bruno von Olmütz gewärtigen sollen (wie ganz unglaublich der form und der sache nach, wie unvereinbar mit anderm das wir wissen!) sich unterwerfe, dass iedoch 2) der gedachte erwählte gegen die mahnung dieses bischofs (sehr natürlich!) auf dem zu Nürnberg (im nov. 1274) gehaltenen reichshofe rechtswidrig und feindlich gegen ihn vorgeschritten sei, da doch keiner zugleich richter und kläger sein könne zumal in eigner sache, noch einen andern richter substituiren könne der ebenfalls verdächtig sei, utpote Ludwicus comes Palatinus Rheni et purchravins Nurenbergensis et quidam alii, quorum ausibus annuens nos gravare nititur; schreibt ferner 3) dass wenn er, wie er in einem andern briefe (dem vorhergehenden) gemeldet habe, den kreuzzug mit erfolg vornehmen solle, ihm und den seinigen während der betreffenden sechs iahre vom pabste der frieden gesichert, auch 4) der zehnte von den geistlichen seiner lande und der polnischen herzogthümer zugewiesen werden müsse; beglaubigt schliesslich 5) den magister Theodrich canonicus von Prag bei dem pabst mit ermächtigung alles vorstehende namens seiner zu beschwören. Sanctitatis vestre littere — magistram Boczek Cod. Mor. 4,145 — Wie lassen sich nun diese beiden briefe, welche beide Palacky im Vat. archiv in ihren originalien vorgefunden hat, mit einander vereinigen? Vergl. Chmel in den Sitzber. der kaiserl. Akad. 11,230.	279
— 10	——	beurkundet auf anweisung des H. richters von Doberschan 220 mark erhalten zu haben, damit er ihn aus der gefangenschaft loslasse, die derselbe wegen willkührlicher hinrichtung zweier bürger sich zugezogen. Hormayr Taschenb. 1840 s. 494.	280
— 15	——	bestätigt dem gotteshaus Raitenbaslach seine zollfreiheiten. Mon. Boic. 3,171.	281
apr. 6	Bruune	ertheilt dem kloster St. Lambrecht einen bestätigungsbrief, worin er zugleich als vogt alle leute desselben in seinen besondern schutz nimmt, und insbesondere verfügung trifft dass die kirche Mariahof nicht bedrückt werde. Muchar Gesch. von Steiermark 5,368 extr.	282
mai 3	——	schreibt dem Milota hauptmann von Steiermark wegen aufrechthaltung eines von Ekkehard von Dobreny gefällten spruches. Seckauer Copb. in Grätz.	283
— 15	....	An diesem tag wurde zu Augsburg der r e i c h s hof gehalten, auf welchem über Otakars angelegenheiten verhandelt wurde ohne dass uns die gefassten beschlüsse erhalten wären, doch ist nicht zu bezweifeln dass damals, nachdem die churfürstlichen wahlrechte discutirt worden waren, dem Otakar die unrechtmässig occupirten reichslande abgesprochen wurden. — Otakar war vertreten durch den bischof Wernhart von Seckau, und herzog Heinrich von NiederBaiern, sein verbündeter, durch den probst Heinrich von Oetting. Aber diese beiden machtboten wurden über das wahlrecht ihrer herrn nun selbst zwistig. Et propositis questionibus de iure electionis imperii, nuntii principum predictorum (iener beiden), si non discordes, tamen non pariter curiam exierunt, positis prius sufficientibus allegationibus super iuribus imperii quoad electionem ex utraque	

1275		parte. Chron. Salisb. — Nach dem reichstag erfolgte nun die sendung des burggrafen Friedrich (in der Reimchronik immer Heinrich) von Nürnberg an Otakar um ihn noch einmal zur unterwerfung aufzufordern. Diese letzte und äusserst merkwürdige verhandlung soll in Wien stattgefunden haben und ist schneidend dargestellt in der Reimchronik cap. 114 s. 124. — Unterdessen wurden die von Otakar occupirten reichslande, ungeachtet der im vorigen iahre daselbst ausgehobenen geiseln, schwierig. Philipp von Kärnten, den er wieder herbeigezogen und zum hauptmann in Kärnten bestellt hatte, fiel sogleich, nachdem er in einigen burgen sich festgesetzt hatte, zu Rudolf ab. Item Hertnidus de Wildonia in Stiria, Wornhardus de Wolfkerstorf et Wihofarius in Austria, receptis occulte Rudolfi electi litteris et vana spe seducti, regi Bohemie se opposuerunt. Quos idem rex toto persequitur nisu et obsedit. Nam heredes ipsorum quos sibi prius obsides dederant iubet machinis parentibus iacere ante ora etc. Chron. Claustro-Neob. ap. Rauch 2,262.	
mai 29	Prage	benennt die schiedsrichter auf die er, und diejenigen auf die erzbischof Friedrich von Salzburg compromittirt haben, dergestalt dass diese mit dem bischof von Seckau als obmann zu Chrems vierzehn tage nach Michaelis die zwischen ihnen bestehenden streitigkeiten entscheiden sollen. Hormayr Taschenb. 1840 s. 494.	284
— 29	———	verspricht an eidesstatt gegner und feinde des erzbischofs Friedrich von Salzburg in seinen festen und städten nicht aufzunehmen, noch ihnen durchzug zu gestatten. Denkschr. der Akad. zu München 20ᵇ,100 wo übrigens statt fratris aepi Salzb. gelesen werden muss: Friderici aepi Salzb	285
iun. 2	———	bestätigt die belehnung mit der burg Füllenstein seitens des bischofs Bruno von Olmütz an den Eckerich von Füllenstein. Boczek Cod. Mor. 4,152.	286
— 5	Camenecz	befreit die bürger von Brod vom zoll in allen seinen landen. Boczek Cod. Mor. 4,153.	287
sept. 12	in Kamuk	hält die trennung der pfarreien Lienberg und Tirschenreut genehm. Reg. Boic. 3,470.	288
— 30	Brunne	verleiht seine münze in Iglau genannten personen als erblehen. Sternberg Gesch. der Böhm. Bergw. 1ᵇ,29. Boczek Cod. Mor. 4,163.	289
1276			
feb. 24	Prage	bestätigt dem bischof Dietrich von Gurk und seinem hochstift den besitz der burg Auderburg, indem er die ungegründeten ansprüche Sifrids von Minchendorf zurückweiset. Muchar Gesch. von Steiermark 5,374.	290
märz 13	———	bestätigt dem nonnenkloster Doxan ein eingerücktes privileg seines grossvaters von 1226. Hormayr Taschenb. 1840 s. 496.	291
apr. 28	Brunne	bestätigt die entscheidung eines streites zwischen dem kloster Graditz und den bürgern von Olmütz in betreff der dörfer Hagein und Bystrowany. Boczek Cod. Mor. 4,173.	292
mai 1	———	ernennt auf bitte des bischofs Chunrad von Freising, der sich aus ihm eröffneten wichtigen beweggründen auf einige zeit nach Baiern begiebt, den magister Heinrich von Lok, probst von Werd, zum einstweiligen bewahrer der hochstiftischen burgen und besitzungen. Meichelbeck Hist. Fris. 2,84 im text.	293
— 27	Zuoyme	bestätigt der kirche von Olmütz die schenkung des dorfes Rozwndowice seitens der witwe Ludmilla. Boczek Cod. Mor. 4,174.	294
— 28	———	gestattet den bürgern von Brünn dass der stadtrichter die leute in den vorstädten richten solle. Boczek Cod. Mor. 4,175. Rössler Deutsche Rechtsdenkm. 2,375 deutsche übersetzung. Abhandl. der böhm. Ges. auf 1787 s. 141.	295
— 31	———	bestätigt dem kloster Neuburg seine rechte und freiheiten. Pez Cod. dipl. 2,130. Fischer Schicksale von KlosterNeub. 2,264.	296
iun. 2	———	beurkundet dass der bischof Chunrad von Freising von genannten bürgern von Krems verschiedene güter zu Teizza gekauft habe. Meichelbeck Hist. Fris. 2,77.	297
— 3	———	gebietet dem Purchard seinem hauptmann in OberOestreich den bewohner des hauses des salzburger domcapitels in Linz steuerfrei zu lassen. Hormayr Archiv 1827, aber wo? Hormayr Taschenb. 1840 s. 501.	298
— 3	———	schenkt der kirche Salzburgs die drei töchter welche deren dienstmann Ekhard von Dobringen mit einer ihm gehörigen dienstmännin erzeugt hat. Zeugen: Johann bischof von Chiemsee, Otto probst von Salzburg usw. Hormayr Taschenb. 1840 s. 503. Denkschr. der Akad. zu München 20ᵇ,103. — Mit dem falschen iahr 1277.	299
— 6	in Prseschep	verordnet zu gunsten des klosters Neureusch, dass dessen leute allfällige geldstrafen zu welchen sie verurtheilt worden, nicht an die richter, sondern an das kloster zahlen sollen. Boczek Cod. Mor. 4,176.	300
iul. 7	in Libera Civitate	giebt dem kloster Baumgartenberg zollfreiheit für lebensmittel. Kurz Beitr. 3,431. Dipl. et Acta Austr. 1,182.	301

1276 aug. 2	Prage	ertheilt dem St. Catharinenstift der chorherrn zu Stainz einen bestätigungs- und schirmbrief. Muchar Gesch. von Steierm. 5,375. 302
sept. 7	— —	verkündigt dass er den bürgern von Judenburg die gnade gethan habe: quod Lombardi seu Latini ad dictam civitatem mercimonia deferentes eadem nulli hospitum vendere audeant, sed solummodo civibus supradictis. Hormayr Taschenb. auf 1839 s. 274. Dipl. et Acta Austr. 1,183. 303
— 00	. . . . . .	Kriegesanfang mit dem römischen könig Rudolf von Habsburg. — Ein vorspiel waren schon im vorhergehenden iahr die erhebungen des Hertnid von Wildonia in Steiermark, sowie des Wernhard von Wolfkersdorf und des Wihefarius in Oestreich gewesen, die Otakar gewaltsam unterdrückte, während er zugleich noch mehr geiseln aushob und Wien mit neuen befestigungen versah. Chron. Austr. ap. Rauch 2,262. — Jetzt hatte könig Rudolf sein heer bei Nürnberg gesammelt und Otakar erwartete den einbruch aus der gegend von Eger, weshalb er bei Töpel ein heer aufstellte. Nachdem es aber gelungen war, den herzog Heinrich von NiederBaiern zum abfall von Otakar zu bewegen, rückte Rudolf im Donauthal abwarts nach Wien, was nun den Otakar bewog sein heer rasch zurückzuziehen und südostwärts front machen zu lassen. Dieser eilmarsch nach rückwärts durch unwegsame gegenden des Pilsener Bechiner und Prachiner kreises demoralisirte das heer, das sich excessen hingab. Cont. Cosm. — Unterdessen wurde südwärts der Donau der abfall von Otakar immer allgemeiner, namentlich erklärten sich die angesehensten dienstmannen von Steiermark und Kärnten mittelst urk. d. d. kloster Rein (bei Grätz) 19 sept. 1276 für Rudolf. Gerbert Cod. epist. 199.
. . . . .	Drozndorf	Heeressammlung zu Drosendorf an der Taia nördlich von Kroms an der gränze Mährens nach dem quer durch Böhmen ausgeführten marsche. Cont. Cosm. — Da mittlerweile Rudolf immer weiter abwärts rückte und (nachdem Pfalzgraf Ludwig durch einen kühnen handstreich Neuburg genommen hatte) am 18 oct. die belagerung von Wien begann, so ist Otakar ohne zweifel von hier aus weiter südostwärts vorgegangen, aber wir haben über seine letzte stellung nur die weitere undeutliche nachricht, dass er sich von Freistadt bis Neuburg auf dem Ganserfeld (wo ist dieses?) gelagert habe. Chron. Austr. ap. Rauch 2,267.
nov. 21	. . . .	Friedensschluss zu Wien durch vier ernannte schiedsrichter, nämlich Bertold bischof von Wirzburg, Bruno bischof von Olmütz, Ludwig Rheinpfalzgraf und Otto markgraf von Brandenburg. Die reichsbeschlüsse kamen dadurch zum vollzug. Otakar verlor Oestreich und die südwärts gelegenen länder, und behielt nur Böhmen und Mähren, wie er sich denn auch von nun an nur noch rex Boemie nannte. Vergl. die Kaiserregesten. — Die ersten verhandlungen sollen nach Cont. Cosm. auf der Donauinsel Kamberg stattgefunden haben, deren lage von den östreichischen geschichtsfreunden noch nicht nachgewiesen ist — Wien hatte sich nach der Reimchronik s. 133 schon früher ergeben, und gerade dieses ereigniss hatte den frieden herbeigeführt, da nun Rudolf anstalten machte die Donau zu überschreiten. Navibus nihilominus apparatu bellico mirifice ordinatis quibus latum flumen Danubii transire disposuit, schreibt erzb. Friedrich von Salzburg. Gerbert Cod. epist. 136. — Allerdings mag auch der aufstand der Witkewece, wenn er wirklich schon damals stattfand (Chron. Salisb. gedenkt des aufstandes erst ad 1277), beigetragen haben den Otakar zum frieden zu nöthigen. Eodem anno Vitkonides cum ingenti militi a recesserunt a rege et multa mala per regnum Bohemie pauperibus et claustralibus intulerunt; et eo tempore rex nimium eorum auxilio indigebat. Cont. Cosm. ad 1276. 304
— 26	ante Wiennam	Unterwerfung Otakars am tage nach St Catherinen. So die beiden erzählungen des Chron. Sampetr., obgleich könig Rudolfs belehnungsurk. vom 25 nov. datirt ist Vielleicht wurde sie zum voraus ausgefertigt, um bei der wirklichen belehnung am tage der gemeinschaftlichen friedensbesieglung (das war der 26 nov.) übergeben zu werden. — Otakar kam über die Donau herüber, resignirte was er verlor, bat um verzeihung und empfing zu leben was ihm zugestanden blieb. Nobis presentibus. schreibt erzb. Friedrich von Salzburg, fracto quidem animo et genibus incurvatis devote petitam veniam obtinuit, resignatis prius obsidibus civitatibus castris et oppidis universis, que dictis principatibus (Oestreich Steiermark usw.) attinebant; de terris vero Bohemie et Moravie, prestito fidelitatis homagio, meruit investiri. Gerbert Cod. epist. 136.
— 26	— —	genehmigt gemeinschaftlich mit dem römischen könig Rudolf, der natürlich zuerst genannt ist, den eingerückten schiedsrichterlichen friedensschluss d. d. Wien, 21 nov. 1276. Mon. Germ. 4,408. Boczek Cod. Mor. 4,183. 305
. . . . .	. . . .	Reue über den frieden, weshalb Otakar den rest des iahres in Mähren geblieben und erst im nächsten wieder nach Prag gekommen sein soll. — Im grunde war diese stimmung natürlich. Otakar der den kleinen grafen verachtet, der den römischen könig allenfalls sich gleichgestellt, hatte sich ohne schwertschlag gedehmütigt, er der besieger der Ungarn, vor einem andern der im

1277

grossen krieg noch nicht bewährt war. Wie schwierig gerade damals der moment gewesen, konnte vergessen werden, zumal sich mit einzelnen Oestreichern verbindungen wieder herstellten. Am meisten aber soll Otakars stolze gemahlin Kunigund beigetragen haben, ihn aufzustacheln. Rex Bohemie Otakarus ductus penitentia graviterque ferens in corde suo, regina quoque Bohemie, coniunx sua, frequenter eum increpans quod terras predictas resignavorat etc. Chron. Austr. ap. Rauch 2,268. — His ita peractis rex Boemorum domum revertitur, torvoque vultu a regina suscipitur. dicente: ipsum nullius esse valoris, qui se simplici comiti tam brevitor subingasset. Unde rex nimis turbatus sollicitatur et quid agere debeat ignorat. Chron. Sampetr. ap. Menken 3,289. Vergl. auch Reimchronik 137. Monachus Furstenf. und Joh. Vict. ap. Böhmer 1,3 und 309. — Bei dieser stimmung dauerte der kleine krieg an den gränzen fort, fand der vollzug des vertrags schwierigkeiten, und wurden endlich verbindungen für eine erneuerung des kampfes geknüpft.

apr. 20 | Brunne | verleiht der stadt Troppau neuerdings den ihr bereits früher verkauften wald Kripow. Boczek Cod. Mor. 4.188. 306

mai 6 | Wienne? | beurkundet übereinstimmend mit einer von könig Rudolf gegebenen urkunde wie der zwischen ihnen am 21 nov. v. i. geschlossene frieden vollzogen werden solle. Gerbert Cod. epist. 204. Mon. Germ. 4,415. Boczek Cod. Mor. 4,193. — Aber sollte wirklich Otakar damals nach Wien gekommen sein, wovon doch kein schriftsteller etwas sagt, was seiner stimmung schwerlich entsprach? Ich halte den ausstellort für einen schreibfehler, der leicht erklärlich ist, weil die reinschrift in Wien gemacht worden sein wird. — Vergl. nunmehr auch über die kurz vorhergegangene lage den brief könig Rudolfs an den bischof von Brescia d. d. Wien 1277 märz 23. 307

— 30 | Prage | restituirt dem kloster Plass das dorf Zrinporig. Hormayr Archiv 1827 aber wo? Hormayr Taschenbuch 1840 s. 502. 308

sept. 4 | —— | dotirt die von ihm in Brünn errichtete capelle St. Johann, und verleiht sie dem Heinrich probst von Dobrawnik und dessen nachfolgern. Boczek Cod. Mor. 4,188. 309

— 8 | .... | Einkleidung seiner tochter (Kunigund), die nach dem friedensschluss vom 21 nov. v. i. mit Rudolfs sohn (Hartmann) vermählt werden sollte, in einem franciscanerkloster, wodurch Otakar (immemor sponsionis sue) den vollzug unmöglich macht. Dieser schritt wurde damals allgemein als die erste ursache des neuen zerwürfnisses mit Rudolf und des untergangs Otakars angesehen. Cont. Cosm. — Bereits am 25 sept. bevollmächtigte als antwort hierauf Rudolf eine gesandtschaft nach England, die dort für seinen sohn Hartmann um des königs tochter werben sollte.

— 12 | —— | beurkundet neuerdings wie der zur ergänzung des friedens vom 21 nov. 1276 zwischen könig Rudolf und ihm am 6 mai d. i. abgeschlossene vertrag vollzogen werden solle; namentlich mit vorbehalt der gränzen und rechte seiner lande und leute wie solche von seinen vorfahren besessen worden, dass beide theile sich gegenseitig gegen beeinträchtiger hülfe leisten sollen, dass er zu des reichs nothdurft gleich andern fürsten dem könig Rudolf dienen, namentlich auch zum empfang der kaiserkrone ihn begleiten solle, dass alle seine freunde, besonders Albrecht landgraf von Thüringen, Theoderich markgraf von Landsberg, dann auch Ladislaus könig von Ungarn und Heinrich herzog von Breslau in den frieden eingeschlossen sein sollen, dass er allen den seinigen die dem könig Rudolf beigestanden deshalb verzeihe und ihnen seine huld wieder gebe. Dies alles habe Rudolfs erstgeborner Albrecht für seinen vater, er (Otakar) aber persönlich beschworen; ausserdem sei noch die gegenseitige geiselstellung und die fortdauer des guten einvernehmens, wie hier näher angegeben ist, für die zukunft festgestellt worden. Gerbert Cod. epist. 209. Mon. Germ. 4,419. Boczek Cod. Mor. 4,200. — Dass Albrecht deshalb nach Prag gegangen, scheint mir jetzt nicht mehr wahrscheinlich. Kopp hat zuerst die scharfsinnige ansicht aufgestellt, dass dieses actenstück kein neuer vertrag zwischen den beiden königen sondern ein vorschlag Otakars zu einem solchen sei, der zwar den früheren vertrag zu bestätigen scheine, aber durch neue bestimmungen ihn eher in den hintergrund zu drängen suche. Vergl. Kopp Reichsgesch. 1,197 folgg. 310

oct. 31 | Podiebrad | antwortet dem römischen könig Rudolf auf den brief den ihm dieser pro negotiis Witegonidum et aliorum servitorum suorum Boemorum geschrieben hatte, und bestreitet die thatsache dass er einige seiner landsassen, und am wenigsten von seinen ihm besonders verpflichteten dienstmannen, aus seiner gewalt gelassen oder auf sie verzichtet habe; nur verzeihung habe er versprochen denjenigen der seinigen, die sich zu gunsten seines gegners in dem letzten kriege gegen ihn aufgelehnt hatten. Zur unterstützung dieser behauptung bezieht er sich auf die zu Troppau mit dem burggrafen von Nürnberg, und zu Prag mit demselben und dem grafen von Fürstenberg stattgefundenen verhandlungen. Dolliner Cod. epist. 79. Kopp Reichsgesch. 1,891 vollständiger.

1278			
		— Man sieht Otakar wollte in seinem geschlossenen Böhmen keine sujets mixtes, wie man ietzt sagt, ein verhältniss das im übrigen Deutschland wo die herzogthümer zerfallen waren, weniger anstössig schien.	311
ian. 10	in Olmuez	schenkt der stadt Ungarisch Brod, die oft von den angriffen der feinde zu leiden hat, damit sie sich um so besser vor ihnen schützen könne, alle erbbesitzungen weiland des Borso von Risenburg, welche wegen dessen offenbaren verrathes durch urtheil seiner barone seiner kammer zugesprochen worden waren. Boczek Cod. Mor. 5,262.	312
iun. 5	. . . .	Pfingsten.	
— 27	. . . .	Ausmarsch zum kampfe mit könig Rudolf, nachdem von diesem, der sich im tiefsten frieden glaubte, die von Otakar mit dem marschall von Oestreich Heinrich von Chuuring und dem bürgermeister von Wien Paltram angesponnene verschwörung um pfingsten entdeckt worden war. Cont. Cosm. Damals schrieb Rudolf seinem tochtermann, dem Rheinpfalzgrafen Ludwig: Rex etiam Bohemie, non valens amplius suam perfidiam occultare, ad delendam nostri nominis pulcritudinem et honoris in tanto calliditatis astutia elaborat, quod cum eo nullo modo possumus guerrarum discrimina evitare. Bodmann Cod. epist. 75. — Vergl. auch Chron. Salisb. und Chron. Austr. ap. Rauch 2,269 an welchen orten die damalige lage der dinge geschildert ist.	
. . . . .	Brunne	Heeressammlung. Namentlich erwartete Otakar hier den zuzug der herzoge von Polen.	
. . . . .	La	Berennung dieser an der Taia und schon in Oestreich (zwischen Brünn und Wien) gelegenen stadt während zwölf tagen. Cont. Cosm. und Chron. Austr. — Was Cont. Cosm. weiter sagt von einer belagerung und einnahme von Drosendorf (an der Taia nördlich von Krems) weiss ich bei der rückwärtigen lage des ortes nicht zu verstehen.	
aug. 14	. . . .	An diesem tage gieng könig Rudolf, der aus dem reich keine verstärkung mehr zu erwarten hatte, bei Heimburg über die Donau. Am 22 aug. vereinigte er sich mit den Ungarn, die bei Pressburg über die Donau und dann über die March gegangen waren. Auf diese nachricht verlässt Otakar La, und geht dem deutschen heer entgegen. Die stellung, welche er nun, allem anschein nach auf dem linken ufer des Weidenbachs, nahm, wird sich dereinst wahrscheinlich sehr genau bestimmen lassen, wenn erst östreichische geschichtsfreunde sich die mühe werden genommen haben, die bei dieser gelegenheit vorkommenden nur von einheimischen auflösbaren ortsnamen zu erlautern.	
— 26	Marchvelt	Tod in der schlacht, in welcher er unterliegt. König Rudolf schrieb darüber an den pabst: Tandem vero militia nostra non sua, sed dei omnipotentis virtute prevalens, milites regis Bohemie in amnem vicinum impulit, ubi fere omnes, aut gladio interempti, aut flumine suffocati, aut capti ab hostibus, defecerunt; sic quod fuge presidium paucis profuit, nam fere omnes apud nos aut capti aut mortui remanserunt. Licet autem rex predictus militum suorum agmina dissipata videret seque fere ab omnibus derelictum, adhue tamen victricibus signis nostris cedere noluit; sed more et animo gyganteo virtute mirabili se defendit, donec quidam ex nostris militibus ipsum mortaliter vulneratum una cum dextrario deiecerunt. Tunc demum ille rex magnificus cum victoria vitam perdidit. Gerbert Cod. epist. 162.	

Grafen von Habsburg.

1027	. . . . . .	Wernherus Strasburgensis episcopus et castri quod dicitur Habesbur fundator beurkundet seine stiftung des klosters Muri im Aargau. Herrgott Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae 2,107 vergl. 1,xxv das facs. Tschudi Chronik 1,9. Kurz und Weissenbach Beitr. 1,2. — Unächt!	
1064			
oct. 11	Muri	Einweihung des klosters Muri durch den bischof Rumold von Constanz, bei welcher gelegenheit Wernher graf von Habsburg die dotation des klosters erneuert. Acta Murensia ap. Herrgott Gen. 1,304 und besser im anhang von Kopp Vindiciae Actorum Murensium 18.	

1114		
märz 4	Basilee	Adalbertus comes de Habesburc zeuge Heinrichs V. für Muri.
— 10	——	Desgleichen für Einsiedeln.
1124		
dec. 28	Argentine	Desgleichen für Engelberg.
1125		
ian. 8	——	Desgleichen für St. Blasien.

Wernher graf von Habsburg.

1141		
apr. 10	Argentine	Wernherus comes de Habisburc zeuge Cunrads III für Basel und für St. Blasien.
1142		
märz 19	ap. Constantiam	Desgleichen für Salem. Aus diesem und anderem vorkommen Schweizerischer grafen bei Schwäbischen rechtsgeschäften erkennt Georg von Wyss deren (auch dem bericht des Otto Fris. entsprechende) zugehörigkeit zum herzogthum Alemannien. Vergl. Züricher Anzeiger für Schweiz. Gesch. vom sept. 1855.
1150		
(feb. 00)	Spire	Zeuge Cunrads III für Corvei.
1153		
iul. 12	Erstein	Zeuge Friedrichs I für Erstein.
1155		
ian. 13	Reveral	Desgleichen für Guigo Delfin.
1167		
apr. 23	in terr. Arim.	Desgleichen für markgraf Heinrich.

Albrecht graf von Habsburg, der Reiche. 1153.

.....	....	Geburt als sohn Wernhers grafen von Habsburg.
1153		
mai 30	Thuregi	(in loco imperialis palatii) Adelbertus filius comitis W. de Habespurch zeuge einer urk. des grafen Wernher von Baden für die äbtissin von Zürich. Zurlauben in den Mém. de l'Acad. des Inscr. 35,698. Wyss Gesch. der Abtei Zürich Urkk. s. 43.
iun. 28	Bercheim	(in mallo publico) Adelbertus filius Warnheri comitis de Habespurc zeuge der schenkung des Liutolf und seiner genossen an die cella beati Martini in monte Turegico. Neugart Cod. Alem. 2,85.
1168		
....	....	Erwerbung der grafschaft Zürich und der vogtei über Seckingen. Rudolfus comes de Phullendorf, sororius comitis Rudolfi de Bregantia, omnia predia sua heredis loco imperatori tradidit. Pro his imperator Alberto comiti de Habsburc, qui filiam comitis Rudolfi in matrimonio habebat, concessit Turicensem comitatum et advocatiam Sechingensis ecclesie cum prediis conquisitis de Biedirtan. Otto Sambl. ad 1168 in Böhmer Fontes 3,601.
1186		
.....	Argentine	(in claustro maioris ecclesie) Albertus comes de Habesburg, lantgravius Alsatie, erneuert auf bitte des abtes Heinrich von St. Trutpert (südlich von Freiburg im Breisgau) die eingerückte restaurations- und augmentationsurkunde seines vorfahren und ahns grafen Liutfrid für dieses kloster d. d. 21 feb. 903. Herrgott Gen. 2,197 und 1,157 wo facsimile und siegelbild. Schöpflin Als. dipl. 1,100 mit nachrichten über die früheren theilweise gefälschten abdrücke. Dümge Regesta Badensia 59. — Diese urk., dann die umschrift am graf Albrechts siegel, das auch an der gleich zu erwähnenden urk. seines sohnes von 1199 hängt: Sigillum Alberti comitis de Habesburc et langravii Alsacie, endlich die aufschrift des dem kloster Muri geschenkten iagdhorns: Notum sit omnibus curnu istud aspicientibus, quod comes Albertus Alsatiensis lantgravius de Habispurc natus sacris reliquiis curnu istud ditavit; hec acta sunt anno mcxcviiii (Schöpflin Als. ill. Tab. ad 2,512), gewähren die ältesten zeugnisse über die so lange beim Habsburgischen hause gebliebene landgrafschaft im OberElsass. — Im NiederElsass kommt zuerst 1196 ein Theodericus

1199		comes provincialis, dann 1210 Sigbert graf von Werde als landgraf vor, der diese würde dann ebenfalls vererbte. Vergl. Schöpflin Als. illustr. 2,498 folg. und 2,519 folg.
nov. 25	....	Todestag. Adelbertus comes de H., Elsatie lantgravius, cognomento dives. Necr. Mur. mit iahr 1199. — Das iahr wird unterstützt durch die inschrift des eben erwähnten horns, und durch das nunmehrige auftreten seines sohnes.

Rudolf graf von Habsburg, der Alte. 1199.

.....	....	Geburt als sohn Albrechts grafen von Habsburg des Reichen und der Ita von Pfullendorf.
1199		
feb. 16	in loco Lucernensi	Rudolfus comes de Habisburhc et cataldus (d. h. kastvogt) von Murbach nebst Arnold abt von Murbach und Lucern, der zuerst genannt ist, übereignen dem armen kloster Engelberg gewisse weidegründe zu Eilsmate usw. gegen eine genannte iährliche leistung. Herrgott Gen. 2,205. — Das an dieser urkunde hängende siegel ist merkwürdiger weise dasienige von Rudolfs vater Albrecht mit der nur noch theilweise lesbaren umschrift: Albert. de H.........sacie. Vergl. das facs. bei Herrgott Gen. 1 tab. 17 nr. ii.
1207		
mai 28	ap. Basileam	Zeuge könig Philipps für die Johanniter.
iun. 1	——	Desgleichen für Thomas von Savoi.
— 18	Argentine	Desgleichen für Azo von Este.
.....	Meyenheim	(apud villam Meyenheim in publica strata) Rudolf landgraf des Elsasses beurkundet dass ritter Heinrich von Knöringen sein gut Michelberg dem kloster Lützel geschenkt habe. Herrgott Gen. 2,392 in einem vidimus des enkels von 1265.
1210		
.....	ap. Lucernam	Urkunde über ein tauschgeschäft zwischen dem gotteshaus Engelberg einer, und Rudolf graf von Habsburg und landgraf des Elsasses und dessen söhnen anderer seits, wodurch der vorgenannte fürst (predictus princeps!) dem gotteshaus ein gut am Niederberg vom flusse Suranus bis zum Sulcebach giebt, und dagegen von dem gotteshaus eine besitzung in Sarnen mit allem recht, wie Walter ritter von Reiden sie demselben übertragen hatte, durch die hand des abtes Heinrich erhält. Zeugen: Peter abt von Muri, Heinrich abt von Engelberg usw., Rudolfus comes et filius eius Adilbertus de Habesburch etc. Guillimann Habsb. 244. Herrgott Gen. 2,211. Geschichtsfreund der fünf Orte 9,199. — Sollte diese urk. wie sie gedruckt vorliegt nicht etwa nur ein auszug der folgenden sein?
.....	Luceria	(in loco qui dicitur Luceria) Heinrich abt von Engelberg beurkundet einen gütertausch zwischen dem gotteshaus Engelberg und Rudolf graf von Habsburg wie vorsteht, mit der verabredung dass das vom grafen erhaltene gut dem genannten ritter behufs der erhaltung seines gedächtnisses zugeschrieben werde, dass zwei gleichlautende urkunden gegenseitig ausgestellt werden, und dass der übertreter um hundert mark gestraft werde, so wie mit dem anhang dass das vom grafen übergebene gut gegen ein anderes zu Gersau von dem kloster Muri eingetauscht worden sei. Mit nennung des umstandes. Herrgott Gen. 2,212. — Vergl. die urk. Friedrichs II d. d. Hagenau 2 ian. 1213 womit dem kloster Engelberg die erwerbung bestätigt wird.
1211		
.....	....	R. provincialis comes Alsatie schenkt mit einwilligung seines sohnes A. dem kloster St. Trutpert alle seine leute im dortigen thal an denen er das recht des todfalles hat. Herrgott Gen. 2,215.
1212		
sept. 26	Basilee	Rudolfus comes de H. et lantgravius de Alsatia ist zeuge Friedrichs II für Böhmen zweimal und für Mähren einmal. Graf Rudolf, den man niemals bei Otto IV findet, hatte sich also sofort an den iungen Friedrich angeschlossen als dieser nach Deutschland kam.
oct. 5	Hagenowe	Rudolfus comes de Habechesburg ist für tausend mark bürge Friedrichs II bei dem herzog Friedrich von Lothringen.
1213		
ian. 2	ap. Haginaugia	Zeuge Friedrichs II für Engelberg, der erste unter den laien
märz 31	Constantie	Desgleichen für Salem dreimal.
.....	in Lucerna	Rudolfus lantgravius Alsatie et castaldus (kastvogt) von Murbach und Lucern und Arnold abt dieser klöster (der zuerst genannt ist) beurkunden einen doppelten gütertausch zwischen den klöstern Murbach und Engelberg. Herrgott Gen. 2,220.
1214		
sept. 5	ap. Juliacum	(in castris) zeuge Friedrichs II für den Deutschorden zur zeit der heerfahrt gegen die anhänger

1214		
		Ottos IV am Niederrhein, der zweite unter 23 grafen: Ludewicus comes de Los, Rudolfus comes de Habechesburg, Hugo comes palatinus de Tuingen etc.
nov. 23	ap. Basileam	Zeuge Friedrichs II für das erzstift Vienne und das bisthum Die.
— 24	———	Desgleichen für Arles und St. Paul Trois Chateaux.
1216		
iul. 14	Überlingen	Zeuge Friedrichs II für kloster Wald.
1217		
iun. 12	Einsidellen	schlichtet als von rechter erbschaft vogt und schirmer der leute von Schwitz mit hülfe genannter rathgeben den zwischen dem kloster Einsiedeln und denen von Schwitz in betreff ihrer gränzen entstandenen streit. In altdeutscher aber doch nicht gleichzeitiger sprache. Herrgott Gen. 2,224. — In lateinischem auszug zum 11 iun. Herrgott Gen. 2,223. Hartmann Ann. Heremi 235. — Vergl. über diese urk. und ihre beiden formen: Kopp Reichsgesch. 2ª,319—322 besonders auf letzterer seite note 3 vergl. mit 341 note 3 und der note zu s. viii des inhalts. — Die pergamentene niederschrift der deutschen ausfertigung wurde mir im mai 1837 von dem damaligen klosterarchivar ietzigen hochwürdigsten abte herrn Heinrich Schmidt vorgezeigt; sie war zwar in urkundenform, aber nach erfüllung der vordern seite auf der rückseite fortgesetzt und gehörte dem 14. oder 15. iahrhundert an. Jetzt soll sie verloren sein. Vergl. Mohr Schw. Reg. 1,8 bei Einsiedeln.
1224		
dec. 20	Basilee	Rudolfus lautgravius et Albertus filius eius zeugen Heinrichs (VII) für Lützel.
— 28	ap. Bernum	Rudolfus comes de H. zeuge desselben für Clementia weiland herzogin von Zähringen.
1226		
apr. 00	Ravenne	R. comes de Ansburg zeuge Friedrichs II für Tarantaise.
— 30	Parme	Rudolphus comes de Habischburg desgleichen für Chemnitz. Schumacher Beitr. 83. Verdächtig!
mai 00	———	Comes R. de Havechesperc et filius eius desgleichen für Rot.
1227		
aug. 15	ap. Brugga	Rudolfus lantgravius Alsatie et comes de Habspurg schenkt mit seinen söhnen, den grafen Albert und Rudolf, dem stift Beromünster als ersatz güter in Bamnach. Guillimann Habsb. 256. Herrgott Gen. 2,231.
1228		
. . . . .	in villa Beronensi	übergiebt dem stift Beromünster zum ersatz des schadens, den er demselben mit brand und raub zugefügt hat, ausser den gütern zu Othmarsheim Schlierbach Bamnach und Sappenheim, worüber er schon früher urkunden gegeben, auch noch drei scuposen zu Merlinsperg im Aargau. Guillimann Habsb. 257. Herrgott Gen. 2,235.
. . . . .	in Brucco	(primo in Basilea, secundo cum uxore et liberis predicti Alberti comitis Seconis [Seckingen am Rhein], tercio confirmatum est in Brucco) Rudolf graf von H. und landgraf im Elsass mit seinen söhnen Albrecht (dem Weisen) und Rudolf (dem Schweigsamen) verkaufen und bestätigen noch nachträglich mit graf Albrechts gemahlin und kindern dem kloster Capell ihren hof zu Bar im canton Zug. Gerbert Hist. Nigr. Silvae 3,132.
1229		
oct. 23	Überlingen	Rud. comes de H. zeuge Heinrichs (VII) für Salem.
1230		
sept. 00	prope Anagniam	(in castris) Rudolfus comes de Awichspurch zeuge Friedrichs II für Freising.
1231		
mai 26	. . . .	An diesem tage schrieb könig Heinrich (VII) aus Hagenau den leuten im thal Uri, dass er sie losgekauft und ausgenommen habe aus dem besitz des grafen Rudolf von Habsburg. Vergl. Kaiserregesten und Kopp Reichsgesch. 2ª,272.
1232		
. . . . .	ap. Bruggo	Rudolfus senior comes de H. lantgravius Alsatie beurkundet, dass sein bürger in Brugg W. der Münzer, filio nostro Rudolfo iuniore comite presente et consentiente, seinen von ihm zu lehen rührenden neuen weinberg bei Brugg dem gotteshaus Wettingen geschenkt habe. Zeugen: Comes Rudolfus iunior usw. Herrgott Gen. 2,243. — Rudolf hiess also der alte im gegensatz zu seinem zweiten sohne Rudolf dem Schweigsamen, dem stifter der linie Hab-burgLaufenburg.
apr. 10	. . . .	Todestag. Rudolfus comes de H., advocatus noster. Necrol. Mur. mit dem beigefügten unrichtigen iahr 1246. — Dass Rudolf iedenfalls an keinem späteren tage dieses iahres gestorben ist, ergiebt sich auch aus der stiftung seiner söhne vom heutigen.

1210		
. . . . .	. . . .	Geburt als sohn Rudolfs grafen von Habsburg, des Alten, und der Agnes tochter des Gotfrid von Stauf zwischen Kaiserslautern und Worms.
. . . . .	ap. Lucernam	Adilbertus zeuge seines vaters des grafen Rudolf für Engelberg.
. . . . .	Luceria	Derselbe schon mitvogt von Murbach mitwirkend bei einem tauschgeschäft seines vaters.
1211		
. . . . .	Argentine	(in claustro ecclesie maioris Argentinensis) Albertus (?) de Habspurg lantgravius Alsatie ist gegenwärtiger und mitsiegler einer urk. bischof Heinrichs von Strassburg, worin dieser das kloster St. Trutpert gegen die anmassungen der vögte von Stophin in schutz nimmt. Herrgott Gen. 2,213. — Aber ist hier nicht entweder das jahr 1211 irrig oder der namen Albertus statt Rudolfus?
. . . . .	. . . .	ist einwilligender bei einer schenkung seines vaters an St. Trutpert.
1215		
. . . . .	ap. Rubiacum	A. (?) provincialis comes Alsatie bestätigt in folge einer zu Ruffach in gegenwart des bischofs Heinrich von Strassburg vor ihm statt gefundenen gerichtsverhandlung die von einigen prätendenten angegriffene dienstfreiheit der von seinen vorfahren dem kloster St. Trutpert übergebenen güter. Herrgott Gen. 2,221. — Aber ist am eingang das A. nicht irrig, statt R.?
1224		
dec. 20	Basilee	Derselbe ist mit seinem vater zeuge Heinrichs (VII) für Lützel.
1227		
aug. 15	in Brugge	Derselbe ist mitschenker bei einer schenkung seines vaters an Beromünster.
1228		
. . . . .	in Basilea	dann Seeconis endlich in Bruneco ist nebst obegemalin söhnen und töchtern theilnehmer an einer schenkung seines vaters an Capell.
iun. 8	Bladoltsheim	Antheil am treffen bei Blodelsheim zwischen Ill und Rhein. Es wird gekämpft zwischen dem bischof Bertold von Strassburg und dem grafen Albert von Habsburg mit den bürgern von Strassburg auf der einen, und den grafen von Pfirt und Egeno von Freiburg sammt den ihnen verbündeten reichsstädten auf der andern seite. Erstere tragen einen vollständigen sieg davon, was den könig Heinrich sehr aufbrachte. Argentinenses obtinuerunt triumphum contra quatuor (quatuordecim?) civitates sub episcopo Bertoldo et primicerio (venner bei Closener) comite Alberto de H. Accidit hec clades apud Bladolzheim vi. id. iun. Notae hist. Arg. — Weitläuftigeres Ann. Arg. plen. ap. Böhmer 3,105. Vergl. auch Closener 81.
1230		
aug. 13	ap. Brisacum	Zeuge Heinrichs (VII) für Egeno graf von Freiburg.
1231		
apr. 29	Wormatie	Desgleichen für Speier.
dec. 31	Hagenowe	Desgleichen für Murbach.
1232		
. . . . .	in Bruggo	ist anwesend und einwilligend zur bestätigenden genehmigung seines vaters einer schenkung ihnen lehenspflichtiger güter an Wettingen.
apr. 10	. . . .	Todestag des grafen Rudolf des älteren. Ueber die nun von den beiden söhnen vorgenommene erste theilung, die wir aus späteren briefen kennen, vergl. Kopp Reichsgesch. 2ᵃ,582 folg.
— 10	. . . .	Albrecht und Rudolf gebrüder, grafen von Habsburg, schenken dem gotteshaus Beromünster zum seelenheil ihres vaters Rudolf zwei scoposen zu Reschenwile. Guillimann Habsb. 262. Herrgott Gen. 2,239.
1233		
ian. 25	ap. Megenheim	Gerichtssitzung gehalten von graf Albrecht. Ulrich graf von Pfirt bekennt in derselben, dass er mit mutter und bruder der ursprünglich von seinem vater weiland graf Friedrich und ihm der Basler kirche gemachten schenkung von gütern zu Tinrlistorf und Wolfeswilre beigestimmt habe, mit noch weiteren zusätzen. Von graf Albrecht mitbesiegelt. Herrgott Gen. 2,244.
1234		
iul. 4	in Thurego	nimmt die leute und güter des klosters Capell in seinen schirm. Herrgott Gen. 2,245 wo iiii. non. iul. zu lesen ist.
1235		
märz 26	Hagenowe	Zeuge Heinrichs (VII) für Hagenau.
1236		
märz 00	Columbarie	Zeuge Friedrichs II für Strassburg.
— 00	Hagenowe	Desgleichen für Ratzeburg.

1237		
oct. 1	ap. Godium	(in castris) Albertus et Rudolfus comites de H. Zeugen Friedrichs II für Mantua. Beide brüder waren also dem kaiser in den feldzug gegen Mailand gefolgt.
1238		
ian. 00	Papie	Dieselben wie vorher zeugen Friedrichs für Victring.
iul. 22	Baldecke	Vor graf Albrecht von H. und von demselben mitbesiegelt schenkt Hartmann ritter von Baldegg dem kloster Engelberg einen halben mansus in Giblonflu. Herrgott Gen. 2,253.
. . . . .	. . . .	Nachtheilung zwischen den grafen Albrecht und Rudolf von Habsburg gebrüdern vor bischof Lutold von Basel (1238—1249) und graf Ludwig von Froburg auf den schiedsspruch von sechs genannten herrn. Insbesondere sollte die landgrafschaft zu Elsass ungetheilt bleiben. Ursprünglich deutsch. Herrgott Gen. 2,255. Trouillat Monum. de Bâle 1,549. Kopp Geschichtsblätter 1,54 nebst schönem facsimile und abbildung der siegel. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2ᵃ,585—588. — Die zeit des datumlosen briefes wird dadurch bestimmt, dass Lütold, der am 22 aug. 1238 erst noch erwählter war (Trouillat Mon. 2,53) hier schon als bischof erscheint, und dass graf Albrecht noch anwesend ist. Da von dem letzteren schon seit dem 22 iuli 1238 keine urkk. mehr vorkommen, und weil zu unterstellen ist, dass Lütold seine bischofsweihe baldmöglichst wird gesucht haben, so glaube ich diese nachtheilung in die vier letzten monate des iahres 1238 setzen zu dürfen. — Sie ist demnach die älteste sichere ganz in deutscher sprache ausgestellte urk. Ihr folgen zunächst die urk. Conrads IV vom 15 iuli 1240 und andere in den obern landen. Vergl. Haupt Zeitschrift 9,261 und Kopp Geschbl. 1,53.
. . . . .	. . . .	Theilung seiner herrschaft unter seine söhne Rudolf und Hartmann und abreise in das heilige land noch 1238 oder doch sicher 1239, weil mit dem april 1240 Rudolf schon selbstständig auftritt. Comes Albertus de H. unum filium (den Albrecht) clericum fecit eique beneficia plurima contulit, sed iuvenis de hoc seculo migravit. Duobus dignitatem dominiumque commisit, et ipse cum familia sua ad transmarinas partes transmeavit. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,44. — Vielleicht hat graf Albrecht dem zuge des königs von Navarra sich angeschlossen, der im aug 1239 von Marseille abfuhr. Wilken Gesch. der Kreuzzüge 6,583.
. . . . . .		
dec. 13	. . . .	Todestag nach dem Necr. Mur. wo es bei diesem tage heisst: Albertus comes de H. cognomento sapiens, advocatus noster. — Das iahr ist nicht bekannt; da er von nun an ganz verschwindet war es wohl kein sehr spätes, vielleicht schon 1239. — Dass er transmarinis partibus gestorben sei, sagt auch eine urk. vom 5 iuni 1279. Herrgott Gen. 2,487. Desgleichen erwähnt es könig Rudolf in einem brief an pabst Gregor X. Gerbert Cod. epist. 24.

Rudolf graf von Habsburg, später könig. 1218.

1218		
mai 1	. . . .	Geburt Rudolfs als sohn Albrechts grafen von Habsburg des Weisen und der Heilwige tochter des grafen Ulrich von Kiburg. Ann. Colm. — Friedrich II soll ihn aus der taufe gehoben haben. Alb. Arg.
1239		
. . . . .	. . . .	Rudolfus comes iuvenis de Habspurg zeuge des Hugo von Tuffenstein für die Hospitalbrüder in Bubinchon. Herrgott Gen. 2,254. — Rudolf heisst hier der iunge zur unterscheidung von seinem oheim Rudolf dem Schweigsamen grafen von HabsburgLaufenburg. — Mit diesem Hugo von Tuffenstein hatte Rudolf so viel wir wissen seine frühste fehde in welcher iener umkam, wie noch vor ereignissen die ins iahr 1242 gehören erzählt wird im Chron. Colm.
1240		
. . . . .	. . . .	Anfang von graf Rudolfs eignen urkunden, woraus sich ergiebt dass sein vater, der am 22 iuli 1238 zuletzt vorkommt, gestorben war.
apr. 00	in castro Limper	Rudolfus comes Habsburc gestattet dem nonnenkloster Olsberg, dass wenn iemand von seinen leuten, seien es edle oder unedle, sich diesem kloster zuwenden oder demselben seine güter schenken wolle, die nonnen sowohl die leute als die güter frei annehmen mögen, mit anwendung auf die von der Lugardis gemachte schenkung. Herrgott Gen. 2,259. — Gegeben ebdomada paschali, also apr. 15—21.
. . . . .	Rotenburc	(in castro) bestätigt den tausch mittelst welchem sein vorfahr weiland graf R. von H. gegen güter in Sarnen dem kloster Engelberg seine leute an der Beinstrasse überliess, und ergänzt was sein vater daran möchte zu wenig gethan haben. Herrgott Gen. 2,260. Geschichtsfreund der fünf Orte 12,196.

1241		
ian. 17	. . . .	Mitsiegler eines vergleichs zwischen graf Hermann von Froburg und Heinrich von Kienberg und ihren beiderseitigen helfern. Trouillat Monuments de Bâle 2,54.
mai 00	Faventie	Rudolfus comes de Habechesburg zeuge des Diethelm von Krenkingen bei dessen verkauf der vogtei über Rheinau an den kaiser. Gerbert Cod. epist. 220. — Damals war graf Rudolf zeuge wie der von den Tartaren bedrängte könig von Ungarn dem kaiser Friedrich II seine krone gegen schutz zu lehen bot. Vergl. Reg. Rud. nr. 1069. — In diese zeit könnte denn auch die prophezeiung des kaiserlichen hofastronomen fallen, von der Alb. Arg. gleich im eingange spricht.
1242		
apr. 23	. . . .	An diesem tage zu Wildeken verkauft Arnold truchsess von Habsburg ein gut in Hasenberg dem kloster Engelberg: Ut autem venditionis huiusmodi contractus debiti roboris obtineat firmitatem, eundem contractum per manus dominorum Rudolphi Alberti et Hartmanni fratrum comitum de Habisburch placuit stabiliri, deren siegel auch angehängt seien. Herrgott Gen. 2,265. — Rudolfs siegel wurde also nachträglich angehängt, oder er war auf kurze zeit aus Italien heimgekehrt.
mai 00	Capue	Rodolfus comes de Habchespurch erster laienzeuge Friedrichs II für Cöln. Auf ihn folgt: Fridericus iunior burchgravius de Nuremberch.
. . . . .	. . . .	Rudolf und Albrecht (domherr zu Basel) grafen von Habsburg, gebrüder, beurkunden für sich und ihren noch nicht volliährigen bruder Hartmann, dass sie an das kloster Capell die mühlsteingruben in Villnacheru unter näheren bestimmungen übergeben haben. Mohr Reg. 1,4 bei Capell.
. . . . .	. . . .	Fehde mit seinem vetter graf Gotfrid von Habsburg-Laufenburg, der nun Brugg zerstört, das bei der theilung der älteren linie zugefallen war. Post hec (nach der fehde mit Hugo von Taffenstein welcher hinterlistig getödtet wird, deren iahr aber nicht bestimmt werden kann) cepit comes Rudolfus impugnare comitem Gotfridum de Lanfinberc, puerum virtuosum, filium avunculi sui, eique villas plurimas devastavit. Comes vero Gotfridus quodam mane cum civibus suis de Lanfinberc Bruccam castellum adiit, apertumque reperit, potenter intravit, et omnia que ibi reperit in castellum Laufinberc cum gaudio transferebat. Multi viri et mulieres cum corporibus tantum evaserunt. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,45. — Destructum est castellum Bruccum. Ann. Colm. ad 1242.
dec. 26	Basilee	Rudolfus comes de H. langravius Alsatie ist mitbesiegler einer urk. seines bruders Albrecht, gegeben 1243 in natali sti Stephani. — Erstes vorkommen Rudolfs als landgraf des Elsasses, welcher titel iedoch auch später nicht selten fehlte.
1243		
iun. 00	Tettingen	(in villa) Zeuge des Ulrich von Liebenberg burggrafens in Rheinfelden für Wettingen. Herrgott Gen. 2,269.
. . . . .	. . . .	Ritterschlag. Comes R. de H. miles efficitur. Ann. Colm. ad 1243.
. . . . .	Crozingen	bestätigt dem kloster St. Trutpert die demselben von seinem vater Albrecht geschenkten leute im dortigen thal, die sterbfällpflichtig sind. Herrgott Gen. 2,273.
nov. 21	. . . .	bestätigt dem kloster Töss eine schenkung seiner mutter. Herrgott Gen. 2,270.
1244		
apr. 25	. . . .	An diesem tag zu Herboltsheim trug Rudolfs mütterlicher oheim Hartmann der ältere graf von Kiburg mit einwilligung seines neffen des iüngeren grafen Hartmann der kirche Strassburgs all sein eigen als Kiburgisches mann- und weiberlehen auf. Archiv für Schw. Gesch. 5,294. — Diese handlung hatte zwar keine folgen, indem Rudolf dennoch nach Hartmanns tod am 27 nov. 1264 in dessen nachlass folgte, mag aber zeitweise auf Rudolfs verhältniss zum bisthum Strassburg eingewirkt haben, und veranlasste später zweifel an seinem erbrecht. Vergl. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,45.
1245		
apr. 24	Basilee	bestellt seinen bruder Albrecht canonicus von Basel zu seinem procurator in seinem streit mit der äbtissin von Zürich wegen der kirche zu Schlieren. Wyss Gesch. der Abtei Zürich in den Antiq. Mittheil. Beil. 87.
mai 13	. . . .	Comites de H. videlicet Rudolfus iunior et Albertus canonicus Basiliensis et Hartmannus fratres erscheinen in einer urk. des probstes Otto von St. Leonhard in Basel und anderer geistlichen als solche die an der ernennung von schiedsrichtern theil nahmen. Der spätere könig Rudolf hiess also damals zur unterscheidung von seinem gleichnamigen oheim von der Laufenburger linie: iunior. Herrgott Gen. 2,281.
. . . . .	. . . .	in dieses frühiahr setzt Guillimann Habsb. 277 die vermählung Rudolfs mit der Gerdrud, tochter des grafen Burcard von Hohenberg, doch wie es scheint nach bloser vermuthung.
iun. 00	Verone	Rudolfus comes de Habspurch zeuge Friedrichs II für Oestreich in der ächten bestätigung des ächten privilegium minus für Oesterreich von 1156. — Allerdings kann dem namen nach hier auch Rudolf der Schweigsame verstanden worden, wie Gerbert Cod. epist. s. xviii bemerkt; allein der

1245		letztere begegnet uns gar bald auf der päbstlichen seite, während uns des andern lebhafter verkehr am kaiserlichen hoflager auch sonst bekannt ist.
iun. 24	Wettingen	(subter quercum prope transitum fluminis Lindemage infra dictum monasterium) Rudolf Albrecht und Hartmann grafen von Habsburg verkaufen dem kloster Wettingen ihr gut in Heitirsbere. Herrgott Gen. 2,280. — Mit ind. 4, also hiernach zu 1246.
1246		
nov. 20	. . . .	Vergleich zwischen den bürgern von Basel und Mühlhausen auf der einen, und den rittern von Butenheim, als eigenthümern des von den städten eingenommenen raubschlosses Landeser, auf der andern seite, wobei Rudolf graf von Habsburg der iüngere, und beziehungsweise derselbe und sein bruder Hartmann unter den bürgen der von Butenheim erscheinen. Schöpflin Als. dipl. 1,393. Trouillat Mon. 1,569.
— 30	Bremgarten	(in civitate) Rudolf Albrecht und Heinrich (lese: Hartmann) gebrüder, grafen von H., beurkunden, dass ihr schenke Diethelm dem kloster Wettingen sein gut in Ruttenach geschenkt habe. Neugart Cod. Alem. 2,184.
1247		
ian. 25	. . . .	nimmt für sich und seine brüder Albrecht und Hartmann einen gegen sie und zu gunsten des klosters Cappel ausgefallenen schiedsspruch wegen dem hof zu Baar an. Neugart Cod. Al. 2,186.
1249		
feb. 1	. . . .	An diesem tage zu Lyon gestattete pabst Innocenz IV auf bitte des der kirche getreuen grafen Rudolf des älteren von HabsburgLaufenburg dem abt und convent von Muri bei geschlossenen thüren messe zu lesen, obgleich die länder ihres vogtes, des iüngeren grafen Rudolf von H., als eines anhängers des kaisers, mit dem interdict belegt sind. Herrgott Gen. 2,290.
aug. 00	. . . .	An diesem tage zu Nürnberg verlieh könig Cunrad IV dem grafen Rudolf von H., seinem dilectus familiaris et fidelis, wegen seiner treue die mauth zu Vrudenowe. — Desgleichen in einer andern urk. die mauth zu Unterbühelen am Rhein.
1252		
mai 10	Wrodiuowe	(in ponte) R. lantgravius Alsatie et Albertus frater suus comites de H. verkaufen dem kloster Wettingen zum ersatz des schadens, den sie und die ihrigen demselben zugefügt haben, gewisse auen bei Diettinchon um den geringen preiss von siebenzig pfund. Guillimann Habsb. 281. Herrgott Gen. 2,297.
dec. 00	. . . .	An diesem tage zu Trani belehnt könig Cunrad IV den grafen Rudolf von H. mit der von demselben erbauten feste zu Kelsteig (attendentes pura fidei merita, que comes R. de H., dilectus familiaris et fidelis noster, nobis exhibuit, et que in antea de bono in melius poterit exhibere, ut continua sua servitia liberalitatis nostre gratiam semper sentiant ab effectu, ipsius precibus favorabiliter inclinati etc.). — Da könig Cunrads in Apulien ausgestellte urkk. sämmtlich keine zeugen haben, so kann die sich aufdringende frage: ob Rudolf damals selbst beim könige gewesen sein möge? aus ihnen nicht beantwortet werden.
1253		
feb. 00	. . . .	An diesem tage zu Canosa belehnt könig Cunrad den grafen Rudolf von H. mit dem zehnten in Mühlhausen. — Man sieht wie eng das verhältniss Rudolfs zu den Staufern noch bis zuletzt war.
märz 11	Mulhusen	(und märz 14 Seckingen) Rudolf graf von H. und Albrecht domherr zu Strassburg gebrüder geben dem kloster Cappel bestätigungen und versprechungen in bezug auf den hof zu Baar, die zu liefernden mühlsteine usw. Mohr Schw. Reg. 1,6 bei Cappel.
. . . . .	Bremegarton	(in burgo) beurkundet dass sein bürger Cunrad Aderhalden mit seiner und seines bruders genehmigung seine güter in Hedingen dem kloster Marienthal geschenkt habe. Herrgott Gen. 2,309. — Mit ind. 12 also nach dem 24 sept.
1254		
aug. 18	. . . .	An diesem tage zu Anagni beauftragt pabst Innocenz IV den bischof von Basel, dass er den grafen Rudolf von H. und dessen genannte genossen (quondam Friderico olim imperatori et Conrado nato eius contra ecclesiam adherentes) excommuniciren solle, weil sie das kloster der Reuerinnen zu Basel bei nacht angefallen und angezündet hatten. Guillimann Habsb. 284. Herrgott Gen. 2,312. Tschudi Chron. 150. Trouillat Mon. 1,606.
dec. 1	ap. Bremegartum	beurkundet dass die gebrüder von Mose dem kloster Cappel eine besitzung zu Rumoltingen resignirt, und dafür eine andere zu Beinwil zu lehen empfangen haben. Kurz und Weissenbach Beitr. 1,20.
1256		
sept. 2	Clingenowe	Zeuge des Walter von Klingen für das nonnenkloster Iluserin. Schöpflin Als. dipl. 1,418. Trouillat Mon. 2,78
dec. 5	Habisburc	(in castro) und seine vettern Gotfrid und Eberhard grafen von H. übereignen dem kloster Wettingen die von Bertold von Schnabelburg und dessen brüdern ihnen zu diesem zweck resignirte vogtei über die kirche zu Tellewile. Herrgott Gen. 2,327. — Dies ist die einzige mir bekannte auf Habsburg ausgestellte urk., während doch so viele in dem nahen Brugg gegeben wurden; zugleich ein sicherer beweis, dass die Habsburg damals keine wohnburg, sondern nur eine wehrburg oder wartburg war.

59*

1257		
apr. 22	....	beurkundet dass die von Baldegg ihre gütor in Walde nnd in dem Brücke dem canonicus Petrus von Beromünster mit seinem willon verkauft haben. Guillimann Habsb. 287. Herrgott Gen. 2,333.
dec. 21	....	genehmigt den verkanf einer scopose in Walde von seiten seines dienstmannes H ritter von Baldegg an magister Peter canonicus zu Beromünster. Guillimann Habsb. 287. Herrgott Gen. 2,335.
— 23	eo Altdorf	(an dor gebreitun) nnd dio landloute von Uri beurkunden in deutscher sprache die von dem ersteren nach der landleute bitte und rath zwischen dem geschlecht Izelinge und dem geschlecht von Gruoba gemachte sühne. Vom grafen und den landlenten besiegelt. Herrgott Gen. 2,335. Wyss Gesch. der Abtei Zürich Beil. 136 in den Mittheilungen dor Antiq. Ges. zu Zürich.
1258		
märz 16	Friburg	und Cunrad graf von Freiburg (der zuerst genannt ist) und der herr von Usenburg entscheiden in deutscher sprache nachdem zwischen dem kloster Tennenbach und denen von Wiswil die zum hofe Hardern gehörige almeinde streitig geworden war, dass der herrenhof am Tennibach zu Hardern alles recht soll haben an wonne und weide, an holz und feld, als iemand von Wiswil. Mone Zeitschr. 1,411.
mai 20	in Altorf	(sub tilia) spricht wegen begangenem frevel dem Izelinus und dem Ulrich dessen vatersbruder von Schachdorf nach deren früher eingegangenen verbürgung alle ihre beweglichen und unbeweglichen güter durch endurtheil mit willen der gemeinheit von Uri ab, und spricht der äbtissin von Zürich alle erbgüter zu, die iene bisher von ihr trugen. Neugart Cod. Alem. 2,223. Kopp Eidg. Urkk. 1,10. Wyss Gesch. der Abtei Zürich Beil. 138. Geschichtsfreund der fünf Orte 8,14.
1259		
feb. 13	Bessirstein	(in castro nostro) schenkt dem kloster Muri sein vogtrecht zu Islinkon. Herrgott Gen. 2,346. — An demselben tag und ort, den er iedoch nicht castrum nostrum heisst, stellte graf Gotfrid von HabsburgLaufenburg für sich und seine brüder eine entsprechende urk. aus.
apr. 27	....	und Gotfrid grafen von H. resigniren dem klostor Murbach alles recht das sie hatten am thal St. Amarin und der villa Watwoiler, indem sie versprechen auf verlangen zu diesem zweck noch weitere briefe zu geben. Schöpflin Als. dipl. 1,426.
mai 00	....	und Gotfrid grafen von H. geben dem kloster Murbach einen zweiten brief in bezug auf die resignation ihrer rechte im St. Amarinsthal. Schöpflin Als. dipl. 1,426.
aug. 00	....	und Gotfrid grafen von Habsburg beurkunden welche genannte rechte und güter sie von dem kloster Murbach zu lehen tragen. Schöpflin Als. dipl. 1,427.
— 18	....	An diesem tage zu Wil verglichen sich Eberhard bischof von Constanz und Bertold abt zu St. Gallen wegen ihrer beiderseitigen ansprüche an und zu Diessenhofen, mit dem anfügen: Et si comes Rudolfus de H. vel Hartmannus iunior comes de Kiburc, ambo pariter vel alter eorum, nos ambos vel alterum nostrum, pretextu istius cause vel negotii seu cuiuscuuque alterius, movendo nobis prelium presumat invadere, nobis invicem pro viribus assistemus. Herrgott Gen. 2.349.
oct. 17	in Turego	und seine patrueles Rudolf canonicus zu Basel Gotfrid und Eberhard gebrüder verkaufen, mittelst einer sehr weitläuftigen urkunde, in welcher die aussteller auch ihre vorfahren benennen, ihre güter in Dietigkon und Slieron an das kloster Wettingen. Guillimann Habsburgiaca 234—240. Herrgott Gen. 2,351—354. Vergl. dazu facsimile und siegelbilder Ibid. 1,120. — Haupturk. für die genealogie der Habsburger.
nov. 4	Arrowe	genehmigt den verkauf eines gutes in Ibenmose seitens seines dienstmannes H. von Wangen an das gotteshaus Beromünster für sich und seine vettern G. R. und E. grafen von Habsburg. Herrgott Gen. 2,356.
— 11	Bremegartun	beurkundet dass Hemma, die witwe Burcards von Bunzina, ihr gut in Birmersdorf dem kloster St. Blasien geschenkt, und von demselben unter gewissen bedingungen zu lehen zurückerhalten habe. Herrgott Gen. 2,356
1260		
.....	....	Zu anfang dieses iahres soll sich graf Rudolf nach Böhmen begeben, erst ein hofamt bei könig Otakar begleitet, dann aber in dessen schlacht mit könig Bela am 12 iuli 1260 an der March die reitorei angeführt haben. Guillimann Habsb. 290. — An sich weder unmöglich noch unglaublich, auch Otakars widerwillen gegen Rudolfs königswahl erklärend, aber doch von keinem gleichzeitigen bezengt. Die älteste nachricht über dienste Rudolfs am böhmischen hofe finde ich im dritten viertel des vierzehnten iahrh. bei Pulkawa ap. Dobner 3,238. Hier wird erzählt dass Rudolf den Otakar vor der Marchfeldschlacht 1278 vor verräthern gewarnt habe: de quibus eum (Otakarum) rex Romanorum, eo quod quondam existens in Otakari regis curia longis temporibus educatus, ante congressum nuper monuerat. Vergl. Gerbert Cod. epist. Rud. s. xxix, wo iedoch nichts entscheidendes.
oct. 00	....	Um diese zeit dürfte graf Rudolf dem behufs seiner bestätigung und consecration nach Rom reisenden erwählten von Mainz Wernher von Eppstein das geleite von Strassburg bis zu den alpen, und später bei seiner rückkehr umgekehrt gegeben haben, wovon Alb. Arg. als einem urgrund

1260		von Rudolfs königswahl spricht. Wernher war am 6 oct. 1260 noch nicht vom pabste bestätigt, aber am 2 feb. 1261 schon wieder, nunmehr als geweihter, in Mainz zurück. Vergl. Kopp Reichsgesch. 1,17.
dec. 1	Loufenberc	giebt auf bitte des Ulrich von Hauenstein dem Franken und seinem bruder, bürgern von Laufenburg, die eigenschaft einiger bisher von ihm zu lehen gegangenen güter bei Rottenburg. Herrgott Gen. 2,364 deutsch.
1261		
mai 3	. . . .	und graf Gotfrid von Habsburg, graf Cunrad von Freiburg, Otto von Ochsenstein, Burcard von Hohenstein, Burcard der Spendere, der rath und die bürger von Strassburg allgemein längern den zwischen ihnen einerseits und dem bischof Walter von Strassburg andererseits vor mitterfasten bis fünfzehn tage nach ostern (also bis zum 8 mai) gemachten waffenstillstand um fünfzehn tage. Schöpflin Als. dipl. 1,433 deutsch. — Vergl. überhaupt über den krieg zwischen der stadt Strassburg und ihrem bischof Walther von Gerolseck, wobei Rudolf auf seiten der ersteren stand: Gotfr. de Ensmingen Relatio de conflictu apud Husbergen ap. Böhmer 3,120 folgg.
aug. 2	. . . .	verspricht auf bitte des grafen Hartmann des jüngeren von Kiburg, dass er dessen gemahlin Elisabeth bei dem ihr von ienem an burgen und gütern zugetheilten leibgeding handhaben wolle. Kopp Eidg. Urkk. 2,127.
— 25	in Mure	schenkt dem kloster Engelberg das grafenhaus in Bremgarten. Herrgott Gen. 2,369.
sept. 13	Basilee	schreibt seinem besondern freund dem herrn Liebenzeller ritter zu Strassburg, und beglaubigt bei demselben den ritter Heinrich von Ostra, seinen heimlichen rath, zur verhandlung gemeinschaftlicher angelegenheiten mit der stadt. Wencker Coll. 57. Schöpflin Als. dipl. 1,436.
— 18	. . . .	und Heinrich von Neuenburg dompropst von Basel (der zuerst genannt ist) Cunrad graf von Freiburg und Gotfrid graf von HabsburgLaufenburg verbünden sich mit der stadt Strassburg wider den bischof Walter von Strassburg, dessen vater den von Geroldseck und dessen kinder, dann wider männiglich zwischen Basel, dem Heiligenforst und dem gebirge. Schöpflin Als. dipl. 1,432. Trouillat Mon. 2,109. — Gotfr. de Ensmingen Conflictus ap. Husbergen ap. Böhmer 3,124 beschreibt die feierlichkeit mit der dieses bündniss in der stadt Strassburg abgeschlossen wurde. Wenig früher hatte nach derselben quelle graf Rudolf noch auf der seite des bischofs gestanden.
. . . . .	Columbarie	Einnahme dieser zum bischof von Strassburg haltenden stadt durch überfall, nachdem der vertrieben gewesene schultheiss Johannes heimlich zurückgekehrt und mit hülfe seiner anhänger den vor der stadt harrenden grafen in der nacht ein thor geöffnet hatte, wo dann der iüngere graf Gotfrid (comes Gotfridus miles valens et animosus valde, audacior comite Rudolfo et iunior) mit dem geschrei: Habsburg! zuerst eindrang, und graf Rudolf ihm, als es tag geworden war, folgte. Conflictus apud Husb. ap. Böhmer 3,126.
. . . . .	Keisersberg	Einnahme auch dieser stadt. Ibid.
. . . . .	Mulhusen	Einnahme nachdem die durch die bischöflich strassburgische besatzung der burg gepeinigten bürger auf den obigen vorgang von Colmar den grafen von Habsburg ein thor geöffnet hatten. Rudolf belagert nun die burg mit hülfe der bürger, nimmt sie nach zwölf wochen ein und zerstört sie. Ibid. — Diese einnahme der burg erfolgte nach den Ann. Colm. erst im iahr 1262 was zu den angaben des Gotfr. von Ensmingen passt.
1262		
marz 8	. . . .	Schlacht bei Hausbergen zwischen den bürgern von Strassburg und deren bischof Walter von Geroltseck. Die ersteren siegen durch eigne kraft, denn von ihren helfern waren damals nur die herrn von Ochsenstein und von Girbaden anwesend. Conflictus ap. Husbergen ap. Böhmer 3,125 folg.
nov. 5	Sletstat	Rudolfus et Gotfridus de H., die ersten unter den grafen, zeugen könig Richards für Basel.
— 18	Hagenowe	Zeuge könig Richards für die bürger von Strassburg. Rudolfs namen folgt unmittelbar auf denienigen des erzbischofs Wernher von Mainz, der elf iahre später zu seiner königswahl gewiss viel wesentlicher mitwirkte als der burggraf von Nürnberg, dem man neuerlich einen über seine stellung hinausgehenden einfluss dabei zuzuschreiben versucht hat.
— 00	———	Antheil an den vor den könig geführten verhandlungen zwischen dem bischof und den bürgern von Strassburg, wohl eine hauptursache von Rudolfs anwesenheit. Illo autem tempore Richardus de Anglia Romanorum rex venit apud Hagenove, et laborabat pro pace et concordia inter episcopum et cives predictos. Relatio de Conflictu ap. Böhmer 3,135.
1263		
sept. 3	. . . .	An diesem tage starb Hartmann der iüngere graf von Kiburg mit hinterlassung einer unmündigen tochter Elisabeth, die später den grafen Eberhard von HabsburgLaufenburg heirathete und deren nachkommen sich wieder grafen von Kiburg nannten. Ueber die etwas verwickelten Kiburgischen theilungen und vererbungen handelt Kopp Reichsgesch. 2ª,589 folg. und 2ᵇ,14 folg. Das endergebniss war, dass der gräfin Anna wesentlich das urgrossmütterliche zähringische erbe in

1263		Burgund, wie Burgdorf Thun usw., verblieb, während die älteren Kiburgischen güter, zumal auch nach dem tode graf Hartmanns des älteren am 27 nov. 1264, grösstentheils an graf Rudolf kamen. Vergl. Alh. Arg. ap. Urst. 2,99.
oct. 13	Turegi	giebt dem kloster Cappel eine urk. in bezug auf streitige zehnten in Hinterburg. Zurlauben Tables genealogiques 78 nach Neugart.
1264		
ian. 16	. . . .	An diesem tage beurkunden Cunrad von Wediswile der schultheiss von Freiburg im Uechtland mit ráth und gemeinde daselbst unter welchen bedingungen sie den grafen Rudolf von H. mit vorbehalt der rechte Annens der tochter des grafen Hartmann des iüngeren von Kiburg († 3 sept. 1263) und eines allenfalls noch geboren werdenden kindes desselben zum schirmer angenommen haben. (Verro) Recueil diplom. du canton de Fribourg 1,96.
mai 28	——	verspricht seinen freunden dem probst und capitel von Zürich dass er der witwe des Eberhard von Tellichon zwanzig, und ihnen selbst vierzig mark, die er ihnen schuldig ist, auf gewisse termine zahlen wolle. Herrgott Gen. 2,354.
iun. 22	. . . .	giebt den bürgern von Winterthur die hier genannten rechte. Bluntschli Staatsgesch. von Zürich 2,391. Sol. Wochenbl. 1828 s. 362. Gengler Deutsche Stadtrechte 545. Ein deutscher auszug mit falschem datum bei Herrgott Gen. 2,385. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2ª.629.
— 23	. . . .	An diesem tage huldigten die bürger von Breisach dem bischof Heinrich von Basel als ihrem herrn. Kopp Reichsgesch 2ª,725. Graf Rudolf hatte sich der schon im zwölften iahrh. bischöflich Baselschen stadt (vielleicht während dem kriege mit bischof Walter von Strassburg) bemächtigt, und sie dem bischof von Basel erst gegen zahlung von 900 mark wieder herausgegeben. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,46.
nov. 27	. . . .	Todestag Hartmanns des älteren grafen von Kiburg ohne hinterlassung von kindern. Sofort tritt Rudolf in den nachlass dieses seines mütterlichen oheims ein, und nimmt ausser den städten Wintertur Diessenhofen und Frauenfeld, was ihm nicht bereits gehuldigt hatte, an land und burgen von Baden bis Windegg in besitz. Kopp Reichsgesch. 2ª,632. — Mortuo vero comite de Kiburc, comes Rudolfus de H. omnes pene res et dignitates per violentiam obtinuit, cum verus tamen heres esse a pluribus negaretur. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,45.
1265		
. . . . .	. . . .	Besitznahme von Burgdorf. Castrum et castellum Burcdorf quidam ex civibus tradiderunt comiti de H. Ann. Colm. ad 1265. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2ª,591.
iun. 27	. . . .	beurkundet was ihm iährlich von den besitzungen des klosters Kreuzlingen in Onevang Muzenbrunnen Mose usw. zukommt. Mohr Schw. Reg. 2,14 bei Kreuzlingen.
aug. 29	in Brugge	Rudolfus dei gratia comes de H. et de Kiburg, landgravius Alsatie nimmt die nonnen zu Wesen in der dioces von Chur mit personen und sachen in seinen schutz. Herrgott Gen. 2,390. — In dieser urk. nennt sich Rudolf zum erstenmal graf von Kiburg, ohne dass er iedoch diesen titel regelmässig beibehielt. Brauchte er ihn vielleicht vorzugsweise nur in solchen fällen, in welchen er als rechtsnachfolger des letzten grafen Hartmann auftrat?
— 31	ze Arow	macht eine richtung zwischen dem kloster Schönenwerd und dem herrn Gerhard von Goeskon. Neugart Cod. Alem. 2,257. Sol. Wochenbl. 1821 s. 379. — Gleich hier heisst Rudolf nicht graf von Kiburg.
. . . .	. . . .	bestätigt dem kloster Lützel eine eingerückte urk. seines grossvaters Rudolf d. d. Meienheim 1207. Herrgott Gen. 2,392. Trouillat Mon. 2,160.
. . . . .	. . . .	verpflichtet sich den bürgern von Strassburg zum ersatz des schadens, den sie wegen Cunrad Kepi von Otmarsheim, seinem wirth, weil dieser nach dem tod Egenos sein erbtheil nahm, erleiden möchten. Wencker Coll. 58.
1266		
märz 17	Wetthingen	und Gotfrid und Eberhard grafen von Habsburg eignen dem kloster Wettingen das von den rittern Heinrich und Johann von Schönenwert ihnen zu diesem zweck resignirte gut in dem Ried zu Slieron. Herrgott Gen. 2,393.
apr. 5	Lofenberc	beurkundet dass sein schenke ritter Ulrich von Hauenstein sich verpflichtet habe dem Franken und seinem bruder, bürgern von Laufenburg, zehn pfund zu ersetzen, wenn die güter zu Rottenburg, die sie vordem von ihm zu lehen trugen, die ihnen aber ietzt (vergl. beim 1 dec. 1260) geeignet wurden, ihnen sollten abgestritten werden. Herrgott Gen. 2,394.
— 28	Kiburch	überträgt dem priester Cunrad von Hewen seine capelle Neucell, und weiset ihm einkünfte an. Herrgott Gen. 2,395. Vergl. die ergänzung in Mone Zeitschr. 6,230.
mai 16	Muro	(in claustro) eignet dem abt von Einsiedeln einen von ritter Johann von Schönenwert ihm resignirten mansus zu Urinkon gegen ersatz. Mohr Schw. Reg. 1,12 bei Einsiedeln.
iul. 23	. . . .	Frieden mit denen von Geroltseck. An diesem tage zu Cappeln an dem Rine beurkundete der neue bischof Heinrich von Strassburg die von ihm gemachte sühne zwischen Walter von Geroltseck

1266		seinem neffen und dessen helfern einer, und dem bischof von Basel, den grafen Rudolf und Gotfrid von H. usw. und ihren helfern auf der andern seite. Schöpflin Als. dipl. 1,454. Trouillat Mon. 2,163.
oct. 27	. . . .	und graf Gotfrid von Habsburg und graf Cunrad von Freiburg geloben zur ausführung der übereinkunft behülflich zu sein, welche heute Sigbrecht landgraf zu Elsass und Gertrud seine ehefrau, so wie Emich der Wildgraf und Elisabeth seine ehefrau geborne von Montfort, die vordersten aussteller der urk., unter einander abgeschlossen haben. Schöpflin Als. dipl. 1,455.
dec. 16	ap. Wile	resignirt dem abt Albrecht von Reichenau ein gut zu Methindorf, welches ritter C. von Glatburc von ihm zu afterlehen trug, und nun dem kloster Maggenowe schenken möchte. Herrgott Gen. 2,397.
1267		
ian. 11	. . . .	An diesem tage zu Engin verspricht Cunradin dem grafen Rudolf von H. in betracht der dienste, die derselbe seinem grossvater und vater geleistet hat, die lehen Hartmann des iungen grafen von Kiburg († 3 sept. 1263) zu leihen, sobald er römischer könig werde. Vergl. Reg. Cunradins nr. 36.
— 25	Arowe	nebst G. und E. grafen von H. verkaufen den bürgern von Arau wegen dringendem geldbedürfniss der herrschaft Kiburg gewisse dortige äcker um 58 mark. Kopp Eidg. Urkk. 2,127. Sol. Wochenbl. 1827 s. 421.
märz 00	Turegi	Friedensverhandlungen mit den herrn von Regensberg vermittelt durch die anwesenden bischöfe von Constanz und Basel. Vergl. die folgende urk. — Der zwist war erst nach dem tode Hartmann des älteren grafen von Kiburg entstanden; einer von Rudolf den Regensbergern beigebrachten niederlage gedenkt Joh. Vitod. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2•,359.
— 20	———	gestattet dem Ulrich von Hauenstein gewisse fruchteinkünfte zu Rotenburch, nachdem solche nunmehr von ihrer lehenbarkeit befreit worden, wie dies hier näher angegeben ist, dem Heinrich von Gerwile bürger zu Laufenburg zu eignen. Herrgott Gen. 2,400. — Mit dem merkwürdigen schlusse: Domino et compatre nostro Eberhardo dei gratia Constantiensi episcopo et domino nostro Heinrico eadem gratia Basiliensi episcopo Turegi existentibus, ut inter nos et dominos de Regensberc concordiam ordinarent, militia tamen nostra concordiam nullatenus admittente. Vergl. Joh. Vitod. ed. Wyss s. 20 und 23 wo einige züge aus den fehden mit den herrn von Regensberg.
— 20	———	(in domo domini Heinrici Slussellini canonici Turicensis) belehnt das kloster Cappel mit der vogtei über Rattlisberg. Mohr Schw. Reg. 1,8 bei Cappel. — Hier finden sich auch noch zwei andere urkk. von demselben tage, aber gegeben intra muros ville Glanzemberk, in deren erster Rudolf domprobst zu Basel, Rudolf landgraf im Elsass, Gotfrid und Eberhard grafen von Habsburg, in deren zweiten dieselben ohne den landgrafen dem kloster die gleiche belehnung ertheilen.
— 00	Burgdorf	Verhandlung wegen dem verkauf Kiburgischer güter an das kloster Wettingen, wie derselbe später am 28. aug. 1267 verbrieft wurde.
apr. 12	Baden	(in domo super pontem) eignet dem kloster Wettingen ein von Ulrich ritter von Hauenstein seinem dienstmann ihm zu diesem zweck resignirtes gut zu Riniken. Schöpflin Als. dipl. 1,457.
mai 11	Turegi	und Walther edler von Vatz beurkunden die vereinigung der klosterschwestern von Bollingen mit den nonnen von Wurmsbach. Gerbert Cod. epist. 222. Herrgott Gen. 2,401 alte übersetzung.
aug. 28	Arowe	beurkundet wie er in folge einer im märz dieses iahres zu Burgdorf statt gefundenen verhandlung wegen der unerträglichen schuldenlast die auf Elisabeth der witwe des iüngeren grafen Hartmann von Kiburg und deren tochter Anna haftete, dem kloster Wettingen mit einwilligung des grafen Hugo von Werdenberg, ihres vormundes, gewisse besitzungen in Hunnibrunnen, die der Elisabeth als leibgeding, der Anna als eigen zustanden, verkauft habe. Herrgott Gen. 2,403.
sept. 8	prope Muratum	(in loco qui dicitur Loenber) und Margaretha gräfin von Kiburg vergleichen sich auf vermittlung genannter über das was letztere als heirathsgut und als eigen anzusprechen hat. Mitbesiegelt von bischof Eberhard von Constanz, abt Bertold von St. Gallen, graf Peter von Savoi und graf Philipp von Burgund. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,159 vollständig. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2•,634.
— 11	Burgtorf	und H. graf von Werdenberg bestätigen den verkauf von gütern in Buron wie solcher nach der von graf Hartmann dem iüngeren von Kiburg ertheilten erlaubniss von frau Gertrude von Balmoch an das kloster Frauenbrunnen geschehen. Mohr Schw. Reg. 2,4. Sol. Wochenbl. 1827 s. 129.
oct. 6	Kiburc	beurkundet dass sein dienstmann Heinrich von Walinkon und dessen ehefrau den hof zu Riel durch seine hand dem kloster Wettingen zu eigen gaben. Herrgott Gen. 2,405.
. . . . .	Verone	Antheil am zuge Cunradins gegen Carl von Anjou, der dessen erbreich Apulien occupirt hatte. Cunradin kam am 20 oct. nach Verona, wo er bis zum nächsten ian. blieb. Et fuerunt cum eo dux Austrie et Rodulfus comes de Ausburg, qui postea fuit rex Romanorum, et alii milites Theutonici ter mille. Ann. Mediol ap. Mur. 16,670. Diese angabe wird durch den laugen mangel von

1267		urkunden Rudolfs unterstützt, und ist wahrscheinlich bei Rudolfs treuer anhänglichkeit an das Staufische haus, wie solche auch von Conradin mit urk. d. d. Engen 11 ian. 1267 anerkannt ist. — Damals kam Rudolf mit herzog Ludwig dem Strengen von OberBaiern im gefolge Conradins zusammen, und ist hier vielleicht der zwist zwischen ihnen entsprungen, dessen eine urk. erzbischof Wernhers von Mainz d. d. Mainz 1 sept. 1273 gedenkt.
1268		
. . . . .	. . . .	Erste fehde mit dem bischof Heinrich von Basel, der 1261 als domprobst Rudolfs verbündeter gewesen war. Der bischof erobert und verwüstet Blotzheim nordwestlich von Basel. Episcopus Basiliensis expugnavit Hertinberch et Bladolzheim que tunc erant comitis Rudolfi. Ann. Colm. ad 1268. — Post hoc cepit comes Rudolfus episcopum Basiliensem, cognatum suum, quantum potuit impugnare. Episcopus vero cum civibus Basiliensibus villam Bladolzheim, que tunc noviter munita fuerat fossato atque propugnaculis, potenter intravit, et omnia que in ea fuerunt dovastavit. Chron. Colm. — Ipsi vero (die bürger von Neuenburg am Rhein unterhalb Basel, welche ihrem vom Rudolf unterstützten herrn, dem grafen Heinrich von Freiburg, wegen seiner rohheit nicht huldigen wollten) auxilio episcopi oppidum Bladoltzheim predicti Rudolfi, item turrim in Otmarsheim destruxerunt etc. Alb. Arg.
. . . . .	. . . .	Fehde mit den herrn von Tockenburg, den neffen des bischofs von Basel. Post hec (nach der einnahme von Blotzheim) comes Rudolfus dominos de Tockinburg, filios sororis domini episcopi Basiliensis, obsedit et efficaciter impugnavit. Chron. Colm. — Prevaluit etiam (comes Rudolfus) contra comitem de Tockenburg quem omnino depauperavit. Gotfr. de Ensm. ap Böhmer 2,114. — Eine solche fehde gegen die Tockenburger knüpft Chron. Colm. ap. Böhmer 2,45 an eine ihnen schuld gegebene beraubung von Lombarden die Rudolf nach dem Elsass geleitete, und lässt dann diesen mit hülfe der bürger von Zürich die burg Utzenberg belagern und erobern. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2ª,641.
. . . . .	. . . .	Verlust von Hertenberg (bei Gueberschwihr unfern Ruffach) und von Rheinfelden, die vom bischof von Basel eingenommen werden. Episcopus ex adverso in odium comitis Rudolfi castrum Hertimberc, quod noviter constructum et bene consumatum fuerat, evertebat. Deinde castrum Rinvelden, quod inexpugnabile videbatur, violenter obtinuit et traxit in propriam potestatem. Chron. Colm.
dec. 1	Friburg	und Johann abt von St. Urban, ersterer für ritter Otto von Oltingen und andere genannte, ernennen schiedsrichter, die am 7 ian. 1269 zu Solothurn zwischen ihnen entscheiden sollen. Herrgott Gen. 2,409. Kopp Eidg Urkk. 1,18.
1269		
feb. 13	Argentine	hängt sein siegel an die urkunde wodurch die gebrüder Waldenere dem bischof Heinrich von Strassburg ihre burg Allweiler öffnen. Schöpflin Als. dipl. 1,462.
iun. 14	———	(in aula episcopali) resignirt die vogtei über Ruffach und die zum mundat gehörigen dörfer dem bischof Heinrich von Strassburg, der als erster aussteller dieser urkunde erscheint, und empfängt dafür genannten ersatz. Herrgott Gen. 2,414. Schöpflin Als. dipl. 1,463. — Bei diesem oder einem andern aufenthalt zu Strassburg schlug Rudolf in diesem iahr viele ritter. Fecit et in Argentina milites plures. Ann. Colm. ad 1269.
. . . . .	Richenstein	Einnahme der burg Reichenstein bei Reichenweier nordwestlich von Colmar. Comes Rudolfus de H. et cives Columbarienses expugnaverunt castrum Richenstein, et ceperunt duos dominos castri dictos Geselin. Ann. Colm. ad 1269.
1270		
ian. 14	Freiburg	schenkt dem kloster Frauenkappelen bei Born die dortigen novale. Gerbert Cod. epist. 241. Sol. Wochenbl. 1827 s. 379.
— 26	in oppido Brugge	verkauft mit willen seiner ehefrau Gertraud und seiner söhne Albrecht und Hartmann dem kloster Wettingen güter in Lupfig und Birr für vierzig mark, um damit schulden zu Freiburg in Burgund zu bezahlen. Neugart Cod. Alem. 2,279 mit ind. 14. Sol. Wochenbl. 1829 s. 632 mit ind. 13.
apr. 1	Burtorf	verspricht eidlich die bürger von Burgdorf bei ihrem recht zu erhalten. Kopp Eidg. Urkk. 2,131. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2ª,27.
iun. 1	. . . .	Pfingsten. Auf dieses fest hielt zu St. Gallen der abt eine hochzeit und gelang es dem grafen Rudolf denselben sich gegen den bischof von Basel, der dem abt einen transport elsassischen weines hinweggenommen hatte, zu verbünden. Christian Küchenmeister in der Helv. Bibl. 5.37.
— 2	Wintertur	beurkundet genehmigend dass Bertold von Wisiudangen und dessen neffen einen früher lehnbar gewesenen mansus in Hettrushovin dem kloster Fischingen geschenkt haben. Herrgott Gen. 2,422.
. . . . .	Seckingen	Lagerung mit dem abt von St. Gallen in der zweiten fehde gegen den bischof von Basel, doch ohne erfolg, wahrscheinlich vor der mitte des iuli. Comes Rudolfus de H. et abbas Sti Galli exercitum magnum congregantes venerunt in Seckingen, ut civitatem Basiliensem tribus diebus obsiderent;

1271		sed minime potuerunt. Domina comitis Gotfridi festo Margarete filium peperit. Ann. Colm. — Christ. Küchenmeister in der Helv. Bibl. 5,37. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2a,649.
feb. 27	....	verkauft dem kloster Mariencell im Schwarzwald den ihm für das heirathsgut seiner gemahlin Gertrud verpfändeten hof in Thüngen, mit einwilligung seiner gemahlin und ihrer brüder Albrecht Burghard und Ulrich grafen von Hohenburg um 200 mark silber. Schott Jurist. Wochenbl. 1,121. Herrgott Mon. Habsb. 4b,179. Gerbert Crypta Sanbl. 114.
apr. 27	Lofenberch	und die grafen Gotfrid von H. und Hug von Werdenberg vereinigen sich eidlich die lehen der jungen herrschaft von Kiburg, die von dem reich und dem herzogthum Schwaben rühren, als brüder unter einander zu theilen; doch so, dass graf Rudolf die reichslehen der Kiburgischen dienstmannen voraus haben soll usw. Kopp Eidg. Urk. 1,19. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2a,593.
iun. 29	....	Belagerung der zu graf Rudolf haltenden stadt Mühlhausen durch die bischöfe von Basel und Strassburg, deren letzterer sich eben erst auf drei iahre dem ersteren zur hülfe gegen grafen Rudolf verbunden hatte. Trouillat Mon. 2,218 note — Episcopus Argentinensis et episcopus Basiliensis Heinricus Mulhusen obsederunt sex diebus circa festum apostolorum Petri et Pauli. Ann. Colm. ad 1271.
iul. 8	....	und Gotfrid graf von Habsburg und Hugo graf von Werdenberg, als vormünder der gräfin Elisabeth von Kiburg, witwe graf Hartmanns des iüngeren, und ihrer tochter Anna, willigen auf deren bitte in die schon von graf Hartmann vorgehabte vergebung des kirchensatzes zu Thun an das kloster Interlaken. Sol. Wochenbl. 1827 s. 413.
— 16	Badin	bekennt dass er einst von Hartmann dem älteren grafen von Kiburg, seinem oheim, alle dessen lehengüter, die dieser von geistlichen und weltlichen trug, überkommen, mit ausnahme der vom kloster St. Gallen rührenden, dass dann ein zwischen ihm und dem abt von St. Gallen entstandener zweifel welche güter St. Gallische lehen seien durch den edeln Walter von Clingen in hier angegebener weise geschlichtet worden, und dass endlich der abt gegen geleistete huldigung ihn mit allen mannlehen beliehen habe, die sein genannter oheim früher vom kloster trug. Herrgott Gen. 2,427.
.....	....	Verbrennung des klosters Münster in Granfelden südlich von Basel. Comes Rudolfus combussit monasterium Grandis Vallis et plures villas. Ann. Colm. ad 1271. — Kurz vorher steht daselbst eine nachricht von einer durch den grafen erhobenen steuer in körnerfrucht: Comes Rudolfus de H. posuit exactionem super homines suos advocatitios, et accepit ab eis viginti mille quartalia frumenti.
sept. 18	Wintertur	eignet dem kloster St. Katharinenthal genannte ihm zu diesem zweck resignirte güter zu Cunolfingen usw. Herrgott Gen. 2,429.
— 23	Brucge	beurkundet genehmigend die schenkung genannter güter seitens der witwe des Ulrich von Eschikon an die Johanniter zu Clingenau. Herrgott Gen. 2,430.
1272		
....	Tufenstein	Belagerung und einnahme der burg Tiefenstein bei Waldshut oberhalb Basel, welche der bischof von Basel erst im vorigen iahr erkauft hatte. Comes Rudolfus de H. castrum Tufenstein obsedit et funditus destruxit. Ann. Colm. ad 1272.
iul. 13	prope Friburgum	Heerfahrt erfolglose gegen Neuenburg. Comes Rudolfus de H. cum exercitu veniens prope Friburgum post festum sancte Margarete homines et messes nimis graviter devastavit. Volens autem cives de Nuwenburc ledere, non potuit; quia dominus Basiliensis affuit eis presidio festinanter. Ann. Colm.
.....	prope Basileam	Plünderung um Basel. Die beute wird nach Seckingen geführt, welches am 17 aug. zugleich durch feuer und einen einbruch des bischofs von Basel zerstört wird. Comes Rudolfus congregato exercitu venit prope Basileam, villam ibidem succendit et predam in Seconis deduxit. Basilienses ipsum insecuti ipsi nocere minime poterant vel audebant etc. Ann. Colm.
aug. 14	....	hängt sein siegel an den brief der grafen Egin und Heinrich von Freiburg, worin diese dem herrn Burchart Meinwart von Freiburg 300 mark schuldig zu sein bekennen, und er dafür bürge ist mit andern herrn. Schreiber Urkkb. von Freiburg 1,70.
— 17	....	An der octave von St. Lorenz kam in Seckingen, wo Rudolf seinen in der umgegend von Basel gemachten raub geborgen hatte, feuer aus, worauf der bischof von Basel sofort das städtlein in seine gewalt brachte und es plünderte und zerstörte. Ann. Colm. ad 1272. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,46.
— 25	prope Basileam	Verbrennung der vorstadt Basels. Suburbium Basiliense prope portam Crucis comes Rudolfus insequente nocte Bartholomeum per flammam devoravit. Ann. Colm.
nov. 18	ap. Brugge	beurkundet den verkauf eines gutes in Spreitenbach seitens des Ulrich von Stophen und seiner ehe-

1272		frau an das stift zu Zürich. Gerbert Cod. epist. 228 ex or. und vollständig. Herrgott Gen. 2,433 aus einer abschrift unvollständig zum 19. nov.
dec. 30	Werro	Einnahme der burg Wehr (nordöstlich von Basel an der unterhalb Seckingen in den Rhein mündenden Wehra) die der bischof Heinrich von Basel erst 1272 neu erbaut hatte. 1273 vigilia sti Silvestri rusticus quidam Lupus nomine et re tradidit castrum Werra comiti Rudolfo. Et captus fuit in eo dominus de Rötelheim clericus, filius sororis episcopi Basiliensis, et alii multi. Ann. Colm.
1273		
ian. 11	——	bekennt von abt und convent zu Wettingen hundert mark zur verwendung in den nutzen der iüngeren herrschaft von Kiburg erhalten zu haben, wofür er fünf mark iährlicher einkünfte aus dieser herrschaft anzuweisen hat, und nun zunächst aus seinem eignen gut sicherheit stellt. Kopp Reichsgesch. 2,728.
— 13	——	beurkundet, dass das kloster Wettingen seiner gemahlin Gertrud sechzig mark zur abtragung ihrer schulden freiwillig hingegeben hat, und weiset es dann mit willen seiner gemahlin und seiner söhne Albrecht und Hartmann auf genannte güter im Eigen an, die zum leibgedinge seiner gemahlin gehören, um sich aus deren einkünften bezahlt zu machen. Herrgott Gen. 2,433.
feb. 24	Burcdorf	verspricht den bürgern von Burgdorf alles aufrecht zu erhalten, was in dem privilegium steht, das ihnen Elisabeth die iüngere gräfin von Kiburg gegeben hat. Kopp Eidg. Urkk. 2,131.
iun. 12	Wintorthur.	Besieglung der statuten des collegiatstiftes St. Jacob bei Wintertur durch graf Rudolf. Neugart Cod. Alem. 2,288.
iul. 13	prope Basileam	Berennung der stadt Basel, während dreier tage. Comes Rudolfus de Habsburc obsedit Basileam tribus diebus cum potentia magna circa festum sancte Margarete. Ann. Colm.
. . . .	. . . .	Verwüstung des St. Gregorienthales. Vallis sancti Gregorii a comite Rudolfo devastatur. Ann. Colm.
aug. 9	Clingin	Plünderung dieses dorfes. In vigilia sancti Laurentii depredatus est comes Rudolfus villam Clingin, et castrum pene ceperat. Ann. Colm.
. . . . .	prope Basileam	Neue berennung Basels nach der plünderung Klingens. Et equitavit (comes Rudolfus) cum exercitu prope Basileam, et cives non audebant prohibere eum. Ann. Colm. — Auf dem hügel von Biningen lagerte Rudolf, und konnte sich um so freier bewegen, weil der bischof den bürgern misstraute. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,48. — Rudolfus comes congregatis suis amicis cum Stelliferis et eorum fautoribus iuxta capellam Biningen Basileam obsedit. Alb. Arg. ap. Ust. 2,100.
sept. 1	. . . .	An diesem tage wird graf Rudolf in der übereinkunft des erzbischofs Wernher von Mainz mit Rheinpfalzgraf Ludwig zum erstenmal als möglicher candidat bei der bevorstehenden königswahl erwähnt. Vergl. die Kaiserregesten.
— 22	. . . .	beurkundet dass er und sein oheim graf Heinrich von Freiburg die misshellung die sie und die ihren gegen den bischof von Basel haben, dem burggrafen von Nürnberg und dem markgrafen H. von Hachberg zu schlichten überliessen bis St. Gallentag nach minne oder nach recht; bis dahin soll frieden sein. Ursprünglich in deutscher sprache. Herrgott Gen. 2,436. Trouillat Mem. 2,237. — Diesen waffenstillstand kennen auch die Ann. Colm.
— 29	. . . .	Königswahl Rudolfs zu Frankfurt. Hier schliessen sich die von mir bearbeiteten kaiserregesten an.

Albrecht graf von Habsburg, der Canonicus. 1242.

. . . . .	. . . .	Geburt als zweiter sohn Albrecht des Weisen, iüngerer bruder Rudolfs des späteren königs.
1242		
apr. 23	. . . .	erwähnt mit seinen beiden brüdern in einer verkaufsurk. des Arnold truchsessen von H. an das kloster Engelberg: Eundem contractum per manus dominorum Rudolphi Alberti et Hartmanni fratrum, comitum de H., placuit stabiliri. Herrgott Gen. 2,265.
dec. 26	Basilee	Albertus comes de Habsburc canonicus Argentinensis et Basiliensis verzichtet zu gunsten des klosters Muri auf die dortige pfarrei. Mitbesiegelt von seinem bruder graf Rudolf. Herrgott Gen. 2,272 mit actum in Ystein a. d. mccxliii in natali sti Stephani. Kurz und Weissenbach Beitr. 1,14 mit dem ausstellort Basilee.
1245		
iun. 24	Wettingen	ist er mit seinem älteren bruder Rudolf und seinem iüngeren Hartmann mitverkäufer eines gutes in Heitirsberc an das kloster Wettingen.
1252		
mai 10	Wrodinowe	ist mitaussteller einer urk. seines bruders Rudolf.

1253		
oct. 22	ap Clingenowe	Albertus comes de H. zeuge einer schenkungsurk. der von Clingen an das Johanniterhospital in Luthigern. Herrgott Gen. 2,305.
dec. 15	....	Todestag. xviii. kal. ian. Albertus comes de Habespurch canonicus huius ecclesie. Necrol. Const. Er war also auch canonicus von Constanz. — Das Necrol. Wett. hat seinen tod zum 14 dec.: xix. kal. ian. obiit comes Albertus frater Rudolfi Romanorum regis de H. canonicus Argent. — Das iahr ist 1253 oder ein nachstfolgendes späteres.

Hartmann graf von Habsburg. 1242.

.....	....	Geburt als dritter sohn Albrechts des Weisen, iüngster bruder Rudolfs des späteren königs.
1242		
apr. 23	....	erwähnt mit seinen beiden brüdern in einer verkaufsurk. des Arnold truchsessen von H. an das kloster Engelberg. Herrgott Gen. 2,265.
1243		
ian 2	......	erwähnt neben seinem bruder Rudolf als mitlehensherr in einer urk. des H. von Schönenwerd für Wettingen. Herrgott Gen. 2,269.
1245		
iun. 24	Wettingen	ist er mit seinen beiden älteren brüdern Rudolf und Albrecht mitverkäufer an das kloster Wettingen. Damals hatte er noch kein eignes siegel.
1247		
ian 25	....	wird er von seinem älteren bruder Rudolf erwähnt.
.....		
.....	....	Tod als gefangener in der Lombardei. Frater comitis Rudolfi Langobardiam intravit, ibique capitur, et vitam suam in captivitate miserabiliter finivit. Chron. Colm. ap. Böhmer 2,44. — Er starb wohl vor 1253 weil er in diesem iahr nicht mehr neben seinen beiden andern brüdern erwähnt wird. — Vielleicht war er in kaiser Friedrichs II heer getreten; etwa zur zeit der unglücklichen belagerung von Parma.

Rudolf graf von HabsburgLaufenburg, der Schweigsame. 1227.

.....	....	Geburt als zweiter sohn Rudolfs grafen von Habsburg des Alten, grossvaters des königs Rudolf, und der Agnes tochter des Gotfrid von Stauf.
1227		
aug 15	in Brugga	ist theilnehmer und mitbesiegler einer güterschenkung seines vaters Rudolf des alten an Beromünster.
1232		
.....	——	ist mitgegenwärtiger und miteinwilligender einer schenkungsurk. seines vaters Rudolfs des Alten für Wettingen (filio nostro Rudolfo iuniore comite presente et consentiente). Er heisst hier der iüngere zur unterscheidung von seinem vater.
apr. 10	....	ist mitaussteller einer urk. seines älteren bruders Albrecht des Weisen nach dem tode ihres vaters Rudolf des Alten.
1234		
.....	....	R. comes de H. lantgravius Alsatie übergiebt dem gotteshaus Beromünster die kinder des Heinrich von Marglimetlin zur hälfte, während er sie halb mit dem ganzen vogtrecht behält. Herrgott Gen. 2,246. — Rudolf nennt sich auch noch später z. b. 1236 und 1244 landgraf des Elsasses, doch haben seine nachkommen diesen titel nicht fortgeführt.
1236		
iul. 1	....	nimmt abt und convent von Capell in seinen schutz. Herrgott Gen. 2, 250.
1237		
oct. 1	ap. Godium	(in castris) Albertus et Rudolfus comites de H. Zeugen Friedrichs II für Mantua.
1238		
ian. 00	Papie	Desgleichen beide für Victring.
.....	....	Nachtheilung zwischen den grafen Albrecht und Rudolf von Habsburg gebrüdern vor bischof Lutold von Basel und graf Ludwig von Froburg. Siehe oben bei Albrecht dem Weisen.

1239		
feb. 18	Friburch	beurkundet den heirathsvortrag zwischen der tochter weiland Egenos grafen von Freiburg und Urach und seinem eignen sohne Gotfrid, wie er denselben mit der mutter der braut, die 600 mark mitbekommt, abgeschlossen hat. Kopp Reichsgesch. 1,883.
nov. 13	Brugge	tauscht hörige mit St. Blasien. Herrgott Gen. 2,254.
1243		
. . . . .	Crozingen	bestätigt dem kloster St. Trutpert die von seinem vater graf Rudolf demselben gemachte schenkung der leute im St. Trutpertsthal die ihm zu sterbfall verpflichtet waren. Herrgott Gen. 2,273.
1244		
iun. 8	Lucerne	R. senior de H. lantgravius Alsatie et L. de Vrobnrc comites, A. vogt von Rotenburg und die brüder von Welhausen schliessen einen frieden mit den bürgern von Lucern. Geschichtsfreund der fünf Orte 1,175. — Rudolf heisst von ietzt an öfter der alte, um ihn von seinem neffen dem nachherigen römischen könig zu unterscheiden, der diesem entsprechend um diese zeit als iunior erscheint.
nov. 7	(Zürich)	resignirt den hügel Rameflu im sée von Lucern der äbtissin von Zürich, und erhält ihn von derselben sammt der darauf gebauten burg NeuHabsburg wieder als lehen zurück. Herrgott Gen. 2,278. Wyss Gesch. der Abtei Zürich in den Antiq. Mitth. Beil. 86. Geschichtsfreund der fünf Orte 12,197. — Das alte stammhaus Habsburg war bei der durch den tod Rudolfs des Alten 1232 veranlassten theilung bei der älteren linie geblieben, daher die errichtung eines neuen gleichnamigen. Vergl. über dessen ietzt noch übrige geringe trümmer den guten aufsatz Segessers im Geschichtsfreund 12,182. — In dieser urk. heisst Rudolf noch landgraf des Elsasses, welche benennung später weder bei ihm noch seinen nachkommen mehr vorkommt.
1247		
aug. 28	. . . .	zu Lyon beauftragt pabst Innocenz IV auf vertrag des grafen Rudolf des älteren von H. den probst des klosters Oelberg die dem grafen erbhörigen leute von Schwitz und Sarnen so wie die leute von Lucern zu excommuniciren, sofern sie nicht von Friedrich II sich abwenden und ihrem herrn wieder anhängen. Schöpflin Als. dipl. 1,484. Trouillat Mem. de Bâle 1,578. — Rudolf der Schweigsame hielt also, anders wie sein neffe der spätere könig, der staufisch war, zur kirche.
1248		
ian. 28	Loffenberc	(in castro) vergleicht sich mit dem kloster Capell über streitig gewesene güter in Barr und Beinweiler. Zeugen: Gothfridus filius noster etc. Herrgott Gen. 2,287. Kurz und Weissenbach Beitr. 1,17.
mai 30	——	schenkt den St. Johannisspital in Bubinken eine hofstätte zu Laufenburg. Zeugen: Gothfridus filius domini comitis etc. Herrgott Gen. 2,288.
. . . . .		
iul. 6	. . . .	Todestag. Rudolphus comes de H. benefactor obiit ii. non. iul. Necr. Wett. — Herrgott Gen. 1,231 nimmt auch noch auf das Necr. Mur. bezug, in welchem ich iedoch dies nicht finde. Als sterbiahr wird gewöhnlich 1249 angenommen, was richtig sein kann.

Gotfrid graf von HabsburgLaufenburg.

. . . . .	. . . .	Geburt als sohn graf Rudolf des Schweigsamen und der Gertrude von Regensberg.
1242		
. . . . .	. . . .	Fehde mit seinem vetter Rudolf dem nachherigen könig, während welcher Gotfrid die burg Brugg überfällt und ausraubt. Chron. Colm. und Ann. Colm. Am ersteren ort heisst Gotfrid: puer virtuosus.
1248		
ian. 28	Loffenberc	Zeuge seines vaters für Cappel.
mai 30	——	Desgleichen für das St. Johannishospital in Bubinkon.
1252		
. . . . .	Sarnen	Gotfridus comes de H. verpfändet mit einwilligung seiner brüder dem Heinrich Blasi güter in Sarnatal. Herrgott Gen. 2,300.
1253		
iul. 30	Louffenberg	Gotfrid Rudolf Otto Eberhard gebrüder grafen von H. mit ihrer mutter frau Gertrud von Regensberg machen eine stiftung zum seelenheil ihres bruders Werner der im kloster Wettingen begraben liegt. Herrgott Gen. 2,303.
aug. 1	——	schenkt mit seinen drei brüdern und seiner mutter dem kloster Wettingen den hof Rinichon und die au bei Dietikon. Herrgott Gen. 2,304.
1254		
. . . . .	. . . .	bestätigt den nonnen zu Marienthal den weinberg zu Heklingen, welchen denselben sein ritter Heinrich von Villingen verkauft oder geschenkt hat. Herrgott Gen. 2,314.

1256		
aug. 6	....	beurkundet dass C. ritter von Wluelingen vor R. grafen von H. bewiesen habe, dass die güter auf dem berg Anburgen ihm erbeigen sind, und dass derselbe geordnet habe dass sie nach ihm dem Johannisspital in Honrein gehören sollen. Kopp Eidg. Urkk. 1,7.
1257		
oct. 3	Lucerne	Gotfrid Rudolf und Eberhard grafen von H. auerkennen ihr gut zu Sarnen als freies eigenthum des Rudolf minister von Sarnen und anderer, mit dem versprechen es von etwaiger pfandschaft zu lösen, widrigenfalls graf Rudolf in Sempach einlager halten soll. Herrgott Gen. 2,334.
1259		
feb. 13	Bessirstein	(in castro) schenkt mit einwilligung seiner brüder Rudolf und Eberhard dem kloster Muri das vogtrecht zu Islinkon so weit sein theil daran reicht. Herrgott Gen. 2,346. — An demselben tage und ort gab graf Rudolf von H., der spätere könig, eine ähnliche urk.
märz 2	Sembach	beurkundet dass Burcard von Neuenkilch zur sühne eines todschlags den klosterschwestern zu Neukirch ein gut daselbst verliehen habe. Kopp Eidg. Urkk. 1,12.
dec. 13	Corbiniaci	bestätigt den verkauf der güter in Dietikon und Slieron, wie er solchen mit seinem patruelis graf Rudolf und seinen eignen brüdern Rudolf und Eberhard, dem kloster Wettingen gethan hat, und verpflichtet sich innerhalb vierzehn tagen nach seiner rückkehr in die heimat alles darauf bezügliche zu vollziehen. Guillimann Habsb. 288. Hergott Gen. 2,360.
1261		
sept. 27	Griezheim	und Walter edler von Clingen beurkunden dass Conrad Gerung und Heinrich die Woriner zu gunsten des Heinrich Urien auf gewisse güter verzichtet haben. Herrgott Gen. 2,370.
.....	Columbarie	Antheil wesentlicher an der einnahme dieser stadt in gemeinschaft mit seinem vetter Rudolf dem späteren könig im krieg der stadt Strassburg und der mit ihr verbündeten grafen von H. gegen den bischof Walter von Geroltseck. Comes Gotfridus predictus, miles valens et animosus valdo, andacior (?) comite Rudolfo et innior, munitus erat cum multis armatis militibus etc. Conflictus apud Husb. ap. Böhmer 3,126.
1262		
nov. 5	Sletstat	Zeuge könig Richards für Basel.
1264		
.....	....	und Eberhard grafen von H. gestatten dem nonnenkloster Seldenau bei Zürich güter von ihren dienstmannen zu erwerben. Herrgott Gen. 2,388.
dec. 9	ap. monast. sti Blasii	beurkundet eine sühne zwischen dem kloster St. Blasien und dem edeln Heinrich von Crenchingen. Herrgott Gen. 2,387.
1166		
nov. 8	Basileo	und Eberhard verzichten zu gunsten des klosters Wettingen auf die ansprüche die sie nachträglich auf die demselben verkauften besitzungen zu Dietinchon und Slieron gemacht hatten. Mitbesiegelt von ihrem bruder dem domprobst zu Basel. Herrgott Gen. 2,396.
1269		
.....	....	Verkauf der burg Biederthal bei MariaStein südwestlich von Basel an den bischof von Basel. Episcopus Basiliensis emit a Gotfrido cognato suo pro 260 marcis castrum Biedertan. Ann. Colm. ad 1269. Vergl. Trouillat Mon. 2,194.
1270		
iul. 15	....	Geburt seines sohnes. Domina comitis Gotfridi festo Margarete filium peperit. Ann. Colm. ad 1270.
nov. 17	Lofenberch	bestätigt dem Johanniterhospital in Bubinkon die von seinem vater Rudolf geschenkt erhaltene hofstätte in Laufenburg. Herrgott Gen. 2,424.
1271		
ian. 15	Basileo	Gotfridus et Eberhardus fratres comites de H. Zeugen des Ulrich grafen von Pfirt. Herrgott Gen. 2,425. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2ª,333 note 5.
feb. 19	....	Auf diesen aschermittwoch setzt Kopp Reichsgesch. 2ª,290 den siegreichen kampf des grafen mit Bern, dessen die Cronica de Berno und Justinger irrig zu 1241 gedenken. Vergl. auch Joh. Vitod. ed. Wyss s. 27.
apr. 27	Lofenberch	ist mitaussteller einer urk. seines vetters Rudolf von H.
aug. 2	....	und Eberhard bestätigen genehmigend den verkauf einer hube zu Etzlnwile seitens des R. von Galinton an das stift Beromünster. Herrgott Gen. 2,429.
sept. 29	....	Todestag. Er wurde in Wettingen begraben. Comes Gotfridus de Laufenberc obiit. Ann. Colm. ad 1271. — Sept. 29 obiit Gotfridus comes de H. Necrol. Wett. — 1271 obiit Cunradus de Friburc et Gotfridus de H. comites et multi in conflictu quem habuerat rex Boemie et rex Ungarie. Chron. sti Georgii ap. Ussermann 2,448. Vergl. Kopp Reichsgesch. 2ª,653.

Rudolf graf von HabsburgLaufenburg.

1270		
iul. 15	....	Geburt als sohn des grafen Gotfrid von HabsburgLaufenburg. Ann. Colm.
1294		
sept. 13	....	Ankauf der burg Balbe sammt zugehör von Lutold einem freien von Regensberg, laut dessen urk.

1295		Herrgott Gen. 2,554. — Rudolf kommt deshalb nicht früher vor, weil er beim tode seines vaters minderiährig war.
apr. 30	Lofenberch	bestätigt den Johannitern in Bubinchon die von seinem vater Gotfrid geschenkt erhaltene hofstätte zu Laufenburg. Herrgott Gen. 2,556.
1296 apr. 12	Rappresch-wil	Rudolfus comes de H. et dominus in Rappreschwil und Elisabeth gräfin von Rappr. beurkunden dass Heinrich vogt von Dunrten ritter die von ihnen zu lehen rührende Lutzershube in Oberdunrten mit ihrem willen dem kloster Ruti verkauft habe. Herrgott Gen. 2,560.
1297 sept. 00	. . . . . .	Antheil beabsichtigter an der heerfahrt könig Adolfs gegen Frankreich und desfallsige lagerung in der nähe von Frankfurt. Aber die fahrt wurde im oct. wendig. Christian Küchenmeister in der Helv. Bibl. 5.80.
1298 aug. 00	———	und Elisabeth gräfin von H. und frau zu Rappr. beurkunden einwilligend dass Peter von Ranbach das von ihnen rührende kammerlehen zu Oberdnurten dem gotteshaus Ruti verkauft habe. Herrgott Gen. 2,565 mit dem datum: an zinstag ze mitten ougsten, was nicht passt weil der 16. aug. ein samstag war.
sept. 6	Loffenberg	gelobt seine bürger zu Laufenburg an dem von ihnen aufgesetzten ungelt nicht mehr beschweren, sondern sie damit nach belieben gewähren lassen zu wollen. Herrgott Gen. 2,566.
1299 märz 23	Zürich	und seine ehegemahlin Elisabeth verleihen genannten die ihnen zu diesem zweck aufgegebene vogtei über güter zu Wolleran. Mohr Schw. Reg. 1,15 bei Einsiedeln.
1300 ian. 23	———	gestattet dass ritter Heinrich von Winkelriet genannt Schrutan sein dienstmann von seinen gütern zu Stanz Buchs und Alpnach beliebig an das kloster Engelberg vergaben möge. Herrgott Gen. 2,581
apr. 14	———	beurkundet dass Peter von Rambach als vogt seiner bruderstochter auf den Wallasee zu gunsten des klosters Einsiedeln verzichtet habe gegen vier pfund. Mohr Schw. Reg. 1,15 bei Einsiedeln.
1310 marz 23	Constantie	und Johann sein sohn beurkunden die von Gobhard probst von Strassburg als vicarius in temporalibus des bischofs Gerhard von Constanz auf ihre bitte vorgenommene vereinigung der kirchen in Jonen und in Rapprechtswil. Herrgott Gen. 2,595.
mai 11	Zürckh	verbürgt sich der frau Adelheid von Regensberg, witwe des herrn Ulrich seligen, der er die burg zu Balbe um fünfzehn mark verkauft hat, dass sein sohn Johann, wenn er zu seinen tagen komme, diese burg aufgeben und darauf verzichten solle. Herrgott Gen. 2,598.
oct. 6	. . . .	giebt dem spital zu Schaffhausen die eigenschaft eines gütchens zu Lotstetten. Herrgott Gen. 2,599.
— 6	———	(in des Manessen hof) verzichtet zu gunsten der kirche Zürichs auf einen von ihm bisher zu lehen gegangenen und nunmehr von herrn Rudolf dem Müllner zu diesem zweck ihm aufgegebenen hof zu Schlieren. Herrgott Gen. 2,600.
— 27	———	gönnt auf bitte der frau Adelheid von Regensberg Johann dem Chuderer die lehenfolge seiner töchter. Herrgott Gen. 2,601.
1311 iun. 11	Diezzen-hoven	beurkundet dass sein herr und vetter herzog Lupolt von Oestreich von sich und seiner brüder wegen die burg zu Rotenburg gemeinsam mit ihm gekauft hat von herrn Duringen von Ramstein und herrn Chunrat dem Mönch von St. Martin. Kopp Eidg. Urkk. 2,185.
1312 oct. 4	Arowe	verkauft dem Ulrich Trutmann bürger zu Arau sein getwing und bann zu NiedernEndvelt um sechzehentehalb mark. Kopp Eidg. Urkk. 2,196.
1313 aug. 1	Willisowe	Zeuge der grafen Hartmann und Eberhard von (Habsburg) Kiburg für herzog Lupolt von Oestreich. Kopp Reichsgesch. 4ª,350.
1314 märz 12	Rapperswil	bittet den landmann und die landleute von Schwitz um die erledigung der gefangenen conventbrüder von Einsiedeln. Tschudi Chronik 1,265. Herrgott Gen. 2,605.
1315 ian. 22	in Monte Pessulano	Todestag. Er wurde zu Wettingen begraben: xi. kal. feb. a. d. 1314 obiit R. comes de H. qui iussit se de Monte Pessulano deduci ad nostrum monasterium. Necr Wett. — Wahrscheinlich hatte er bei der berühmten medicinischen facultät zu Montpellier heilung einer krankheit gesucht. Vergl. wegen dem iahr: Kopp Eidg. Urkk. 2,49.

Johann graf von HabsburgLaufenburg.

. . . . .	. . . . . .	Geburt als sohn des grafen Rudolf und der Elisabeth von Rapperschwil.
1310 marz 23	Constantie	ist mitaussteller einer urk. seines vaters.

1310		
mai 11	. . . .	ist nach einer urk. seines vaters noch nicht zu seinen tagen gekommen.
1315		
iun. 7	Baden	Johann graf von Habsburg verträgt sich vor könig Friedrich dem Schönen mit seiner stiefmutter Maria grafen Friedrichs von Oettingen tochter um heimsteuer widerlag morgengabe usw. Herrgott Gen. 2,606.
1320		
oct. 27	Rinowe	beurkundet dass sein vater graf Rudolf seliger von H. dem gotteshaus Rheinau die frau Willeburg, herrn Lutolds seligen tochter, und noch eine andere genannte gegeben habe. Zapf Mon. anecd. 501.
1321		
feb. 17	Colmar	Erbvertrag mit dem minderiährigen grafen Wernher von Homberg über die beiderseitigen reichslehen, verhandelt mit zuziehung von des letzteren vogt graf Ulrich von Pfirt vor könig Friedrich dem Schönen. Kopp Reichsgesch. 4b,481.
märz 10	. . . .	belehnt den Bertold Gemöre, einen bürger von Schaffhausen, mit dem Kelnhof in Zihelingen. Herrgott. Gen. 2,617.
apr. 21	Raprechtswil	und graf Werner von Homberg, dessen vogt und pfleger der erstere ist, bekennen dem gotteshaus Einsiedeln die lehen die sie von demselben ausserhalb dem berg Etzel tragen. Herrgott Gen 2,619.
1323		
märz 11	Zürich	bestätigt dem kloster Wettingen die von seinem vater Rudolf erhaltenen schenkungen, namentlich den kirchensatz zu Dietinkon usw. Herrgott Gen. 2,626.
— 26	. . . .	beurkundet wie die gemeinde der leute von der Marche, deren vogt und pfleger er ist, an seines vettern statt des minderiährigen grafen Wernher von Homberg, mit seinem willen mit den landleuten von Schwitz übereingekommen sind. Herrgott Gen. 1,614 zu 1320. Ibid. 2,627 zu 1323. Tschudi Chron. 1,295 zu 1323.
sept. 22	Baden	verspricht eidlich dem herzog Lupolt von Oestreich und dessen brüdern während des krieges mit herzog Ludwig von Baiern zu dienen, sonderlich wider die waldstätte Schwitz und Glarus; insbesondere sollen dem herzog und seinen brüdern alle seine vesten offen sein, und soll er ihnen zwischen Speier Nürnberg und dem Lech mit fünfzehn helmen dienen. Herrgott Gen. 2,629. — An demselben tage war herzog Lupolt zu Baden.
1325		
. . . . .	Zurich	verzichtet auf seine rechte an einem zwischen genannten streitig gewordenen hof zu Sliren, den sein vater der kirche zu Zürich gegeben hatte. Herrgott Gen. 2,634.
dec. 20	. . . .	Johann graf von H. landgraf in Kleggoe (so nur hier) giebt dem spital zu Schaffhausen die eigenschaft zweier von Johann seligen sohn des Kuderer Uli ihm aufgegebenen gütern zu Balhe. Herrgott Gen. 2,633.
1327		
iul. 14	Raprechtswile	befreit die rebleute eines von dem gotteshaus Fahr zu Wolrau in seiner vogtei erkauften weingartens. Herrgott Gen. 2,635.
1328		
aug. 25	. . . .	und Agnes seine eheliche frau, des landgrafen Sigmunds seligen von Elsass tochter, bestätigen den bürgern zu Laufenburg ihre rechte und freiheiten. Herrgott Gen. 2,636.
1329		
feb. 7	. . . .	verkauft dem Gotfrid von Buhendorf an seiner schwester kindern statt genannte schupposen zu Sarmenstorf. Herrgott Gen. 2,639.
apr. 4	Zurich	eignet dem ehrbaren mann herrn Pilgri auf dem Bach seinem wirth zu Zürich die wiesen zu Slierren, welche derselbe bisher von ihm zu lehen trug. Herrgott Gen. 2,640.
mai 9	ze Brugge	ist zeuge des gerichtlichen verkaufs der vogtei zu Sarmenstorf seitens der verwittweten töchter des herrn Eppen seligen von Küssnach an die schwesterkinder Gotfrids von Buhendorf. Herrgott Gen. 2,641.
— 25	. . . .	hängt sein siegel an den verkaufsbrief des ritters Rudolf von Wielandingen, den hof Gersegga betr. Herrgott Gen. 2,643.
1330		
iul. 24	. . . . . .	hängt sein siegel an einen brief in dem Meni und Cunrat Gensch von Buss gebrüder bekennen mit dem kloster Osberg gerichtet zu sein Herrgott Gen. 2,645.
sept. 15	Brugk	beurkundet mit herzog Otto von Oestreich von seines selbst und seines bruders herzog Albrecht wegen gütlich übereingekommen zu sein um die ansprach, die herzog Lupolt von Oestreich von sich und seinen brüdern wegen gegen ihn hatte, um gut leute und rechtunge die graf Wernli selig, grafen Wernhers von Homberg sohn, gelassen, die er zu lehen trug von den gotteshäusern von Owe, von Einsiedeln, von St. Gallen und von Pfeffers. Herrgott Gen. 2,647.
1333		
märz 23	Rappreschwil	(uf der burg) beurkundet eine schenkung H. des Meyers von Kaltbrunnen an das gotteshaus Ruti. Herrgott Gen. 2,649.
1334		
märz 29	Rinvelden	gelobt eidlich eine ewige sühne und urfehde dem ritter Mathis von Stein und dessen bruder Heinrich um die gefangniss die ihm von dem erstgenannten beschehen war. Herrgott Gen. 2,656.
1337		
sept. 21	propeGrinow	Tod im gefecht mit den Zürichern, nachdem er den von den zünften und dem bürgermeister Brun

1337		vertriebenen früheren rathsherrn und ihrem anhang in Rapperswil unterkunft gegeben, und die Züricher nun einen versuch machten sich der nahe gelegenen burg Grinau zu bemächtigen. Comes Johannes de H., vir utiquo fortis viribus, decorus aspectu, sanguine preclarus cecidit. Joh. Vitod. der hier recht ausführlich ist. Vergl. auch Oberrheinische Chronik her. von Grieshaber s. 32.
		Graf Johann von HabsburgLaufenburg hinterliess drei söhne. Sein urenkel Johann starb 1408 als der letzte männliche sprosse seines hauses.

Rudolf graf von HabsburgLaufenburg, später bischof.

.....	....	Geburt als mittlerer sohn graf Rudolf des Schweigsamen.
1250		
aug. 22	....	Rudolf von Habsburg canonicus und Rudolf probst von Beromünster, der zuerst genannt ist, verzichten zu gunsten des klosters Murbach auf ihre ansprüche an die pfarrkirche zu Lucern. Herrgott Mon. 4[b],179.
1253		
iul. 30	Louffenberg	Mitaussteller einer urk. seines bruders Gotfrid für Wettingen.
1257		
oct. 3	Lucerne	Desgleichen für Rudolf minister von Sarnen.
1259		
nov. 1	....	Rudolfus dictus de H., canonicus Basiliensis, rector ecclesie in Dietinkon erscheint in dem schiedsspruch über die gränzen der pfarreien Dietinkon und Winingen. Herrgott Gen. 2,355.
1263		
iun. 30	Basilee	Rudolfus prepositus ecclesie Basiliensis genehmigt an der spitze des capitels eine schenkung des bischofs Heinrich an das Johanniterhospital zu Lutegern. Herrgott Gen. 2,380.
1266		
apr. 4	Bononie	Rudolfus comes de Abesburg verspricht in solidum mit elf genannten aus Zürich Lucern Basel usw. dem Nicolaus von Pizzorottis 180 pfund, die derselbe vorgeliehen hat, in drei monaten zurückzugeben. Savioli Annali Bolognesi 3[b],409. — Der gelehrte herausgeber denkt hierbei an den nachherigen könig Rudolf, und meint derselbe sei bei Manfreds heer gewesen, und habe sich, nach dessen am 26 feb. 1266 erfolgter niederlage versprengt, in solcher weise auf die bürgschaft schweitzerischer studenten mit geld zur heimreise versehen. Allein ich muss doch die von meinem freunde J. E. Kopp mir mitgetheilte ansicht, welche den brief hierherweiset, vorziehen. Hoffentlich lässt derselbe ihn einmal mit so einer schönen erläuterung, wie man von ihm gewohnt ist, neu abdrucken.
1267		
ian. 8	Basilee	Rudolfus prepositus maioris ecclesie in Basilea, Gotfridus et Eberhardus comites de H. (seine brüder) schenken den Johannitern zu Hohenrein ihren zehnten zu Mukheim. Neugart Cod. Alem. 2,259.
märz 20	Glanzemberc	(intra muros ville Glanzemberc) Rudolf domprobst zu Basel, Gotfrid und Eberhard, fratres uterini et carnales, belehnen das kloster Cappel mit der vogtei zu Ratlisberg. Mohr Schw. Reg. 1,9 bei Cappel.
1271		
märz 31	Rinvelden	R. de H. prepositus ecclesiarum Basiliensis et Rinfeldensis und das capitel zu Rheinfelden tauschen güter mit dem kloster Olsberg. Herrgott Gen. 2,427.
1272		
sept. 15	——	Dieselben verkaufen ein haus an das kloster Olsberg. Herrgott Gen. 2,432.
1273		
.....	in Brugga	Rudolfus prepositus maioris ecclesie in Basilea und Eberhard, gebrüder, grafen von H. übertragen dem kloster Wettingen güter im werth von zwanzig mark als betrag eines legats und als ersatz der beerdigungskosten ihres bruders Gotfrid grafen von H. Herrgott Gen. 2,435.
1274		
.....	....	Wahl zum bischof von Constanz. Sein vorgänger Eberhard von Walpurch war nach dem Necrol. Const. am 20 feb. 1272, nach den Ann. Colm 1274 in quadragesima, nach den Ann. Zwif. ap. Pertz 10,61 im iahr 1274 gestorben. In der that scheint letzteres iahr das richtige zu sein.
aug. 4	Constantie	R. electus ecclesie Constantiensis giebt den Lazaristen beglaubte abschrift einer eingerückten bulle pabst Alexanders. Herrgott Gen. 1,436 mit iahr 1273 und ind. 2; letztere auf das iahr 1274 gehend scheint richtiger.

1274		
. . . . .	. . . .	bis 1292 laufen die bischöflichen regesten Rudolfs welche Schneller zusammengestellt hat im Geschichtsfreund der fünf Orte 4,174—182
1293		
apr. 3	. . . .	Todestag: iii. non. apr. anno dni 1293 obiit Rudolfus epus Const. natione de H. Necrol. Const.

Eberhard graf von HabsburgLaufenburg. 1265.

. . . . .	. . . .	Geburt als iüngerer sohn Rudolfs des Schweigsamen.
1265		
märz 13	Basileo	Eberhardus comes de H. beurkundet einen zu gunsten des domcapitels zu Basel und des klosters St. Leonhard daselbst vor ihm abgegebenen verzicht gewisser leute auf besitzungen zu Gundoltswile usw. Herrgott Gen. 2,389. Trouillat Mon. 2,152.
1273		
sept. 29	Burgdorf	Eberhardus comes de H. et Anna uxor sua, filia Hartmanni iunioris comitis de Kiburc, bestätigen den bürgern von Burgdorf ihre genannten rechte, die wörtlich dieselben sind wie die von Freiburg im Uechtland. Kopp Eidg. Urkk. 2,135.
1274		
feb. 22	. . . .	Dieselben bestätigen als lehensherrn dem kloster Interlaken den von denen von Stein geschenkt erhaltenen kirchensatz zu Bollingen. Sol. Wochenbl. 1826 s. 345.
1275		
iun. 19	——	Dieselben verkaufen ihr gut zu Affolteren dem gotteshaus Buchsee. Sol. Wochenbl. 1829 s. 263.
sept. 00	——	Dieselben bestätigen den verkauf von gütern zu Winterswilo seitens des ritters Rudolf von Schüpfen an das kloster Frienisberg. Sol. Wochenbl. 1829 s. 203.
— 00	——	Dieselben bestätigen die schenkung des allodialgutes Seeland bei Lysso seitens desselben an dasselbe. Ebend.
oct. 4	——	Dieselben verzichten zu gunsten des klosters Fraubrunnen auf sechs scuposen bei Ried, die von ihrer mutter Elisabeth gräfin von Kiburg gekauft wurden, und noch auf andere güter. Sol. Wochenbl. 1829 s. 265.
— 12	——	Dieselben nehmen das frauenkloster Marienbrunn bei Burgdorf in ihren schutz. Sol. Wochenbl. 1829 s. 266.
— 20	Lausane	Zeuge könig Rudolfs für den pabst.
1276		
iun. 11	Burchdorf	hängt einwilligend sein siegel an eine schenkungsurkunde des Wernher von Luternowe für das kloster St. Urban. Herrgott Gen. 2,459.
1277		
oct. 23	——	schreibt dem abt und convent von Wettingen, dass er dem Heinrich Snezer von Slierren und dessen kindern, seinen hörigen, gestattet habe ihnen ihre besitzungen zu verkaufen. Herrgott Gen. 2,474.
nov. 26	Meienriet	und seine gemahlin Anna, welche diesmal zuerst genannt ist, verkaufen, nachdem sie vor könig Rudolf in öffentlichem gericht aus rücksicht auf ihre schuldenlast die ermächtigung dazu erhalten haben, den söhnen des königs Albrecht Hartmann und Rudolf, zu handen von deren bevollmächtigtem Hugo grafen von Werdenberg, die stadt Freiburg im Uehtland um 3040 mark silber. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,163 vollst.
1279		
iun. 4	Turegi	eignet dem kloster Wettingen die von Ulrich ritter von Schönenwert demselben verkauften, von ihm zu lehen gehenden vogteien zu Kulwangen und zu Spreitenbach. Herrgott Gen. 2,486.
1280		
ian. 25	. . . .	beurkundet als landgraf im Zürichgau dass Burcard Techinger und dessen söhne mit seinem willen dem kloster Cappel ihre güter in Marfeldingen und Gumminen verkauft haben. Zapf Mon. anecd. 165.
iun. 28	Burgdorf	beurkundet dass Heinrich von Turach seine güter zu Eichellenberg dem Heinrich Lüterer seinem bürger in Burgdorf verkauft habe. Sol. Wochenbl. 1827 s. 130.
iul. 24	——	und Anna seine gemahlin bestätigen ein tauschgeschäft zwischen den rittern Mathias und Johannes von Sumiswald mit dem kloster Trub, wobei iene von ihnen zu burgleben rührende güter hingaben. Sol. Wochenbl. 1827 s. 149.
1283		
sept. 25	Basilee	beurkundet als landgraf im Thurgau dass mit seinem und seines vetters Rudolf, seines bruders grafen Gotfrid seligen sohn, dessen vogt er ist, urlaub die Minderbrüder das haus von Gutenburg hinter der kirche zu Laufenburg inne haben. Herrgott Gen. 2,515.
1284		
. . . . .	. . . .	Tod. Comes Ebirhardus frater epi. Const. et frater comitis Gotfridi de Laufenberch virtuosus obiit ante tempus. Ann. Colm. ad 1284.

1284		Eberhards nachkommen nannten sich nicht mehr grafen von Habsburg, sondern grafen von Kiburg, indem sie dem stamme ihrer mutter den vorzug gaben. Der letzte des mannsstamms graf Ego kommt vor bis 1411. Als er damals den rest seiner besitzungen in der Schweitz verloren hatte, zog er nach Frankreich, ins vaterland seiner gemahlin, und ist dort verschollen. Vergl. überhaupt: Pipitz Die Grafen von Kiburg. Leipzig. 1839. 8.

Albrecht I herzog von Oestreich. 1270.

.....	....	Geburt Albrechts als erstgeborner sohn Rudolfs grafens von Habsburg und der Gertrud (später Anna) tochter des grafen Burcard von Hohenberg. Da seine mutter noch 1276 einen sohn gebar und zwei seiner schwestern sich 1273 verheiratheten, dürfte er schwerlich vor 1251, und da er beim ausstellen seiner ersten urk. 1275 doch wenigstens vierzehniährig war, schwerlich nach 1261 geboren sein. Das iahr 1248 wie man gewöhnlich annimmt, scheint mir hiernach ietzt als geburtsiahr etwas zu früh; ich möchte eher auf beiläufig 1253 rathen.
1270 ian. 26	....	Erwähnung Albrechts und seines bruders Hartmann als einwilligender in der heutigen zu Brugg ausgestellten urk. ihres vaters für Wettingen. — So auch später am 13 ian. 1373.
1275 iun. 1	Wintertur	bestätigt dem nonnenkloster Töss bei Wintertur ein gut in Brünggen. Hormayr Arch. 1819 s. 408.
1276 feb. 15	....	Eine heutige urk. könig Rudolfs (Reg. Rud. 237) ergiebt dass damals Albrecht mit Elisabeth der tochter des grafen Meinhard von Tirol bereits vermählt war.
märz 27	Baden	bestätigt dem kloster Töss einen gütertausch. Hormayr Arch. 1819 s. 408.
1277 apr. 22	——	(in castro nostro) Albrecht und Hartmann grafen von Habsburg vergleichen sich mit dem kloster Wettingen über den nachlass des Ulrich Herberger. Kopp Reichsgesch. 2,731.
sept. 12	....	Erwähnung Albrechts als friedensbeschwörer namens seines vaters in der heute zu Prag von Otakar könig von Böhmen über den friedensvollzug gegebenen urkunde. Mir ist iedoch nicht wahrscheinlich, dass Albrecht dieser verhandlung wegen in Prag gewesen sei. Ohnedies ist die urk. nach der von Kopp in seiner Reichsgesch. 1,197 aufgestellten scharfsinnigen vermutung nur ein proiect das nie zu beiderseitiger anerkenntniss gelangte.
1278 iun. 24	....	Die heute zu Wien gegebene urk. seines vaters könig Rudolfs für die stadt Wien, in der Albrecht als zeuge erscheint, ist unächt.
iul. 10	Baden	giebt Bernhard dem vogt zu Baden zu seinem weib als heimsteuer zwanzig mark, indem er ihm dafür versatz zu Detwil anweiset Kopp Geschbl. 2,150.
— 17	Brugge	genehmigt die von seinem vater Rudolf, ehe er römischer könig war, dem Peter von Müllinen schultheiss zu Brugg und der Berta seiner ehefrau als heimsteuer gegebene pfandschaft von zwanzig mark auf fruchtgefällen in Brugg und in Bozperg. Sol. Wochenbl. 1831 s. 502. Hormayr Archiv 1819 s. 408.
aug. 7	....	gestattet dem Hesso von Greifenstein dass er seiner ehelichen frau Anna auf dem gut das derselbe und sein bruder von ihm zu lehen trägt in dem dorf und bann zu Westhuss siebenzig mark als wittum anweise. Schöpflin Als. dipl. 2,17.
— 26	....	Am heutigen tage siegte sein vater in der marchfeldschlacht über Otakar könig von Böhmen.
dec. 29	Wien	Zeuge könig Rudolfs für Colmar zugleich mit seinem bruder Hartmann.
1279 feb. 14	——	Zeuge desselben für den pabst zugleich mit seinem bruder Hartmann.
mai 19	Ensisheim	Berathung mit den stadtschultheissen über einen seinem vater zu sendenden zuzug. Filius regis Rudolfi maior venit in Ensisheim xiiii kal. maii, convocavitque scultetos civitatis, et deliberavit cum eis quomodo patri suo milites mitterent in armis preparatos. Ann. Colm. — Sollte dies nicht eher zu 1278 gehören vor die Marchfeldschlacht?
iun. 5	Bremgarten	besiegelt mit seinem bruder Hartmann eine güterschenkung der Gertrud witwe des Burchard von Baris und deren sohn Johann an das kloster Muri. Herrgott Gen. 2,487. Kurz und Weissenbach Beitr. 1,21.
aug. 00	....	Heeressammlung gegen die stadt Freiburg im Breisgau. Infra octavam assumptionis (aug. 15 — 22(

1279		congregavit filius regis Rudolfi plus quam viginti comites, et dominos multos, et exercitum magnum, ut destrueret suburbium Friburgense, pro eo quod iuvissent dominum suum comitem Gebirhardum de Friburgo, qui eo tempore civitates imperii pro suis viribus impugnabat. Ann. Colm.
1280 iul. 21	. . . .	bestätigt der kirche St. Jacob bei Wintertur ihre statuten. Schöpflin Als. dipl. 2,20.
sept. 10	Wintertur	Abreise nach Oestreich mit seinem bruder Hartmann, wenn nämlich dessen an den könig von England gerichteter brief vom heutigen monatstag in dieses iahr gehört, in welchem er zugleich den magister Petrus mee pueritie enutritor (den nachherigen erzb. von Mainz?) beim könige beglaubigt. Pauli in der Allgem. Monatsschrift für Lit. 1854 s. 567.
1281 feb. 13	Wienne	bestätigt mit seinem bruder Hartmann dem kloster Wettingen eine schenkung ihrer mutter. Herrgott Gen. 2,494.
märz 1	. . . .	bestätigt mit demselben dem kloster Töss eine güterschenkung. Hormayr Archiv 1819 s. 408.
mai 00	——	E r n e n n u n g zum vicarius generalis per Austriam et Styriam durch seinen vater könig Rudolf. Item Rudolfus Romanorum rex Austriam egreditur, versus Franconiam et ad partes Reni procedens, filium suum Albertum Austrie et Stirie constituit provisorem. Chron. Austr. ap. Rauch 2,276 — In dieser neuen eigenschaft werden ihm nun seit dem 20 mai huldigungsreverse von den herrn und städten ausgestellt. Vergl. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,81 folg. Hormayr Wien I. 2,35 nr. 51 und 52.
— 23	——	bestätigt als reichsstatthalter in Oestreich und Steier dem erzbischof von Salzburg eine von könig Rudolf erhaltene vollmacht, den beiden königlichen notaren N. Bode und Gotfrid von Osenbrugge in seiner diocese pfründen, deren übertragung dem könige zusteht, anzuweisen. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,179.
iul. 24	——	beurkundet nach berathung mit den genannten landherrn die seinen rath geschworen haben, die von dem stadtrath zu Wien ihm vorgelegten alten satzungen des niederlagrechts daselbst, wie sie von könig Rudolf genehmigt, so wie von den Predigern und Minoriten zu Wien, dann den landherrn und bürgern gutgeheissen worden sind Herrgott Mon. 2a,154. Lambacher Oestr. Interr. 189. Hormayr Wien I. 5,14 nr. 133. Vergl. Kurz Oestr. unter Otakar 1,77 und 2,54. — Wichtig für die handelsgeschichte!
sept. 14	——	bestätigt die eingerückten satze, welche zu Passau am 8 sept. d. i. von seinen und des herzogs Heinrich von NiederBaiern rathgeben im zusammentritt mit dem bischof von Passau gemacht wurden, um den unfrieden zu bessern, der zwischen Passau und Everding auf land auf wasser und auf strassen geschehen ist seit pfingsten im dritten iahr. Mon. Boic. 29b,537 ursprünglich deutsch.
1282 ian. 30	——	beurkundet den in seiner und der edeln Oestreichs gegenwart auf ersuchen des bischofs Heinrich von Regensburg ergangenen rechtsspruch, dass dieser bischof ieden mann wegen den gütern seiner kirche in Oestreich an ieden auf denselben befindlichen ort citiren möge. Ried Cod. Rat. 1,579.
mai 6	——	verleiht als reichsvicar in Oestreich dem Conrad von Hag und dessen ehefrau die von Heinrich von Hag zu diesem zwecke ihm aufgegebene hälfte des schlosses Lustenberch. Hormayr Archiv 1837 s. 204. Hoheneck Beschr. der Stände Oestreichs 3,574 zum 5 iuni nach Lichn.
iul. 1	——	belehnt nach dem willen seines vaters den Albero von Pucheim mit der burg Clusa sammt dem amt und den einkünften in Ischl, dergestalt dass ein fürst von Oestreich dieses lehen mit 700 pfund wieder einzulösen berechtigt sei. Herrgott Gen. 2,506. Kurz Oestreich unter Otakar 2,199. — Lichnowsky Habsb. Reg. 1,83 hatte zwei alte abschriften vor sich mit dem iahr 1281.
— 9	——	verleiht dem Ulrich Capeller einen wochenmarkt für Steiereck. Hoheneck Beschr. der Stände Oestreichs 3,66 nach Lichn. 1,181.
nov. 9	——	beurkundet dass in dem zwischen erzbischof Friedrich von Salzburg und ihm getroffenen übereinkommen, wegen der ihm ertheilten belehnung mit der burg Strechow und der schenkung von Neuenhaus (im Ennsthal) an die kirche Salzburgs, zuletzt versprochen worden sei, dass die burg Vorchtenstein durch den erzbischof zerstört und gänzlich abgebrochen werden solle. Hormayr Archiv 1828 s. 437 Denkschr. der Akad. zu München 20b,106.
dec. 16	Auguste	belehnt noch als graf von Habsburg und Kiburg, generalvicar in Oestreich und Steiermark, den Friedrich truchsess von Lenbach und den Ulrich von Capellen mit den durch den tod des Chuno von Gutrat ledig gewordenen gütern. Hormayr Archiv 1837 s. 204 wo ich feria quarta post Lucie lese, statt post Lucce.
— 27	——	B e l e h n u n g Albrechts und seines bruders Rudolf mit den herzogthümern Oestreich und Steiermark durch ihren vater den römischen könig Rudolf. Vergl. in den Kaiserregesten und Reimchronik s. 181. — Wegen der damals ebenfalls statt gefundenen, später aber wieder zu gunsten Mein-

1282		hards grafen von Tirol rückgängig gewordenen belehnung mit Kärnten vergl. nunmehr auch Stögmanns abhandl. in den Sitzber. der kais. Akad. 19,187 folg.
dec. 27	Anguste	Bündniss mit Friedrich erzbischof von Salzburg und Ludwig Rheinpfalzgraf und Baierherzog bis ostern und von da auf vier iahre gegen iedermann mit ausnahme des reichs und des grafen Meinhard von Tirol. Vergl. die heutige bestätigung durch könig Rudolf.
1283		
mai 5	Wienne	(in placito generali) beurkundet als herzog von Oestreich und Steier, herr von Krain Mark und Portenau den auf frage des abtes Heinrich von Aldersbach vor ihm ergangenen rechtsspruch: dass kein kirchenprälat güter seines gotteshauses zu veräussern befugt sei ausser mit zustimmung des convents. Mon. Boic. 5,389.
— 9	———	(—) bestätigt den vor ihm für das kloster HeiligKreuz ergangenen rechtsspruch, dass dieses kloster nicht blos in den dörfern sondern auch auf den strassen die gerichtsbarkeit über seine unterthanen habe, und dass die in weinberge umgearbeiteten äcker deshalb nicht unter die bergmeistor gehören, sondern in der gewalt des klosters bleiben. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,97.
iun. 1	....	Einzelherrschaft in Oestreich eingeführt, indem könig Rudolf heute zu Rheinfelden verordnete, dass in gemässheit eines bei der verleihung von Oestreich usw. an seine söhne gemachten vorbehalts, und auf bitte der stände dieser lande die keine doppeltherrschaft haben wollten, dem Albrecht die herrschaft allein zustehen und dessen bruder Rudolf II abgefunden werden solle. — Vergl. Kaiserregesten. — Die dankende acceptation der stände d. d. Wien 12 iul. 1283 bei Kurz Oestreich unter Otakar 2,200.
iul. 28	ap. Prukkam	bestätigt die eingerückte urk. herzog Liupolds d. d. Marchburg 10 sept. 1209, die wiederherstellung der carthause Geirach betr. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,142.
aug. 1	Chindeberch	erneuert dem abt Heinrich von Admont die von könig Rudolf erhaltenen privilegien im allgemeinen, und gestattet ihm eine feste auf dem grund der kirche Admonts anzulegen. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,142. Herrgott Mon. Austr. 1,217 mit dem ausstellort Kynnenberg.
— 00	....	Heerfahrt gegen herzog Heinrich von NiederBaiern. Herzog Albrecht verbündet mit erzbischof Friedrich von Salzburg und herzog Ludwig von Baiern rückt vor bis Wels, wo er sich mit dem erzb. vereinigt. Die bischöfe von Regensburg und Passau vermitteln einen waffenstillstand und den rückzug des herzogs. Chron. Salisb. ap. Pertz 9,808. — Dux Albertus primam expeditionem suam contra Heinricum ducem Babarie movit pro parte Austrie superioris, quam pater suus genero suo Ottoni, filio ducis Heinrici, obligaverat, filia predicta anno priori iam defuncta (Katharina † 1282 apr. 4). Sed in confinio circa Ried (südlich von Schärding, östlich von Braunau) per comitem Meinhardum de Goritia illa guerra est sopita. Chron. Austr. ap. Rauch 2,277. — Herzog Albrecht sei bis Wels vorgerückt gewesen als der vom Baierherzog herbei gerufene herzog Meinhard einen frieden vermittelte, sagt die Reimchronik s. 210. Vergl. Kopp Reichsgesch. 1,536.
sept. 00	Cell circa Ried	Sprache mit herzog Heinrich von NiederBaiern. Zugleich entschieden am 18 sept. zu Sterchenberg (Stahrenberg bei Haag) die bischöfe von Regensburg und Passau und graf Meinhard von Tirol als gekorne schiedsrichter, dass herzog Heinrich die burgen Neuenburg Freistadt Mauthausen und Clingenberg, die seinem sohn Otto für die mitgift von herzog Albrechts verstorbener schwester Catharina verpfändet worden waren, gegen zahlung von 3000 mark wieder herauszugeben habe. Stülz in Schmidls Oestr. Blättern vom 2 feb. 1847 und Reg. Boic. 4,226. Vergl. Böhmer Wittelsb. Reg s. 86 wo genaueres.
.....	Tannberig	Belagerung der burg Tannberg im OberMühlkreise die sich bald ergiebt. Reimchronik cap. 247 s. 210.
.....	Falkenstein	Belagerung dieser zwischen Passau und links auf dem linken Donauufer im OberMühlkreis gelegenen burg. Da sie sich in die lange zieht, überlasst der herzog deren fortsetzung dem Eberhard von Walsee, und geht selbst wieder nach Wien. Reimchronik a. a. o.
oct. 15	Wienne	bestätigt dem Otto von Haslau das privileg könig Rudolfs vom 8 ian. 1278 mit zuschlag von hundert pfund. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,316.
— 29	———	beauftragt den Bernhard von Schaumburg und andere dem erzb. von Salzburg gegen die von dem grafen von Ortenburg beabsichtigte neuerbauung der burg Wildeneck beizustehen. Ebend. 1,182.
1284		
feb. 9	Judenburg	bestätigt und erneuert dem erzb. Friedrich von Salzburg seine eigne urk. d. d. Wien 9 nov. 1282. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,182.
— 11	in Brukka	(super Muram) bestätigt dem Heinrich abt von Admont den ankauf des hofes Ainöd. Pusch et Frölich Dipl. Stir. 2,230 extr.
märz 17	Wienne	beurkundet dass Weichard und Ortolf gebrüder von Topel ihm die vogtei über die kirche zu Külb resignirt haben, die er nun nicht weiter verleihen sondern behalten will. Dipl. et Acta Austr. 8,332.

1284		
märz 19	Wienne	wahrt die immunität des abtes Heinrich von Admont gegen die eingriffe derienigen welche er in seiner amtseigenschaft als landschreiber verletzt haben möchte. Pusch et Frölich Dipl. Stir. 2,230 extr.
mai 28	. . . .	Pfingsten. Bald darauf zog gegen den Chunrad von Sumerau der sich zwei landesfürstliche burgen Werfenstein und Freistein, beide an der Donau unterhalb Grein, angeeignet hatte, und nun genöthigt wird, dieselben wieder herauszugeben. Reimchr. cap. 248 s. 211. — Dux Austrie Albertus tria castra Cunradi Sumrowarii infra paucos dies post pentecosten expugnavit. Chron. Claustro Neob. ap. Pez 1,468.
iul. 8	ap. Wervenstein	(in castris) bestätigt dem kloster Waldhausen ältere privilegien. Kurz Beitr. 4,466. — Der ausstellort liegt an der Donau, unterhalb Grein.
aug. 31	Wienne	gebietet dass iedermann zu Wilhelmsburg mauth entrichte. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,103.
sept. 1	——	bestätigt dem kloster Raitenhaslach privilegien von herzog Friedrich und könig Rudolf. Reg. Boic. 4,258.
— 26	——	bestätigt Ulrich dem Kapoller und seiner ehefrau die um 800 pfund von könig Rudolf erhaltene pfandschaft auf gütern bei St. Leonhard Stamph und an der Aist. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,104.
oct. 16	. . . .	beurkundet dass Ditmar und Wernher, söhne weiland Heinrichs von Pampruk, vor ihm auf alle ansprache an Heinrich bischof von Regensburg, seinen gevatter, wegen dem hof in Pechlarn verzichtet haben. Ried Cod. Rat. 1,604.
— 20	——	bestätigt dem kloster Lilienfeld ein schiedsrichterliches urtheil, einen hof zu Inzersdorf betr. Hanthaler Rec. 1,207.
nov. 23	——	bestätigt eine übereinkunft des bischofs Emicho von Freising mit dem von Scharfenberg. Meichelbeck Hist. Fris. 2^b,119.
1285		
märz 13	——	bestätigt dem kloster Wilhering bei Linz seine privilegien. Stülz Gesch. von Wilhering 553.
. . . . .	——	Hochzeit des Dietrich landgrafen von Thüringen mit Adelheid der schwester von herzog Albrechts gemahlin. Eodem anno Dietricus lantgravius Duringie Wienne cum magna sollempnitate duxit in uxorem dominam Alhaydem, filiam Meinhardi comitis Tyrolensis, sororem ducisse Austrie, presentibus episcopis Frisingensi et Seckkoviensi, ac nobilibus ministerialibus fere cunctis Austrie et Styrie. Chron. Austr. ap. Rauch 2,279.
aug. 1	Marchburg	erklärt nach welchem mass der carthause Seitz vom amt zu Tiver der durch herzog Otakar gestiftete honig entrichtet werden soll. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,182.
oct. 13	in Nova Civitate	bestätigt den bürgern von Neustadt ihre rechte gnaden und freiheiten, deren einige angeführt werden. Pez Cod. dipl. 2,197.
1286		
ian. 00	Auguste	Anwesenheit auf dem von seinem vater könig Rudolf hier gehaltenen hofe. — Damals scheinen auch die veränderungen im wittum der herzogin Elisabeth gemacht worden zu sein, worüber mehrere undatirte briefe im Archiv für Oestr. Geschq. 2,274—276.
— 30	——	gestattet dem bischof Heinrich von Regensburg wegen der innigen freundschaft mit welcher er demselben verbunden ist, so wie dessen nachfolgern und seinem capitel, wein und frucht in bestimmtem masse iährlich mauthfrei aufwärts durch sein land zu führen. Ried Cod. Rat. 1,611.
feb. 1	——	An diesem tage belehnte könig Rudolf auf bitte seiner söhne Albrecht und Rudolf den grafen Meinhard von Tirol und dessen erben mit dem von seinen söhnen, denen er es früher (1282 dec. 27) mit Oestreich und Steier gelichen hätte, zu diesem behufe ihm resignirten herzogtum Kärnten. Reg. Rud. nr. 859.
— 1	——	bestätigt mit seinem bruder Rudolf der Jacobskirche in Heiligenberg bei Wintertur schenkungen der grafen von Kiburg. Herrgott Gen. 2,526. Gerbert Cod. epist. 245 deutsche übers. irrig zu 1281.
— 2	——	bekennt dass das patronat der pfarrkirche zu Linz dem bischof Wernhard von Passau und dessen nachfolgern gehöre, ohne dass ihm ein recht daran zustehe. Mon. Boic. 29^b,557.
iul. 13	in Nova Civitate	beurkundet dass Otto von Zelking ihm die halbe burg Zelking freiwillig resignirt habe mit der bitte solche ihm und seiner ehefrau Leukard zu lehen zu geben, welcher bitte er nun entspricht. Huber Austr. ill. 29 extr. — Damals wurde wohl hier der erfolglose tag zwischen dem herzog und dem erzbischof von Salzburg über die gegenseitigen ansprüche gehalten, von dem die Reimchronik cap. 294 s. 246 spricht.
— 25	. . . .	macht einen vergleich mit graf Ulrich von Heunberg, zu folge dessen ihm dieser die burg Siebenegg auf begehren abzutreten hat. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,112.
oct. 9	Wienne	nimmt die Augustinernonnen zu Kirchberg, nachdem durch rechtsspruch festgestellt worden, dass die vogtei über dieselben nicht dem Hermann von Kranichberg, sondern ihm zustehe, in seinen schutz, und gebietet seinen getreuen sie nicht zu beschweren. Pez Cod. dipl. 2,200.
— 21	. . . .	An diesem tage zu Judenburg erklärte Rudolf erzbischof von Salzburg, dass um die ansprache, die

1286		herzog Albrecht gegen seine (des erzbischofs) dienstmannen Otto und Chunrat von Goldekk hat um die burg Stäteuckk und das gut Släbnieb also geschlichtet und gesetzt sei: dass die Goldekker die genannte burg dem erzbischof, und dieser sie dem bischof von Seckau einzuantworten haben, bis auf eine in Steiermark binnen iahresfrist von dem herzog zu veranlassende rechtliche entscheidung. Mitbesiegelt von dem herzog und den Goldekkern. Zeugen: die bischöfe Hertnid von Gurk, Chunrat von Lavant, und Liupold von Seckau, herzog Meinhart von Kärnten, welche beide auch mitbesiegeln usw. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,169 vollst. Der sache nach, nicht aber nach allen äussern umständen, stimmt diese urk. mit der darstellung in der Reimchronik. Vergl. Kopp Reichsgesch. 1,540.
dec. 25	Wienne	nimmt abt und convent von HeiligKreuz in Oestreich in seinen schutz, bestätigt deren alte privilegien und vermehrt sie mit neuen. Pez Cod. dipl. 2,147. Ludewig Rel. 4,265. Herrgott Mon. 1,218.
1287		
ian. 7	Neuenburgo	spricht recht zwischen dem kloster Lilienfeld und Wichard von Pebrarn, güter in Lebenleiten und Haindorf betr. Hanthaler Rec. 1,207.
— 7	——	spricht recht zwischen demselben und Ulrich von Utendorf, güter bei Eschenau betr. Ibid. 1,207.
— 10	——	spricht recht zwischen demselben und Hademar von Wesen einen wald bei Offenburg betr. Ibid. 1,207.
— 15	——	nimmt das Schottenkloster zu Wien in seinen schutz, und bestätigt dessen freiheit von landgericht und marchfutter. Hormayr Wien 1. 1,97 nr. 38.
feb. 24	Wienne	bestätigt dem kloster Fürstenzell in der dioces von Passau das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Wien 13 apr. 1280 zollfreiheit betr. Mon. Boic. 5,29.
märz 17	——	bestätigt dem kloster Reichersberg seine mauthfreiheit in Oestreich und Steiermark. Mon. Boic. 4,458.
apr. 20	——	ermächtigt den Purchard von Maidpurg hauptmann zu Weitra die zinsleute des klosters Zwettl zu Weitra steuerfrei zu lassen. Ludewig Rel. 4,59. Dipl. et Acta Austr. 3,214.
mai 12	——	bestätigt dem nonnenkloster Tuln seine freiheiten. Lichnowsky Habsb. Reg 1,185.
iun. 12	....	An diesem tage zu Judenburg quittirt Ulrich graf von Hennburg mit seiner gemahlin Agnes (der Babenbergerin!) dass herzog Albrecht dieienigen 6000 mark ihnen ausgezahlt habe, für welche als entschädigung wegen ihrer rechte an Oestreich und Steier ihnen könig Rudolf güter in Steier verpfändet hatte. Herrgott Mon. Habsb. 4[b],101. — Vergl Reimchr. 483.
— 15	....	bestätigt dem kloster Zwettl die von dem von Chunring erhaltenen begünstigungen. Linck Ann. Cl. 1,477.
— 17	Sand Oswald	(bi der Zeirich) beurkundet dass er mit dem erzbischof Rudolf von Salzburg wegen seiner ansprüche an die burg Wasseneck sammt zugehör beiderseitig übereingekommen sei, dass der erzbischof die burg dem abt Heinrich von Admont, der landschreiber ist zu Steier, einantworte als einem gemeinen mann, bis zu einer von könig Rudolf selbst, oder einem von ihm bestellten richter, binnen gewisser zeit in dem lande zu Oestreich oder Steier zu gebenden gütlichen oder rechtlichen entscheidung, mit noch weiteren bestimmungen in bezug auf die zwischen dem herzog und den Goldeckern (um die von dem ersteren in anspruch genommene burg Stäteneck und das gleichfalls in anspruch genommene gut Släbenik) bestehende theidung. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,185 extr. — Daselbst 1,170 findet sich auch vollständig der gegenbrief des erzbischofs, aus dem ich vorstehendes ausgezogen habe. Vergl. Kopp Reichsgesch. 1,542. — Der ausstellort liegt nordwestlich von Judenburg im Polsthal.
iul. 15	Wienno	bestätigt dem kloster Lilienfeld die eingerückte pancharte könig Rudolfs d. d. Wien 26 sept. 1277. Hanthaler Rec. 1,207.
aug. 18	....	An diesem tage zu Linz verkaufte Cunrad von Sumerau dem herzog die burg Luftoneck bei Steiereck. Pritz Gesch. des Landes ob der Enns 2.3 extr. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,185.
— 23	Steyer	verleiht und bestätigt den bürgern von Steier genannte freiheiten und gewohnheiten, welche sie mit zulassung der fürsten von Oestreich und Steier, seiner vorfahren, wenn auch ohne schriftliche genehmhaltung hergebracht haben. Preuenhuber Ann. Styr. 35. Gengler Deutsche Stadtrechte 466
— 29	Lintzo	erlässt dem probst und convent von Ranshofen die mauth von zehn carraden wein eignen gewächses die sie auf Donau oder Inn in seinem gebiet aufwärts führen. Mon. Boic. 3,347.
.....	....	Zu diesem iahr findet sich und dürfte hierher gehören im Chron. ClaustroNeob. ap. Pez 1,469 und eben so Chron. Austr. ap. Rauch 2,282 folgende alleinstehende nachricht, die doch auch auf irthum beruhen könnte: Eodem anno Albertus dux Austrie collecto exercitu cum Stiriensibus et Australibus intravit Ungariam et obsedit Bosonium (Presburg). Cives autem cum communi consilio tradiderunt ei civitatem; castrum vero expugnavit et posuit homines suos in eo. Vergl. Kurz Oestreich unter Otakar 1,116 note. — Uebrigens muss Albrecht allerdings irgend einmal Pressburg und Tirnau eingenommen haben, weil er diese plätze im frieden vom 28. iuli 1291 an Ungarn zurückgab.

1287 oct. 13	Wienne	nimmt die cistercernonnen von St. Nicolaus zu Wien extra muros in seinen schirm, und bestätigt deren freiheiten und rechte von denen einige aufgezählt werden. Herrgott Mon. Austr. 1,219.
1288	. . . .	Empörung der Wiener. Einzige erzählende quelle ist die Reimchronik cap. 612—619 s. 565–572. Nach der hier gegebenen lebendigen darstellung war es zunächst ein aufstand der niedern volksclassen (des pöbels, wie das wort schon hier gebraucht wird), doch standen angesehenere bürger dahinter, die auch einverständnisse mit unruhigen landherrn hatten. Die nächste forderung war: wiederherstellung älterer privilegien. Als man des herzogs leute auf den strassen beleidigte und die schuster drohten mit ihren leisten den graben der hofburg zu füllen, begab sich der herzog auf den benachbarten Kahlenberg, und sperrte die strassen um die stadt sowie auch die Donau. Gedrängt durch die daher entstehende noth, wendeten sich nun die handwerker gegen diejenigen reichen, welche sie erst aufgewiegelt hatten, unter denen Conrad von Preitenfeld sich auszeichnete, und erzwangen von ihnen die wiederherstellung des friedens auf die von dem herzog gestellten bedingungen gänzlicher unterwerfung und der auslieferung der städtischen privilegien zu beliebiger cassirung oder genehmhaltung. — Der von den bürgern aus diesen privilegien (d. h. doch wohl aus der ihnen von kaiser Friedrich II im april 1237 gewährten reichsunmittelbarkeit, in deren folge sie eine zeitlang den reichsadler als siegel führten) hergeleitete anspruch und die nunmehrige cassirung eines theils derselben, treten erst dann in das rechte licht, wenn man sich erinnert, dass Friedrich II als er Oestreich wieder in den besitz herzog Friedrichs des Streitbaren zurückkehren liess, diese reichsunmittelbarkeit selbst nicht aufrecht erhalten, dass sie keiner der verschiedenen nachfolger dieses letzten Babenbergers anerkannt hat, und dass namentlich die angeblich von könig Rudolf zu Wien am 24 juni 1278 verbriefte erneuerung derselben, weiter nichts als eine unächte urk. ist, die es wohl verdiente cassirt zu werden. Später bewährten die Wiener in bedenklichen zeiten ihre treue und erhielten dafür am 12 feb. 1296 neue privilegien. — Vergl. Kopp Reichsgesch. 1,531 folgg.
feb. 18	Niuuburgc	An diesem tage und ort (wie unterstellt werden darf in gegenwart des herzogs) anerkennen rath und bürgergemeinde von Wien urkundlich den herzog Albrecht als ihren rechten herrn, schwören ihm und seinen erben unverletzliche treue, verzichten auf alle einungen öffentliche oder heimliche, und wollen rechtlos und ehrlos sein, wenn sie das brechen. Kurz Oestr. unter Otakar 2,204. Hormayr Wien I 2,38 nr. 53.
— 20	——	bestätigt dem kloster St. Florian den eingerückten freiheitsbrief herzog Friedrichs d. d. Kroms 8 dec. 1243. Stülz Gesch. von St. Florian 327.
— 25	Wienne	beurkundet dass Wulfing von Sunenberg die durch abt und convent von Asbach von ihm abgelösete vogtei über den hof des klosters in Wilolstorf ihm resignirt habe, dergestalt dass nur er selbst und seine nachfolger herzoge von Oestreich sie besitzen sollen. Mon. Boic. 5,176.
— 28	. . . .	An diesem tag verzichten zu Wien der rath und die bürgergemeinde auf alle von könig Rudolf erhaltene privilegien. Kurz Oestr. unter Otakar 2,205. Hormayr Wien I. 2,38 nr. 54 wo auch noch die vielen einzelnen bürger Wiens genannt sind die damals dem herzog gehorsamsbriefe gaben.
märz 20	Newnburgc	belehnt den Leutold von Kunring schenken Oestreichs und den Otto von Lichtenstein mit dem von dem ersteren zu diesem zwecke ihm resignirten gericht in Zwetl und dem zoll in der stadt daselbst. Chmel Notizbl. von 1843 s. 77.
— 21	——	bestätigt den tuchschneidern unter der laube in Wien, die geheissen sind handschneider, ihre älteren privilegien und vorzugsrechte. Hormayr Wien I. 5,112 nr. 151 in einer bestätigung von 1368.
apr. 9	. . . .	An diesem tag zu Neuburg verzichten die brüder Otto und Conrad von Goldeck zu gunsten herzog Albrechts auf ihre ansprüche auf die burg Stetteneck, das dorf Slebnich und die güter in Sewach gegen 150 mark. Wiener Archiv nach Lichn. 1,120. — Vergl. wegen der hier genannten mit dem erzb. von Salzburg streitigen burg beim 21 oct. 1286 und 17 juni 1287, sodann Kopp Reichsgesch. 1,544.
— 26	. . . .	An diesem tage im lager vor Wissloch gebot könig Rudolf neuerdings allen in Oestreich in gemässheit der rechtmässig geschehenen übertragung der herzogthümer Oestreich und Steier an seine söhne Albrecht und Rudolf diesen gehorsam zu sein, ohne rücksicht auf die ihm geleisteten eide oder von ihm erhaltenen privilegien.
mai 4	——	bestätigt dem kloster St. Florian seine mauthfreiheit. Stülz Gesch. von St. Florian 327.
— 14	——	bestätigt dem kloster Zwetl eine eingerückte urk. der brüder Leutold schenk von Oestreich und Heinrich von Veldesperch genannt von Chunring d. d. Zwetl 25 märz 1285, schenkung des patronats zu Zistersdorf betr. Link Ann. Clarv. 1,462. Dipl. et Acta Austr. 3,218.

1288		
mai 16	....	An diesem tag zu Wien gelobt Cunrad ritter von Preitenfeld (ein hauptbetreiber des aufstandes der Wiener, vergl. Reimchr. s. 567 folg.) dem herzog treu zu sein und zu dienen als seinem rechten herrn, sodann Weidhofen oder eine andere ihm vom herzog angewiesene stadt nicht zu verlassen ohne dessen willen, und weder heimlich noch öffentlich zu getrachten was diesem schädlich sein möchte; alles kraft seines eides so wie der gelobung seines bruders Heinrich und siebenzig genannter herrn, und bei strafe ehlos rechtlos und treulos zu sein. Chmel Notizbl. von 1843 s. 78.
oct. 00	St. Gallen	Anwesend mit seinem bruder Rudolf bei ihrem vater dem könig. Vergl. bei diesem.
— 21	Ulme	gebietet allen seinen getreuen den probst von Raushofen, den er zu seinem caplan angenommen, und dem er mit personen und gütern seinen schirm gewährt hat, so wie auch dessen gotteshaus, nicht zu verletzen oder zu beschweren. Mon. Boic. 3,348 ohne iahr.
— 28	——	Zeuge seines vaters für BraunschweigLüneburg.
— 29	——	An diesem tage belieh ihn sein vater könig Rudolf mit der dem reiche wegen dort getriebener räuberei heimgefallenen burg Marspach im Mühlkreise Oestreichs.
nov. 7	....	Heute am sonntag nach Allerheiligen fand zu Salzburg die erhebung des heiligen Virgilius statt und hielt zugleich erzbischof Rudolf ein concil der erzdiocese. Gegenwärtig waren die bischöfe: Emich von Freising, Heinrich von Regensburg, Wernhard von Passau, Hertnid von Gurk, Chunrad von Chiemsee, Lupolt von Seckau und Chunrad von Lavant. Chron. Salzb. Vergl. Kopp Reichsgesch. 1,545. — Die schon lange dauernden zwistigkeiten zwischen dem erzbischof und dem herzog nahmen nun eine ernstere wendung, indem der erstere noch im winter dem andern die burgen Ennsburg und Steteneck brach. Reimchronik s. 253—260.
1289		
ian. 14	Krems	beurkundet dass Otto von Lichtenstein mit seinem willen zwei äcker bei Judenburg, die vom herzogthum zu lehen geben, den Clarissinnen daselbst übergeben habe. Lichnowsky Habs. Reg. 1,317 aus dem Johanneum.
.....	....	Heerfahrt gegen den erzbischof von Salzburg. Der herzog gieng über den Pirn, liess die belagerung der salzburgischen burg Fahnstorf (nordöstlich von Judenburg, westlich von Knittelfeld) am 2 feb. (Reimchronik s. 262) beginnen, wendete sich dann gegen die stadt Friesach, die er zerstörte, und kehrte dann vor Fahnstorf zurück, das er nun auch einnahm und brach. Noch in den fasten kam er wieder nach Wien. Reimchronik s. 262—267. — Post nativitatem domini exorta est quedam controversia inter predictum Salzpurgensem aepum et Albertum ducem Austrie pro quodam castro quod ei predictus epus destruxerat. Pro qua indignatione dux commotus collecto exercitu potenter contra episcopum properavit, pulcrum castrum episcopi cum quatuor turribus, Pfansdorf dictum, circa Judenburch situm vallavit, breviter expugnavit et destruxit. Pergens ultra, civitatem Frisacum dicti epi obsedit obtinuit et succendit, murosque confregit, multisque malis ibi predis et rapinis perpetratis, cum suis reversus est ad propria. Chron. Austr. ap. Rauch 2,283.
apr. 24	Wienne	Heeressammlung auf St. Georg, und dann erste heerfahrt gegen graf Iwan von Güns. Den tag kennt man aus einer schenkung des Hadmar von Schönberg an das kloster Zwetl: Ego anno dni mcclxxxix in die sancti Georgii martyris, viii. kal. maii, in conventu expeditionis, que ab Alberto duce Austrie adversus Ywanum comitem Ungarie primitus est edicta, Wienne constitutus, in ipsa expeditione cum serenissimo principe profecturus etc. Ludewig Rel. 4,95. — Iwan, den sein eigner könig Ladislaus 1284 nicht hatte bezwingen können (Chron. Claustro Neob.), hatte bei seinen raubeinfällen längs der gränze den marschall Hermann von Landenberg mit seinen Schwaben eben so geschlagen wie die Ennsthaler bauern des abtes Heinrich von Admont. Reimchr. s. 227 folgg. und 237 folgg. Herzog Albrecht der dies nicht länger dulden wollte, ging nun zu entscheidenden massnahmen über. Hauptquellen sind: Chron. Austr. ap. Rauch 2,283 folg. und Reimchronik cap. 310—315 s. 267—281. Die erste nennt 35 eroberte plätze, welche dem anschein nach alle um den Neusiedler see lagen. Die zweite dagegen hat einige daten, weshalb ich sie für das folgende benutze.
.....	Mertenstorf	Belagerung der hier eingeschlossenen grafen Michel und Simon. Es ist wohl Mattersdorf zwischen Neustadt und Oedenburg. Ohne aussicht auf ersatz und hart bedrängt übergab die besatzung gegen freien abzug den platz in den nun der herzog wie in mehrere folgende eine deutsche besatzung legte.
mai 16	St. Margaretha	Belagerung begonnen des montags in den tagen so man die kreuz sieht tragen. Diese burg liegt östlich von Neustadt nach dem see hin. Die besatzung erhielt freien abzug.
.....	Eckendorf	Nach heftiger belagerung wurde die männliche besatzung, die in Oestreich vielen schaden gethan hatte, niedergemacht, worauf sich Chobotsdorf Rechents Slewnich gegen freien abzug der besatzungen nach kurzem widerstand ergaben. Gebrochen wurde Pruckaveld wie es scheint

1289		ohne widerstand, und Altenburg bei Pressburg (also doch wohl das südöstlich gelegene) ergab sich nach begonnenem sturm.
iun. 24	. . . .	Ende der ersten heerfahrt zu sonnwenden.
iul. 00	Welse	Friedensberathung erste zwischen dem herzog und dem erzbischof von Salzburg. Mehrere bischöfe waren als vermittler erschienen, nicht aber die herzoge von Baiern Ludwig und Heinrich. Wegen deren ausbleiben kam nichts zu stande, ausser dass ein zweiter tag auf sechs wochen später nach Linz beliebt wurde. Reimchronik cap. 357 s. 315. — Den zeitpunct ergiebt die nachfolgende urkunde.
— 24	. . . .	An diesem tage zu Wels willigte Otto von Lichtenstein cämmerer von Steier ein, dass seine leute mit den leuten herzog Albrechts ehen eingehen, dergestalt dass die erfolgenden kinder gleich getheilt werden. Kurz Ostr unter Otakar 1,130. — Herzog Albrecht wird bei dieser einwilligung als anwesend gedacht werden dürfen, und gieng dann der Reimchronik zufolge nach Wien.
sept. 00	Linz	Friedensberathung zweite mit dem erzbischof von Salzburg. Diesmal waren die herzoge von Baiern gekommen. Man einigt sich auf schiedsrichter. Aber der herzog weigert es sich dem geschehenen ausspruch zu unterwerfen, worauf sich die versammlung zerstreut. Reimchronik s. 317—320. — Nach massgabe des datums der urk. vom 24 iuli wäre diese sechs wochen spätere versammlung am 4 sept gewesen.
. . . . .	. . . .	Heerfahrt zweite wieder den grafen Iwan von Güns nach der erndte. Das hauptereigniss derselben war die einnahme von Güns. Chron. Austr. ap Rauch 2,284. Reimchronik s. 276—281 wo auch die zeitangaben.
sept. 29	Güns	Belagerung dieser dem grafen Iwan gehörigen stadt begonnen.
oct. 10	——	Einnahme der stadt mit sturm nach elftägiger belagerung. Die besatzung zieht sich in die burg zurück.
nov. 1	——	Einnahme der hart bedrängten burg mittelst capitulation, welche den belagerten freien abzug gestattet. Der herzog empfiehlt die burg dem Emerberger und kehrt nach Oestreich zurück.
— 7	Wienne	erlässt den bürgern von Neustadt, die auf ihre schuldforderungen an ihn und seinen vater verzichtet haben, auf drei iahre die steuern. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,128.
dec. 25	. . . .	Weihnachten. Um diese zeit soll noch eine dritte heerfahrt nach Ungarn statt gefunden haben, von welcher die Reimchronik iedoch nichts weiss. Eodem anno procedente tempore circa nativitatem domini dux Austrie iterum collecto exercitu intravit Ungariam, et castrum quod Mons sancti Viti dicitur potenter expugnavit et obtinuit. Predam magnam duxit et recessit. Chron. Austr. ap. Rauch 2,285.
1290		
ian. 00	——	Verhandlungen gütliche mit dem erzbischof Rudolf von Salzburg, der zu diesem zweck auf heimliche ohne des herzogs wissen statt gefundene einladung nach Wien gekommen war. Der erzbischof hatte vorher noch versucht Oestreich mit dem interdict zu belegen, aber bei der geistlichkeit selbst widerstand gefunden, während der herzog an den päbstlichen stuhl appellirte. Bedrängt und geängstigt hatte er die reise unternommen und gab nun in seiner verlegenheit nicht allein den linzer schiedsspruch vom sept. 1289, sondern auch (was getadelt wurde) sogar die beschlüsse des concils zu Salzburg vom 7 nov. 1288 preiss. Reimchronik cap. 361—368 s. 322—332. Vergl. Kopp Reichsgesch. 1,548.
— 11	——	und erzbischof Rudolf von Salzburg, der zuerst genannt ist, compromittiren in ihren streitigkeiten auf ie drei genannte schiedsleute, also dass diese sechs, wenn sie nicht einig werden, die sache an könig Rudolf bringen; was der darüber spricht nach minne oder nach recht, dem sollen beide gehorsam sein. Kleimayrn Juvavia 387 extr. Reg. Boic. 4,430. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,186. Vergl. Reimchronik s. 331.
— 16	——	gebietet seinem richter zu Draskirchen sich über die leute des klosters Heiligkreuz gerichtsbarkeit nicht anzumassen, sondern nur den blutbann über sie auszuüben. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,128.
märz 3	——	schenkt der capelle St. Johann Baptist zu Neuburg, deren patron er ist, einen von weiland magister Rudolf seinem notar besessenen hof zu Ewendorf. Pez Cod. dipl. 2,170. Fischer Schicksale von Kl. Neuburg 2,294.
— 19	——	bestätigt dem kloster NiederAltaich ein eingerücktes privileg könig Rudolfs dd. Wien, april 1277. Mon. Boic. 11,260.
mai 19	. . . .	An diesem tag zu Erfurt sprach könig Rudolf zwischen dem erzbischof Rudolf von Salzburg und dem herzog Albrecht von Oestreich zu recht: dass die vogtei über das gut des klosters Admont oberhalb und unterhalb der Mannlich dem herzog gebühre, der sie aber nur nach den dem kloster Admont gegebenen handfesten geniessen und von dem erzstift Salzburg zu lehen tragen solle. Reg. Rud. nr. 1237 wo genaueres.

1290		
iun. 1	. . . .	entscheidet einen streit zwischen dem Heiligengeistspital und der pfarrei St. Stephan zu Wien, betreffend ein wehr in dem Wienfluss. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,130.
aug. 3	. . . .	An diesem tage starb zu Erfurt Rudolf erzbischof von Salzburg vom schlage gerührt. Seit seiner wahl im iahr 1284 war er mit herzog Albrecht in streit gewesen.
— 19	Erfordie	Ankunft hierselbst, wo könig Rudolf seit anfang des iahres hof hielt. Der herzog blieb vierzehn tage lang. Chron. Sampetr. ap. Mencken 3,297.
— 31	———	Belehnung seitens könig Rudolfs mit dem durch den tod des königs Ladislaus am 10 iuli 1290 ledig gewordenen königreich Ungarn. Ob Albrecht gerade diesorhalb nach Erfurt gekommen war? Jedenfalls hatte die absicht keinen erfolg, indem in Ungarn der letzte Arpade, Andreas der Venetianer, nachfolgte.
sept. 9	Ratisbone	verspricht im fall dass er zur regierung des römischen reichs erhoben werde, dem herzog Ludwig von Baiern alle seine privilegien zu bestätigen. Reg. Boic. 4,464. Ob gewiss hierher gehörig?
nov. 13	Wienne	bestätigt der carthause Seitz ein eingerücktes privileg könig Rudolfs d. d. Wien 12 ian. 1277 bestätigung älterer privilegien betr. Pez Cod. dipl. 2,169.
1291		
iau. 11	———	schreibt dem Eberhard von Walse landrichter an der Enns, und gebietet ihm abt und convent von Wilhering in den besitz der pfarrei Leonfelden zu restituiren. Stülz Gesch. von Wilhering 559. — Die iahrszahl steht hier nur in der überschrift, ist aber glaubhaft, weil es ein vidimus des bischofs Wernhard von Passau giebt d. d. Passau 17 märz 1291. Ebend. 560.
feb. 19	———	bestätigt dem kloster Wilhering die eingerückte urk. herzog Friedrichs von Oestreich d. d. 25 sept. 1241 eine schenkung betr. Stülz Gesch. von Wilhering 562 wo iedoch überschrift und remission nicht concordiren.
märz 11	———	belehnt den Sifrid sohn des Lupolt von der Hochstrasse mit dem von diesem letzteren zu diesem zweck ihm resignirten weingarten Alp am Kahlenberg. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,187.
— 25	Grez	bestätigt den bürgern von Fürstenfeld die urk. könig Rudolfs d. d. Wien 24 feb. 1277. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,318 aus dem Johanneum. — Steht sehr einsam und dürfte wohl zu einem andern iahr gehören.
apr. 15	Wienne	bestätigt dem kloster Zwetl das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Wien 27 apr. 1281 mauthfreie salzfuhr betr. Link Ann. Clarvall. 1,478. Dipl. et Acta Austr. 3,212.
— 16	———	bestätigt demselben das eingerückte privileg Friedrichs II d. d. Melfi aug 1227 schutz der vier Cistercerklöster NiederOestreichs betr. Link Ann. Clarvall. 1,478. Dipl. et Acta Austr. 3,203.
mai 12	———	tritt für sich und als vormund des sohnes seines verstorbenen bruders Rudolf (des Johannes Parricida) dem kloster Murbach im Elsass, in weiterer erfüllung des für den ankauf von Lucern zu leistenden, die dörfer Herenkeim Iseuheim Ostheim usw. ab. Laguille Hist d'Alsace 14. Geschichtsfreund der fünf Orte 1,213.
iun 11	Haimburge	bestätigt den münzern zu Wien die eingerückte handfeste könig Rudolfs von 1277. Chmel Oestr. Geschichtsforscher 1,476.
— 12	———	weiset dem glasermeister Eberhard, als einem geschickten mann, die für die erhaltung der glasfenster in der von seinen vorfahren den herzogen von Oestreich errichteten marmorcapelle zu Neuburg gestifteten weinberge an. Pez Cod. dipl. 2,170. Fischer Schicksale von Kloster Neuburg 2,303. — Wenn ich recht berichtet bin, so wurden im vorigen iahrhundert stücke dieser marmorcapelle zum schmuck der neuen ritterburg in Laxenburg verwendet. —
— 15	———	bekennt dass nach dem bericht erbarer leute die häuser zu Reinsperch und zu Ernekke sammt zugehör dem hochstift Regensburg gehören und dass er damit nicht zu schaffen hat. Ried Cod. Rat. 1,646.
. . . . .	. . . .	Stellung dem könig Andreas von Ungarn gegenüber, der die wiederherausgabe der vom herzog besetzten theile seines reichs verlangend mit einem grossen heere an der Schwechat lagert und das land zwischen der gränze und den städten Wien und Neustadt verwüstet. Herzog Albrecht verweigert das ansinnen, musste sich aber passiv verhalten, weil es ihm nicht gelungen war, mehr als die hälfte seiner macht zusammen zu bringen. Endlich vermitteln die bischöfe einen waffenstillstand; die Ungarn ziehen sich zurück über ihre granze, und es kommt mit dem könig Andreas, der aus früherer zeit dem herzog verpflichtet war, auf den spruch gegenseitig ernannter schiedsrichter ein guter frieden zu stande, zu dessen herbeiführung die nachricht von dem am 15 iuli erfolgten tode könig Rudolfs mag mitgewirkt haben. Sechs wochen lang hatte der krieg gewährt. Chron. Austr. ap. Rauch 2,286 oder ap. Pertz 9,716. Reimchronik hier durch augenzeugen sehr gut unterrichtet cap. 388—403 s. 363—388. Vergl. die gute abhandlung des nun schon verstorbenen Czech über Andreas des Venetianers heerfahrt nach Oestreich in Hormayrs Taschenbuch 1831 s. 135—168.

1291		
aug. 28	. . . .	An diesem tage zu Haimburg besiegelten die gekornen schiedsrichter Ludwig bischof von Gran, Johann bischof von Colocsa, Gregor graf von Nitra und magister Dominicus weiland Palatin von Ungarischer, dann Wernhard bischof von Passau, Lupolt bischof von Seckau, Stephan von Meissau und Cunrad von Pokendorf von Oestreichischer seite ihren seit dem vorgestrigen tage verhandelten schiedsspruch dahin lautend: der herzog restituirt alle unmittelbar dem könig gehörigen burgen nebst zugehör, namentlich die burg Presburg mit der stadt, und die stadt Tirnau, alle andern burgen der edeln (also namentlich die dem grafen Iwan abgenommenen), die er in seiner gewalt hat, werden zerstört, nur Choboltstorf und Gussing werden dem könig restituirt, wegen Ankenstein findet vordersamst rechtliche nachforschung statt; der könig steht keinem gegen den herzog und dieser keinem gegen den könig bei, ausgenommen sind nur der pabst und der vorstand des römischen reichs; wegen sich gegenseitig zu leistendem beistand kommen die fürsten noch überein; die gefangenen werden gegenseitig zurückgegeben, räubereien an der gränze beurtheilt eine gemischte commission von vier personen. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,277 vollst. -- Unaufgehellt bleibt die zeit wann der herzog Presburg und Tirnau gewann. Vergleiche dieserhalb beim iahr 1287.
— 28	in campo qui dicitur Vizz	(ex oposito contra Posonium) Zusammenkunft des herzogs mit dem könig Andreas von Ungarn. Der durch den spruch der schiedsrichter gestiftete frieden wird beschworen. Die fürsten scheiden in der freundlichsten stimmung von einander. Chron. ClaustroNeob. ap. Rauch 1,115. Reimchronik s. 383 nennt als ort der zusammenkunft das dorf Heceeser bei Presburg.
sept. 27	Wienne	bestätigt dem kloster Metten das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Wien 18 oct. 1277 zollfreiheit betr. Mon. Boica 11,455.
oct. 2	——	tauscht mit Stephan von Meissau das patronat zu Neunkirchen, welches bisher ihm zustand gegen das patronat zu Schleunz. Dipl. et Acta Austr. 6,169.
— 6	——	genehmigt einen güterkauf der nonnen zu Imbach, wodurch sie von Leutold von Stadteck gefälle zu Chlubendorf erwarben. Chmel Oestr. Geschforsch. 2,571.
. . . . .	Grätz	Sprache mit den Steirischen landherrn. Der herzog beabsichtigte sich eine geldhülfe zu verschaffen, die landherrn aber verlangten die bestätigung der landesfreiheiten und kündigten für den versagungsfall dem herzog den gehorsam auf Bei dem durch die gewährung an seinen einkünften zu besorgenden verluste, und besonders wegen der beigefügten drohung, versagte der herzog die bestätigung, und gieng über Admont, wo er sich mit der iagd belustigte, nach Oestreich zurück. Reimchr. cap. 481—484 s. 475—478. — Schon früher hatten sich die verhaltnisse zwischen NiederBaiern und Salzburg durch die postulation des herzogs Stephan auf den erledigten erzbischöflichen stuhl sehr freundschaftlich gestaltet, und auf die nachricht dass der pabst diese postulation nicht zulasse, hatte Otto III herzog von NiederBaiern zu Salzburg am 27 feb. 1291 auf bitte des bischofs Chunrad von Chiemsee, des domcapitels, der dienstmannen edeln und bürger, des gotteshauses zu Salzburg leute ehre und gut in seinem land Baiern bis zum 3 marz in schirm genommen, wogegen sie ihm mit ihren burgen städten clausen wegen und strassen zu warten gelobten. Kopp Geschichtsblätter 1,168. — Endlich war der vom pabst zum erzbischof ernannte Chunrad, früher bischof von Lavant, aus Rom in seiner diocese angekommen, hatte auf St. Ruprecht am 24 sept. seine erste erzbischöfliche messe gelesen, und wollte sich auf den rath der seinigen schon nach Wien begeben, um sich dort beim herzog über die (wie man glaubte vom abt Heinrich von Admont angezettelte) zerstörung seiner burg Neuhaus im Ennsthal zu beschweren, als er unterwegs durch die Steierherrn abgewendet, und nach dem am 13 dec. 1291 erfolgten tode des bischofs Lupolt von Seckau, und nach einer zu Leibnitz, wo nun auch noch graf Ulrich von Heunberg beitrat, genommenen absprache, zurückzukehren und den herzog Otto von Baiern zu einem gemeinschaftlichen einbruch in die von herzog Albrecht nunmehr offen abfallende Steiermark zu bewegen sich entschloss. Reimchr. cap. 485—500 oder s. 478—486. — Alles hängt nach der darstellung der Reimchronik trefflich zusammen, aber fast unbegreiflich ist die schnelligkeit mit der diese begebnisse auf einander folgen.
nov. 20	Wienne	präsentirt dem bischof Bernard von Passau für die pfarrei Weitra seinen prothonotar meister Gotfrid. Mon. Boic. 29ᵇ,576 extr. Reg. Boic. 4,504 zu 1291, aber ohne monat tag und ort.
dec. 25	. . .	Weihnachten. Albertus dux Austrie Wienne post nativitatem domini cum multis baronibus terre sue, septingentis ut dicitur, accingitur sollempniter cingulo militari. Chron. ClaustroNeob. ap. Rauch 1,116.
— 28		transsumirt dem kloster Heiligkreuz drei privilegien der könige von Ungarn Bela Stephan und Ladislaus, die besitzungen des klosters in den comitaten von Neutra und Pressburg betr. Lichnowsky Habs. Reg. 1,191.

1292		
ian. 18	Neunburge	verpfändet dem Hadmar von Valchenberg um 250 pfund einkünfte von dem gericht zu Ruprechtsdorf. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,192.
feb. 12	Wienne	verspricht dem Hartrad von Merenberg, wenn er zum römischen könig erwählt werde, sein recht am dritten theil der bede Wezlars zu bestatigen. Ludolf Obs. forens. 2 app 246. — Die erste urkundliche spur der damals stattfindenden verhandlungen um die königswahl, deren auch die Reimchr. s. 487 gedenkt. Dieserhalb sass der herzog so still »als ob er schlief«, während boten über boten kamen mit den schlimmsten nachrichten aus Steiermark.
märz 00	in Stiriam	Aufbruch plötzlicher und unerwarteter übergang über den schneebedeckten Semmering zur veriagung der Baiern und der wiederunterwerfung des landes. Herzog Otto von NiederBaiern und erzbischof Chunrad von Salzburg waren, gestützt auf die aufständischen landherrn, über Rottenman, Admont (welches geplündert wurde) in Steiermark eingefallen, und belagerten seit dem 17 feb. die treue stadt Bruck an der Mur, entwichen aber aufs eiligste als sie am 3 märz nachricht vom anrücken des herzogs erhielten. Reimchr. s. 484 folgg. und s. 491 folgg. — Die andern schriftsteller sind angeführt, und das richtige iahr ist festgestellt in den Wittelsb. Reg. s. 90.
. . . . .	Judenburg	Einzug und wohlthuender empfang, nachdem der herzog über Leuben kommend in Knittelfeld mit dem marschall von Landenberg sich vereinigt hatte, der in derselben zeit als der herzog nach Bruck kam den zu den Baiern abgefallenen Friedrich von Stubenberg überwunden und gefangen hatte. Reimchr. s. 499. — Wie schön ist da des herzogs äusserung als man ihm zur strenge gegen die nun bezwungenen aufständischen riet!
. . . . .	Friesach	Ersteigung der stadtmauer, gefecht mit einem haufen aufständischer der sich in die burg wirft, und verbrennung dieser salzburgischen stadt.
märz 20	——	bestätigt den dienstmannen und landleuten von Steier ihre gewohnheiten und rechte, wie ihnen solche von seinem vater könig Rudolf, von herzog Otakar von Steier und von herzog Lupolt von Oestreich und Steier verliehen worden sind und hier näher angegeben werden. Zeugen: Meinhard herzog von Kärnthen und dessen söhne Albrecht und Ludwig, Hertnid bischof von Gurk, magister Heinrich von Klingenberg probst von Achen, bruder Heinrich Monstock deutschordenscomthur in Oestreich und Steier, Eberhard graf von Katzenelnbogen, Albrecht graf von Hohenberg, Meinhard und brüder grafen von Ortenberg, Gerlach von Breuberg usw. Schrötter Oestr. Staatsrecht 3,26. Vergl. Reimchr. s. 501. — Als sieger gewährte nun der herzog freiwillig, was er sich nicht hatte abtrotzen lassen, und gewann rasch solchen frieden in dem land, dem er nun, statt des verhassten abtes Heinrich von Admont, den Hartnid von Stadeck als landeshauptmann vorsetzte, dass er es alsbald verlassen konnte. — Dass graf Eberhard von Katzenelnbogen, der treue und thätige anhänger könig Rudolfs, zugleich oheim des nun bald folgenden königs Adolf, wegen königswahlangelegenheiten hergesendet war, sagt ausdrücklich Joh. Vict. ap. Böhmer 1,330.
— 25	ap. stum Vitum	verspricht wenn er zum römischen könig gewählt wird dem Rheinpfalzgrafen und Baierherzog Ludwig seine rechte auf die von ihm erkaufte burg Stolzeneck und die vom reich zu lehen gehende burg Reichenstein anzuerkennen, desgleichen ihm die burg Chamerstein sammt den vom kloster Ebrach erkauften gütern und der burg Dilsberg zu lehen zu geben und die schenkung Cunradins zu bestätigen. Scheidt Bibl. hist. Gott. 217.
apr. 24	in Mengen	bestätigt dem kloster Habstal die von seinem verstorbenen bruder Rudolf demselben verliehene steuerfreiheit seines hauses in Mengen. Mone Zeitschrift für den Oberrhein 6,413
— 28	Gruningen	Abzug aus Gröningen nordwestlich von Stuttgart wohl eher in der richtung nach dem Elsass. Item dux Austrie post pascha [apr. 6] venit ad terram istam et a civitate Gruningen die Vitalis martyris versus Frankinfurt ad curiam ad eligendum regem ivit cum magno comitatu. Ann. Siudelf. ap. Böhmer 2,471.
mai 5	. . . .	An diesem tage zu Frankfurt wurde graf Adolf von Nassau als könig gewählt. Eine hauptursache weshalb die wahl nicht auf Albrecht fiel, lag darin, dass sein schwager Wenzel könig von Böhmen damals ihm entgegenstand; ausserdem mag mitgewirkt haben, dass ihn gerade zur entscheidenden zeit die gespannten verhältnisse Steiermarks und dann der krieg zurückhielten. Vergl. die Kaiserregesten über Adolfs wahl, besonders aber auch Albrechts schöne äusserung über die last der reichskrone in der Reimchr. s. 519. — Nach der Reimchronik s. 519 war Albrecht während dieser zeit in Veintshaim, aber dieser ort ist noch nicht enträthselt.
— 14	Columbarie	Ankunft mit 1500 pferden. Vigilia ascensionis Albertus dux cum mille quingentis equitibus venit Columbariam. Ann. Colm. ap Böhmer 2,30.
— 31	Lucerren	verspricht die bürger von Lucern in dem recht zu behalten, welches sie unter den äbten von Mur-

1292		bach hergebracht haben, und zwar sowohl im eignen als auch seines brudersohnes Johannes namen, dessen vormund er ist. Kopp Eidg. Urkk. 41.
. . . . .	vor Zürich	Berennung der stadt während sechs tagen im iuni iuli oder aug. Albertus filius regis Rudolfi obsedit Turegum potenter sex diebus; postea discessit et obsedit castrum Nelleuburg quod expugnavit et fregit. Ann. Colm. Auch Joh. Vitod. ed. Wyss s. 40 und Reimchr. s. 517. Vergl. die friedensurk. vom 29 aug. — In dieselben drei monate, schwerlich in den sept., fällt auch die belagerung und einnahme der dem abt von St. Gallen gehörigen stadt Wil, ohne doch dass mit bestimmtheit gesagt werden könnte ob vor oder nach der belagerung von Zürich. Christian Küchenmeister in der Helv. Bibl. 5,77.
iul. 29	Wintertur	befreit aus wohlgeneigtheit gegen die Dominicanerinnen zu Katharinenthal deren güter zu Basmendingen von vogteilichen lasten. Herrgott Gen. 2,548.
aug 24	Syernach	beurkundet zugleich mit Rudolf bischof von Constanz, der zuerst genannt ist, und mit Hartmann graf von Habsburg wie sie versühnt sind für sich und ihre helfer um die misshellung und den krieg die zwischen ihnen gewesen sind. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,280 vollst. — Aus dem vorbehalt, dass alles hier geschriebene dem herzog und seinem bruderssohn kein schaden sein soll an den taidingen die er mit den Zürichern gehabt hat und mit dem abt Wilhelm von St. Gallen, lässt sich schliessen, dass die belagerung von Wil früher statt fand als diese sühne.
— 29	Wintertur	macht in seinem und seines bruderssohnes Johann namen frieden mit den Zürichern wesentlich dahin gehend, dass ieder theil seinen schaden für sich haben soll und dass künftige streitigkeiten durch benannte schiedsrichter geschlichtet werden sollen, wie das zu Zürich am 26 aug. beschlossen worden ist. Herrgott Gen. 2,549.
. . . . .	Nellenburg	Belagerung dieser westlich von Stockach gelegenen burg. Zu derselben zeit als der graf von Nellenburg mit dem herzog um einen frieden unterhandeln wollte, fiel der untergrabene hauptthurm um und rollte ohne zu zerbrechen den berg herab. Ann. Colm. und Reimchr. s. 517, welche beide quellen die belagerung nach dem frieden mit Zürich setzen.
oct. 6	ap. Barre	bestätigt die von seinem verstorbenen bruder Rudolf verfügte verpfändung der einkünfte vom kornhaus zu Zürich als aussteuer der Katharina, damals gattin des Cunrad von Tilndorf, ietzt des Heinrich von Swandeck. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,144.
— 16	Waldshut	giebt der Mechtild von Gozzechon güter zu Mönthal, die sie bis ietzt lehensweise besass, zu eigenthum. Sol. Wochenbl. 1829 s 633.
— 22	Baden	Genannte herrn schwören vor ihm, frau Mechtild, herrn Hartmanns wirtin von Wildegge, wenn er nicht mehr lebt, an genannten gütern zu schirmen, die ihr derselbe zu leibgedinge gemacht hat. Herrgott Gen. 2,550.
— 31	Wintertur	bestätigt den bürgern von Arau die von seinem vater könig Rudolf erhaltenen privilegien. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,145.
— 31	———	gestattet denselben den vor ihrer stadt vorbeifliessenden fluss Sur zur bewässerung von äckern und wiesen zu benutzen. Ebend. 6,146.
nov. 2	———	bestätigt für sich und als vormund seines neffen Johann dem kloster St Catharinenthal das von graf Hartmann von Kiburg demselben übertragene recht an den besitzungen in Basendingen. Herrgott Gen. 2,550.
— 9	Mengen	befreit alle welche auf der hofstätte des klosters St. Catharinenthal wohnen. Hormayr Arch. 1819 s. 412.
— 13	———	giebt dem ritter Heinrich Magenbuch 156 mark für seine dienste, und verpfändet ihm dafür bis zur zahlung fünfzehn mark einkommen von den vogteien zu Mengen Gutenstein und Sigmaringen. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,195 aus Pfisters Gesch. von Schwaben.
dec. 00	Hagenowe	Lehensempfang von könig Adolf nach vorausgegangener huldigung in der ersten hälfte des dec. Zugleich aushändigung an den könig der auf Kiburg bewahrt gewesenen reichsheiligthümer. Isto anno venit predictus rex (Adolfus) Hagenoam et Albertus dux Austrie cum multo dominatu post Andree [nov. 30]. Deinde iverunt versus Basileam. Ann. Sindelf. und Joh. Vict. ap. Böhmer 1,331. — Die Reimchronik s. 519 und 521 setzt die huldigung wohl minder richtig nach Oppenheim und lässt die reichsheiligthümer auf Trivels bewahrt sein.
1293 iau. 00	in Lunz	schreibt dem herzog Meinhard von Karnthen und übergiebt ihm auf bitte des abtes und der mönche von Ossiach die vogtei über die Jacobskirche zu Bas zur handhabung, indem er dieselbe wegen der entfernung nicht gehörig schirmen könne. Melly Vaterl. Urkk. 1,27 mit dem mangelhaften datum: pridie ian. also vom 31 dec. 1292 oder 4 oder 12 ian. 1293.
— 25	Judenburg	Ankunft an einem sonntag, vier wochen nach weihnachten. Dann nach Wien. Reimchronik s. 521.
feb. 19	. . . .	An diesem tage zu Griven bevollmächtigte der graf Ulrich von Heunburg fünf genannte herrn um

1293		ihn wegen dem unwillen den sein herr herzog Albrecht gegen ihn hatte, und dem krieg der zwischen ihnen war, mit demselben zu ebnen. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,281 vollst. — Vergl. über die endliche sühne beim 11 iuni 1293.
apr. 9	Wienne	erlaubt dem Cunrad von Potendorf seine burg Ebenfurt wieder aufzubauen. Ludewig Rel. 4,268.
— 21	Grecz	bestätigt der stadt Bruck das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Wien 25 aug. 1277. Wartinger Priv. von Bruck s. 3. — Ueber den damaligen aufenthalt des herzogs in Steiermark, namentlich über die ebnung mit Hertuid von Wildon vergl. Reimchronik s. 522.
mai 17	in Liutze	Friedenscongress auf pfingsten. Anno 1293 habuerunt principes colloquium in Linz in festo penthecostes. Ibi convenerunt Ludwicus comes palatinus Reni, Otto dux Bawarie, Albertus dux Austrie, Meinhardus dux Karinthie, Cunradus Salzburgensis aepus, Heinricus Ratisponensis epus, Bernhardus Pataviensis epus. Ibi concordati sunt Otto dux Bawarie et Albertus dux Austrie et Cunradus Salzburgensis aepus, nam ante erant inimici ad invicem. In eodem colloquio amicabilis compositio facta est inter Ottonem ducem Bawarie et Albertum ducem Austrie et Cunradum Salzburgensem aepum. Et liberatus est Otto (richtiger Ludwig; vergl. über dessen gefangennehmung die Reimchronik s. 524 und graf Ulrichs von Heunburg verschreibung d. d. St. Veit 29 iuli 1292 bei Lichn. Habsb. Reg. 1,193) dux Karinthie de captivitate, qui priori anno fuerat captivatus: Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,555. — Die Reimchronik s. 523 und 531 kennt nur verhandlungen zu Everdingen und dann zu Wels, die beide erfolglos waren, weil herzog Albrecht nicht zugeben wollte, dass in den vertrag mit den fürsten auch seine aufrührischen vassilen in Steiermark eingeschlossen würden. Vergl. Kurz Oestr. unter Otakar und Albrecht 1,159 und Lichnowsky Gesch. des Hauses Habsburg 2,68 und 72. Diese verhandlungen, die doch wohl nur eine waren, könnten etwa im märz statt gefunden haben.
— 21	——	bestätigt der äbtissin Diemud von Erla die eingerückte urkunde könig Rudolfs d. d. Wien 17 iuni 1279. Pez Cod. dipl. 2,172.
— 24	——	bestellt in dem streit des erzbischofs Cunrad von Salzburg und seines capitels mit ihm und herzog Meinhard von Kärnthen den bischof Heinrich von Regensburg und den Rheinpfalzgrafen Ludwig zu obmännern. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,196.
— 24	——	begiebt sich auf bitten des bischofs Heinrich von Regensburg und des Rheinpfalzgrafen Ludwig (zu gunsten Salzburgs) seiner ansprüche auf Rastatt auf drei iahre und des salzsiedens in der Gosach auf ein iahr unbeschadet seiner rechte. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,196.
— 24	——	beurkundet dass zwischen dem erzbischof Chunrat von Salzburg und ihm getaidingt ist, dass alle strassen auf dem lande und auf dem wasser offen sein sollen, auch dass dem erzbischof sein theil an der maut zu Rotenmann ledig sein und dass Sibot von Lampoltinge von dem was er vor dem urlug eingenommen hat rechnung stellen soll. Kurz Oestr. unter Otakar 2,210.
— 25	——	An diesem tag beurkunden bischof Heinrich von Regensburg und Ludwig Rheinpfalzgraf wie sie den krieg zwischen erzbischof Chunrat von Salzburg und seinem capitel, dann herzog Otto von Baiern und seinen brüdern einhalb, und herzog Albrecht von Oestreich und herzog Meinhart von Kärnthen und seinen söhnen anderhalb als beiderseits ernannte schiedsrichter verschlichtet haben. Lichnowsky Habsb. Reg 1,282 vollst. — Ausserdem erklärten noch dieselben, dass so fern etwas in diesem schiedsspruch vergessen sei, ieder theil in dem besitze bleiben solle in dem er vor dem kriege war. Ebend. 1,197.
. . . . .	. . . .	schreibt dem erzbischof Chunrad von Salzburg und bittet ihn, dass er in gemässheit des zu Linz (am 25 mai 1293) zwischen ihnen beiden ergangenen schiedsspruchs alle sentenzen banne und interdicte, die gegen ihn und seine anhänger ergangen sein möchten, widerrufen und für tod erklären möge. Chmel im Archiv für Oestr. Geschq. 2,288.
iun. 11	Wienne	An diesem tag verspricht graf Ulrich von Heunburg seinem (wie ich glaube annehmen zu dürfen gegenwärtigen) herrn, dem herzog Albrecht, der ihm verziehen und ihn wieder in huld und gnade genommen hat, treulich und stet zu dienen. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,285 vollst. — Nach der Reimchronik s. 545 wurde dem grafen Neustadt bei Wien zum aufenthalt angewiesen, bis er nach dem tod seiner gemahlin der Babenbergerin Gertrud wieder in seine heimat zurückkehrte.
. . . . .	. . . .	In diese monate mag die sühne des herzogs mit seinem schwager dem könig Wenzel von Böhmen fallen, welche noch in diesem iahr zu gegenseitigen besuchen, erst in Prag, dann in Wien veranlassung gab. Eodem tempore dux Austrie a rege Bohemie rogatus ac invitatus visitare reginam, sororem suam, Bohemiam intravit, sollempniterque a rege consobrino suo ac omnibus nobilibus receptus, excellentissimisque exeniis et clenodiis a rege excellenter honoratus, ami-

1293		cabiliter separati, reversus est ad terram suam. Simili modo rex Bohemie a duce Austrie invitatus Wiennam intravit etc. Chron Anstr. ap. Ranch 2,289 oder Pertz 9,717. — Die veranlassung zum mislieben soll ein von dem könig gemachter aber von dem herzog nicht zugegebener anspruch auf den nördlich von der Donau gelegenen theil Oestreichs als heimsteuer seiner gemahlin Guta gegeben haben. Auf einer dieserhalb zu Znaim gehaltenen sprache (die Palacky in den frühling 1291 setzt) soll dann der herzog durch übermacht seiner begleitung und trotzige worte den könig zu einer nachgiebigkeit gedrungen haben, die derselbe später bereute, und woraus er dann veranlassung schöpfte dem herzog überall und besonders bei der römischen königswahl entgegen zu treten. Die königin Guta, die stets in der edelsten rolle auftritt, soll dann später ihren bruder zur abbitte veranlasst und die aussöhnung herbeigeführt haben. Petr. Zitt. cap. 45 und 48 apud Dobner 5,93 und 97. — Von diesen nachrichten, denen chronologische haltpuncte fehlen, dürften nur die grundzüge richtig sein.
aug. 24	. . . .	An diesem tage zu Grätz bekannte Friedrich von Stubenberg, dass er seinem herrn herzog Albrecht, der ihm seine huld und gnade wiedergegeben, sich eidlich zur treue verpflichtet, und ihm zu deren versicherung seine häuser zu Chapphenberch und zu Checze bis lichtmess 1296 eingeräumt habe. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,285 vollst. — Vergl. Reimchr. s. 547. Ob damals auch der herzog in Grätz war?
sept. 20	Wienne	verpfändet dem Ulrich von Kapellen die vogtei zu Achwinden um 75 mark. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,197.
— 24	——	bestätigt dem kloster St. Nicolaus in Passau ein eingerücktes privilegium herzog Friedrichs d. d. Mödling 24 sept. 1240. Hund Metr. 2,576.
1294		
märz 3	——	An diesem tage stellten Hadmar und Erchanger von Wesen dem herzog eine huldigungsurkunde aus. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,198.
mai 6	——	bestätigt für sich und seinen brudorssohn Johann dem kloster Cappel die zu Merischwanden erworbenen besitzungen. Mohr Schw. Reg. 1.13 von Cappel.
— 15	——	nimmt das nonnenkloster St. Bernhard in Chrueg, cistercerordens und in passauer dioces, mit personen und sachen in seinen schutz. Dipl. et Acta Austr. 1,163.
iun. 1	. . . .	bestätigt der pfarrei Heimburg ein eingerücktes privileg herzog Friedrichs d. d. Erdberg 29 dec. 1234. Archiv für Oestr. Geschq. 6,291 ohne ausstellort.
aug. 10	Lintze	bewilligt den bürgern von Frauenfeld, dass ihre töchter sie beerben können gleich den söhnen. Pupikofer Gesch. des Thurgaus 1,41.
sept. 13	Wienne	schlichtet einen streit zwischen dem kloster St. Catharinenthal und den bürgern von Diessenhofen. Pupikofer Gesch. des Thurgaus 1,42.
oct. 8	——	verschreibt dem Ulrich von Walsee und seiner hausfrau Elisabeth pro subsidio matrimonii ipsorum sexcentas marcas denariorum, und verpfändet ihnen dafür die dörfer Vrenowe usw. Oestr. Notizbl. 1851 s. 316 extr. Hoheneck Beschr. der Stände von Oestr. 3,809.
nov. 22	ze Prukke	erkauft von seinem dienstmann Hartnid von Wildon dessen haus zu Wildon sammt dem landgericht, und giebt ihm dafür 500 mark und das haus zu Eibiswald, nebst bestellung von schätzmännern für die genauere ausgleichung. Mittheil. des hist. Vereins für Steierm. 5,216 extr. Schmutz 1,302. Melly Vaterl. Urkk. 1,27 vollst.
1295		
ian. 13	Wienne	eignet dem kloster Neuburg das von den brüdern von Ruchendorf ihm resignirte dorf Stoitzendorf, und den von Seifrid auf der Hochstrasse ihm aufgegebenen weingarten Vilz. Fischer Schicksale von Kl. Neuburg 2,304.
feb. 2	——	bestätigt den verkauf eines hauses am Kienmarkt zu Wien seitens des klosters Tuln an genannte bürger von Wien. Hormayr Archiv 1827 s. 785. Hormayr Wien II. 2,205 nr. 266.
— 5	——	beurkundet dass er mit Hertnid von Wildon einen kaufwechsel um das haus zu Wildon, das nun herzoglich wird, und um das haus zu Eibiswald geschlossen habe, und bestätigt die von den schiedsmännern deshalb getroffene ausgleichung. Mittheil. des hist. Vereins von Steiermark 5,217. Melly Vaterl. Urkk. 1,28. Vergl. vorher beim 22 nov 1294.
— 7	——	An diesem tage beurkundet Hertnid von Wildon marschall von Steier dass er dem herzog treue geschworen habe, die nun auch noch von seinen zwölf besten leuten geschworen werden soll, dergestalt dass wenn er die treue breche, sein lehen und eigen mit diesen zwölf leuten dem herzog angefallen sein soll. Lichnowsky Habsb. Reg. 1.286 vollst.
— 22	——	bestätigt eine urk. des Hertnid von Wildon, kraft welcher dieser am 29 nov. 1294 zu Grätz das dorf Maystein an der Leisnich dem kloster Admont gegeben hatte. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,232.
märz 6	——	ernennt bevollmächtigte um einen ehevertrag zwischen seinem hause und dem des königs von Frankreich abzuschliessen. Waitz extr. ex or. J 408,7 in Paris. Vergl. Reimchr. s. 584.

1295		
märz 7	Wienne	thut dem Hugo schultheiss von Mellingen die gnade dass in ermangelung von söhnen, dessen töchter ihm in seinen lehen folgen dürfen. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,152.
.....	Gretz	Hochzeit der ältesten tochter des herzogs Anna mit Hermann markgrafen von Brandenburg. Anwesend war der alte herzog Meinhart von Karnthen der hier schwiegersohn tochter und enkel zum letztenmal sah, indem er schon am 1 nov. d. i. starb. Der vertriebene bischof von Bethlehem gegenabgesandter des königs von Frankreich las die messe; bischof Heinrich von Seckau verrichtete die copulation. Besprochen wurde schon hier im stillen die durch die bemühungen des erzbischofs von Salzburg schwieriger werdende stellung zu könig Adolf. Albertus dux Austrie et Stirie filiam suam seniorem dedit marchioni de Pranburch in Gretz. Chron. Austr. ap. Rauch 2,290. — Reimchronik cap. 635—642 oder s. 584—589.
nov. 00	Wienne	Erkrankung schwere des herzogs, so dass er schon todt gesagt wurde (in Wien am 11. nov.) aber er genass über erwarten und verlor nur ein auge. Auf die ersten falschen todesnachrichten schickte der erzbischof Chunrad von Salzburg leute aus und liess die vom herzog in der Gosan angelegten salzpfannen und die kleine stadt Trafeiach zerstören. Andererseits sammelten sich um diese zeit die landherrn von Oestreich zu Stockerau und Triebensee und verlangten vom herzog die entfernung der ihn umgebenden Schwaben. Allein der herzog zog nun namhafte kriegshülfe aus Schwaben heran und legte sich mit derselben ins feld, worauf die landherrn, nachdem sie hülfe suchend bei könig Wenzel nur versprechungen erhalten hatten, von graf Iwan und den nunmehr treuen Wienern aber abgewiesen worden waren, bis zur mitte des nächsten iahrs sich allmählig unterwarfen, mit ausnahme des Chunrad von Sumerau, der in die fremde zog und dort verdarb. So setzte sich der streit nur noch mit dem erzbischof von Salzburg fort, der nun auch zu geistlichen waffen griff während der herzog vor dessen stadt Rastadt zog. Chron Austr. ap. Rauch 2,291 oder ap. Pertz 9.718 ist hauptquelle. Vergl. auch Chron. Zwetl. und Chron. Flor. ap. Pertz 9,658 und 750. Die Reimchronik erzählt die krankheit s. 589—591, den einfall der Salzburger s. 591 folg., den aufstand der östreichischen landherrn s. 572—583.
1296		
.....	....	Vermählung der zweiten tochter des herzogs Agnes (die sich später so sehr als ihres vaters würdige tochter auszeichnete, vergl. Aebis schöne abhandlung in der Einladungsschrift der Aargauschen Kantonsschule vom april 1841) mit könig Andreas von Ungarn. Diese vermählung fand statt post nativitatem domini nach Chron. ClaustroNeob. ap. Rauch 1,117 aber ante carnisprivium, also vor 7 feb. 1296, nach Chron. Austr. ap. Rauch 2,291.
feb. 12	——	nimmt die bürger von Wien wegen ihrer bewährten treue in seine gnade, und bestätigt ihnen ihre hergebrachten rechte und guten gewohnheiten, die nun sehr ins einzelne gehend benannt werden. Zeugen: Wernhard bischof von Passau, Emich bischof von Freising, Hermann markgraf von Brandenburg des herzogs eidam, die äbte Heinrich von Admont, Wilhelm von den Schotten zu Wien, Ebergor von Mariencell, Berthold von Heiligcreuz, Alber von Lilienfeld, der von Zwetl, die grafen Purchart von Hohenberch, Berteld von Hardekke, Meinhart von Ortenburch usw. Hormayr Wien I. 2,40—49 nr. 55.
iun. 25	....	An diesem tage zu Wien urkundete Leutold von Chunring schenke in Oestreich wie ihm der herzog alle schuld und missethat vergeben und ihn wieder in seine gnade genommen, und dass er demselben und seinen kindern dagegen treue geschworen und genannte sicherheiten mit näheren bestimmungen gesetzt habe, namentlich dass er seine zwei burgen Spitz und Wolfstein dem Eberhard von Waldsee auf fünf iahre eingeantwortet habe usw. Kurz Oestr. unter Otakar 2,215 und dieselbe urk. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,287 vollst. — Leutold war es, der zur zeit des aufstandes persönlich in Prag bei könig Wenzel hülfe gesucht hatte. Mit seiner unterwerfung war die empörung nun zu ende. Vergl. die launigte schilderung in der Reimchr. s. 582.
— 25	....	An demselben tag und ort verband sich derselbe dem herzog mit seinem eid, den er ihm schwören soll zwischen ietzt und dem nächsten frauentag, ihm und seinen kindern behülflich zu sein mit aller seiner macht wider männiglich, und insbesondere wider den könig von Rom. Kurz Oestr. unter Otakar 2,220. — Damals war also der bruch mit könig Adolf entschieden.
— 29	——	appellirt in gegenwart des bischofs Eberhard von Passau und genannter prälaten wegen der von bischof Chunrad von Salzburg, seinem notorischen todfeinde, gegen ihn und seine leute und lande verhängte sentenzen der excommunication der suspension und des interdicts an den pabst Bonifaz und den päbstlichen stuhl, indem er sich zum beweis der erwähnten feindschaft auf folgende thatsachen bezieht: 1) dass der erzb. im vorigen iahr auf die um Martini verbreitete falsche nachricht von seinem tode in sein land eingefallen sei, seine salinen in Gosan zerstört, sein städtlein Aussee sich unterworfen und seine unterthanen von der treue abgelenkt habe;

1296		2) dass derselbe mit königen fürsten herrn und dienstmannen zu seinem schaden conspirirt habe; 3) dass derselbe seine ihm zu hülfe kommenden freunde und getreuen habe angreifen und gefangen nehmen lassen. Archiv für Oestr. Geschq. 2,284. — Merkwürdig ist in diesem actenstück, dessen veröffentlichung man Chmel verdankt, die erwähnung: cum in his partibus usus tabellionum non assit; doch war damals schon seit vier iahren der bis ietzt bekannte älteste notariatsact in Deutschland ausgestellt. Vergl. Böhmer Cod. Moenofr. 1,273.
. . . . .	. . . .	ernennt seinen caplan F. und den Cer (?), die am römischen hofe sich aufhalten, zu seinen special-bevollmächtigten um die vorstehende appellation und provocation beim pabste und dem päbstlichen stuhle zu vertreten. Archiv für Oestr. Geschq. 2,287.
iul. 00	Rastat	Belagerung vergebliche dieser unfern vom ursprung der Enns gelegenen salzburgischen stadt. Das iahr wird verschieden angegeben, ist aber nicht zweifelhaft. Wenn die belagerung schon auf Peter und Paul begann, so kann der herzog anfangs nicht dabei gewesen sein. Die umständlichste nachricht findet sich im Chron. Austr. ap. Rauch 2,292 oder ap. Pertz 9,719. Hiernach hätte der herzog nach seinem abzug sich nach Ungarn gewendet und seinem schwager dem könig Andreas drei burgen des grafen Iwan erobern helfen. In der Reimchronik ist hier leider eine lücke. Anno dni 1296 (corrigirt in 1297) circa festum beate Margarethe oppidum Rastat ab Alberte duce Austrie per sex septimanas et amplius obsidetur, et tandem cum ipsum oppidum capere non posset, sine utilitate recedit. Chron. Flor. ap. Pertz 9,750. — 1295 in die beatorum Petri et Pauli apostolorum obsessum fuit oppidum in Rastat per Albertum ducem Austrie, qui postea in die beate Margarete eodem anno a predicto oppido infecto negotio retrocessit. Chron. Salisb. ap. Pez 1,393 oder ap. Pertz 9,813. — Eodem anno (1296) dux Albertus Austrie obsedit civitatem Rastat septem ebdomadas circa festum sancti Jacobi. Hec audiens Cunradus Salzburgensis acpus mittit velociter nuncios ad Ottonem ducem Bawarie, regat eum venire sibi in auxilium. Qui congregato exercitu cum Gebhardo comite de Hirsperg venerat usque Salzburgam cum sexcentis magnis equis. Dum hoc perciperet dux Albertus Austrie propter metum illorum iniit fugam. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,556.
sept. 25	in Nova Civitate	giebt seinen willen dazu, dass an der pfründe welche Heinrich priester von Nencell daselbst besitzt, dessen bruder priester Leutold theil nehmen, auch im überlebungsfalle nachfolgen möge. Herrgott Gen. 2,561.
nov. 00	in Lintza	Friedensverhandlungen erfolglose mit erzb. Chunrad von Salzburg und herzog Otto von NiederBaiern. Eodem quoque anno (1296) inter ipsum ducem ex una, et Chunradum acpum Salzburgensem et Ottonem ducem Bawarie ex parte altera super litibus questionibus iniuriis et dampnis datis hinc inde apud Linczam placita per magnos compertata principes celebrantur. Sed nec tunc, nec etc. Chron. Flor. ap. Rauch 1,224 oder Pertz 9,750.
— 27	——	genehmigt die verschreibung die Ulrich von C . . . perch den brüdern Heinrich und Fulsing von Sigmaringen um dreizehn mark silber bei Hedingen ausgestellt hat. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,201.
— 29	——	An diesem tage versprachen Emich bischof von Freising und Hugo Wildgraf probst von Isni dem herzog gegen Chunrad erzbischof von Salzburg, dessen erklärten hauptfeind, beizustehen und mit rath und that zu helfen. Kurz Oestreich unter Otakar 2,214.
— 29	——	giebt den bürgern von Mellingen gleiche rechte gnaden und freiheiten wie seine bürger von Winterthur haben. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,158.
1297 feb. 2	Patavie	Friedensverhandlungen erneuerte mit erzb. Chunrad und herzog Otto, aber wieder erfolglos. Sed nec tunc ibi (nämlich im nov. 1296 zu Lina) nec in Patavia, ubi subsequenter dicti domini cum magnis sumptibus anno dni 1297 in purificatione beate Virginis convenerunt, aliqua inter eos concordia potuit procurari. Chron. Florian. — Hierher hatte könig Adolf den grafen von Oettingen gesendet, um den herzog zu bedrohen falls er dem erzb. von Salzburg seinen schaden nicht abthue. Reimchr. s. 611.
— 10	——	gestattet dem kloster Engelzell getraide und wein für seinen bedarf zollfrei heimzuführen. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,565.
— 15	——	bestätigt den verkauf von gütern zu Oberwyl seitens des Jacob vogtes zu Frauenfeld an das kloster Töss. Hormayr Archiv 1819 s. 412.
— 17	——	An diesem tag verkaufte Gebhard graf von Hirzperg dem herzog die grafschaft Litschawo und Heidenreichstein um 250 mark. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,201.
— 19	——	belehnt den grafen Albrecht von Hals mit den gütern, welche weiland Heinrich von Horbach und Gebhard und Meinhard gebrüder grafen von Roteneck und graf Conrad von Mosburg von den herzogen von Oestreich trugen. Reg. Boic. 4,638.

1297		
mai 21	Wienne	bestätigt die vergabnng des hofes zu Irgenhansen seitens des Berchtold von Wiesendangen an das kloster Räti. Hormayr Archiv 1819 s. 415.
— 28	——	belehnt den Ulrich von Kapellen mit einem von dessen vetter ihm resignirten theile der burg Mitterberg. Lichnowsky Habsb. Reg. 1.202.
iun. 2	Prage	Anwesenheit mit sehr vielen andern bischöfen und prälaten, fürsten und herrn bei der auf pfingsten vorgenommenen königskrönnng Wenzels und seiner gemahlin Guta, die iedoch schon zehn tage später tief betrauert stirbt. Unter andern waren vier wahlfürsten anwesend: Mainz Böhmen Sachsen und Brandenburg. Hier fand die erste berathung statt wie das römische reich besser zu bestellen sei. Eine zweite versammlung wurde nach Eger verabredet und soll wirklich später in Kadan stattgefunden haben. Chron. Salisb. ap. Pez 1.394. Chron. Aulae regiae apud Dobner 5,120. Reimchr. s. 596—600. — Die letztere nennt auch den herzog Otto von Baiern unter den anwesenden. — Der zeitpunct der versammlung zu Kadan an der Eger oberhalb Saatz in Böhmen ergiebt sich aus einem hier am 17 aug. 1297 ausgestellten willebrief des markgrafen Otto von Brandenburg für Basel. Riedel Cod. Brand. II. 1.217.
. . . .	Rottenmann	Zusammenkunft mit dem erzbischof von Salzburg nachdem ein waffenstillstand geschlossen worden war. Da man sich nicht einigen kann, geht der herzog nach Judenburg. Reimchronik s. 601.
. . . . .	Judenburg	Taidung zwischen dem herzog und dem erzbischof von Salzburg, die uns nur dadurch bekannt ist, dass herzog Heinrich von Kärnten am 14 aug. 1297 zu St. Andreä dieselbe zu beobachten gelobte, indem er sich zugleich bereit erklärte dem erzbischof wegen der neuerbauten festung Rabenstein recht zu thun. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,202. — Aber der krieg brach doch bald wieder aus. Reimchr. s. 602.
sept. 00	Wienne	Verhandlungen mit dem nach dem verlangen seiner chorherrn und dienstmannen hierher gekommenen erzbischof Chunrad von Salzburg. Endlich kommt eine so vollständige sühne zu stande, dass die feindschaft für immer aufhört. Reimchronik s. 606—608.
— 24	——	beurkundet mit erzbischof Chunrad von Salzburg und seinem stift also verrichtet zu sein, dass er absteht von der ansprache um Radstadt und um die vogtei auf dem gut des gotteshauses Admont ob der Mänlich in Baiern (pass Mandling an der obern Enns unterhalb Radstadt?), wogegen ihm aber der erzb. giebt 264 huben zu Lütenwerd iährlich geachtet für 132 mark pf., das recht marichdienst auf seinem gut in der Marich iährlich geltend zwanzig mark, und die halbe maut zu Rottenmann; desgleichen steht der herzog ab von dem sieden des brunnens in der Gosau, wogegen ihm der erzb. 3000 mark giebt. Zeugen: Heinrich bischof von Lavant, Ulrich bischof von Seckau, Friedrich domprobst von Salzburg und zwei genannte chorherrn von da usw. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,289 vollst. Kleimayrn Nachr. von Juv. 388 extr. — Der gegenbrief des erzbischofs steht bei Kurz Oestr. unter Otakar 2,222.
— 24	——	verbündet sich mit erzb. Chunrad von Salzburg und dessen stift wider männiglich mit ausnahme der herzoge Otto Ludwig und Heinrich von Kärnten, dann herzog Rudolfs von Baiern seiner, und herzog Ottos von Baiern von Salzburgs seite. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,203.
— 24	——	An diesem tag verbindet sich der erzbischof von Salzburg mit seinem capitel dem herzoge, dass er niemanden der dessen schaden werben wolle, weder dem könig von Rom noch anders iemand in des herzogs landen und in denen seiner schwäger der herzoge von Kärnten beholfen sein, noch ihnen durch seine schlösser und festen den durchzug gestatten wolle. Kurz Oestr. unter Otakar 2,224.
— 24	——	An diesem tage beurkundet derselbe, dass um alle ansprachen die zwischen ihm und dem herzog noch nicht verrichtet sind, vier von iedem der beiden theile ernannte männer bis nächsten St. Georgstag eine entscheidung geben sollen. Ebend. 2,221.
— 30	——	bestätigt dem domcapitel zu Salzburg ein privileg herzog Friedrichs d. d. Judenburg 25 aug. 1240, freie ausfuhr von wein und andern producten betr. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,204.
1298		
feb. 5	——	nimmt die bürger von KlosterNeuburg in seinen schirm, und giebt ihnen recht und freiheit wie andere städte und märkte haben. Fischer Schicksale von Kl. Neuburg 2,503. Archiv für Oestr. Geschq. 7,313.
— 9	——	Fürstenversammlung grosse nach der Marienreinigungsoctave, wie man sie noch nie an einem herzoglichen hofe gesehen hatte, behufs der letzten verabredungen gegen könig Adolf. Es erschienen namentlich die könige Andreas von Ungarn und Wenzel von Böhmen, die hier ihre kinder verlobten, der herzog von Sachsen, der markgraf von Brandenburg usw., und die bischöfe von Basel Constanz Passau Freising usw. Post octavam purificationis convenerunt in Wienna multi principes ad ducem Austrie Albertum, conspirantes qualiter se Romanorum regi Adolfo

1298		
		opponerent. Chron. ClaustroNeob. ap. Pez 1,473. — Cbron. Austr. ap. Rauch 2,294 oder ap. Pertz 9,720 ist hauptstelle.
febr. 12	Wienne	verspricht wenn er römischer könig ist, dem könig Wenzel von Böhmen sowohl die reichsländer Eger und Meissen (Pleissen?) als auch die burgen Floss und Parkstein und das städtlein Weiden in Baiern um 50000 mark zu verpfänden, und darüber seine briefe zu geben, wie deren form hier eingerückt ist. Ludewig Rel. 5,442. Lünig Cod. Germ. 1,975.
— 12	———	verspricht in gleicher weise den könig Wenzel von Böhmen und dessen erben nach hier eingerückter form von allen vasallitischen leistungen an das reich zu befreien. Ludewig Rel. 5,440. Lünig Cod. Germ. 1,977. — Das datum lese ich: secundo idus februarii, statt martii.
— 22	———	überträgt dem Chalhoch von Eberstorf das cämmreramt Oestreichs welches derselbe um 2000 pfund von dem bisherigen lehensträger Wolfing von Gerlos erkauft hat. Wurmbrand Collect. 279.
— 24	Hewnburge	überträgt an das kloster Neuburg das gericht in Mechsendorf, welches dasselbe mit seinem willen von Wigand Eysenpeutel erkauft hat, der es von ihm trug. Fischer Schiksale von KlosterNeuburg 2,312. — Der ausstellort ist doch wohl Neuburg.
— 27	. . . .	An diesem tag zu Passau beurkundet herzog Otto von Baiern mit herzog Albrecht um die heimsteuer seiner hausfrau, Albrechts schwester, und um alle ansprach, die er gegen ihn hatte, durch graf Gebhard von Hirzperch und graf Albrecht von Hohenberch geschieden zu sein. Kurz Oestreich unter Otakar 2,225. — Auf diese abkunft hin war es wohl, dass Otto dem Albrecht den durchmarsch gestattete. Demungeachtet trat Otto auf könig Adolfs seite, und schon am 17 apr. fiel der ebengenannte graf Albrecht von Hohenberg gegen ihn im treffen bei Oberndorf. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,557.
. . . . .	. . . .	Aufbruch gegen könig Adolf. Als der bischof von Freising noch im letzten augenblick zagbaft abrieth, sprach der herzog: Mir ist lieber ich fechte mit ihm dort oben um das seine, als er mit mir um das meine ob er kam hernieder. Reimchr. s. 609 folg. — Der zug gieng zunächst durch OberBaiern auf Augsburg, und von da aufwärts nach dem Bodensee, wo der herzog aus seinen stammlanden verstarkung an sich ziehen konnte, während könig Adolf zu spät nach Ulm gelangte um ihm entgegen treten zu können. Circa medium quadragesime dux Albertus Austrie cum favore Ottonis ducis transivit Babariam cum exercitu, habens secum quosdam Australes paucos tamen Ungarios et Boemos Eberh. Alt. ap. Böhmer 2,544.
marz 4	in monasterio Gottwicensi	thut dem gotteshaus Göttweig die gnade, dass es in allen seinen besitzungen diesseits und ienseits der Donau keinen vogteilichen und gerichtlichen zumuthungen unterliegen soll gegen 200 muth hafer die es iährlich in den herzoglichen getraidekasten zu Wien abliefert. Dipl. et Acta Austr. 8,348.
— 7	ze Welse	überlässt dem erzbischof Chunrad von Salzburg eine ministerialin die tochter Ottos von Waizzeneck, mit dem gedinge dass wenn er, der herzog, deren schwester verheirathen wolle, der erzb. hinwieder auf diese verzichte. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,205.
— 9	———	verpfändet dem bischof Emich von Freising die burg zu St. Peter in der Au mit dem markt der darunter liegt und andere genannte besitzungen um 400 mark silber die derselbe ihm dermalen geliehen hat, bekennt demselben ferner schuldig zu sein 626 mark silber usw. Meichelbeck Hist. Fris. 2ᵇ,131.
— 00	Augsburg	Vereinigung mit seinem schwager herzog Heinrich von Karnten. Dann über Landsberg und Memmingen. Reimchr. s. 611.
apr. 3	Dyzzenhoven	macht dem kloster Wettingen den hof Rossberg steuerfrei, den dasselbe einst von seinem vater im tausch gegen ein vermächtniss der gräfin Margareta von Kiburg erhalten hatte. Herrgott Gen. 2,564. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,163.
— 6	Waldshut	Ostern. Reimchr. s. 611. Vergl. Godfr. de Ensm. ap. Böhmer 2,137 folg. Dieser letztere wird nun eine hauptquelle
— 10	———	giebt dem kloster Wettingen in seiner neuen stadt Baden freiheiten wie dasselbe in seinen andern städten geniesst. Herrgott Gen. 2,564. Kopp im Archiv für Oestr. Geschq. 6,163.
— 00	Freiburg	Vereinigung mit bischof Chunrad von Strassburg und den bürgern dieser stadt. Gotfr. de Ensm. und Reimchr.
— 00	prope Kenzingen	Lagerung dem könig Adolf gegenüber, so dass der kleine fluss Elz die heere trennte. Aber könig Adolf weigerte die schlacht, während er den eintritt in das städtlein von dessen besitzer erlangte, worauf sich der herzog gegen Strassburg zog. Dux Austrie venit in Brisgaudiam prope Kenzingen ante festum sti Georii martyris etc. Ann. Colm. ap. Böhmer 2,35 und Chron. Colm. ibid. 2,87. — Vergl. auch Gotfr. de Ensm. ibid. 138 und Reimchr. s. 611 und 613.
mai 10	ap. Argentinam	(in castris) verspricht dem grafen Eberhard von Wirtenberg für dessen dienste 1200 mark in ter-

1298		
		minen zu zahlen, und stellt ihm zu bürgen den bischof Heinrich von Constanz und die grafen Burcard von Hohenberg und Hugo von Werdenberg. Hess Mon. Guelf. 268.
mai 15	bi Strazburg	(zu der Ruslachen) gelobt den bürgern von Strassburg allen schaden, der ihnen von ihm und seinen helfern geschehen ist zu gelten nach dem ausspruch dreier genannten personen. Schöpflin Als. dipl. 2,68.
— 00	Kotzenhusen	Lagerung bei Kurzenhausen östlich von Brumpt. Beim herannahen des nach Mainz gesetzten fürstentages zieht sich der herzog rheinabwärts. Gotfr. de Ensm. und Ann. Worm.
iun. 00	Alzeie	Lagerung, eigentlich zu Schafhausen nordwestlich von der burg, während am 23 iuni zu Mainz durch die churfürsten Adolf abgesetzt und herzog Albrecht zum könig gewählt wird. Ann. Worm., Ann. Mog. und Burkardus de Hallis ap. Böhmer 2,208. 252 und 476. Reimchr. s. 616—620. — Diese erste königswahl wurde von Albrecht zwar zugelassen, aber nicht angenommen.
iul. 2	Gellinheim	Schlacht um das reich auf Processus und Martinianus. Adolf wird erschlagen, Albrecht siegt.
— 27	Frankinvort	Königswahl einmütbige durch alle wahlfürsten, von denen nur Böhmen nicht anwesend war. Hier schliessen sich die Kaiserregesten an.

Rudolf II herzog von Oestreich. 1283.

.....	....	Geburt als dritter sohn des grafen Rudolf von Habsburg und der Gertrud (später Anna) tochter des grafen Burcard von Hohenberg, und zwar, wie ich mir denke, nach 1260.
1283		
nov. 22	Friburgi	hält die privilegien genehm welche sein vater könig Rudolf den bürgern von Arau verliehen hat, wie das in dessen brief enthalten ist. Sol. Wochenbl. 1827 s. 427.
1284		
iul. 25	Germersheim	Rudolfus filius noster, dux Austrie et Stirie. Zeuge könig Rudolfs für Worms.
1286		
märz 12	Prisaci	beurkundet dass ihm ritter Wezel von Rischac für ein an das nonnenkloster Wald verkauftes von ihm zu leben gehendes gut, den hof Menzingen zum ersatz aufgetragen habe. Kopp Reichsgeschichte 1,899.
iun. 13	Hagenawe	Zeuge könig Rudolfs für die von Minzenberg.
1287		
apr. 16	Frouwenfeld	eignet den hof in Köln an Jacob und Rudolf gebrüder von Baumgarten, und genehmigt dessen verkauf an das kloster Fischingen. Herrgott Gen. 2,533.
mai 14	Kiburch	bestatigt den verkauf eines von ihm zu lehen gehenden gutes zu Buzelinswiler seitens des Burcard von Reischach an das nonnenkloster Wald, dem er nun die eigenschaft dieses gutes überträgt. Mone Zeitschr. für den Oberrhein 6,408.
sept. 00	Herwartstein	Anwesend bei der belagerung dieser burg durch seinen vater, auf dessen befehl er dem hierhergekommenen abt Wilhelm von St. Gallen als dessen vasall vor der mahlzeit das wasser reichte. Der iunge herzog war eben von einer krankheit genesen. Christian Küchenmeister in der Helv. Bibl. 5,64.
1288		
ian. 8	Kiburch	giebt seinen willen zur eingerückten urk. seines vaters d. d. Kiburg 28 apr. 1266, die capelle Neucell betr. Herrgott Gen. 2,536.
iun. 20	ap. Loppu	verpfändet seinen hof in Hilzkilch dem Heinrich von Heidegg und seiner gattin um siebenzig mark die er der letzteren zur aussteuer giebt. Kopp Reichsgesch. 2,735.
oct 00	St. Gallen	Anwesend bei seinem vater dem könig. Vergl. Christ. Küchenmeister.
1289		
apr. 27	iuxta Bernam	Treffen auf Vitalisabend an der Schosshalde über dem rechten ufer der Aar. Der herzog fiel aus einem hinterhalte über die Berner her, welche, als sie feinde bemerkt hatten, ungeordnet aus der stadt herausgestürmt waren. Sie wurden geschlagen, viele getödtet, ihr banner kaum noch gerettet nachdem ein stück herausgerissen war. Habsburgischer seits fiel graf Ludwig von Homberg. Phunts Chronik im Schweiz. Geschichtsforscher 2,23 Justinger 45.
iun. 11	ap. Friburgum	bestätigt mit seinem bruder Albrecht, der zuerst genannt ist, den bürgern von Freiburg im Uchtland alle von seinen oheimen, den grafen Hartmann und Hartmann von Kiburg, Auna der tochter des iüngeren und Eberhard graf von Habsburg erhaltenen rechte, mit ausnahme des schultheissenamtes und des kirchenpatronats. (Verro) Recueil dipl. de Fribourg 1,128. — Herzog Albrecht kann hierbei nicht anwesend gewesen sein.
1290		
ian. 20	Erfordie	Zeuge könig Rudolfs für Lüttich.

1290		
mai 10	Prage	Todestag zu Prag bei seinem schwager könig Wenzel von Böhmen und seiner schwester der königin Guta, die er besuchen wollte. A. dni. 1290 proxima feria ante ascensionem domini obiit Rudolfus princeps et dux Suevie, filius Rudolfi regis, apud Prage, cum creari deberet auxilio patris in regem Romanorum, pater vero in imperatorem. De cuius morte tota dolet Germania ex eo quod iudex erat eque iudicans et suis inimicis inimicus severus. Gotfr. de Ensm. ap. Böhmer 2,133.

Rudolf III herzog von Oestreich. 1298.

. . . . .	. . . .	Geburt als ältester sohn Albrechts herzogs von Oestreich späteren römischen königs, und der Elisabeth tochter des herzogs Meinhard von Kärnten um das iahr 1280.
1298		
nov. 21	Nurenberg	Belehnung mit Oestreich und Steier durch seinen vater könig Albrecht. Diese belehnung erfolgte zugleich mit an seine brüder, doch sollte Rudolf landesherr sein, dem sein vater dann auch einen rath beigab. Von dem »knaben« Rudolf selbst heisst es: Den irret seine iugend an keiner tugend, er war älter zwar der witz dann der iahr. Reg. Alb. nr. 81. Reimchr. 637 folg.
. . . . .	. . . .	Durch Baiern, wo er von herzog Otto begrüsst wird, nach Wien wo er die huldigung der Oestreicher empfängt. Reimchr. 638.
1299		
märz 00	. . . .	Huldigung der Steirer. Ulrich von Walse wird ihr landeshauptmann. Reimchr. 639.
— 26	. . . .	(Lucern) und Friedrich bestätigen für sich und ihre brüder dem kloster Capellen die von ihren vorfahren erhaltenen gnaden und freiheiten. Herrgott Mon. Habs. 4b,182. Gerbert Crypta 119. — Ich glaube nicht, dass herzog Rudolf hierbei anwesend war.
iul. 18	Grätz	bestätigt der stadt Bruck an der Mur das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Wien 25 aug. 1277. Wartinger Priv. von Bruck 5. — Von einem sommeraufenthalt in Grätz weiss die Reimchronik 643.
aug. 4	Linz	bestätigt dem spital am Pyrhn die vogtei und das landgericht, gestattet demselben im Garstenthale neubrüche anzulegen und giebt ihm mauthfreiheit. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,220. Pritz im Arch. für Oestr. Geschq 10,263.
— 17	Wienne	bescheinigt von erzbischof Conrad von Salzburg 3000 mark empfangen zu haben, welche dieser seinem vater wegen Gosach Radstadt und anderem schuldig war. Lichn. 1,221. Kleimayrn 388.
sept. 13	——	beurkündet dass Helmwich bürger von Ibs und die seinigen auf alle ansprachen an den bischof von Regensburg und dessen gotteshaus vor ihm verzichtet haben. Ried Cod. Rat. 1,720.
— 17	. . . .	(Strassburg) und Friedrich kaufen für sich und ihre brüder von graf Volmar von Froburg die burg Arburg um 1550 mark. Hormayr Archiv 1819 s. 415. Lich. 1.221. — Ich zweifle an der gleichzeitigen anwesenheit herzog Rudolfs.
— 29	. . . .	Belagerung der burch Valchenberg bei Egenburg am Mannhardsberg begonnen, welcher der herzog zeitweise beiwohnte, und die erst am 5 märz 1300 mit der einnahme und zerstörung der burg endigte. Die ursache war weil deren besitzer Hadmar von V. dem könig Albrecht in seinem kriege mit könig Adolf sollte nach dem leben getrachtet haben. Chron. Zwetl. ap. Pertz 9,659. Reimchr. 640 folg.
dec. 8	. . . .	Verlobung mit Blanca der schwester des königs Philipp von Frankreich bei der heutigen zusammenkunft dieses königs mit könig Albrecht. Der iunge herzog selbst war nicht anwesend. Reg. Alb. nr. 243. Chron. ClaustroNeob. ap. Pertz 9,721. Reimchr. 649.
1300		
feb. 5	. . . .	An diesem tag wies könig Albrecht der verlobten Rudolfs Blanca ihr wittum an. Reg. Alb. nr. 265.
. . . . .	Paris	Vermählung mit Blanca der schwester könig Philipps von Frankreich. Reimchr. 649—655.
. . . . .	Wienne	Einzug mit seiner iungen gemahlin begleitet von seiner mutter Elisabet. Chron. Austr. ap. Rauch 2,297.
1301		
feb. 26	——	verleiht dem Albero von Pucheim und dessen nachkommen das oberste truchsessenamt in Oestreich. Wurmbrand Collect. 312. Estor de Offic. 73.
mai 1	——	verspricht den bürgern von Augsburg die 2370 mark zu zahlen, die ihnen sein vater schuldet. Reg. Boic. 5,7.
— 20	——	und Friedrich und Lupolt gebrüder quittiren dem grafen Theobald von Pfirt und seinem sohne über 3000 mark, welche diese ihnen und ihrem vater wegen in Tattenried zugefügten schadens schul-

1301		dig geworden, nachdem ihr vater von den grafen 1600 mark empfangen und 1400 mark denselben wegen verheissener dienste erlassen hat. Oestr. Notizbl. 1851 s. 27. Reg. Boic. 5,8 irrig zum 24 mai.
iun 4	Wienne	nimmt mit seiner mutter das abgebrannte kloster zum heiligen Geist ausser Ips in seinen besondern schutz. Lichn. 1,232.
— 24	——	beurkundet dass mit seinem willen Lebmann der Jude dem Albor von Rybenstein getraidegülten zu Wolfpeizzing versetzt hat. Lichn. 1,232.
sept. 8	——	gestattet den bürgern von Egenburg aus wohlgefallen über die neuerbaute stadt daselbst einen doppelten wochenmarkt zu halten. Melly Vaterl. Urkk. 1,30.
— 28	Bruck	beurkundet dass Friedrich von Stubenberg seiner gemahlin zu Porischach und zu Pekach einkünfte versichert hat. Lichn. 1,321.
1302		
marz 25	Wienne	bestätigt die eingerückte urk. könig Albrechts d. d. Wien 9 oct. 1296, einen streit zwischen dem kloster Kirchberg und Hermann van Kranichberg betr. Pez Cod. dipl. 2,200.
mai 2	——	und Friedrich gebrüder reversiren sich dem erzb. Cunrad von Salzburg wegen der von ihm zu lehen erhaltenen burgen Lossenthal und Lavantmünd. Lichn. 1,238.
iun. 11	Linz	schreibt dem erzb. Cunrad von Salzburg wegen dessen irrungen mit Rudolf von Vanstorf. Lichn. 1,238.
iul. 4	Graetz	bestatigt den bürgern von Grätz das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Wien 27 feb. 1281. Wartinger Priv. von Grätz 2.
— 12	——	gebietet seinen amtleuten in Oestreich und Steier die weine des erzb. von Salzburg zollfrei zu lassen. Lichn. 1,239.
— 13	——	gebietet den bürgern von Marburg dem erzb. von Salzburg seine aus Pettau kommenden weine zollfrei zu lassen. Lichn. 1,239.
sept. 12	Bruck	giebt den bürgern von Knittelfeld freiheit und recht wie Judenburg hat. Lichn. 1,321.
. . . . .	Mautenberg	Belagerung dieser landesfürstlichen burg, deren besitz sich Heinrich der Walthauser angemasst hatte. Sie begann in der ersten hälfte des oct., der herzog kam erst später. Als er dann anstalten machte bei der belagerung zu überwintern, wurde die burg von ihrem besitzer übergeben. Reimchr 678—680.
1303		
feb. 27	Neuburg	(enhalb Tunaw, also KorNeuburg) beurkundet dass Elsbet die witwe des grafen Perchtram von Mertestorf den vierten theil am hause zu Rorawo gegen Ulrich von Walse und andere im landteiding behauptet habe. Oestr. Notizbl. 1,318.
apr. 3	Wienne	gestattet den brüdern von Schonnenberg gegenseitige beerbung in ihren österreichischen leben. Lichn. 1,243.
mai 1	——	erlaubt dem kloster Lilienfeld die hundert pfund, welche demselben seine mutter Elisabeth für kleider geschenkt hatte, zum ankauf von weinbergen zu verwenden. *Hanthaler Rec. 1,209.
iun. 29	——	bestätigt dem frauenkloster zu Tuln das eingerückte priv. herzog Albrechts d. d. Wien 21 (12?) mai 1287. Lichn. 1,244.
iul. 12	——	erneuert dem probst und convent von Baumburg seine freiheit, indem er denselben gestattet zehn carraten wein in seinem land auf der Donau und dem Inn mit gleichen vorrechten an den mauthorten aufwärts zu führen, deren sich seine bürger von Chrems und Stein erfreuen. Mon. Boic. 3,214.
— 12	——	nimmt die klöster Geras und Bernek mit sachen und personen in seinen schutz. Archiv für Oestr. Geschq. 2,42.
sept. 23	——	und Friedrich gebrüder sind zeugen könig Albrechts für Berchtesgaden.
oct. 28	——	erneuert dem kloster Raitenhaslach seine zollfreiheiten. Reg. Boic. 5,55.
nov 13	——	und Friedrich gebrüder befreien dem erzb. Cunrad von Salzburg sein haus zu Wien von einlager und steuer. Lichn. 1,247.
— 18	. . . . . .	bestätigt einen schiedsspruch zwischen dem bischof von Gurk und dem abt von Admont. Lichn. 1,321.
. . . . .	Grätz	Aufenthalt mit seinem vater könig Albrecht, der hier am 7 dec. eine urk. ausstellt. Landteiding und turnei, bei welchem letzteren es zwischen Steiermärkern und Schwaben zu reibungen kam. Damals erschien auch Hermann markgraf von Brandenburg vergeblich bemüht zwischen seinem schwiegervater könig Albrecht und könig Wenzel von Böhmen zu vermitteln. Reimchr. 704 folg.
1304		
ian. 00	Wienne	Zurückgekehrt mit seinem vater könig Albrecht, der hier mit erzb. Chunrad von Salzburg und herzog Heinrich von Kärnten wegen hülfe gegen Böhmen unterhandelt. Der letztere macht schwierigkeiten, aber der erstere bewährt seine treue die herrlich gelobt wird. Reimchr. 708 folg.
feb. 2	——	und Friedrich gebrüder bestätigen die freiheiten des klosters Garst. Lichn. 1,321.
— 00	Stein	Trennung von seinem ins reich ziehenden vater, den er bis hierher begleitete. Reimchr. 713.

1304		
apr. 28	Judenburg	belehnt Rudolf den richter zu Marchberg mit einem von Albrecht de Zirico erkauften lehengut in Zwietnick. Lichn. 1,249. Mittheil. des hist. Vereins von Steiermark 5,220.
mai 7	in Welsa	bestätigt dem kloster Kremsmünster das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Linz 5 nov. 1279, zollfreiheit betr. Hagn Urkb. von Kremsmünster 161.
.....	....	Heerfahrt gegen Böhmen an die Taia. Ueberfall von Nicolsburg, beraubung der umgegend von Brünn, verbrennung des thurms von Joslowitz südlich von Znaim. Reimchr. 717—719.
aug. 24	....	An diesem tage zu Pressburg beurkundete Karl könig von Ungarn dass er sich mit herzog Rudolf von Oestreich zu rath und that gegen alle rebellen friedstörer und angreifer seiner lande verbunden habe. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 1,258 doch ohne datum, das bei Lichn. 1,251 ergänzt ist — Die zustimmung der magnaten Ungarns von demselben tag und ort steht bei Kurz Oestr. unter Otakar 2,243. — Vergl. Reimchr. 722.
sept. 00	in Bohemiam	Antheil am feldzug könig Albrechts gegen Böhmen. Nachdem der herzog mit den seinigen nebst den Salzburgern und Ungarn in die gegend von Weitra und Gemünd gelangt war, erfolgte am 29 sept. die vereinigung mit dem heere könig Albrechts. Ohne vor Kuttenberg, welches berannt wurde, etwas ausgerichtet zu haben, kehrten die heere zurück über den Wolfsberg nach Iglau, wo sie sich theilten. Die gränze Oestreichs wurde am 1 nov. erreicht und gieng dann könig Albrecht mit dem herzog zunächst nach Wien. Vergl. die Kaiserregesten.
nov. 15	Wienne	belehnt den grafen Meinhard von Ortenburg mit den durch den tod des Nicolaus von Valchenberg ihm heimgefallenen lehen. Lichnowsky Habsh. Reg. 1,298 vollständig.
1305		
ian 6	——	bestätigt die eingerückte urk. seines vaters herzog Albrechts d. d. Wien 2 oct. 1291, tausch von patronatrechten mit Stephan von Meissau betr. Dipl. et Acta Austr. 6,170.
— 13	——	bestätigt dem bischof Emich von Freising die eingerückte urk. seines vaters könig Albrechts d. d. Wien 8 ian. 1305, iagdrecht betr. Meichelbeck Hist. Fris. 2b,137.
marz 19	....	An diesem tage starb Blanca des herzogs gemahlin. Sie wird genannt: mulier virtutis, dei cultrix, pauperum amatrix. Chron. Zwetl. ap. Pertz 9,733. Vergl. auch die klage um sie in der Reimchr. 743. — Am 22 sept. 1304 hatte sie ihr testament gemacht und ihr grab bei den Minoriten erwählt. Herrgott Mon. 1,221. Pez Cod. dipl. 2,201. Ihr grabmal, eins der herrlichsten kunstwerke, ist während der Josephinischen periode pietätlos vernichtet worden.
— 25	——	schenkt der capelle auf der burg Neuenburg am Inn oberhalb Passau fünf pfund iährlicher einkünfte, wofür eine gewisse menge salz mauthfrei abgeführt werden kann, und wogegen der abt von Formbach in iener capelle täglich eine messe soll lesen lassen. Mon Boic. 4,161.
mai 1	Rotemann	gelobt für sich und seine brüder das erzstift Salzburg zu schirmen; auch soll das von ihnen mit den herzogen Otto und Stephan von Baiern geschlossene bündniss dem erzstift ohne nachtheil sein. Lichn. 1,254.
— 3	in Brukka	weiset der carthause Geyrach die zwei dörfer Chutal und Chalep an. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,142.
— 7	——	bestätigt der carthause Seiz ein eingerücktes privileg des herzogs Otakar von Steier, so wie auch alle von seinem grossvater und vater erhaltenen privilegien. Zeugen: Lupolt herzog von Oestreich, Ulrich bischof von Seckau usw. Pez Cod. dipl. 2,202.
— 30	Wienne	beurkundet dass er das haus zu Tanneberch in seine gewalt genommen habe, das der Gerdraut von Tanneberch pfand war um 250 pfund für ihre morgengabe, und gelobt das über zwei iahre wieder auszuantworten. Mon. Boic. 30b,25.
iun. 24	....	giebt den bürgern von Krems und Stein zu ihren alten rechten die neuen hier genannten rechte, welche die könige Rudolf und Albrecht den Wienern gaben (und die im wesentlichen mit den von herzog Friedrich dem Streitbaren den bürgern von Heimburg ertheilten rechten übereinstimmen). Zeugen: Bernard bischof von Passau usw. Rauch Script. 3,358.
— 24	——	giebt und bestätigt denselben alle die genannten rechte und guten gewohnheiten, die die stadt Wien von seinen vordern hergebracht hat (welche im wesentlichen mit den von herzog Albrecht den Wienern am 12 feb. 1296 ertheilten rechten übereinstimmen). Zeugen wie vorher. Rauch Script. 3,359.
— 29	——	verpfändet dem Hadmar von Sunnenberg das holz zu Heroldzowe um hundert pfund. Lichn. 1,255.
iul. 4	——	und Friedrich weisen iährliche tausend pfund von der mauth zu Linz an zu befriedigung ihrer gläubiger, und ernennen die äbte von Heiligkreuz und Lilienfeld zu vollziehern ihrer absichten. Hanthaler Rec. 1,209.
aug. 18	——	belehnt den Heinrich von Stubenberg mit dem hause Pütten. Schmutz Lexikon von Steierm. 4,120.
sept. 1	——	gestattet den brüdern Alber und Hadmar von Volkenstorf zollfreiheit für wein und getraide. Hoheneck Beschr. der Stände von Oestr. 3,777.

1305		
sept. 29	Wienne	verpfändet seiner schwester der königin Agnes von Ungarn mauth und gericht zu Ips um 400 mark. Kirchl. Topogr von Oestr. 11,306.
nov. 19	——	bestätigt den gewandschneidern zu Krems ihre seit den zeiten der herzoge Lupolt und Friedrich hergebrachten privilegien Rauch Script. 3,361.
dec. 6	——	verleiht dem nonnenkloster zu Ips die kirche zu Kirchbach. Pez Cod. dipl. 2,202.
1306		
mai 12	——	bestätigt einen schiedsspruch zwischen dem kloster Lilienfeld und Christian von Radeprunn. Hanthaler Rec. 1,209.
— 20	——	gestattet auf bitte seiner mutter Elisabeth und seiner schwester Agnes dem kloster Lilienfeld den ankauf einiger wingerte. Lichn. 1,259.
— 29	——	bestätigt dem kloster Lilienfeld den ankauf von vier wingerten. Hanthaler Rec. 1,210.
iun. 7	——	bestätigt dem kloster Formbach das eingerückte priv. kaiser Lothars d. d. Merseburg 14 mai 1136. Hund Metr. Salzb 2,318.
iul. 13	——	bestätigt dem kloster Neuburg seine fischereirechte in der Donau. Fischer Schicksale von Kloster Neuburg 2,323.
— 22	——	bestätigt einen güterverkauf seitens der brüder Ulrich und Dietrich von Puchberg an das kloster Zwetl. Link Ann. Clarvall. 1,579. Dipl. et Acta Austr. 3,260 und 658.
aug. 4	....	Ermordung könig Wenzels III von Böhmen, des letzten Premysliden. Die böhmische reichsversammlung zweit sich am 22 aug. zwischen herzog Rudolf von Oestreich und herzog Heinrich von Kärnten als nachfolgern. Letzterer, der anfangs die oberhand gewinnt, entflicht als im sept. könig Albrecht mit Rudolf einrückt, worauf Rudolf zum besitz kommt und nunmehr könig von Böhmen zu gunsten seiner brüder auf Oestreich verzichtet. Vergl. die Kaiserregesten.
.....	Iglavie	Einmarsch nach Böhmen über Iglau. Chron. Aulae regiae.
oct. 1	Prage	(extra muros) belehnt noch als herzog von Oestreich den Heinrich von Rosenberg mit grafschaft und burg Retz. Kurz Oestr. unter Otakar 2,246.
— 3	——	(—) verspricht immer noch als herzog die grafschaft und die burg Retz, die er dem Heinrich von Rosenberg zu lehen gegeben hat, bis St. Martin nächsthin von Stephan von Meissau, der sie ietzt zu pfand hat, auszulösen. Ebend. 2,247.
.....	....	Vereinigung mit seinem über Laun an der untern Eger, wo er am 8 oct. war, eingebrochenen vater könig Albrecht. Vermählung des herzogs um den 16 oct. mit Elisabeth von Polen der witwe könig Wenzels II von Böhmen. Ungerner vorzicht desselben auf Oestreich zu gunsten seiner brüder. Erbvertrag zwischen Böhmen und Oestreich, der nun von den böhmischen grossen in vier briefen angenommen und besiegelt wird. Vergl. Reg. Alb. und Reimchr. 772—780.
dec. 23	....	An diesem tage zu Wien wurde ein schutz- und trutzbündniss zwischen dem römischen könig Albrecht, dem könig Rudolf von Böhmen, dem herzog Friedrich von Oestreich, dem erzb. von Salzburg und den beiden herzogen von OberBaiern abgeschlossen, und von könig Albrecht für seinen abwesenden sohn Rudolf besiegelt. Reg. Alb. nr. 560.
1307		
ian. 18	ap. Znoymam	Belehnung mit Böhmen durch seinen vater könig Albrecht und eventuel auch seiner brüder, nachdem der zu diesem zwecke anwesende Rudolf das ihm bereits zu Prag verliehene königreich zu dieser auch von den baronen Böhmens gutgeheissenen neuen belehnung wieder resignirt hatte. Reg. Alb. nr. 562. — Es ist mir noch immer zweifelhaft, ob diese urk. nicht früher, etwa in den nov., gehören möchte.
feb. 00	czu Crudem	Rudolf könig von Böhmen und Polen befreit seine bürger zu Brünn von aller mauth, die sie in Böhmen und Mähren von ihrem kaufschatz geben sollten. Rössler Rechtsdenkmäler 2,383 nach einer späten deutschen abschrift einer bestätigung könig Johanns vom 23 aug. 1312. Das original soll noch vorhanden und vom 2 feb. datirt sein.
iul. 4	vor Horazdiowic	verpfändet dem Heinrich von Rosenberg die burg Klingenberg auf so lange bis er oder nach seinem tod einer seiner brüder, der ihm in Böhmen nachfolgen wird, demselben das versprochene Retz eingeantwortet hat. Palacky Gesch. von Böhmen 2b,55 extr.
— 4	——	Todestag auf Ulrich. Reimchronik 786—789 wo auch sein lob. — Electus Bohemie Rudolfus prenotatus, generosus et inclitus, multis donis et graciis preditus, diversis etiam virtutibus, veluti nobile vas preciosis lapidibus intextum, mense iunio, instante tempore coronationis sue immatura morte preventus, diem clausit extremum. Cont. Sancruc. ap. Pertz 9,734.

1304		
.....	....	Geburt als zweiter sohn herzog Albrechts von Oestreich und der Elisabeth, tochter des herzogs Meinhard von Kärnten, nach Lichnowsky ums iahr 1286.
iul. 24	Ulm	ertheilt dem frauenkloster zu Kirchheim einen freiheitsbrief Pfister Gesch. von Schwaben 2b,146 extr. — Damals war auch sein vater könig Albrecht in Ulm.
— 25	——	verspricht für sich und seine brüder dem grafen Eberhard von Wirtenberg keine von dessen hörigen leuten in seine städte aufzunehmen. Stälin Gesch. von Wirtenberg 3,111 extr. — Damals auch abkommen mit diesem grafen über die gränzen der gegenseitigen vergrösserungen.
aug. 4	Storenbach	übergiebt dem Wilhelmiterkloster zu Mengen die St. Martinskirche daselbst sammt patronat und zugehörigen gütern mit einwilligung seiner brüder. Herrgott Gen. 2,588.
1305		
iun. 29	Ulm	vorpfändet dem Bruno von Erlbach die korngült zu Welthausen für ein darlehn von 260 pfund. Lichn. 1,255.
1306		
febr. 24	Zürich	genehmigt den verkauf eines gutes zu Stetze seitens der kinder des ritters Johann von Hedingen an das nonnenkloster Oetenbach. Kopp Reichsgesch. 4a,339.
märz 14	Ulm	versetzt dem Heinrich von Eberhardsweiler des Sarnagels gut zu Mengen. Oestr. Notizbl. 1851 s. 15.
— 14	——	versetzt dem Burcard von Hartenstein den hof zu Enselingen um fünfzehn mark. Lichn. 1,258.
oct. 00	....	Regierungsantritt als herzog von Oestreich und Steier nachdem sein älterer bruder Rudolf könig von Böhmen geworden war und auf diese herzogthümer verzichtet hatte. Reimchr. 781.
nov. 17	Wienne	genehmigt was Chalhoh von Eberstorf sein cammrer mittelst verpfändung der überfahrt zu Albereck und des dorfes Ruzendorf mit Wernhard bischof von Passau gehandelt hat. Mon. Boic. 30b,32.
dec. 23	——	Bündniss ewiges und eidliches mit Albrecht römischem könig, Rudolf könig von Böhmen, Cunrad erzb. von Salzburg, Rudolf und Ludwig Rheinpfalzgrafen und herzogen von OberBaiern zu gegenseitigem rath und beistand gegen iedermann. Reg. Alb. nr. 560.
1307		
ian. 5	——	bestätigt dem frauenkloster zu Tuln das eingerückte privileg seines vaters Albrecht d. d. Wien 21 (12?) mai 1287. Lichn. 1,263.
feb. 5	——	bestätigt den verkauf des zehnten zu Pilichdorf usw. seitens Lebman des Juden an Rudolf von Eberstorf um 200 pfund. Lichn. 1,264.
— 18	——	gewährt dem kloster Raitenhaslach für die mauthfreie abfuhr zu wasser von iährlich zwei talenten salz gleiche freiheit wie die bürger von Stein haben. Mon. Boic. 3,195.
märz 15	Grätz	ertheilt der stadt Voigtsperg alle freiheiten der stadt Grätz. Lichn. 1,264.
apr. 6	Leoben	gestattet seinem landeshauptmann in Steiermark Ulrich von Walse ein kloster für Dominicanerinnen bei Grätz zu stiften. Kirchl. Topogr. III. 6,234 nach Lichn. 1,265.
— 17	in Welsa	bestätigt dem kloster Kremsmünster das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Linz 5 nov. 1279. Hagn Urkb. 174.
— 25	Lintze	erlaubt demselben wingerte bis zum ertrag von zehn carraten um Nonnburg oder Wien anzukaufen. Hagn Urkb. 175.
mai 6	....	beurkundet dass Otto von Chyan an Stephan von Meissan gülten zu Vetzeinstorf usw. verkauft habe. Oestr Notizbl. 1851 s. 12.
— 20	....	bewilligt dass die witwe des Johann von Ror dem Clarenkloster zu Wien eine geldgülte zu Reintal verkaufe. Kirchl. Topogr. von Oestr. 11,303 extr.
.....	in Bohemiam	Heerfahrt nach Böhmen mit den Oestreichern im sept. und oct. Nachdem am 4 iuli könig Rudolf von Böhmen, des herzogs älterer bruder, gestorben war, hätte nun nach den im vorigen iahre abgeschlossenen erbverträgen herzog Friedrich nachfolgen sollen; allein die parthei des herzogs Heinrich von Kärnten gewann die oberhand, weshalb nun könig Albrecht von Eger her und herzog Friedrich von Oestreich aus in Böhmen einrückten. Aber das unternehmen hatte bei der späten iahrszeit keinen erfolg, und man zog wieder ab mit der absicht im nächsten iahr zurück zu kehren. Vergl. Reg. Alb. s. 249.
.....	Wyscherad	(auf dem sant) Aufnahme der witwe seines bruders könig Rudolfs, die vor dem aufstand der Böhmen heimlich flüchtet, und die er nun mit nach Oestreich nimmt Reimchr. 796.
oct. 5	Oppatovicz	ist mitaussteller einer urk. seines vaters für die stadt Königingrätz usw. Reg. Alb. nr. 587.
1308		
feb. 27	Grecz	Fastnacht. Um diese zeit bringt der templerbruder Egen dem herzog die nachricht dass zwölf böhmische herrn sich ihm zugewendet haben. Vergl. überhaupt über den damaligen aufenthalt des herzogs in Steiermark die Reimchronik 801.
märz 5	——	nimmt sammt seinen brüdern den grafen Heinrich von Görtz und Tirol und dessen erben in gnade und schirm, ihnen zu helfen und zu rathen getreulich und ewiglich wider männiglich ausser wider das römische reich, den erzbischof Chunrad von Salzburg und die herzoge Rudolf und Ludwig von Baiern. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,307 vollst.

1308		
apr. 5	St. Veit	bestätigt der stadt St. Veit ihre alten stadtrechte. Kärnth. Zeitschr. 5,57 nach Lichn. 1,322.
— 13	in Grecz	gestattet dem kloster Aldersbach einen fünfzig pfund wertben weinberg bei Neunberg zu erwerben. Reg. Boic. 5,133.
mai 1	....	An diesem tag wurde könig Albrecht ermordet. Am neunten tage erhielt der herzog die nachricht.
— 12	Wienne	versetzt dem Ulrich von Walse für 400 mark, die er ihm schuldet, gewisse einkünfte. Lichn. 1,325.
— 14	——	verpfändet dem Albrecht von Volchenstorf um 562 pfund, die dieser ihm geliehen hat, Grein mit gericht und urbar. Kurz Oestr. unter Friedrich dem Schönen. 420.
— 17	——	verpfändet dem Burchart von Slat für 200 mark den hof in Höflein bei La. Lichn. 1,325.
— 27	——	verpfändet den Gerlosariis fratribus et sorori sue burg und markt Perchtoldsdorf usw. für 1200 pfund. Archiv für Oestr. Geschq. 2,521.
iun. 2	....	Pfingsten. In diesen tagen geht der herzog nach Presburg, wo ihm graf Mathias von Trentsch zuzug verheisst. Dann wieder nach Wien. Rüstung zum krieg gegen Heinrich von Kärnten, um ihn in Böhmen und in Kärnten anzugreifen. Reimchr. 817.
aug. 14	....	An diesem tage zu Znaim beurkundet Heinrich könig von Böhmen, herzog von Kärnten und graf von Tirol, dass der krieg zwischen ihm und herzog Friedrich von Oestreich um das königreich Böhmen und um das land zu Mahren gänzlich verrichtet ist, und dass er dem genannten herzog für dessen verzichtleistung auf Böhmen und Mahren, und für die zurückgabe der festen und städte, die derselbe seit vorigem iahr in Böhmen Mahren Kärnten Krain und auf der Windischen Mark bezwungen hat, 45000 mark geben solle, wofür demselben dasienige zu pfand gesetzt ist, was er in Krain und der Windischen Mark bezwungen hat, dann Iglau Aychorn und Iwantschitz, alles mit noch weiteren verabredungen. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,531 vollst.
dec. 23	in Grecz	bestätigt den bürgern von Bruck an der Muhr das eingerückte privileg könig Rudolfs d. d. Wien 25 aug. 1277 salzniederlage und mauthfreiheit betr. Wartinger Priv. von Bruck 8.
1309		
märz 16	Villach	Zusammenkunft grosse auf sonntag Judica mit herzog Otto von Kärnten unter der vermittlung der königin Elisabeth, die sich vergeblich bemühte ihre söhne die herzoge von Oestreich mit ihren brüdern den herzogen von Kärnten zu versöhnen. Anwesend und an den verhandlungen theilnehmend waren noch: erzb. Cunrad von Salzburg, bischof Heinrich von Gurk, patriarch Ottobon von Aglei und von herzog Otto mitgebracht bischof Johann von Brixen. Reimchr. 829.
apr. 7	Knittelfeld	überträgt dem erzb. Cunrad von Salzburg die eigenschaft der tochter des Otto von Weisseneck, dessen gemahlin seine dienstmannin ist. Lichn. 1,326.
— 8	——	bewilligt demselben die neuerbauung der burg Vanstorf. Lichn. 1,326.
— 15	Wienne	eignet dem kloster Melk die von demselben in Pöverding gekauften äcker. Lichn. 1,326.
— 24	——	nimmt die bürger von Neuburg klosterhalb in seinen schirm und in die bürgerzahl auf. Lichn. 1,327.
mai 1	——	belehnt Peter und Tymo von Rietental mit einer gülte zu Rietental. Lichn. 1,523.
— 19	——	verspricht den bürgern von Regensburg in seinem land sicherheit vor unrechter gewalt und billiges recht gegen ihre schuldner. Gemeiner Regensb Chron. 1,471 extr. Reg. Boic. 5,152 zum 26 mai.
iun. 11	——	gewährt dem verödeten marktflecken Reuchnach rechte wie der passauische markt Griessbach hat. Lichn. 1,327.
— 28	Salzburge	Ankunft auf der fahrt zum neugewählten könig Heinrich VII. Dux Austrie Fridericus ascendens ad regem pro regalibus recipiendis venit in Salzpurgam in vigilia apostolorum Petri et Pauli cum mccce equitaturis. Et cum venisset ubi rex erat, rex ipsum videre renuit; tandem interveniente pecunia etc. Chron. Salzb. — Vergl. in bezug auf des herzogs damaligen durchzug einen ende apr. oder in den ersten tagen des mai 1309 an ihn gerichteten brief des erzb. von Salzburg: Secundum quod — Augustam im Archiv für Oestr. Geschq. 2,298.
aug. 1	....	und Lupolt gebrüder versprechen den bürgern von Zürich allen schaden zu ersetzen, den diesen die von ihnen beabsichtigte belagerung der (Eschenbachischen) burg Schnabelburg verursachen möchte, wogegen aber auch die bürger dem grafen Wornher von Homburg und den Waldstadten kauf und speise verweigern sollen, wenn diese die belagerung hindern wollen. Tschudi 1,248. — Erste urkundliche spur von feindschaft zwischen Habsburg und den Waldstadten.
— 9	Mellyngen	gelobt die bürger von Lucern in allen rechten und gewohnheiten ewiglich zu haben, wie sie die von den äbten von Murbach und den vögten von Rotenburg herbrachten ehe sie in seine gewalt kamen. Kopp Eidg. Urkk. 1,113.
sept. 00	Spire	Einigung mit dem römischen könig Heinrich, nachdem die hier mit demselben geführten verhandlungen schon fast gescheitert waren. Vergl. überhaupt Reg Heinr. VII s. 269 und besonders auch Reimchr. 835—841.
— 17	——	und Lupolt gebrüder beurkunden dass der römische könig Heinrich ihnen und ihren brüdern 30000 mark versprochen hat, wofür sie ihm beistehen sollen Böhmen zu erwerben, versprechen dem-

1309		selben 20000 mark zu Regensburg in genannten terminen leihweise auszuzahlen, dergestalt dass ihnen für diese 50000 mark Mähren verpfändet sein soll; geloben ferner dem könig gegen Friedrich den sohn des landgrafen von Thüringen beizustehen, und ihm nach Italien mit einem zuzug des herzogs Lupolt zu dienen. Ludewig Rel. 5,532. Lünig Cod. Germ. 1,375. Ficker in den Sitzberichten der kais. Akad 14,201. Vergl. Reimchr. 340. Joh. Vict. 361 und 363.
sept. 18	Spire	und Lupolt gebrüder beurkunden mit könig Heinrich übereingekommen zu sein dass von den gütern der mörder könig Albrechts die reichslehnbaren ans reich, die von den herzogen herrührenden an diese zurückfallen. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,206.
oct. 9	Ravensburg	schreibt den bürgern von Neustadt bei Wien, belobt ihre treue, verspricht bis Martini mit ihnen in Oestreich einen solchen heerhaufen zu sammeln um ihnen und andern getreuen frieden verschaffen zu können. Hormayr Archiv 1828 s. 322. — Ohne iahr aber von Kopp Reichsgesch. 4a,89 wohl mit recht hierher eingereiht.
— 13	Mundrochingen	und Lupolt gebrüder geben dem Cunrad Nachtraiss für seine dienste fünfzig mark, und verpfänden ihm bis zur zahlung dafür eine iährliche gülte zu Bubesheim. Lichn. 3,1.
— 18	Waldshut	erlässt den bürgern von Freiburg im Uechtland die vorbehalten gewesene bestellung des schultheissen und das patronat der kirche daselbst. Hormayr Arch. 1819 s. 416. — Wäre nach Kopp Reichsgesch. 4a,96 vom 19 oct.
— 20	———	bestätigt denselben die von den grafen Hartmann und Hartmann von Kiburg und Eberhard von Habsburg erhaltenen freiheiten. Ebend. 1819 s. 416.
— 25	Kirchheim	und Lupolt gebrüder bestätigen den ordensfrauen zu Kirchheim einen brief des alten herzogs Ludwig (?). Kopp Reichsgesch. 4a,90.
.....	....	Rückkunft nach Oestreich und nun strenges gericht über die bürger von Wien und die landherrn, welche in der zwischenzeit rebellirt hatten. Chron. Claustro Neob. ap Pez 1,481 ad 1309. — Das gericht zum 9 feb. 1310 gesetzt: Chron. Zwetl. ap. Pertz 9,664.
1310 feb. 23	Wienne	gewährt den bürgern von Drosendorf alle rechte die seine bürger von La und von Egenburg haben zu Neuenburg stadthalb an manth und andern dingen. Melly Vaterl. Urkk. 30.
märz 18	———	erlässt den bürgern der abgebrannten stadt Neustadt auf sechs iahre alle steuern und abgaben. Lichn. 1,330.
apr. 26	———	bestätigt dem frauenkloster zu Tuln den kauf eines hauses zu Chrut. Oestr. Notizbl. 1851 s. 28.
— 28	———	verpfändet dem Wurisch Abraham für 520 mark, welche derselbe ihm geliehen hatte, die burg Arberg und andere güter. Archiv für Oestr. Geschq. 2,526.
mai 6	———	gebietet dass niemand die bürger von Ibbs an der benutzung einer ihnen von altersher zustehenden almende hindern solle. Chmel Geschichtsforscher 1,12.
— 12	———	befreit das kloster Melk von fremder criminalgerichtsbarkeit über dessen unterthanen und von entrichtung des marchfutters und landpfennigs. Huber Anstr. ill. 38.
— 25	Gretz	bewilligt der stadt Hartberg einen stadtrichter und einen iahrmarkt. Schmutz Lexikon von Steierm. 2,25.
— 25	———	verpfändet dem erzbischof Cunrad von Salzburg die festen Löschenthal und Lavamünd die er von ihm zu lehen trägt um 1700 mark. Lichn. 1,331.
— 27	———	gestattet demselben seine weine von Marburg und Pettau auf der Drau oder zu land nach Kärnthen zu führen. Lichn. 1,331.
— 27	———	bestätigt der carthause Seitz das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Wien 12 ian. 1277. Ebend.
— 27	———	beauftragt Ulrich den freien von Sanek die carthause Seitz zu schirmen. Ebend.
— 29	———	gewährt den bürgern von Feldbach dieselben rechte wie Grätz hat mit ausschluss des niederlagerechtes. Hormayr Taschenb. 1841 s. 110
iun. 2	———	belehnt Cunrad den Windischgrätzer mit zehn mark gelds zu Mutschen die er von dem Zweibotten von dem Wasen gekauft hat. Lünig Reichsarchiv 23,1536.
— 2	———	überlässt der carthause Seitz genannte bergwerksabgaben. Lichn. 1,332.
— 11	Wienne	giebt mit ausdrücklicher einwilligung seiner brüder Albrecht Heinrich und Otto und namens derselben seinem bruder Lupolt vollmacht, dass derselbe seiner verlobten Catharina tochter des grafen von Savoi für 8000 mark wegen ihrer mitgift und für eben so viel als wiederlage sicherheit auf gemeinschaftlichen burgen und gütern bestellen, auch eine beliebige morgengabe anweisen möge. Archiv für Oestr. Geschq. 2,523.
— 15	Neuburg	genehmigt dem kloster Lilienfeld den ankauf eines weinbergs zu Gebling von Rapoto von Urvar. Hanthaler Rec. 1,211.
....	....	schreibt etwa im iuli dem bischof Johann von Strassburg dass er sich wohlbefinde und dass er gestützt auf seine anhänger in Böhmen würde fortschritte machen können, wenn der römische könig dazu einwillige; benachrichtigt ihn dass er wegen der durch herzog Otto von Baiern ihm

1310.		zugefügten verletzungen ein genügendes heer ausrüste um mit dem beistand des erzbischofs von Salzburg in iene's land einfallen und dort sich behaupten zu können. dennoch aber die erste zahlung an den römischen könig bereits geleistet habe; beklagt sich über die schwierigkeiten welche ihm der römische könig in den waldstädten bereitet, und bittet den bischof einen ungeduldigen gläubiger bis Michaelis zu vertrösten. Intimamus benignitati — fide. Chmel Die Handschr. 2,332.
aug. 10	in Bawarlam	Einfall in NiederBaiern um Lorenz. Ursache des kriegs war die lange belagerung und endliche einnahme der östreichischen burg Nennburg am Inn durch herzog Otto. Chron. Salisb. und Chron. ClaustroNeob. ap. Pez 1,406 und 481. — Vergl. damit die bairische darstellung im Chron. Osterhov. ap. Böhmer 2,566 und die Wittelsb. Reg. s. 101.
— 00	Ried	Belagerung. Castrum in Ried obsedit quod etiam infra breve tempus ab incolis per incendium est destructum, et sic ab eo latenter recessorunt. Chron. Salisb.
— 00	....	schreibt dem bischof Johann von Strassburg dass er gegen herzog Otto in NiederBaiern eingerückt sei und binnen acht tagen die einnahme der belagerten burg Ried erwarte; bittet ihn zugleich seine angelegenheiten bei dem römischen könig, bei welchem er den bischof von Gurk zugleich mit ihm, dem bischof Johann, bevollmächtige, wie er von ienem näher vernehmen werde, sich angelegen sein zu lassen. Quia de — conformare. Chmel Die Handschriften 2,343
.....	Scherding	Belagerung vergebliche ende augusts begonnen und bis über Michaelis fortgesetzt. Hier traf auch der erzbischof Cunrad von Salzburg mit seinem zuzug ein. Aber mangel an lebensmitteln und schwere krankheit des herzogs veranlassen die belagerer zum verbrennen ihrer belagerungsmaschinen und zum rückzug. Chron. Salisb. — Dieser salzburgischen darstellung steht die bairische widersprechend gegenüber, wonach der rückzug am 3 nov. ganz übereilt erfolgt wäre als eben die herzoge Otto und Stephan sich anschickten auf einer zu diesem zwecke geschlagenen brücke über den Inn zu gehen.
1311		
feb. 9	Wienne	belehnt den Ludwig von Tablich forstmeister in Oestreich mit dem von ihm um 1200 pfund von Wigand Eisenpeutel erkauften hause zu dem Chogel. Archiv für Oestr. Geschq. 2,533.
märz 12	——	bestätigt dem kloster Melk seine privilegien. Schramb 198 nach Lichn. 1,334.
— 23	....	An diesem tage zu Eger (wo östreichische machtboten erschienen waren) versprach erzb. Peter von Mainz, in gemässheit seines innigen wunsches dem herzog Friedrich von Oestreich und dessen brüdern mit unauflöslicher freundschaft ewig verbunden zu sein, denselben gegen iedermann mit ausnahme des reichs, seiner früheren verbündeten, seiner suffragane und des herzogs Rudolf von Baiern lebenslänglich beholfen zu sein und ihnen beizustehen mit rath und that. Kurz Oestreich unter Friedr. 422. Vergl. Kopp Reichsgesch. 4a,184.
— 25	Patavie	Friedenscongress grosser, der vier wochen lang dauerte, auf betreiben der witwe könig Albrechts. Es kamen zusammen: diese witwe, ihr sohn herzog Friedrich von Oestreich, herzog Otto von NiederBaiern mit den söhnen seines verstorbenen bruders Stephan, die herzoge Rudolf und Ludwig von OberBaiern, herzog Heinrich von Kärnten, erzb. Cunrad von Salzburg, die bischöfe von Passau Brixen und Gurk. Geschieden wurde namentlich zwischen herzog Otto und seinen bruderssöhnen von NiederBaiern einer und den herzogen von Oestreich anderer seite, dann zwischen den beiden herzogen von OberBaiern. Chron. Osterhov. ap. Böhmer 2,567. — Zu gleicher zeit vorbereitete sich auf den zu Eger geführten verhandlungen mit erzb. Peter von Mainz die annäherung der häuser Habsburg und Lützelburg.
— 30	——	beurkundet dass er das, was durch seine räthe Ulrich von Clingenberg und Dietrich von Pillichdorf (zu Eger) zwischen könig Johann von Böhmen einer, und ihm und seinen brüdern anderer seite verhandelt worden, genehm haltend, das ihm vom römischen könig Heinrich verpfändete markgrafthum Mähren freilasse, und die pfandbriefe dem könig von Böhmen aushändige. Ludewig Rel. 5,527. Sommersberg Script. 3,63. Lünig Cod. Germ. 2,1. — Vergl. die bestatigung könig Heinrichs d. d. vor Brescia 15 iuni 1311 in den Reg. Heinr. nr. 400.
— 30	——	verspricht in aufrichtiger freundschaft für den erzb. Peter von Mainz wie er den grafen Rudolf von Werdenberg dahin bewegen wolle, dass er nach zurücknahme der dem erzb. zugefügten beleidigungen und vergütung der beschädigungen, bei der sprache die zwischen könig Johann von Böhmen und ihm, dem herzog, auf himmelfahrt (mai 20) statt finden soll, sich mit dem erzb. versöhne, widrigenfalls er mit seinen brüdern dem erzb. gegen den grafen beistehen wolle. Würdtwein Subs. 1,411. — In dessen gemassheit erliess der herzog au demselben tage ein schreiben an den grafen. Reg. Boic. 5,194.
apr. 16	——	ertheilt dem kloster Engelzell mauthfreiheit auf zwei talente salz des grossen und acht des kleinen verbandes. Lichn. 1,524.

1311 apr. 17	Patavie	versöhnt sich mit Heinrich (titular) könig von Böhmen und herzog von Kärnten dergestalt dass der im krieg verübte schaden ab sein, der im frieden zugefügte aber ersetzt werden soll. Wegen der 45000 mark aus der zu Znaim geschlossenen theidigung (vom 14 aug. 1308 bei Lichn. 1,531) sollen schiedsrichter sein die verwitwete römische königin Elisabeth, erzb. Cunrad von Salzburg und herzog Rudolf von Baiern. Lichn. 1,335.
— 22	——	verkauft dem bischof Wernhart von Passau und dem Cunrad von Chappell sein haus zu Peylstain mit zugehör wie es der Toppler von seinetwegen inne hatte um 1600 pfund. Mon. Boic. 30b,53.
— 23	——	beurkundet die mit der kirche Salzburgs wegen der theilung der kinder Friedrich von Goldecks getroffene abkunft. Kleimayrn Nachr. von Juv. 571 extr.
— 23	——	bestätigt dem kloster Formbach das eingerückte priv. kaiser Lothars d. d. Merseburg 14 mai 1136. Hund Metr. 2,324. — Ob diese urk. einerlei ist mit dem allgemeiner gehaltenen extract in den Reg. Boic. 5,195 zum 21. apr. weiss ich nicht.
mai 20	in Regera	Zusammenkunft mit könig Johann von Böhmen auf himmelfahrtstag im kloster Raigern südlich von Brünn, wie das in des herzogs obiger urk. d. d. Passau 30 märz 1311 in aussicht genommen war. Postremo rex (Johannes) cum Friderico duce Austrie in Regera colloquitur. Ubi inter ipsos concordia et amicitia cum mutuo subsidio promittitur, et post verba dulcisona alter ab altero concorditer separatur. Petr. Zitt. Chron. Aulae reg. ap. Dobner 5,271. — Die wirkliche einhaltung des vorbestimmten tages ergiebt sich aus dem itinerar des königs.
iul. 00	Salzburg	Zusammenkunft mit herzog Heinrich von Karnten in mitanwesenheit der verwitweten römischen königin Elisabeth die hier zwischen sohn und bruder vermittelt.
— 4	——	bestätigt dem domcapitel zu Salzburg das eingerückte priv. herzog Friedrichs d. d. Judenburg 25 aug. 1240, mauthfreiheit betr. Lichn. 1,337.
— 10	——	An diesem tage beurkundet Heinrich (titular) könig von Böhmen und herzog von Kärnten, dass er an einem, und herzog Friedrich von Oestreich am andern theil, um alles was zwischen ihnen streitig ist auf frau Elisabeth weiland römische königin compromittirt haben. Kurz Oestr. unter Friedr. 426.
— 14	——	An diesem tage entscheidet Elisabeth verwitwete römische königin als schiedsrichterin zwischen ihrem bruder Heinrich herzog von Kärnten und ihrem sohne Friedrich herzog von Oestreich. Die 45000 mark welche ersterer (aus dem vertrag d. d. Znaim 14 aug. 1308) schuldet, sollen gelöscht sein. Letzterer giebt die städte in Kärnten zurück, behält aber Feistritz und das Sauthal ledig von dem satz den herzog Heinrich darauf hatte durch die könige Rudolf und Albrecht. Die pfandschaft auf Krain und Mark ist auch gelöscht bis auf 6000 mark wofür herzog Heinrich diese lande inne hat usw. Kurz Oestr. unter Friedr. 428. — Vergl. über diese verwickelten verhältnisse Chmel Oestr. Geschf. 1,212.
— 24	Passau	und herzog Ludwig von OberBaiern geben als schiedsleute zwischen dem titularkönig Otto herzog von NiederBaiern und dem erzbischof Cunrad von Salzburg dahin einen ausspruch, dass dieselben von St. Jacobstag an drei iahre hindurch nichts miteinander zu schaffen haben sollen unbeschadet ihrer beiderseitigen rechte. Lichn. 1,338.
sept. 18	Wienne	bestätigt der carthause Seitz ihre älteren privilegien. Lichn. Reg. 1,338.
nov. 1	——	beurkundet genehmigend dass das kloster Lilienfeld ein gut in dem Heguch erkaufte. Lichn. Reg. 1,338.
1312 ian. 27	Gretz	und Lupolt gebrüder incorporiren so weit ihnen dieses zusteht dem nonnenkloster Königsfelden das patronatrecht zu Windisch. Neugart Cod. Alem. 2,377.
feb. 10	——	bestätigt der carthause Geirach die eingerückte stiftungs- und dotirungsurk. herzog Lupolts d. d. Niumburg 7 nov. 1212. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,143. Ludewig Rel. 4,185 zum 29 ian.
— 11	——	und Lupolt gebrüder bestätigen dem kloster St. Paul im Lavantthal ein von herzog Otakar von Steior 1151 dem Reinbert von Murcke ertheiltes privileg. Lichn. 1,340. — Noch gedenke ich mit dank der in diesem kloster am 14 und 15 oct. 1845 gefundenen freundlichen und fördernden aufnahme, als ich die hs. des Gotfrid von Ensmingen benutzte.
— 16	——	und seine brüder bestätigen die vergabung des hofes zu Rheinfelden seitens ihrer mutter an das kloster Königsfelden. Hormayr Archiv 1819 s. 424.
apr. 9	Bruck	bestätigt einen eingerückten schiedsspruch zwischen dem hochstift Seckau und denen von Masseuberg, ein gut in Feistritz betr. Lichn. 1,340.
mai 31	Wienne	gestattet dem Christian Truchsess von Lengbach seine genannten herzoglichen lehen zu theilen und weiter zu geben. Archiv für Oestr. Geschq. 2,535.
iul. 00	——	Anwesenheit des königs Johann von Böhmen und verhandlungen mit demselben, wie die folgenden urkk. zeigen.

1312		
iul. 25	Wienne	und Lupolt gebrüder verbinden sich dem könig Johann von Böhmen zu helfen und zu rathen vier ganze iahre lang von heute an gegen männiglich, mit ausnahme des reichs, des königs Karl von Ungarn und der herzoge Rudolf und Ludwig von OberBaiern, mit näheren bestimmungen. Kopp Geschbl. 1,174. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,231. — Der entsprechende gegenbrief könig Johanns von demselben tag und ort bei Kurz Oestr. unter Friedr. 425 und Kopp Geschbl. 1,174.
— 25	——	und Lupolt gebrüder compromittiren auf die entscheidung kaiser Heinrichs wegen der zwischen ihnen und könig Johann von Böhmen streitigen 30000 mark. (Riegger) Archiv von Böhmen 2,592 extr.
— 27	——	bekennt dass könig Johann von Böhmen von der seinem vater dem kaiser geliehenen geldsumme 1200 schock groschen und 600 mark an die gläubiger des herzogs zu Speier zur lösung der herrschaft Burgau, und 120 schock groschen dem abte von Sodletz für seine, des herzogs, rechnung ausgezahlt habe. Lichn. 1,341.
aug. 10	——	und Lupolt incorporiren dem kloster Königsfelden den kirchsatz zu Staufen. Gerbert Crypta Sanblas. 141.
— 00	Znoymo	Zusammenkunft mit könig Johann von Böhmen wie dessen hier am 17. aug. wegen der von ihm auf die schuld seines vaters zu leistenden abschlagszahlungen ausgestellte urk. in verbindung mit der nächstfolgenden des herzogs zeigt.
— 18	——	gelobt allen schaden zu richten der aus seinem land zu Oestreich geschehen ist und geschieht gen Böhmen und Mähren von der zeit da er zum erstenmal zu Reygrade (im mai 1311?) mit könig Johann sprach, das ist zu pfingsten die hin sind bis auf St. Jacobstag der nun war, und darnach in vier iahren, und setzt dafür seinerseits schiedsleute und bürgen. Kopp Geschbl. 1,176. Ficker in den Sitzber. der kais. Akad. 14,233.
— 19	——	quittirt über die von Johann könig von Böhmen für seine rechnung an ritter Walter von Castel geleistete abschlagszahlung von 200 mark. Lichn. 1,312.
sept. 8	Wienne	bestätigt den krämern und kaufleuten zu Wien ihre hergebrachten rechte und guten gewohnheiten, namentlich dass in Wien gäste oder fremde kaufleute nicht untereinander handeln dürfen usw. Senckenberg Sel 4,461. Rauch Script. 3,122 Hormayr Archiv 1837 s. 16. Archiv für Oestr. Geschq. 2,525 zum 13 sept.
— 28	——	bestätigt dem kloster NiederAltaich ein eingerücktes privileg herzog Friedrichs vom iahr 1243 (welches?). Mon. Boic. 11,273.
— 30	——	bestätigt die nach seinem rath zwischen abt Wernhard von NiederAltaich auf der einen und Otto Turso von Rauheneck auf der andern seite in betreff der vogtei zu Abtsdorf getroffene schiedsrichterliche abkunft. Mon. Boic. 11.271.
nov. 13	Lyntz	und Lupolt gebrüder für sich und ihre brüder verbünden sich mit den drei minderiährigen herzogen von NiederBaiern ihnen zu helfen und zu rathen wider männiglich ausser gegen genannte, in der weise dass es nach der eidlichen gelobung herzog Ludwigs von OberBaiern als pflegers und der genannten zwölf räthe dieser herzoge dem ältesten derselben Heinrich, wenn er vierzehn iahre alt ist, freistehen soll das bündniss fortzusetzen oder nicht. Oefele Script. 2,127. Reg. Boic. 5,215 fehlerhaft zum 11 ian. — Vergl. den gegenbrief. Wittelsb. Reg. s. 105.
1313		
feb. 3	Gretz	beurkundet dass der abt von St. Paul und Heinrich von Hohenlohe sich vor ihm wegen Remsnig verglichen haben. Lichn. 1,344.
märz 12	Wien	beurkundet dass des Behams hof auf dem Rechfeld, den seine schwester frau Agnes weiland königin von Ungarn von dem gotteshaus Fürstencell zu leibgedinge gekauft hat, nach ihrem tod an dieses gotteshaus zurückfallen soll. Mon. Boic. 5,39.
— 12	——	giebt Kunigunden der tochter Eberhards von Walsee und ihrem ehegatten Johann von Kapellen 200 pfund zu heimsteuer, und verpfändet dem Eberhard dafür die vogtei zu Lambach. Lichn. 1,344.
— 12	——	beurkundet und verfügt wegen einem durch den pfarrer Albrecht zu Melk mit Heinrich von Streitwiesen abgeschlossenen güterkauf. Lichn. 1,344.
apr. 21	——	bestätigt dem probst von Suben ein eingerücktes privileg herzog Friedrichs d. d. Krems 27 sept. 1241, mauthfreiheit für lebensmittel zu Neunburg am Inn betr. Hund Metr. 3,377. Mon. Boic. 4,538.
. . . . .	——	Ankunft des herzogs Ludwig von OberBaiern mit seinem mündel dem herzog Heinrich von NiederBaiern, um in gemässheit des vertrags d. d. Linz 13 nov. 1312 schutz zu suchen gegen die übergriffe des herzogs Rudolf von OberBaiern, der sich der niederbairischen städte Landshut und Straubing sowie genannter niederbairischer dienstmannen unterwunden hatte. Vergl. die urk. der niederbairischen herzoge und ihrer mütter d. d. Passau 1 sept. 1313. — Diese ankunft müsste demnach gefallen sein zwischen den 15 mai 1313 an welchem tage die stadt Landshut ihre unterwerfung unter herzog Rudolf beurkundete (Oefele Script. 2,127) und den 21 iuni 1313 an welchem tage Rudolf und Ludwig sich wieder aussöhnten (Fischer Kl. Schr. 2,575), mithin einige

1313		tago vor oder einige tage nach dem 1 iuni 1313. So sicher dieses scheint und auch von Kopp Reichsgesch. 4a,206 angenommen wird, so stehen diesem doch zwei von herzog Ludwig am 2 iuni 1313 (am Marcellinstage) zu Friedberg bei Augsburg ausgestellte urkk. entgegen (Wittelsh. Reg. s. 72) dergestalt dass ich den widerspruch nicht zu lösen weiss.
iun. 12	Wien	bekennt dem abt und convent von Melk für einen zehnten in Fösendorf, den er an den Ruffus Abraham veräussert hat, 200 pfund schuldig zu sein. Keiblinger Gesch. von Melk 1147.
— 12	——	gebietet seinen amtleuten das kloster Melk im genuss seiner mauthfreiheit für salz auf der Donau nicht zu stören. Huber Austr. ill. 47.
aug. 21	——	bestätigt dem kloster Kremsmünster das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Linz 4 nov. 1279 bestätigung alterer freiheiten betr. Hagn Urkkb. 182.
— 24	——	bestätigt den bürgern von Egenburg das eingerückte priv. könig Rudolfs d. d. Wien 13 aug. 1277 stadtfreiheit wie Wien hat betr. Melly Vaterl. Urkk. 1,31.
— 24	....	An diesem tage zu Bonconvento südlich von Siena starb kaiser Heinrich VII.
sept. 1	....	An diesem tage zu Passau rufen Heinrich und Otto gebrüder und Heinrich ihr vetter, minderiährige herzoge von NiederBaiern, nebst ihren verwitweten müttern Jeut und Agnes den herzog Friedrich und dessen brüder zu hülfe gegen die herzoge Rudolf und Ludwig von OberBaiern, und nehmen den herzog Friedrich, vermöge der treue die er ihnen (aus der urk. d. d. Linz 1312 nov. 13) schuldig ist, mit ihres rathes rath zu einem pfleger, und setzen sich gemeinlich mit land und mit leuten in seine pflege und schirm, also dass derselbe allein ihr pfleger und dessen brüder ihre helfer sein sollen von nun bis Michelstag und dann über sechs iahre. Kurz Oestr. unter Friedr. 434—438. Vergl. den genaueren extract dieser wichtigen urk. Wittelsb. Reg. s. 106.
.....	Landawe	Besprechung zu Landau an der Isar auf der durchreise von Oestreich nach Schwaben mit herzog Ludwig von OberBaiern über die niederbairische vormundschaftsangelegenheit, wobei es zu gegenseitigen heftigen äusserungen kommt. Monachus Furstenf. vulgo Volcmar ap. Böhmer 1,34.
— 29	Ulm	und Lupolt gebrüder beurkunden dass ihnen die stadt Memmingen gehuldet und sie zu pflegern erkoren hat bis an einen einwähligen könig. Reg. Boic. 5,264.
oct. 1	——	beurkundet dem kloster Lilienfeld dass Otto von Wien eidlich versichert hat, falls ihm die pfarre Menzlich von dem kloster verliehen würde, das kloster an seinen zehnten nicht irren zu wollen. Hanthaler Fasti 2a,157. Hanthaler Rec. 1,241.
— 5	Diessenhoven	und Lupolt geloben für sich und ihre brüder dem rathe und der bürgergemeinde zu Zürich durch die liebe und treue die sie ihnen und ihren vordern oft erzeigt haben, und durch das dass sie sie zu herrn und schirmern williglich genommen haben bis an einen künftigen in Achen gekrönten römischen könig, nicht blos in ihren herrschaften ihr leib und gut zu schirmen, sondern sie auch bei ihren rechten freiheiten und gewohnheiten zu erhalten. Archiv für Oestr. Geschq. 6,200.
nov. 9	....	Treffen bei Gamelstorf westlich von Landshut. Herzog Ludwig von OberBaiern überfällt und besiegt einen den in Schwaben befindlichen herzogen von Oestreich zuziehenden östreichischen und niederbairischen heerhaufen. Vergl. Reg Lud. s. 247.
— 28	Sylian	verbündet sich für sich und seine brüder mit Heinrich titularkönig von Böhmen und herzog von Kärnten von nächsten weihnachten an auf vier iahre einander zu helfen und zu rathen wider männiglich ohne allein wider das reich, doch so dass er dem von Kärnten nicht beholfen sein soll von nächstem Jacobi über zwei iahre gegen könig Johann von Böhmen, mit dem er sich für dieselbe zeit verlobt und verbunden hat usw. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,535 vollst. — Der ausstellort liegt an der obern Drau im Pusterthal.
dec. 00	....	Zusammenkunft um den 9. dec. zu Ranshofen südlich von Braunau am Inn zwischen erzb. Weichart von Salzburg und herzog Ludwig von OberBaiern. Der erstere vermittelt eine aussöhnung des letzteren mit den herzogen von Oestreich, und es wird ein weiterer tag auf den 17. april in Salzburg bestimmt, an welchem sich die herzoge persönlich sehen sollen. Vita Lud. ap. Böhmer 1,151. Wegen der zeit vergl. Reg. Lud. s. 308.
1314 ian. 00	in Karinthia	Begegnung mit seiner braut, der königstochter von Aragonien. Joh. Vict. 380.
— 23	Veltchirichen	beurkundet dass er sich mit titularkönig Heinrich von Böhmen und herzog von Kärnten, mit graf Heinrich von Görtz und Tirol, so wie auch mit erzb. Wichard von Salzburg, ob er dabei sein will, gegenseitig verlobt und verbunden habe von letztvergangenen weihnachten auf vier iahre sich gegenseitig zu helfen und zu rathen wider männiglich ausser wider das reich. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,536 vollst.
feb. 2	Judenburg	beurkundet dass er sich für sich und seine brüder nach dem vorbild des mit erzb. Conrad von Salzburg († 1312 märz 25) bestandenen bundes mit dessen nachfolger Wichard eidlich verbunden

1314		habe, ihm zu rathen und zu helfen ewiglich bis an seinen tod wider alle die sein stift angreifen, besonders wider die erben der herzoge Otto (titularkönigs von Ungarn) und Stephan von NiederBaiern, doch mit ausnahme des reichs und der herzoge Rudolf und Ludwig von OberBaiern, mit noch weiteren bestimmungen auf den todesfall des erzbischofs. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,537 vollst.
feb. 3	Judenburg	giebt Breiden die tochter Conrads von Polheim dem guten sant Ruprecht (dem erzstift Salzburg) zu eigen. Lichn. 1,347.
märz 8	Grez	giebt dem kloster Rain für öde huben die es wieder in bau bringt dreiiährige abgabenfreiheit. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,29.
— 12	——	beurkundet dass Friedrich von Stubenberg das dorf Grauendorf den dominicanerinnen zu Grätz um 140 mark verkauft habe. Lichn. 1,348.
apr. 17	Salzburg	Zusammenkunft mit herzog Ludwig von OberBaiern und aussöhnung mit demselben nach dem heutigen spruch der schiedsleute, nämlich des erzbischofs Wichard von Salzburg, des bischofs Niclas von Regensburg und des herzogs Heinrich von Kärnten. Hiernach sollen die herzoge Rudolf und Ludwig fortan geruhelich pfleger der kinder und des landes zu NiederBaiern sein; die beiderseitigen gefangenen werden ledig gegeben, und Schärding nach deren loslassung dem herzog Ludwig eingeantwortet. Oefele Script. 2,129 womit wichtige varianten bei Kurz Oestr. unter Friedr. 72 folg. zu verbinden sind. — Damals geschah es, dass herzog Ludwig seinem vetter herzog Friedrich versprach dessen bewerbung um das reich zu unterstützen. Vergl. die hierüber gesammelten stellen: Wittelsb. Reg. s. 73.
— 28	Patavie	erneuert dem gotteshaus Fürstencell seine zollfreiheit. Reg. Boic. 5,280.
iun. 28	Wienne	nimmt das Schottenkloster zu Wien in seinen schutz, und bestätigt dessen privilegien. Herrgott Mon. 1,223.
iul. 00	——	Zusammenkunft im laufe des monats aller herzoge von Oestreich, ihrer schwester Agnes königinwitwe von Ungarn; dann des königs Karl von Ungarn, des erzbischofs Wikard von Salzburg, der herzoge Rudolf von Sachsen und Heinrich von Kärnten, des grafen Heinrich von Görtz und vieler andern grafen edelen und barone, damit sie mit rath und that die bewerbung des herzog Friedrichs um das römische reich unterstützen möchten. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,381.
— 4	——	An diesem tage zu Wien verbindet sich graf Heinrich von Görtz und Tirol den herzogen von Oestreich wider iedermann beizustehen. Lichn. 1,349.
— 5	——	beurkundet dass er den erben des Heinrich von Wartenvels geledigt habe von dem richter Otto von Yedungsperg das haus zu Anger nebst zugehör wie es dieser von dem ersteren zu pfand hatte für 700 pfund, und setzt dafür diesem Otto genannte andere pfänder. Archiv für Oestr. Geschq. 2,539.
— 7	——	schreibt der stadt Treviso um ersatz des schadens, den Rizardo de Camino kaufleuten aus Wien zugefügt hat. Verci Marca 7,31.
— 12	——	hält die erwerbung einzelner zehnten und lehen genehm, die Otto von Yedungsperg von Heinrich von Wartenfels und dessen erben kaufte. Lichn. 1,349.
— 13	——	beauftragt seinen heimlichen bischof Heinrich von Gurk das kloster Geirach zu schirmen. Pusch et Frölich Dipl. Styr. 2,143.
— 13	....	An diesem tage zu Wien verspricht herzog Heinrich von Kärnten mit herzog Friedrich persönlich an den Rhein zur wahl zu fahren, ihm zur königswürde zu verhelfen, und im kriege, wenn es dazu kommt, beizustehen. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,538 vollst.
— 15	——	verpfändet dem grafen Ludwig de Portziliis für 1000 und für 360 mark burg und stadt Portenau. Lichn. 1,349.
— 23	....	An diesem tage zu Wien verspricht Karl könig von Ungarn dem herzog Friedrich von Oestreich und dessen brüdern gegen männiglich beizustehen. Kurz Oestr. unter Friedr. 465.
— 24	——	und Lupolt Albrecht und Otto gebrüder geben ihrem bruder Heinrich, der sich mit Elisabeth der tochter weiland des grafen Ruprecht von Virneburg zu vermählen gedenkt, vollmacht deren heirathsgut morgengabe und widerlage auf ihre gemeinschaftlichen lande und leute zu versichern. Herrgott Mon. 3*,2. Archiv für Oestr. Geschq. 2,540. — Gehört zum vollzug der verabredungen mit dem erzb. von Cöln Heinrich von Virneburg.
— 25	——	und Lupolt geben der witwe Elisabeth der schenkin von Dobra das haus Heinrichs von Dobra zu St. Peter in der Au. Archiv für Oestr. Geschq. 2,540.
— 29	....	An diesem tage zu Wien verspricht herzog Rudolf von Sachsen den herzog Friedrich und eventuel dessen bruder Lupolt zum römischen könige zu wählen. Lünig Cod. Germ. 2,489. Olenschlager Staatsgesch. 61.

1314		
aug. 15	Wienne	und Lupolt gebrüder bekennen den brüdern Hartmann und Martin den Stuchsen von Trautmansdorf für den dienst den sie ihnen am Rhein thun sollen 218 pfund schuldig zu sein, und verpfänden ihnen dafür genannte einkünfte. Archiv für Oestr. Geschq. 2,542.
— 19	——	bekennt dem Dietrich von Pilichdorf um den schaden den er zu Baiern in seinem dienst genommen hat, und für den dienst den er ihm thut nach dem Rhein 4413 pfund pf. oder 2206 und eine halbe mark schuldig zu sein, und setzt ihm dafür mit gunst seiner brüder Znoym mit zugehör ohne die stadtstener. Archiv für Oestr. Geschq. 2,541.
— 30	Gretz	bestätigt dem Heinrich Lawen die ursprünglich von herzog Otto von Kärnthen erhaltene belehnung mit dem schloss Weyneck in der Mark. Lichn. 1,350.
sept. 21	ze Styr	bestätigt den salzsiedern zu Hallstadt die rechte die ihnen seine mutter Elisabeth weiland römische königin gegeben hat. Kurz Oestr. unter Friedr. 460.
oct. 19	apud Frankenfurt	Königswahl auf dem linken ufer des Mains, also zu Sachsenhausen, während die anhänger Ludwigs die stadt Frankfurt besetzt hielten. Hier schliessen sich die regesten Friedrichs des Schönen als römischen königs an.

Lupolt herzog von Oestreich. 1304.

. . . . .	. . . .	Geburt als dritter sohn herzog Albrechts von Oestreich und der Elisabeth tochter herzog Meinhards von Kärnthen. Kopp Eidg. Urkk. 1,82 glaubt dass er am 4 aug. 1304, an welchem tag er zuerst als einwilligend erscheint, wenigstens vierzehn iahre alt gewesen, also vor dem 4 aug. 1290 geboren sein müsse. Mit rücksicht auf den präsumtiven anfang der ehe seines vaters, die zahl der kinder und die gewissheit dass er der dritte sohn war, möchte ich sein geburtsiahr eher noch etwas früher setzen. Lichnowsky nimmt 1292 als beiläufiges geburtsiahr an.
1304		
aug. 4	. . . .	Erwähnung als einwilligender in eine von seinem bruder Friedrich dem kloster Mengen verbriefte schenkung. Herrgott Gen. 2, 588
1305		
mai 7	in Brukka	Leupoldus dux Austrie zeuge seines bruders Rudolf für Seitz. Pez Cod. dipl. 2,202.
1308		
. . . . .	. . . .	Uebernahme der verwaltung der obern lande nach der ermordung seines vaters, wie es scheint an der stelle des durch sein verbrechen derselben verlustig gewordenen Johannes Parricida. Vergl. Kopp Geschbl. 1,265.
mai 15	Baden	bestätigt die verpfändung des haferzolls zu Bruck seitens seines vaters könig Albrechts an Bertold von Müllinen. Hormayr Archiv 1819, s. 416. Kopp Eidg. Urkk. 1,81. — Merkwürdiger weise ist die bestätigung dieser pfandschaft, die wir hier als erstes regierungsgeschäft des iungen fürsten kennen lernen, zugleich auch das einzige worüber noch die urk. seines vorgängers Johannes Parricida d. d. Nürnberg 24 nov. 1307 existirt. Als ich mitte sept. 1851 in Bern war, hatte herr von MüllinenMandach die güte mir deren original vorzuzeigen.
— 31	——	verspricht die bürger von Lucern bei ihren rechten und guten gewohnheiten zu erhalten. Kopp Eidg. Urkk. 1,86. — Am folgenden tage versprach er noch dafür zu sorgen, dass binnen iahresfrist sein bruder Friedrich gleichen brief gebe. Ebend.
iul. 2	Kyburg	cassirt wegen der von den bürgern von Freiburg im Uechtland ihm und seinen vorfahren bewahrten treue zwei briefe die sie denselben über die bestellung des schultheissen und rathes und über das patronat der kirche daselbst gegeben hatten. Sol. Wochenbl. 1827 s. 232.
— 3	——	bestätigt denselben ihre freiheiten wie sie ihnen die grafen Hartmann und Hartmann von Kiburg und graf Eberhard von Habsburg verbrieft haben. Ebend. s. 233.
— 8	——	schuldet an Walter Heinrich und Ulrich von Bütikon 70 mark um ihren dienst, und versetzt ihnen dafür 8 mark gelts auf der steuer zu Langnow. Kopp Geschbl. 2,161.
— 27	Baden	schuldet dem Bertold von Müllinen 20 mark um seinen dienst, und versetzt ihm dafür 2 mark gelts an korn in dem Birhart. Kopp Geschbl. 2,163.
aug. 1	Diessenhoven	gicht dem Rudolf Rumer um seinen dienst 26 mark, und versetzt ihm dafür 2 mark gelts auf dem hof zu Miswang. Kopp Geschbl. 2,147.
sept. 14	Kyburg	verspricht dem ritter Ulrich von Büttikon zwanzig mark für seinen dienst, und verpfändet ihm bis zur zahlung ein gefäll in Zofingen. Hormayr Archiv 1819 s. 416.

1308		
dec. 6	Wintertur	und die herzoge Simon Cunrad und Ludwig von Teck beurkunden wie sie um die herrschaft zu Teck und sonderlich um die burg zu Teck und die stadt zu Kirchheim sich sollen halten. Oestr. Notizbl. 1851 s. 93.
1309		
ian. 5	——	bestätigt der stadt Wintertur ihre freiheiten. Hormayr Archiv 1851 s. 416.
apr. 14	——	überträgt und bestätigt dem Lutold priester von Ransbach die erledigte capelle Noucell. Herrgott Gen. 2,592.
mai 19	vor Altbürren	(in dem gesesse) schuldet dem Ulrich von Rinach und seinem sohn um ihren dienst 30 mark, und versetzt ihnen dafür anderthalb mark gelts auf den höfen Verch und Werbou. Kopp Geschbl. 2,154. — Vergl. über die belagerung dieser dem königsmörder Rudolf von der Balm gehörigen burg und die hinrichtung der besatzung Alb. Arg., Joh. Vitod. und die Reimchronik s. 833.
iun. 00	. . . .	Zusammenkunft mit seinem im iuni aus Oestreich herausgezogenen bruder Friedrich dem Schönen. Lupolt hatte schon vorher in verfolgung der königsmörder die burgen Wart Palm und Eschenbach gebrochen; nun belagerten die brüder gemeinschaftlich Schnabelburg und Albturn. Reimchr. 833. Vergl bei Friedrich dem Schönen die urk. vom 1 aug. d. i.
sept. 00	Spire	Antheil neben seinem bruder an den verhandlungen und an der abkunft mit könig Heinrich VII.
oct. 15	Bruck	erlässt seinen amtleuten im Eigen ein gewisses von der iährlichen steuer nachdem er einige acker von seinem meierhof zu Windisch zum bau seines klosters weggegeben hat. Schw. Geschforsch. 2,10 extr.
1310		
ian. 27	Baden	schuldet dem Heinrich von Rinach um seinen dienst 20 mark, und setzt ihm dafür 2 mark gelts zu Richenso und Escha. Kopp Geschbl. 2,161.
märz 12	Diessenhofen	erlaubt seinem hofmeister ritter Ulrich von Buttikon gülten zu Zofingen und zu Oftringen, die er demselben um vierzig mark zu pfand gegeben hat, weiter zu versetzen. Sol. Wochenbl. 1829 s. 653.
apr. 20	in Thurego	und Amadeus graf von Savoi (der zuerst genannt ist) schliessen einen ehevertrag zwischen dem mitaussteller herzog Lupolt und der tochter des grafen Catharina. Die ehe soll vollzogen werden von nun bis Michelstag über ein iahr; die braut erhält 8000 mark als mitgift; für die gleiche widerlage verpfändet ihr der herzog Willisau Sembach Sursee Arau Lenzburg und Bremgarten. Guichenon Hist. de Sav. 158. Lünig Reichsarchiv 7,9 wo im datum irrig martii, statt maii. Dumont Recueil 1ᵃ,356.
— 25	Baden	giebt dem Pilgrim von Wagenberg für dreissig mark, die er ihm für den dienst über das gebirge schuldig geworden, eine rente zu Seckingen. Hormayr Archiv 1819 s. 416.
mai 1	——	giebt den brüdern von Hasenburg für die dienste, die sie ihm mit zwei pferden und zwei schützen ienseits der berge leisten sollen, vierzig mark, und weiset sie deshalb auf die gefälle in Sursee. Hormayr Archiv 1819 s. 416.
— 1	——	verpfändet dem Johann von Steinwürke für zehn mark die er ihm schuldet gefälle zu Bötzen. Ebend.
aug. 3	Diessenhofen	gelobt die einigung zu halten die sein bruder Friedrich der Schöne mit dem erzbischof Cunrad von Salzburg abgeschlossen hat. Lichn. 1,332.
— 15	Baden	giebt dem Heinrich von Stein zu seiner tochter hochzeit 30 mark, und versetzt ihm dafür im amt Zug drittehalb mark gelts an fischen. Kopp Geschbl. 2,158.
sept. 7	Seckingen	verspricht dem Arnold von Rynach, der mit ihm über das gebirg ziehen soll, dreissig mark, und versetzt ihm dafür gefälle zu Münster. Hormayr Archiv 1819 s. 424.
— 7	——	giebt Rudolf des Müllers sohn von Zürich um seinen dienst 20 mark, und versetzt ihm dafür zwei mark gelts auf dem Kelnhof zu Lunkhofen. Kopp Geschbl. 2,147.
oct. 12	Baden	weiset denen von Kienberg für 25 mark, die er ihnen für die ihm über das gebirg zu leistenden dienste schuldig wird, gefälle zu Gerolfingen usw. an. Sol. Wochenbl. 1829 s. 653.
— 19	——	schuldet dem Arnolt von Rusveld um seinen dienst 12 mark silber, und versetzt ihm dafür gefälle zu Villingen und zu Rein. Kopp Geschbl. 2,146.
— 19	Brugg	weiset dem ritter Hermann an dem Stade und dessen brüdern für die dienste die sie ihm über das gebirg thun sollen, gefälle an. Hormayr Archiv 1819 s. 423.
— 22	——	versetzt dem Cunrad von Wicken, seinem schultheiss zu Arau, für 35 mark, die er ihm um ein ross schuldig geworden, gefälle zu Arau. Sol. Wochenbl. 1828 s. 24. Kopp Geschbl. 2,149.
— 27	Zovingen	verpfändet dem ritter Arnold von Kienberg wegen der fünfzehn mark für die er ihm dienen soll, gefälle zu Bötzen. Hormayr Archiv 1819 s. 424.
— 31	——	schuldet Hansen dem bader um seinen dienst 15 mark, und versetzt ihm dafür anderthalb mark auf dem hof zu Remingen. Kopp Geschbl. 2,148.
— 31	——	schenkt dem probst und convent so wie den nonnen zu Interlachen genannte bisher von ihm als reichslehen getragene güter unter Eiger und auf der Halden, mit dem beding das iahrgedächt-

1310		niss seiner eltern, seines bruders Rudolf und künftig auch das seinige zu begeben. Sol. Wochenbl. 1829 s. 115. Schw. Geschforscher 11,253.
nov. 4	Zovingen	schuldet dem Walter von Hunwil 33 mark um seinen dienst, und versetzt ihm dafür 3 mark auf dem zoll zu Lucern. Kopp Geschbl. 2,173.
— 7	Freiburg	giebt dem grafen Peter von Greiers und dem Wilhelm von Montenach, damit sie ihn mit acht schweren pferden und zwei armbrustschützen nach Italien begleiten 200 mark, und verpfändet ihnen dafür gefälle zu Freiburg. Hormayr Archiv 1819 s. 424.
— 9	——	schuldet dem Hentzlin von Stein um seinen dienst 50 mark, und versetzt ihm dafür 5 mark zu Gobelspach. Kopp Geschbl. 2,169.
. . . . .	. . . .	Antheil an der heerfahrt könig Heinrichs bis zur belagerung von Brescia, wo der herzog erkrankt und heimkehrt.
— 24	Aste	Zeuge könig Heinrichs für den von Savoi.
1311		
ian. 6	Mediolani	Anwesenheit bei der krönung könig Heinrichs mit der eisernen krone.
— 6	——	Zeuge könig Heinrichs für Vercelli.
feb. 12	——	Tapferkeit beim heutigen aufstande der Mailänder, die besiegt werden. Reg. Heinr. s. 287. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,369. Gesta Trev. ap. Hontheim 825. Chron. Salisb. ap. Pez 1,407.
iul. 12	ante Brixiam	(in castris) Zeuge könig Heinrichs für den Deutschorden.
aug. 23	——	(—) Desgleichen für Eichstädt.
sept. 00	——	Krankheit und heimkehr. Multi nobilium e castris (ante Brixiam) fugientes, dum versus propria lecticis veherentur, in ipsis defecere montibus, paucis evadentibus, ut duce Leopoldo Austrie. Qui Venetias delatus per Illyricos sinus transiens, in Alemanniam deductus est. Alb. Mussatus Gesta Henrici lib. 4 rubr. 5.
1312		
ian. 27	Gretz	Mitaussteller einer urk. seines bruders Friedrich.
— 29	——	gebietet dem richter von Aussee das dem kloster Rain gebührende salzquantum verabfolgen zu lassen. Lichn. 1,339.
märz 30	Wienne	präsentirt dem stellvertreter des bischofs von Constanz den Rudolf von Iberg zur erledigten kirche zu Rot. Geschichtsfr. der fünf Orte 1,48.
nov. 5	——	bestätigt dem burgcaplan Pitrolf zu Wien ein von seinem bruder Rudolf 1298 erhaltenes privileg, gerichtsbarkeit betr. Chmel Oestr. Geschforsch 2,307 extr.
1313		
feb. 5	Baden	beurkundet dass Jacob von Rinfelden mit seinem willen seiner ehelichen wirtin den von ihm zu lehen rührenden meierhof von Seckingen zu ihrem leibgedinge gemacht hat. Herrgott Gen. 2.604.
märz 26	. . . .	und Johann und Heinrich von Rappoltstein, ieder für sich und die seinigen, treffen eine übereinkunft über nachbarliche verhältnisse, namentlich soll kein mann der denen von Rappoltstein gehört in die stadt Berkheim, und kein mann der den Habsburgern gehört in die stadt Rappolsweiler zu einem pfahlbürger empfangen werden. Wencker de Usb. 187. Lünig Reichsarchiv 7,11.
aug. 1	Willisau	verspricht den grafen Hartmann und Eberhard von Kiburg gebrüdern, ihrer schwester Catharina und ihren rechten leibeserben die landgrafschaft Burgund zu leihen, sobald sie den grafen Heinrich von Buchegg oder dessen erben vermögen ihm dieselbe aufzugeben. Sol. Wochenbl. 1819 s. 472. Kopp Reichsgesch. 4ᵃ,291 extr.
— 24	. . . .	An diesem tage zu Bonconvento südlich von Siena starb kaiser Heinrich. Die beiden herzoge Friedrich und Lupolt kommen nun alsbald in Ulm zusammen.
sept. 29	Ulm	Mitaussteller einer urk. seines bruders Friedrich für Ulm.
— 30	——	empfiehlt dem kloster Lilienfeld den cleriker Otto von Wien für die pfarre Menslingen. Hanthaler Fasti 2ᵃ,157. Hanthaler Rec. 1,212.
— 30	. . . .	leiht dem Johann von Stretlingen burg und hof zu Spiez unmittelbar, nachdem dem Thüring von Brandeis, von dem sie iener bisher mittelbar trug, wegen seiner mitschuld am königsmord sein recht abgesprochen worden war. Kopp Reichsgesch. 4ᵃ,351 vollst.
dec. 6	Brugge	beurkundet mit welchem recht sein diener Peter von Vintzela die güter zum Vogelsang im Wental von Einsiedeln besitzt. Mohr Schw. Reg. 1,20.
1314		
feb. 18	Basel	belehnt den grafen Hartmann von Kiburg und dessen geschwister mit der von graf Heinrich von Buchegg ihm aufgegebenen landgrafschaft Burgund. Sol. Wochenbl. 1819 s.473. Kopp Reichsgeschichte 4ᵃ,291 extr.
— 21	Basileo	schreibt den bürgern von Zürich dass er sich die fünfzig mark, die er ihnen schuldet und wegen deren sie seine bürgen zum einritt gemahnt haben, von dem geld wolle abziehen lassen, welches sie ihm im nächsten mai zahlen zu wollen versprochen haben. Kopp im Archiv für Oestr. Gesch. 6,201.

1314		
apr. 19	Baden	verpfändet Jacob dem vogt von Franenfeld für geliehene 260 mark die dinghöfe zu Heschyken und Wolhusen. Lichn. 1,569.
— 28	Spire	verpfändet die stadt Landau den grafen Johann von Spanheim und Johann von Nassau für eine wiedereinlösung von 1000 mark für den fall, dass er oder sein bruder Friedrich zum römischen könig gewählt werde. Mone Zeitschrift für den Oberrhein 3,312 extr.
mai 9	in Bacheraco	ermächtigt den erzb. Heinrich von Cöln und den bischof Johann von Strassburg mit markgraf Woldemar von Brandenburg um den preiss seiner wahlstimme zu unterhandeln, und verspricht dass sein bruder Friedrich das ergebniss genehm halten werde. Mitbesiegelt von Johann bischof von Strassburg, Ulrich graf von Pfirt, Otto graf von Strasberg, Rudolf graf von Nidau und Otte von Ochsenstein. Bodmann Cod. epist. Rud. 328. Kindlinger Sammlung 38. Lacomblet Urkb. 3,97
— 9	——	bekennt über welche leistungen seines bruders Friedrich er mit erzb. Heinrich von Cöln übereingekommen ist, falls der erstere durch des letzteren mitwirkung zum könig gekoren wird. Mitbesiegelt wie vorher. Kindlinger Münstersche Beitr. 3,295—301. Lacomblet Urkb. 3,95—96.
— 9	——	verspricht namens seines bruders Friedrich dem erzb. von Cöln als ersatz der unkosten bei des ersteren zu bewirkender königswahl 40000 mark, und den räthen desselben 2000 mark, indem er zu gleich dafür sicherheit bestellt. Mitbesiegelt wie vorher. Bodmann Cod. epist. 329—336. Kindlinger Samml. 40—50.
— 9	——	beurkundet sein übereinkommen mit erzb. Heinrich von Cöln über die von seinem bruder Friedrich wenn er zum römischen könig gewählt wird, dem erzb. und seiner kirche zu gewahrenden privilegien rechte und vortheile. Mitbesiegelt wie vorher. Lacomblet Urkb. 3,93.
— 11	——	verpfändet den grafen Heinrich Emich und Johann von Nassau für den fall dass die königswürde ihm oder seinem bruder zu theil werde den burgberg zu Greifenstein mit bezugnahme auf eine ältere schuld. Arnoldi Nass. Gesch. 1,83 und 3ᵇ,128.
iul. 00	Wienne	Anwesenheit bei der zusammenkunft aller herzoge von Oestreich und der ihnen befreundeten fürsten zur berathung von herzog Friedrichs königswahl. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,381.
aug. 15	——	Mitaussteller einer urk. seines bruders für die Stuchse von Trautmansdorf.
— 27	Mundrichen	giebt seinem diener Diepolt dem Güssen für seine dienste vierzig mark, und verpfändet ihm bis zur zahlung ein gefall zu Bubesheim. Lichn. 3,2.
sept. 24	Sygen	verspricht dem erzbischof Heinrich von Cöln neuerdings wegen seiner unkosten bei der bevorstehenden königswahl seines bruders Friedrich 40000 mark wie vorher am 9. mai, und stellt dafür bürgen. Mitbesiegelt von Heinrich herzog von Oestreich, Otto graf von Strasberg, Rudolf graf von Nidau, Wernher graf von Homberg und Otto herr von Ochsenstein. Bodmann Cod. epist. Rud. 336. Kindlinger Samml. 52. Lacomblet Urkb. 3,104.
oct. 19	. . . .	Königswahl zwiespaltige Friedrichs des Schönen Frankfurt gegenüber. Aus mangel an lebensmitteln fahrt Friedrich kaum selb zwanzigen den Rhein abwärts gen Bonn zur krönung, während seine übrige begleitung durch herzog Lupolt heimwärts geführt wird. Oberdeutsche Kaiserchronik in Böhmer Fontes 1,xl.
nov. 16	Ulm	stellt hier eine urk. aus, deren inhalt irgendwo bei Lichnowsky angegeben sein soll, und empfängt dienstversprechen am 19. von den grafen Ulrich und Diebold von Eichelberg, am 20. von den grafen Ulrich und Heinrich von Berg herrn zu Schelklingen, und am 26. von graf Ulrich von Helfenstein und seinem sohn Johann. Kopp Reichsgesch. 4ᵇ,74.
— 29	Mengen	verschreibt dem grafen Wilhelm von Montfort für dessen hülfe und dienste so lange der krieg währt iährlich 400 mark silber. Rep. Doc. in Stuttgart.
— 30	——	verschreibt den betrag wie vorsteht auf burg und stadt Scheer. Ebend.
— 30	Diezzenhoven	schreibt den stadten Constanz Zürich Schaffhausen St. Gallen, und sendet ihnen den Ulrich von Butikon seinen hofmeister um die dreihundert mark die sie ihm schuldig sind in empfang zu nehmen. Archiv für Oestr. Geschq. 6.202.
1315		
ian. 1	Seckingen	versetzt denen von Griesenberg für schuldige hundert mark gewisse gefälle zu Bremgarten usw. Sol. Wochenbl 1829 s. 655.
— 6	Baden	bekennt Heinrich dem Businger für seinen dienst zwanzig mark zu schulden, und verpfändet ihm dafür zwei mark iährlicher gülte auf der obern mühle zu Baden. Kopp Geschbl. 2,153.
— 8	Zovingen	giebt dem Hartmann von Oltingen und Richlin seinem bruder um ihren dienst fünfzig mark, und versetzt ihnen dafür drei mark gelts auf der steuer zu Rikenbach. Kopp Geschbl 2,148.
— 9	Baden	bekennt dem Hartmann von Baldegg und Marchwart seinem bruder um ihren dienst 42 mark zu schulden, und versetzt ihnen dafür zwei mark gelts auf der steuer zu Hermanswile. Kopp Geschbl 2,153.

1315		
ian. 9	Baden	verpfändet dem Friedrich schultheissen von Schaffhausen für eine schuld von zehn mark gefälle zu Schwanden. Hormayr Archiv 1819 s. 432.
— 9	—	verpfändet seinem diener Friedrich von Meringen gefälle zu Ahe. Lichn. 1,354.
— 9	—	gelobt dem ritter Heinrich von Hetlingen und dessen söhnen um ihre dienste 45 mark, und verpfändet ihnen darum 45 stück geltes auf gütern im amt Grüningen. Kopp Reichsgesch. 4b,449.
— 10	Seckhingen	schenkt dem kloster St. Blasien die capelle Neucell im Schwarzwald nebst der Brühlwiese. Herrgott Gen. 2,605.
feb. 27	Strazburg	gelobt von sich und seiner brüder wegen dem grafen Volmar von Froburg an der schuld, die sein bruder könig Friedrich und er ihm lange schuldig geblieben sind 360 mark silber, und versetzt dafür ihm und seinen erben hundert pfund pfennige auf der steuer zu Lucern um ihren dienst, also dass sie nicht abgehen sollen von dem hauptgut. Kopp Reichsgesch. 4b,449.
märz 12	prope Spiram	Lagerung mit seinem bruder könig Friedrich wie die heute hier gemeinschaftlich von ihnen ausgestellte urk. ergiebt. Aber Ludwig der in der nähe stand verweigerte die schlacht. Descendit Lupoldus dux Austrie, frater Friderici, cum grandi exercitu Spiram contra Ludewicum. Ubi Ludewicus cessit de campo in cemiterium Judeorum. Lupoldus autem, villas Spirensium et aliorum inibi adversariorum comburens, ascendit. Alb. Arg.
mai 11	Basilee	Grosser hoftag auf pfingsten und doppelthochzeit der beiden brüder: Friedrichs des Schönen mit der tochter des königs von Aragonien, und Lupolts mit der tochter des grafen von Savoi. Alb. Arg.
— 21	—	verpfändet dem Ulrich von Grunenberg um eine schuld von dreissig mark zwei mark gelts auf der steuer zu Mucheim. Kopp Geschbl. 2,159.
— 26	Baden	verpfändet Johann dem Truchsess von Diessenhofen für die ihm wegen diensten schuldige 400 mark steuergefälle zu Diessenhofen und Ahn. Lichn. 1,357.
— 27	—	bestätigt die abtretung von gütern zu Seon seitens des Ulrich von Rubiswyl an seine eheliche frau. Hormayr Archiv 1819 s. 432.
— 28	—	bekennt Hansen von Vlingen um seinen dienst achtzehn mark schuldig zu sein, und versetzt ihm bis zur zahlung zwei mark gelts an korngült zu Wirnalingen. Kopp Geschbl. 2,153.
— 28	—	genehmigt die richtung die der edel mann Heinrich von Griessenberg über den krieg gethan hat, den die Johanniter zu Hohenrain von ihrer leute wegen von Rüssingen und von Bürgeln mit ihm hatten. Kopp Reichsgesch. 4b,453.
— 29	—	bestätigt die aufgabe genannter güter zu Eich usw. seitens des Rudolf von Eich an dessen genannte schwestern. Geschichtsfreund der fünf Orte 5,179. Kopp Reichsgesch. 4b,454.
— 30	—	verpfändet dem grafen Otto von Strassberg Oberhofen Unspunnen Unterseen und Balm. Hormayr Archiv 1819 s. 432. Vergl. Schw. Geschf. 3,59.
— 31	—	verpfändet dem schultheiss Cunrad von Baden um zwanzig mark für ein pferd ein gefäll zu Gebistorf. Hormayr Archiv 1819 s. 432.
iun. 29	—	verpfändet dem ritter Arnold von Rinsveld, dem er vierzehn mark für dienste und ein pferd schuldet, gefälle zu Baden auf der mittleren mühle. Hormayr Archiv 1819 s.432. Kopp Geschbl. 2,146.
— 29	—	giebt dem Heinrich vom Stein um seinen dienst vierzig mark, und verpfändet ihm bis zur zahlung drittehalb mark gelts auf der maisteuer zu Siggital. Kopp Geschbl. 2,158.
iul. 19	Ezzelingen	verpfändet dem ritter Ulrich von Grünenberg um eine schuld von 25 mark gefälle zu Gebstorf. Hormayr Archiv 1819 s. 431.
— 24	—	verpfändet dem ritter Werner von Grünenberg um eine schuld von dreissig mark gefälle zu Gebstorf. Hormayr Archiv 1819 s. 431.
— 25	—	verpfändet demselben um eine schuld von sechzig mark für seinen dienst vier mark gelts auf der steuer zu Mucheim. Kopp Geschbl. 2,159. — Eine andere urk. Lupolts vom heutigen tage, die Kopp Reichsgesch. 4a,102 aus dem or. anführt, ist vor Esslingen gegeben. Wahrscheinlich sind so auch die vorhergehenden urkk. ausgestellt, die man nur aus zweiter hand kennt.
sept. 00	. . . .	Heerfahrt in der ersten hälfte des monats am Lech und an der Wertach mit seinem bruder wider Ludwig den Baiern. Transivit post hec ipse Lupoldus iuxta Augustam flumen Lech, et in superiori Bavaria multa, et inter alia oppidum Landsperg per se victum, ignis incendio devastavit. Alb. Arg. ap. Urst. 119. Vergl. Kopp Reichsgesch. 4a,123.
— 10	bei Irsingen	(uf der Wertach ze veld) Mitaussteller einer urk. seines bruders Friedrich für graf Eberhard von Wirtenberg. Wie die nachstfolgenden urkk. zeigen, müssen sich die brüder gerade damals getrennt haben.
— 16	Baden	bekennt dem Hans von Griesheim um seinen dienst fünfzehn mark zu schulden, und versetzt ihm dafür eine mark gelts zu Eschenbach und zu Lütingen. Kopp Geschbl. 2,174.

1315		
sept. 17	Baden	verpfändet dem Hentzlin von Stein für die sechzig mark die er ihm wegen seines dienstes schuldet sechs mark gelts auf der steuer hinter dem Hag. Kopp Geschbl. 2,169
— 20	——	versetzt dem ritter Arnold von Rinsfeld um 32 mark die er ihm für ein ross schuldet, gefälle zu Gebistorf. Hormayr Archiv 1819 s. 431.
oct. 1	Ulm	verschreibt dem Jacob von Pfaffenhausen für seine dienste ein pfund gelts zu Linheim, wieder einlösbar mit zehn mark. Reg. Boic. 5,318.
— 1	——	verpfändet dem ritter Diemar von Kaltenburg um geleistete dienste für 20 mark gefälle zu Sebremberg und Walstetten. Lichn. 1,359.
— 2	Neuenstadt	(am Nekar) verpfändet Johann dem Truchsessen von Diessenhofen für sechzig mark, die er ihm um dienste schuldet, die vogtei über genannte güter des gotteshauses Rheinau. Mohr Schw. Reg. 2,19 bei Krenzlingen.
— 25	Baden	versetzt dem Ulrich von Galmaten schultheissen zu Sembach um fünfzehn (zwölf) mark, die er ihm für seinen dienst schuldet, eine mark gelts zu Gebistorf. Hormayr Archiv 1819 s. 431. Kopp Geschbl. 2,173.
— 30	Sechingen	bestätigt als patron der kirche zu Aran die an dem St. Katharinenaltar daselbst von den bürgern von Arau gestiftete pfründe. Kopp Reichsgesch. 4b,459.
nov. 3	Baden	bezeugt dass die klosterfrauen zu Königsfelden aus den von ihm gemachten vergabungen mit seinem willen güter gekauft haben. Hormayr Archiv 1819 s. 432.
— 15	Morgarten	Niederlage und flucht des herzogs in der schlacht mit den Schwitzern. Hauptquelle ist Joh. Vitod. der ein paar tage später als knabe die rückkehrenden sah: De oppido vero Wintertur (dessen mannschaft natürlich auf habsburgischer seite gestritten hatte) nullus periit nisi unus civis; ceteri omnes sani corpore et salvi suis rebus ad propria redierunt, inter quos dux Lupoldus reversus tanquam semimortuus apparuit nimia pre tristitia. Quod oculis meis conspexi, qui tunc scolaris existens cum aliis longe scolaribus patri meo ante portam cum gandio non modico occurrebam. Vergl. die neue sehr gute ausgabe durch Gg. von Wyss (Zürich. 1856. 8) s. 71 folg. Andere quellen sind Alb. Argent. dann Joh. Vict. und Justinger. Vergl. die treffliche schilderung in Kopp Reichsgesch. 4a,146 folgg.
1316		
ian. 2	Straspurg	leiht Eberlins seligen von Lantzperg kindern die ihnen zukommenden lehen zu Nordhausen. Schöpflin Als. dipl. 2,117.
febr. 24	——	restituirt dem Deutschorden die zu dem kirchensatz zu Altishofen gehörigen güter, die er irriger weise als verschwiegenes lehen Heinrich dem herrn von Griesenberg und Ulrich dem Lieblosen von Buttikon geliehen hatte. Kopp Eidg Urkk. 1,128.
märz 4	——	versetzt dem Heinrich von Stein wegen einer schuld um dessen dienst zwei mark gelts im Siggental auf der steuer. Kopp Geschbl. 2,169.
— 22	——	entbietet den bürgern von Lucern und will dass sie dem grafen Volmar von Froburg wegen ihrer demselben versetzten steuer (vergl. oben den versatzbrief d. d. Strassburg 27 feb. 1315) gelübtig werden. Kopp Reichsgesch. 4b,462.
— 24	——	bekennt Heinrich dem Gessler um zwei pferde zwanzig mark zu schulden, und versetzt ihm dafür das haus zu Luzern an dem fischmarkt. Kopp Geschbl. 2,151.
mai 1	. . . .	giebt dem frauenkloster Tänikon die eigenschaft des guts zu Stetfurt. Mohr Schw. Reg. 2,25.
— 7	Blankenstein	verschreibt sich dem grafen Eberhard von Wirtenberg wegen einer schuld von 200 mark auf nächsten St. Johannestag zu zahlen. Oestr. Notizbl. 1851 s. 15 extr.
iun. 23	in Biolle	spricht als gewählter schiedsrichter zwischen Gerhard bischof von Basel und Rudolf graf von Neuenburg. Matile Monuments de l'histoire de Neuchatel 1,326.
iul. 17	Schaffhausen	beurkundet dass ritter Johann von Mandach gleich dessen vorfahren von ihm und seinen vorfahren zu erlehen hat im Zürichgau das mulunve und den irregang (irre gegangenes vieh das inner sechs wochen und drei tagen vom eigenthümer nicht angesprochen wird). Hormayr Archiv 1819 s. 432. Kopp Reichsgesch. 4b,465.
aug. 1	Baden	bekennt dem Ruman von Küngstein vierzig mark um seinen dienst zu schulden, und versetzt ihm dafür drittehalb mark gelts an steuern um die burg zu Baden. Kopp Geschbl. 2,151.
— 5	——	giebt dem ritter Heinrich von Stein dem älteren zur ehesteuer seiner tochter dreissig mark, und versetzt ihm bis zur zahlung gefälle im amt Zug. Zurlauben Tableau de la Suisse 1, viii.
— 00	vor Ezzelingen	Lagerung mit seinem bruder Friedrich dem Schönen vor der nunmehr Ludwig dem Baiern zugewandten stadt, während welcher sich am 19 sept. das entscheidungslose treffen im Neckar entspinnt, nach welchem man von beiden seiten abzieht. Kopp Reichsgesch. 4a,170 folgg.
— 14	——	bestätigt dem Cunrad von Aufenstein die von seinem bruder könig Friedrich erhaltenen lehenschaften und pfandungen. Lichn. 1,364.

1316		
sept. 17	vor Ezzelingen	bekennt dem grafen Eberhard von Wirtenberg hundert pfund um kost an wein und korn schuldig zu sein, gelobt dieselben auf nächsten Martini zu zahlen, und setzt dafür genannte bürgen. Senckenberg Sel. 2,276.
— 17	——	bekennt dem Arnolt von Baden zehn mark um seinen dienst zu schulden, und versetzt ihm dafür eine halbe mark gelts auf der steuer zu Würchlos. Kopp Geschbl. 2,149.
dec. 3	in Baden	thut seinen getreuen bürgern von Lucern aus eigner bewegung die gnade dass die leute in den dortigen verstädten recht gnade und gewohnheit haben sollen wie die stadtbewohner. Kopp Reichsgesch. 4ᵇ,466.
— 4	——	verpfändet dem ritter Bertold von Müllinen für eine schuld von fünfzehn mark gewisse gefälle im Eigen und zu Windisch. Hormayr Archiv 1819 s. 432.
1317		
ian. 2	Schaffhausen	und Heinrich gebrüder befreien die leute der burg Hauenstein von steuer und dienst. Spiess Aufklär. 131 extr.
— 8	Baden	versetzt Hans dem bader wegen einer schuld von fünfzehn mark um seinen dienst anderthalb mark gelts auf dem hof zu Remingen und anderswo. Kopp Geschbl. 2,148.
— 24	Strasburg	schuldet dem Niclas von Wartenfels um seinen dienst hundert mark, und versetzt ihm dafür zehn mark silber auf der bürgersteuer zu Baden. Kopp Geschbl. 2,146.
feb. 7	Baden	bekennt dem ritter Rudolf von Hallwile vierzig mark silber schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür gefälle zu Hermatswyl. Sol. Wochenbl. 1833 s. 444.
— 22	Basel	schuldet dem Burkhart Werner von Ramstein und Ulrich seinem bruder um ein ross und um ihren dienst 150 mark, und versetzt ihnen dafür fünfzehn mark gelts auf der steuer zu Brugg im Aargau. Kopp Geschbl. 2,165.
marz 30	Baden	versetzt dem knecht Arnold von Barre für die zwanzig mark die er ihm schuldig ist, gefälle zu Lunghuft. Sol. Wech. 1833 s. 445.
apr. 12	Schafhausen	giebt seine zustimmung zur stiftung der Heiligkreuz- und Unserfrauenpfründ zu Kirchheim. Stälin Wirt. Ges. 3,157.
iul. 5	Baden	schuldet dem Wilhelm von Suniken sieben mark um einen hengst und um seinen dienst, und versetzt ihm dafür eine mark gelts auf der niedersten mühle zu Baden. Kopp Geschbl. 2,172.
— 11	Strazburg	verkündet dass die bürger von Lucern durch recht für ihn nicht pfändbar sind von der vogtei wegen die er über sie hat. Kopp Reichsgesch. 4ᵇ,466.
aug 2	——	giebt dem Hugo zu der Sunne einem bürger zu Basel um seinen dienst 200 mark, und versetzt ihm bis zur zahlung zwanzig mark gelts auf den steuern zu Bremgarten Baden Mellingen und auf dem Hauenstein. Kopp Geschbl. 2,165.
1318		
marz 23	Baden	schuldet Heinrich dem Gessler acht mark für zwei meiden, und versetzt ihm dafür eine halbe mark gelts auf der herbststeuer zu Rigoltzrütti. Kopp Geschbl. 2,151.
apr. 1	——	überträgt auf das kloster Interlaken die ihm von Johann von Wadischwil zu diesem zweck aufgegebenen, früher von ihm zu lehen gegangenen und nun an das kloster verkauften güter auf den Wengen. Sol. Wochenbl. 1829 s. 100.
iul. 13	Ezzelingen	eignet dem kloster Bebenhausen alle güter zu Blieningen, die von der herrschaft Burgau lehen gewesen. Oestr. Notizbl. 1851 s. 15 extr.
aug 23	ze Solotern	schuldet Kunzlin dem Mönch von Basel um seinen dienst und für schaden 66 mark, und versetzt ihm dafür vier mark gelts zu Wolhusen. Kopp Geschbl. 2,149. — Wegen der belagerung Solethurns vergl. Justinger s. 68 und Kopp Reichsgesch. 4ᵇ,232.
sept. 22	bi ——	(uf dem veld) verpfändet dem Johann von Weissenburg um 2100 mark die vesten Interlaken Unspunnen Oberhofen Balmen und Unterseen, mit dem beding dass er ihm mit den pfandschaftsleuten und 300 seiner alten unterthanen gegen die Waldstätte hülfe leiste. Sol. Wochenbl. 1818 s. 210. Schw. Geschf. 11,267. Kopp Reichsgesch. 4ᵇ,233.
— 30	——	schuldet dem Berchtold von Rinach um ein ross vierzig mark, und versetzt ihm dafür drittehalb mark gelts auf der steuer zu Münster. Kopp Geschbl. 2,164.
oct. 8	——	schuldet Wernher dem Helstab zwölf mark um ein ross, und versetzt ihm dafür eine mark auf der herbststeuer zu Rükeringen. Kopp Geschbl. 2,161.
— 9	——	schuldet dem Rudolf von Arburg um seinen dienst sechzig mark, und versetzt ihm dafür drei mark gelts auf den steuern zu Mawensee und zu Knutwil. Kopp Geschbl. 2,174.
— 16	——	belehnt die ritter Cunrad und Ulrich die Sulzer mit dem ried zu Sulze gegen genannten ersatz, nachdem zehn seiner eigenleute geschworen haben, dass der wechsel seinem gut besser getban denn vermieden sei. Kopp Reichsgesch. 4ᵇ,471.
nov. 17	ze Baden	gönnt dem erbaren knecht Johann von Jestätten zu lösen von dem ritter Ulrich von Schalkon seinem schenken um 25 mark genannte gülten zu Kilcheneck usw. Kopp Reichsgesch. 4ᵇ,471 extr.

1318		
dec. 22	Heidelberg	gelobt dem pfalzgraf Rudolf vierzehn tage nach dessen mabnung hundert ritter und knechte gewappnet nach Heidelberg zu schicken. Reg. Boic. 5,397. — Aber gehört diese für die letzten schicksale des unglücklichen Rudolf so merkwürdige urk. wirklich zu diesem tag? Vergl. Kopp Reichsgesch. 4b,201 wo ebenfalls sicherung des datums gewünscht wird. Ob sich wohl iemand in München um dergleichen desiderien kümmert?
1319		
ian. 13	Strassburg	gelobt die thaidung, die sein bruder könig Friedrich mit dem erzb. Friedrich von Salzburg gemacht hat, stet zu halten. Lichn. 1,373.
feb. 2	—	giebt den bürgern von Freiburg im Uchtland, weil wichtige geschäfte ihn hindern ihnen zu hülfe zu kommen, den grafen Hartmann von Kiburg landgrafen in Burgund zum schirmer. Sol. Woch. 1827 s. 298.
mai 14	ze Colmer	bekennt dass ihm die bürger von Colmar hundert mark gelichen haben, und versetzt ihnen dafür das dorf Teinheim. Oestr. Notizbl. 1851 s. 58.
— 14	—	reversirt sich gegen dieselben, für den fall dass ihm oder ihnen das eben denselben versetzte dorf Teinheim mit recht abgewonnen werde, ihnen hundert mark zu zahlen, widrigenfalls sie seine leute und güter angreifen und pfänden mögen. Ebend. 59.
— 14	—	schuldet Heinrich dem Gesler vierzig mark um zwei rosse, und versetzt ihm dafür zwei mark gelts auf der stener zu Wolhusen. Kopp Geschbl. 2,151.
iun. 2	. . . .	schenkt dem kloster St. Blasien die capelle zu Todmos im Schwarzwald. Herrgott Mon. 4b,185.
iul. 30	Constanz	gelobt dem Johann Truchsess von Diessenhofen, der einen zur burg Herbolingen gehörigen wingert von Hermann Fridbolt um dreissig mark gelöset hat, diese summe früher auszurichten, wenn er iemand darauf behausen wollte. Lichn. 1,375.
aug. 22	Mengen	schuldet Heinrich dem Roten, bürger zu Ulm, zwanzig mark, und verpfändet ihm dafür die vischencz zu Tolczhaim. Lichn. 3,2.
sept. 17	Stuttgart	giebt dem grafen Eberhard von Wirtenberg eine verschreibung in bezug auf die demselben aufgetragene eroberung der veste Hohenstaufen. Oestr. Notizbl. 1851 s. 15. Wirtenb. Jahrb. 1849a,65. — Am 21 dec. 1319 urkundet graf Eberhard in dem geseiz vor Stauffen. Seit iener zeit kam diese burg an Wirtenberg. Vergl. Stälin Wirt. Gesch. 3,157.
— 29	Muldorf	Stellung mit seinem bruder Friedrich dem Schönen und dem erzbischof Friedrich von Salzburg gegenüber von Ludwig dem Baiern und herzog Heinrich dem älteren von NiederBaiern, welche beide am heutigen tage plötzlich entweichen, worauf NiederBaiern bis gegen Regensburg ohne alles hinderniss in unerhörter weise verwüstet wird. Chron. Salisb. ap. Pez 1,409 ist hauptstelle. Vergl. auch Joh. Vict. und Mon. Furstenf. ap. Böhmer 1,392 und 54.
nov. 8	Constanz	bestätigt dem Johann Truchsess von Diessenhofen die pfandschaft von zehn mark gelts von der stadtsteuer zu Ach für schuldige hundert mark, worüber der erste pfandbrief verloren worden ist. Lichn. 1,375.
— 11	Brugg	beurkundet dass seine schwester königin Agnes von Ungarn mit seines bruders könig Friedrichs und seinem und seiner andern brüder willen von ritter Weruher von Wolan um zwanzig mark gewisse gefalle eingelöset habe, und diese mit gleichem willen besitzen, auch zuletzt an das kloster Königsfelden vergaben möge. Sol. Woch. 1833 s. 468.
— 18	—	verspricht den von ritter Burkhard von Ellerbach mit der stadt Augsburg (am 2 nov. 1319) auf drei iahre abgeschlossenen frieden zu halten. Reg. Boic. 5,417. Herberger Ludwig und Augsburg 20.
— 30	—	schuldet dem Markwart von Baldegg um seinen dienst 50 mark, und versetzt ihm dafür 2 mark gelts auf der steuer zu Hochdorf. Kopp Geschbl. 2,153.
1320		
feb. 17	—	bestätigt dem kloster Interlaken was demselben die von Eschenbach überlassen haben. Sol. Woch. 1828 s. 291.
apr. 00	in Pozano	Zusammenkunft mit seinem bruder könig Friedrich dem Schönen in Botzen.
— 17	—	bestätigt nochmals den am 2 nov. 1319 mit der stadt Augsburg geschlossenen waffenstillstand. Duellii Frid. pulcher 80.
aug. 2	vor Spire	Berennung der stadt Speier mit 60 andrer herrn panier und mit 89 städten Vergl. die archivalnotiz aus Speier in Lehmanns Chronik 668 und Kopp Reichsgesch. 4b,332.
— 6	—	schliesst für sich und seine helfer mit der stadt Speier einen waffenstillstand bis Martini, und von da an auf vierwöchentliche kündigung. Mitbesiegelt von Johann bischof von Strassburg und Otto von Ochsenstein landvogt im Elsass. Lehmann Chronik 668.
sept. 00	ad Broscam	Stellung an der Breusch Ludwig dem Baiern gegenüber, in schwieriger lage bis endlich Friedrich der Schöne verstärkend zu ihm stösst. Aber Ludwig weigert wieder die ihm angebotene schlacht. Alb. Arg. ap. Urst. 2,120. Chron. Claustro Neob. ap. Pez 1,485. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,390. Vergl. auch Mon. Fürstenf. ap. Böhmer 1,57.

1320		
nov. 26	Lentzburg	schuldet Hans dem Stülinger 20 mark um seinen dienst, und versetzt ihm dafür anderthalb mark gelts auf der niedern mühle zu Baden. Kopp Geschbl. 2,152.
1321		
feb. 28	Strasburg	schuldet dem Heimo und Markwart von Hasenburg 300 mark für ein darlehen, die sie mit iährlichen 25 mark abniessen sollen von leuten und gütern und der burg zu Wilisow. Kopp Geschbl. 2,162 extr. Kopp Reichsgesch 4b,481 vollst.
apr. 21	zo Baden	bokennt dem erbaren mann Hartmann von Küssenach 24 mark schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür zehn pfund von der stener zu Immense. Kopp Reichsgesch. 4b,483.
mai 8	——	schuldet Hartmann dem Sennen 70 mark für seinen dienst, und versetzt ihm dafür vier mark gelts auf der herbststeuer zu Vilmeringen. Kopp Geschbl. 2,160.
sept. 2	Schaffhausen	halt genehm dass Johann Truchsess von Diessenhofen den Kelnhof und andere pfandschaften die er an sich gelöset hat, als pfand besitze. Lichn. 1,381.
dec. 13	Ravensburg	beurkundet dass Hugo graf von Montfort sich mit ihm gütlich gerichtet, und geschworen hat was dem lande, den reichsstädten und seinen dienern schadens von ihm geschehen sei seitdem er zuletzt mit ihm gesühnt worden, dass er ihnen das soll richten mit bürgschaft oder mit baaren pfennigen usw. Mitbesiegelt von den grafen Hugo von Montfort und Hugo von Bregenz. Kopp Reichsgesch. 4b,488.
1322		
ian. 21	Brugg	entlässt das von ihm auf bitte des Johann von Wädischwil dem kloster Interlaken übergebene, früher von ihm zu lehen gegangene gut auf Wengen der vogtei, gegen eine täglich zu lesende messe. Sol. Woch. 1828 s. 492.
— 23	——	schreibt an die generalvicare des bisthums Constanz wegen der gränzbestimmung zwischen dem kloster Wettingen und der pfarrei Baden. Herrgott Gen 2,624.
feb. 4	ze Colmer	verzichtet zu gunsten der gräfin Johanna von Mümpelgart, ehelicher frau des grafen Ulrich von Pfirt, auf gewisse reichslehen, die durch den tod ihres vaters, des grafen Reinolt von Mümpelgart, dem reiche heimgefallen, und von könig Friedrich ihm und seinen brüdern geliehen worden waren. Herrgott Gen. 2,625.
— 14	Brugg	giebt dem Walter von Lyel um seinen dienst 20 mark, und versetzt ihm dafür eine mark gelts auf dem hof zu Mettenwile. Kopp Geschbl. 2,158.
— 26	——	giebt dem Heinrich Münch von Basel um seinen dienst 40 mark, und versetzt ihm dafür 4 mark gelts auf der steuer zu Werr. Kopp Geschbl. 2,167.
apr. 20	Kenzingen	beurkundet eine von ihm und genannten zwischen graf Cunrad von Freiburg und der stadt Freiburg einer, und denen von Usenberg andrerseits zu stande gebrachte sühne. Schreiber Urkkb. von Freiburg 1b,240.
— 00	ze Colmer	Zusammenkunft mit seinem bruder könig Friedrich. Hier wurde wohl für den herbst der feldzug verabredet der wegen Friedrichs ungeduld so unglücklich ausfiel.
— 24	——	giebt dem grafen Cunrad von Freiburg und dessen helfern versicherung denen von Usenberg nicht beistehen zu wollen, wenn sie die eben geschlossene sühne nicht halten. Schreiber Urkkb. von Freiburg 1b,243. — Eine ähnliche urk. hatte könig Friedrich am vorausgegangenen tage ausgestellt.
mai 5	Baden	leiht dem nonnenkloster Muotental die durch dasselbe erkaufte und ihm aufgegebene alpe Silbrinen um den iährlichen zins eines rosseisens. Kopp Eidg. Urkk. 1,134. Geschichtsfreund der fünf Orte 3,245.
aug. 13	Brugg	beurkundet dass ritter Hartmann der Truchsess von Wildegg ihm den von ihm zu lehen gehenden hof zu Göttingshausen aufgegeben hat, und leiht ihn nun denen die denselben von ritter Hartmann gekauft haben. Sol. Woch. 1829 s. 667.
sept. 00	ap. Licum	Lagerung am Loch in erwartung der nachrichten von seinem bruder. Mon. Fürstenf. ap. Böhmer 1,60.
— 28	. . . . . . : .	An diesem tage verlor könig Friedrich der Schöne die schlacht bei Mühldorf und wurde von seinem gegner könig Ludwig dem Baiern gefangen. Er hatte die vereinigung mit herzog Lupolt nicht abgewartet, der sich zu lange mit der verwüstung des landes des grafen Wilhelm von Montfort aufgehalten hatte. Alb. Arg. ap. Urst. 2,121. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,394.
. . . . .	Allingen	Hier westlich von München, unfern vom kloster Fürstenfeld, vernimmt der herzog die nachricht von der verlornen schlacht. Mon. Fürstenf. ap. Böhmer 1,62.
dec. 18	Ulm	giebt für sich und seine brüder Diepolten und Gerwigen den Güssen von Lipheim 250 pfund für geleistete dienste, und versetzt ihnen dafür das dorf Niederpubesheim. Lichn. 3,3.
1323		
feb. 25	Baden	bekennt dem herzog Cunrad von Urslingen 20 mark schuldig zu sein und verspricht zahlung. Lichn. 1,385.
märz 1	Lentzburg	giebt der Anna von Rinach geboren von Schwarzenhorn 100 mark zur heimsteuer zu Bertold von

1323		Rinach, und versetzt ihr bis zur zahlung 10 mark gelts auf dem zoll zu Bremgarton. Kopp Geschbl. 2,161.
apr. 5	Basel	giebt Getfrid dem Mönch von Basel 20 mark um seinen dienst, und versetzt ihm dafür 2 mark gelts im thal zu Worr. Kopp Geschbl. 2,167.
— 16	Brugg	schuldet dem Rudolf von Arburg um dienst und schaden 80 mark, und versetzt ihm dafür 8 mark gelts auf gütern zu Remingen usw. Kopp Geschbl. 2,174.
mai 6	Basel	schuldet dem Heinrich Münch von Basel um seinen dienst 20 mark, und versetzt ihm dafür 2 mark gelts auf dem gericht zu Werr. Kopp Geschbl. 2,167.
— 12	Reutlingon	verschreibt dem grafen Eberhard von Wirtenberg 1800 pfund auf Teck, stadt Kirchheim, bürg und stadt Sigmaringen, wefür er ihm 35 boritteno drei monat lang in Ulm und Gemünden halten, und noch anderes leisten soll. Sattler Geschichte von Wirtenberg 1 forts. beil. nr. 63.
iul. 12	Diessenhofen	bekennt den Güssen von Lipheim 180 pfund um die kost zu Ulm schuldig zu sein, und verpfändet ihnen dafür seine rechte zu Schadlug Lybin usw. Lichn. 3,3.
aug. 31	Arow	kauft von herrn Walter von Hunwil das ammanamt zu Luzern, und versetzt ihm darum 14 mark auf dem Kellenhof zu Sarnon, auf dem hof zu Alpnach und auf der äusseren stener zu Welbusen. Kopp Geschbl. 2,171.
sept. 22	Baden	giebt nach übereinkunft dem grafen Johann von Habsburg um seinen dienst 600 mark die er ihm ausbezahlt hat, und weiset noch bestehende ansprachen an beiderseits bestellte schiedsrichter. Herrgott Gen. 2,628.
oct. 14	Diessenhofen	verpfändet dem Johann von Diessenhofen um 20 mark für geleistete dienste die zur burg Herblingen gehörigen leute. Lichn. 1,387.
nov. 6	Arow	schuldet dem Rudolf von Arburg um dienst und schadon 80 mark, und versetzt ihm dafür 8 mark gelts auf gütern zu Remingen usw. Kopp Geschbl. 2,174.
— 10	Brugg	schuldet dem Berchtold von Rinach um ein ross 45 mark, und versetzt ihm dafür 3 mark gelts auf der maistener zu Vilmaringon. Kopp Geschbl. 2,164.
— 20	Constanz	genehmigt nachträglich dass Albrecht graf von Werdenberg aus dem ihm verpfändeten gut Talhoim 2 mark gelts an Dietrich von Lichtenstein versetze. Oestr. Notizbl. 1851 s. 15.
1324 feb. 26	Brugg	verspricht dem könig Johann von Böhmen zur auslösung seines bruders Heinrich und der mit ihm gefangenen 9000 mark, und verpfändet ihm dafür einstweilen die stadte Laa und Weitra. Lünig Cod. Germ. 2,489. Sommersberg Script. 3,62.
— 26	———	verzichtet in folge des von könig Karl von Ungarn zwischen könig Johann von Böhmen einer, und ihm und seinen brüdern anderer seite vermittelten friedens, auf alle ansprüche die er an Böhmen und Mähren hatte. Balbin Misc. 8,30. Lünig Roichsarchiv 7,11.
— 27	———	versetzt denen von Hasenburg die burg Willisau um von ihnen empfangene 130 mark. Hormayr Archiv 1819 s. 454.
märz 12	Küngesvelt	verbietet dem guardian und der äbtissin von Königsfelden von den kirchenzehnten etwas zu veräussern. Gerbert Crypta Sanblas. 145.
— 23	ze Tanne	beurkundet wie, da er als ein landgraf im Elsass heute auf offener reichsstrasse bei Tanne zu gericht sass, seine schwägerin frau Johanna, graf Ulrichs seligen tochter von Pfirt, seines bruders herzog Albrechts eheliche hausfrau, vor ihn kam, und nahm mit frag und urtheil den grafen Walraf von Tierstein zu einem vogt, und dann mit desselben ihres vogtes hand den vorgenannten herzog Albrecht zu einem rechten gemeiner der herrschaft zu Pfirt sammt zugehör. Mit zeugen. Steyerer Comment. pro hist. Alb. 227.
mai 7	ze Brugge	versetzt dem Heimo und Markwart von Hasenburg lente gut und burg zu Willisau abermal für 130 mark, mit besonderem geding wie nach rückzahlung dieses betrags die andere schuld von 280 von ihnen abgenossen werden soll. Kopp Geschbl. 2,162.
— 21	———	anerkennt dass ein abt zu Einsiedeln die kirche zu Steina in den Waldstätten zu dem vierten male wann sie ledig wird leihen soll, er selbst aber die drei andern male. Geschichtsfreund der fünf Orte 1,49.
— 25	. . . .	für sich und seine brüder, dann Johann bischof von Strassburg und Cunrad graf von Freiburg verbünden sich mit rath und bürgern gemeinlich von Colmar zu gegenseitiger hülfe dieweil der krieg währt gegen herzog Ludwig von Baiern. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,542 vollst.
iul. 27	apud Barrum	(supra Albam) Zusammenkunft zu Bar-sur-Aube in der südlichen Champagne mit könig Karl von Frankreich. Verhandlungen und verträge wegen der beabsichtigten erhebung des letzteren zum römischen könige. Joh. Vict. ap Böhmer 1,397. Vergl. auch Joh. Vitodur. und Villani.
— 27	———	beurkundet das zwischen könig Karl von Frankreich und ihm vorläufig auf zwei iahre abgeschlossene bündniss, nach welchem der herzog dahin wirken soll dass Karl zum römischen könig ge-

1324		wählt oder durch den pabst ernannt werde, dieser aber den herzog zur befreiung seines bruders Friedrich mit geld unterstützen, auch ihm und seinen brüdern wenn Karl ans reich gelange für arbeit und kosten mittelst zum voraus bezeichneter beträge und pfandschaften entschädigen solle. Vergl. den genaueren extr. Reg. Lud. s. 314.
iul 27	apud Barrum	An diesem tage und ort machte könig Karl von Frankreich, für den fall dass er römischer könig werde, dem herzog Lupolt in einem nebenvertrage besondere versprechungen betr. Schwitz und Unterwalden, kiburgische güter, untreffe genannter schwäbischer grafen und herrn, östreichische privilegien und für unkosten versprochene pfandschaften. Kurz Oestr. unter Friedr. 482.
aug. 10	Brugka	verspricht dem herzog Rudolf von Sachsen ohne ihn keinen waffenstillstand oder frieden mit dem herzog Ludwig von Baiern machen zu wollen. Denkschr. der baier. Akad. 14,215 extr.
oct. 3	. . . .	Lupolt herzog von Oestreich, Johann bischof von Strassburg, Rudolf markgraf von Baden und Otto von Ochsenstein auf der einen, und die stadt Hagenau auf der andern seite machen einen frieden, also dass die stadt herzog Ludwig empfangen und ihm helfen dürfe wenn er bis nächsten Johannis diesseits des hagenauer forstes mit heeresmacht als könig erscheint; im andern fall soll sie den herzog Lupolt zum schirmer nehmen. Abschriftlich in meinem besitz.
— 17	Brugg	gelobt dem erzb. Friedrich von Salzburg gegen herzog Ludwig von Baiern und dessen helfer mit aller macht beizustehen, und ohne ihn keinen frieden mit demselben zu machen. Lichn. 1,391.
— 20	——	beurkundet dass graf Rudolf von Falkenstein sein und seiner brüder diener worden ist, sonderlich mit seiner burg und stadt zu Falkenstein, die da heisst zu der Clus, verspricht ihm dafür 100 mark, und giebt ihm bis zu deren zahlung pfandschaft auf dem grossen zoll zu Aarburg. Sol. Woch. 1820 s. 81.
nov. 10	——	bekennt dem ritter Johann von dem Töre seinem kammermeister 50 mark um ein ganz ross und 18 mark um einen meidem schuldig zu sein, und versetzt ihm darum für sich und seine brüder achtzehn pfund gülte zu Brütten. Kopp Reichsgesch. 4b,471.
— 11	Baden	versetzt dem Hans Stühlinger um die 10 mark die er ihm für ein ross schuldig geworden, drei pfund gelts auf der herbststeuer zu Vilmaringen. Sol. Woch. 1828 s. 160.
dec. 4	Diessenhofen	bestätigt dem kloster Töss den ankauf eines hofes zu Ponried. Hormayr Archiv 1819 s. 454.
1325		
ian. 00	Burgawe	Entsatz von Burgau, das herr Burkard von Ellerbach heldenmüthig vertheidigte und Ludwig der Baier belagerte. Der letztere entweicht als Lupolt heranaht. Monach. Fürstenf. ap. Böhmer 1,65 ist hauptstelle. Chron. ClaustroNeob. ap. Pez 1,486. Vergl. auch Joh. Vitodur. und Suchenwirt h. v. Primisser 23.
feb. 8	Brugg	bekennt dem knecht Peter von Meggen um seinen dienst 5 mark schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür güter zu Berlon usw. Geschichtsfr. der fünf Orte 9,213. Kopp Geschbl. 2,172.
— 8	——	schuldet demselben fernere 5 mark, und giebt ihm dafür versatz auf dem thiergarten zu Rotenburg. Kopp Geschbl. 2,172.
— 17	Tann	und Albrecht gebrüder beurkunden dass die Stüchse von Trautmansdorf das ihnen von könig Friedrich um 900 pfund verpfändete gericht nebst mauth zu Schwächat dem Pilgrim von Puchheim überlassen haben. Lichn. 1,392.
marz 18	Durlach	Bündniss zwischen Mathias erzb. von Mainz, den bischöfen Wolfram von Wirzburg und Johann von Strassburg und herzog Lupolt und seinen brüdern zu lebenslänglichem gegenseitigen beistand, zum schirm ihrer lande und leute und zu dienst dem stuhl zu Rom wider männiglich, namentlich wider herzog Ludwig von Baiern. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,546 vollst.
sept. 5	Brugge	belehnt die tochter des Rudolf von Arburg mit den von diesem ihm zu dem zwecke resignirten lehen. Hormayr Archiv 1819 s. 454.
nov. 22	——	schuldet dem Heinrich vom Stein 30 mark um ein ross, und versetzt ihm dafür 3 mark gelts an schweinen zu Baden. Kopp Geschbl. 2,169.
dec. 11	——	schuldet Hansen ze Rin von Basel um seinen dienst und um ein ross 40 mark, und versetzt ihm dafür drittehalb mark gelts zu Gebistorf und sonst. Kopp Geschbl. 2,148.
1326		
feb. 28	Argentine	Todestag. Er wurde im kloster Königsfelden begraben. Joh. Vict. ap. Böhmer 1,400. Vergl. den brief könig Friedrichs des Schönen über den tod seines tapfern bruders: Casum lugubrem. Archiv für Oestr. Geschq. 2,272.

1263	....	Geburt als zweiter sohn könig Rudolfs und der Gertrud gräfin von Hohenberg. Das iahr ergiebt sich daraus dass er achtzehniährig starb. Gotfr. de Ensm. ap. Böhmer 2,117.
1276 oct. 20	Brugg	Hartmann graf von Habsburg Kiburg und Homburg, landgraf des Elsasses, ein sohn des römischen königs, leiht dem freien Jacob von Kienberg auf dessen ansuchen die veste Kienberg sammt genannten gütern. Sol. Wochenbl. 1821 s. 21—28 übers.
1277 apr. 22	Baden	ist mitaussteller einer urk. seines bruders Albrecht für Wettingen.
— mai 2	Constantie	desgleichen einer urk. seiner mutter für Diessenhofen. Herrgott Gen. 2,471.
— nov. 24	ap. Novam	Civitatem ist zeuge seines vaters für Passau
1278 ian. 2	....	An diesem tage zu London wurde der verlöbnissvertrag zwischen ihm und Johanna der tochter könig Eduards von England abgeschlossen. Reichssachen nr. 129.
— mai 3	Wienne	ist mitbesiegler seines vaters für Johanna von England.
— dec. 29	———	ist zeuge seines vaters für Colmar.
1279 feb. 14	———	desgleichen für den pabst.
— iun. 5	Bremgarten	besiegelt mit seinem bruder Albrecht eine urk. der Gertrud wittwe des Burchard von Baris. Herrgott Gen. 2,187.
— sept. 10	Wintertur	(in castro nostro) schreibt dem könig Johann von England dass er noch heute auf befehl seines vaters mit seinem bruder nach Oestreich sich begebe, hofft auf Allerheiligen in Basel zurück zu sein, beglaubigt seinen erzieher meister Peter. Allgem. Monatsschrift für Litt. 1851 s. 567 extr. — Ohne iahr, also immerhin zweifelhaft.
1280 aug. 31	Wienne	ist zeuge seines vaters für Tuln.
1281 feb. 9	———	ist mitsiegler seines vaters für Wettingen.
— — 13	———	ist mitaussteller einer urk. seines bruders Albrecht für Wettingen. Herrgott Gen. 2,494.
— mai 21	———	ist zeuge seines vaters für Tuln.
— aug. 5	Nurenberg	desgleichen für Johann von Avesnes
— sept. 23	Wintertur	Hartmann graf von Habsburg und Kiburg, landgraf des Elsasses, sohn des römischen königs, genehmigt den verkauf eines gutes in Hagenburch seitens seines dienstmanns Peregrin ritter von Wagenburch an das nonnenkloster Töss. Herrgott Gen. 2,501.
— dec 20	in Rinowe	Tod im Rhein bei Rheinau, nachdem das schiff, auf dem er von Breisach herabfuhr, an einen baumstamm stossend umgestürzt war. Xiii. kal. Ian. Hartmannus filius R. Romanorum regis de Habchsburg oriundi obiit, qui sepultus est in choro huius ecclesie prope maius altare in dextero latere ante altare sancti Petri apost. Necr. Basil. — Denselben tag geben Ann. Sindelf. und Gotfr. de Ensm. Dagegen haben den 21 dec. das Necrol. Wett. und der bericht an den könig von England bei Gerbert Crypta 115. Den ort nennen Gotfr. de Ensm. und Küchimeister.

Johann Parricida herzog von Oestreich.

....	.... .	Geburt als sohn herzog Rudolfs II, dritten sohnes könig Rudolfs, und der 1269 gebornen Agnes tochter könig Otakars von Böhmen. Beide waren im spätherbst 1278 noch als kinder verlobt worden. Dass Johann ein posthumus gewesen, was möglich ist, sagt Birken, aber kein gleichzeitiger.
1290 mai 10	. ...	Todestag seines vaters zu Prag. Vergl. oben s. 147 und 497
1291 aug. 30	....	An diesem tage ohne ausstellort bestätigt seine mutter Agnes herzogin von Oestreich usw. eine sühne zwischen den bürgern von Lucern und genannten. Kopp Eidg. Urkk. 1,35.
1292 aug. 29	.. ... .	Erwähnung in der heutigen urk. herzog Albrechts und seitdem öfter.
1293 — 9	....	An diesem tag zu Brugg bekannte seine mutter Agnes von dem abt von Wettingen 300 mark zurückerhalten zu haben. Kopp Eidg. Urkk. 1,48.
1294 apr. 1	Brucco	Johann herzog von Oestr. und St. landgraf des Elsasses nimmt in schwülstiger fassung, auf bitte seiner königlichem geschlecht entstammenden mutter, die kirche der h. Verena zu Zurzach in besondern schutz. In ermanglung eignen siegels mit dem mütterlichen besiegelt. Kopp im Arch. für Schw. Gesch. 1,141.
1296 mai 17	....	Todestag seiner mutter in Prag, wohin sie der abt von Königsaal aus Schwaben geleitet hatte. Franc. ap. Pelzel et Dobr. 2,12. Petr. Zitt. ap. Dobner 5,110.
1304	....	Johann wird auf befehl könig Albrechts aus Prag an dessen hof gebracht. Reimchr. s. 706.
1307 nov. 24	Nurenberg	Johann usw. hält die verpfändung des habergelts zu Brugg seitens seines oheims könig Albrechts an Bertold von Müllinen genehm. Kopp Eidg. Urkk. 1,77.
1308 mai 1	Kunigesvelt	Ermordung seines oheims könig Albrechts. Dann flucht.
1315 dec. 13	Pisis	Todestag in der durch kaiser Heinrich VII verfügten gefangenschaft. Vergl. oben s. 298.